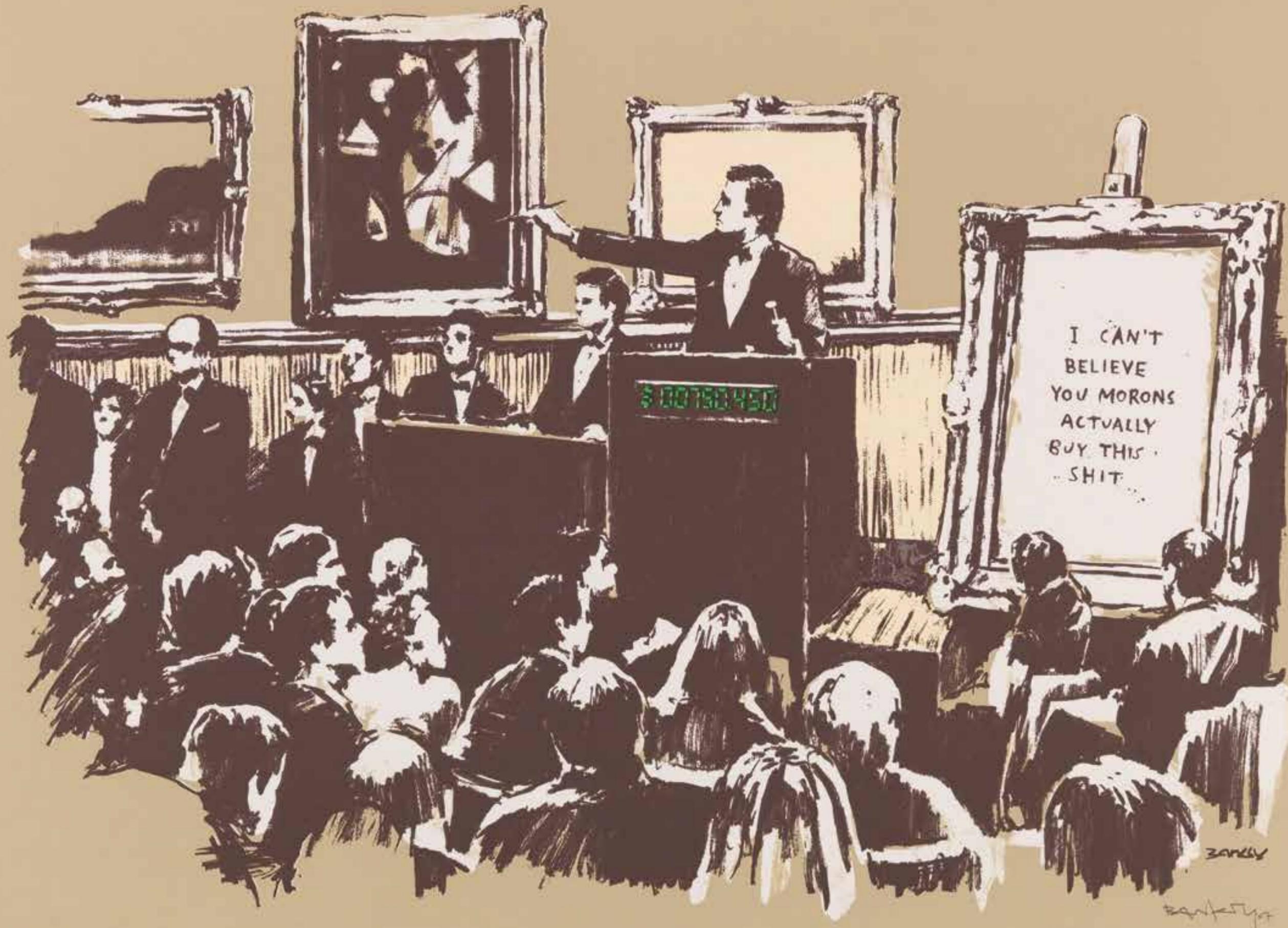


KETTERER KUNST

CONTEMPORARY ART
DAY SALE

9. Juni 2023



I CAN'T
BELIEVE
YOU MORONS
ACTUALLY
BUY THIS
SHIT

30664

30664



541. AUKTION

Contemporary Art Day Sale

Auktionen | Auctions

Los 100–223 Contemporary Art Day Sale (541)
Freitag, 9. Juni 2023, 13 Uhr | 1 pm

Ketterer Kunst München
Joseph-Wild-Straße 18
81829 München

**Wir bitten Sie um vorherige Sitzplatzreservierung
unter: +49 (0) 89 5 52 440
oder infomuenchen@kettererkunst.de**

Weitere Auktionen | Further Auctions

Los 1–62 Evening Sale (540)
Freitag, 9. Juni 2023, ab 17 Uhr | from 5 pm

Los 300–407 Modern Art Day Sale (539)
Samstag, 10. Juni 2023, 13.30 Uhr | 1.30 pm

**Los 500–553 Die Holzschnitte der Brücke-Zeit –
Sammlung Hermann Gerlinger (551)**
Samstag, 10. Juni 2023, ab 16 Uhr | from 4 pm

Los 600–655 19th Century (538)
Samstag, 10. Juni 2023, ab 17.30 Uhr | from 5.30 pm

Online Only onlineonly.kettererkunst.de
Mo., 15. Mai 2023, ab 15 Uhr – So., 11. Juni 2023, 15 Uhr
Mon, May 15, 2023, from 3 pm – Sun, May 11, 2023, 3 pm
Läuft gestaffelt aus | Gradually running out

Vorbesichtigung | Preview

Wir bitten Sie um Ihre Mithilfe: Lassen Sie uns wissen, welche Werke Sie in unseren Repräsentanzen besichtigen möchten.

Köln

Ketterer Kunst, Gertrudenstraße 24–28, 50667 Köln
Tel.: +49 (0)221 51 09 08 15, infokoeln@kettererkunst.de

Sa.	13. Mai	17–21 Uhr 5 pm–9 pm	Eröffnung
So.	14. Mai	11–18 Uhr 11 am–6 pm	
Mo.	15. Mai	10–18 Uhr 10 am–6 pm	
Di.	16. Mai	10–18 Uhr 10 am–6 pm	
Mi.	17. Mai	10–18 Uhr 10 am–6 pm	

Frankfurt

Bernhard Knaus Fine Art, Niddastraße 84, 60329 Frankfurt am Main
Tel.: +49 (0)6221 58 80 038, infoheidelberg@kettererkunst.de

Sa.	20. Mai	11–19 Uhr 11 am–7 pm
So.	21. Mai	11–16 Uhr 11 am–4 pm

Hamburg

Galerie Herold, Colonnaden 5, 20354 Hamburg
Tel. +49 (0)40 3 74 96 10, infohamburg@kettererkunst.de

Di.	23. Mai	11–19 Uhr 11 am–7 pm
	Empfang	17.30–19 Uhr 5.30 pm–7 pm
Mi.	24. Mai	11–16 Uhr 11 am–4 pm

Berlin

Ketterer Kunst, Fasanenstraße 70, 10719 Berlin
Tel.: +49 (0)30 88 67 53 63, infoberlin@kettererkunst.de

Sa.	27. Mai	10–19 Uhr 10 am–7 pm
	Empfang	16–19 Uhr 4 pm–7 pm
So.	28. Mai	10–18 Uhr 10 am–6 pm
Mo.	29. Mai	10–18 Uhr 10 am–6 pm
Di.	30. Mai	10–18 Uhr 10 am–6 pm
Mi.	31. Mai	10–18 Uhr 10 am–6 pm
Do.	1. Juni	10–20 Uhr 10 am–8 pm

Vortrag zu Max Liebermann von
Drs. Margreet Nouwen 16 Uhr | 4 pm

München (alle Werke)

Ketterer Kunst, Joseph-Wild-Straße 18, 81829 München
Tel.: +49 (0) 89 5 52 440, infomuenchen@kettererkunst.de

So.	4. Juni	11–17 Uhr 11 am–5 pm
Mo.	5. Juni	10–18 Uhr 10 am–6 pm
Di.	6. Juni	10–18 Uhr 10 am–6 pm
Mi.	7. Juni	10–18 Uhr 10 am–6 pm
Do.	8. Juni	10–17 Uhr 10 am–5 pm
Fr.	9. Juni	10–18 Uhr 10 am–6 pm*

* nur Modern Art und 19th Century

Umrechnungskurs: 1 Euro = 1,10 US Dollar (Richtwert).

Vorderer Umschlag aussen: Los 209 G. Förg – Frontispiz: Los 154 Banksy – S. 2: Los 161 R. Fetting – S. 6: Los 222 K. Grosse – S. 167: Los 107 P. Soulages – S. 168: Los 153 F. Koenig – S. 171 Los 199 D. Hockney – Hinterer Umschlag innen: Los 199 D. Hockney – Hinterer Umschlag aussen: Los 188 M. Jungwirth

INFO

So können Sie mitbieten

Online

Sie können unsere Saalauktionen live im Internet verfolgen und auch online mitbieten.

Online bieten und live mitverfolgen unter: www.kettererkunstlive.de

Wenn Sie sich noch nicht registriert haben und bieten möchten, so können Sie das bis spätestens zum Vortag. Wählen Sie bei der Anmeldung bitte „Jetzt registrieren“. Sie erhalten im Anschluss einen Aktivierungslink. Bitte beachten Sie, dass wir eine/n Kopie/Scan Ihres Personalausweises archivieren müssen. Sollten Sie planen für mehr als € 50.000 zu bieten, so möchten wir Sie bitten, uns dies vorab mitzuteilen.

Telefonisch

Sollten Sie nicht bei der Auktion anwesend sein können, so haben Sie die Möglichkeit telefonisch zu bieten. Bitte melden Sie sich bis spätestens zum Vortag der Auktion an. Am Auktionstag werden Sie von uns angerufen, kurz vor Aufruf des Objektes, auf welches Sie bieten möchten. Bitte achten Sie darauf, unter den von Ihnen genannten Telefonnummern erreichbar zu sein. Unsere Mitarbeiter stehen Ihnen für Gebote per Telefon in folgenden Sprachen zur Verfügung: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch (bitte verwenden Sie nebenstehendes Gebotsformular).

Schriftlich

Sollten Sie nicht persönlich an der Auktion teilnehmen können, so nehmen wir gerne Ihr schriftliches Gebot entgegen (bitte verwenden Sie nebenstehendes Gebotsformular).

Im Saal

Sie können selbst oder über eine bevollmächtigte Person im Saal mitbieten. Bitte nehmen Sie bis zum Vortag der Auktion eine Platzreservierung vor und lassen Sie sich eine Bieterkarte ausstellen. Bitte bringen Sie zur Auktion auf jeden Fall einen amtlichen Ausweis mit.

Online Only

Außerdem können Sie rund um die Uhr in unseren Online Only Auktionen bieten.

Registrieren und bieten unter onlineonly.kettererkunst.de

Letzte Gebotsmöglichkeit für die laufende Auktion:
Sonntag, 11. Juni 2023, ab 15 Uhr (läuft gestaffelt aus)

FRÜHJAHRSAUKTIONEN 2023 KETTERER KUNST

Aufträge | Bids

Auktionen 538 | 539 | 540 | 541 | 551 | @

Rechnungsanschrift | Invoice address

--	--	--	--	--	--	--	--

Kundennummer | Client number

Name Surname	Vorname First name	c/o Firma c/o Company
Straße Street	PLZ, Ort Postal code, city	Land Country
E-Mail Email		USt-ID-Nr. VAT-ID-No.
Telefon (privat) Telephone (home)	Telefon (Büro) Telephone (office)	Fax

Abweichende Lieferanschrift | Shipping address

Name Surname	Vorname First name	c/o Firma c/o Company
Straße Street	PLZ, Ort Postal code, city	Land Country

Ich habe Kenntnis von den in diesem Katalog veröffentlichten und zum Vertragsinhalt gehörenden Versteigerungsbedingungen und Datenschutzbestimmungen und erteile folgende Aufträge:

I am aware of the terms of public auction and the data privacy policy published in this catalog and are part of the contract, and I submit the following bids:

Ich möchte schriftlich bieten. | I wish to place a written bid.

Ihre schriftlichen Gebote werden nur soweit in Anspruch genommen, wie es der Auktionsverlauf unbedingt erfordert.
Your written bid will only be used to outbid by the minimum amount required.

Ich möchte telefonisch bieten. | I wish to bid via telephone.

Bitte kontaktieren Sie mich während der Auktion unter:

Please contact me during the auction under the following number: _____

Nummer Lot no.	Künstler:in, Titel Artist, Title	€ (Maximum Max. bid) für schriftliche Gebote nötig, für telefonische Gebote optional als Sicherheitsgebot

Bitte beachten Sie, dass Gebote bis spätestens 24 Stunden vor der Auktion eintreffen sollen. *Please note that written bids must be submitted 24 hours prior to the auction.*

Versand | Shipping

Ich hole die Objekte nach telefonischer Voranmeldung ab in
I will collect the objects after prior notification in

München Hamburg Berlin Düsseldorf

Ich bitte um Zusendung.

Please send me the objects

Von allen Kunden müssen wir eine Kopie/Scan des Ausweises archivieren.

We have to archive a copy/scan of the passport/ID of all clients.

Ich habe Kenntnis davon, dass Ketterer Kunst gesetzlich verpflichtet ist, gemäß den Bestimmungen des GwG eine Identifizierung des Vertragspartners, gegebenenfalls für diesen auftretende Personen und wirtschaftlich Berechtigte vorzunehmen. Gemäß §11 GwG ist Ketterer Kunst dabei verpflichtet, meine und/oder deren Personalien, sowie weitere Daten vollständig aufzunehmen und eine Kopie/Scan u.a. zu archivieren. Ich versichere, dass ich oder die Person, die ich vertrete und die ich namentlich bekanntgegeben habe, wirtschaftlich Berechtigte/r im Sinne von § 3 GwG bin bzw. ist.

I am aware that Ketterer Kunst is legally obligated, in line with the stipulations of the GwG (Money Laundering Act), to carry out an identification of the contracting party, where applicable any persons and beneficial owners acting on their behalf. Pursuant to §11 GwG (Money Laundering Act) Ketterer Kunst thereby is obligated to archive all my and/or their personal data as well other data, and to make a copy/scan or the like. I assure that I or the person I represent and that I have announced by name is beneficial owner within the scope of § 3 GwG (Money Laundering Act).

Es handelt sich um eine öffentlich zugängliche Versteigerung, bei der das Verbrauchsgüterkaufrecht (§§ 474 BGB) nicht anwendbar ist.

It is a publicly accessible auction in which the consumer goods sales law (§§ 474 BGB) does not apply.

Bitte beachten Sie unser geändertes Aufgeld unter 5.4 der Versteigerungsbedingungen.
Please not our changed buyer's premium under 5.4 in the terms of public auction.

Rechnung | Invoice

Bitte schicken Sie mir die Rechnung vorab als PDF an:

Please send invoice as PDF to:

E-Mail | Email

Ich wünsche die Rechnung mit ausgewiesener Umsatzsteuer (vornehmlich für gewerbliche Käufer/Export).

Please display VAT on the invoice (mainly for commercial clients/export).

Datum, Unterschrift | Date, Signature

Ketterer Kunst GmbH & Co. KG · Joseph-Wild-Straße 18 · 81829 München · Tel. +49-(0)89-5 52 44-0 · Fax +49-(0)89-5 52 44-177 · info@kettererkunst.de · www.kettererkunst.de



ANSPRECHPARTNER



Robert Ketterer
Inhaber, Auktionator
Tel. +49 89 55244-158
r.ketterer@kettererkunst.de



Gudrun Ketterer, M.A.
Auktionatorin
Tel. +49 89 55244-200
g.ketterer@kettererkunst.de



Peter Wehrle
Geschäftsführer
Tel. +49 89 55244-155
p.wehrle@kettererkunst.de



Nicola Gräfin Keglevich, M.A.
Senior Director
Tel. +49 89 55244-175
n.keglevich@kettererkunst.de



Dr. Sebastian Neußer
Senior Director
Tel. +49 221 51090810
s.neusser@kettererkunst.de



Dr. Mario von Lüttichau
Wissenschaftlicher Berater
Tel. +49 89 55244-165
m.luetlichau@kettererkunst.de

Contemporary Art



MÜNCHEN
Julia Haußmann, M.A.
Head of Customer Relations
Tel. +49 89 55244-246
j.haussmann@kettererkunst.de



MÜNCHEN
Dr. Franziska Thiess
Tel. +49 89 55244-140
f.thiess@kettererkunst.de



MÜNCHEN
Alessandra Löschner Montal, B.A./B.Sc.
Tel. +49 89 55244-131
a.loeschner-montal@kettererkunst.de



MÜNCHEN
Dr. Isabella Cramer
Tel. +49 89 55244-130
i.cramer@kettererkunst.de

Modern Art



MÜNCHEN
Sandra Dreher, M.A.
Tel. +49 89 55244-148
s.dreher@kettererkunst.de



MÜNCHEN
Larissa Rau, B.A.
Tel. +49 89 55244-143
l.rau@kettererkunst.de

19th Century Art



MÜNCHEN
Sarah Mohr, M.A.
Tel. +49 89 55244-147
s.mohr@kettererkunst.de



MÜNCHEN
Felizia Ehrl, M.A.
Tel. +49 89 55244-146
fehrl@kettererkunst.de

Repräsentanzen



BERLIN
Dr. Simone Wiechers
Tel. +49 30 88675363
s.wiechers@kettererkunst.de



KÖLN
Cordula Lichtenberg, M.A.
Tel. +49 221 51090815
infokoeln@kettererkunst.de



**BADEN-WÜRTTEMBERG,
HESSEN, RHEINLAND-PFALZ**
Miriam Heß
Tel. +49 6221 5880038
m.hess@kettererkunst.de



HAMBURG
Louisa von Saucken, MLitt
Tel. +49 40 374961-13
l.von-saucken@kettererkunst.de



NORDEUTSCHLAND
Nico Kassel, M.A.
Tel. +49 89 55244-164
n.kassel@kettererkunst.de



**SACHSEN, SACHSEN-ANHALT,
THÜRINGEN**
Stefan Maier
Tel. +49 170 7324971
s.maier@kettererkunst.de



USA
Dr. Melanie Puff
Tel. +49 89 55244-247
m.puff@kettererkunst.de



THE ART CONCEPT
Andrea Roh-Zoller, M.A.
Tel. +49 172 4674372
artconcept@kettererkunst.de

Wissenschaftliche Katalogisierung

Silvie Mühl M.A., Dr. Julia Scheu, Dr. Eva Heisse, Christine Hauser M.A., Alana Möller M.A., Ann-Sophie Rauscher M.A., Dr. Agnes Thum, Sarah von der Lieth, M.A., Dr. Mario von Lüttichau, Dr. Katharina Thurmair, Alisa Waesse M.A., Sabine Disterheft – Lektorat: Text & Kunst KONTOR Elke Thode

ERNST WILHELM NAY

1902 Berlin – 1968 Köln

Liegende. 1946.

Gouache.

Nicht bei Claesges. Rechts unten signiert und datiert. Auf Aquarellpapier von P.M. Fabriano (mehrfach mit dem angeschnittenen Wasserzeichen). 44,9 x 63,1 cm (17,6 x 24,8 in), Blattgröße. [AM]

Die Arbeit wird unter der Nummer 46-130.1 in das Online-Werkverzeichnis der Aquarelle, Gouachen und Zeichnungen aufgenommen. Wir danken Frau Dr. Magdalene Claesges, Ernst Wilhelm Nay Stiftung, Köln, für die freundliche wissenschaftliche Beratung.

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 13.00 h ± 20 Min.*

€ 20.000 – 30.000 (R/D, F)

\$ 22.000 – 33.000

PROVENIENZ

· Privatsammlung Süddeutschland.

- **Ausdrucksstarke Gouache von brillanter Farbkraft**
- **Im Spannungsverhältnis von Figuration und Abstraktion: Kaleidoskopartig aufgefächert präsentiert uns Nay die Figur der „Liegenden“**
- **Eine der großformatigsten Gouachen der gesamten Hekate-Zeit (1945–1948)**
- **In dynamischem Zusammenspiel aus scharfkantigen Gebilden und wolkigen Formen entwickelt der Künstler eine Darstellung von rhythmischer Eleganz**
- **Aktuell wird Ernst Wilhelm Nay mit einer umfassenden Retrospektive in der Hamburger Kunsthalle, dem Museum Wiesbaden und dem Museum Küppersmühle für Moderne Kunst, Duisburg, geehrt (25.3.2022-6.8.23)**



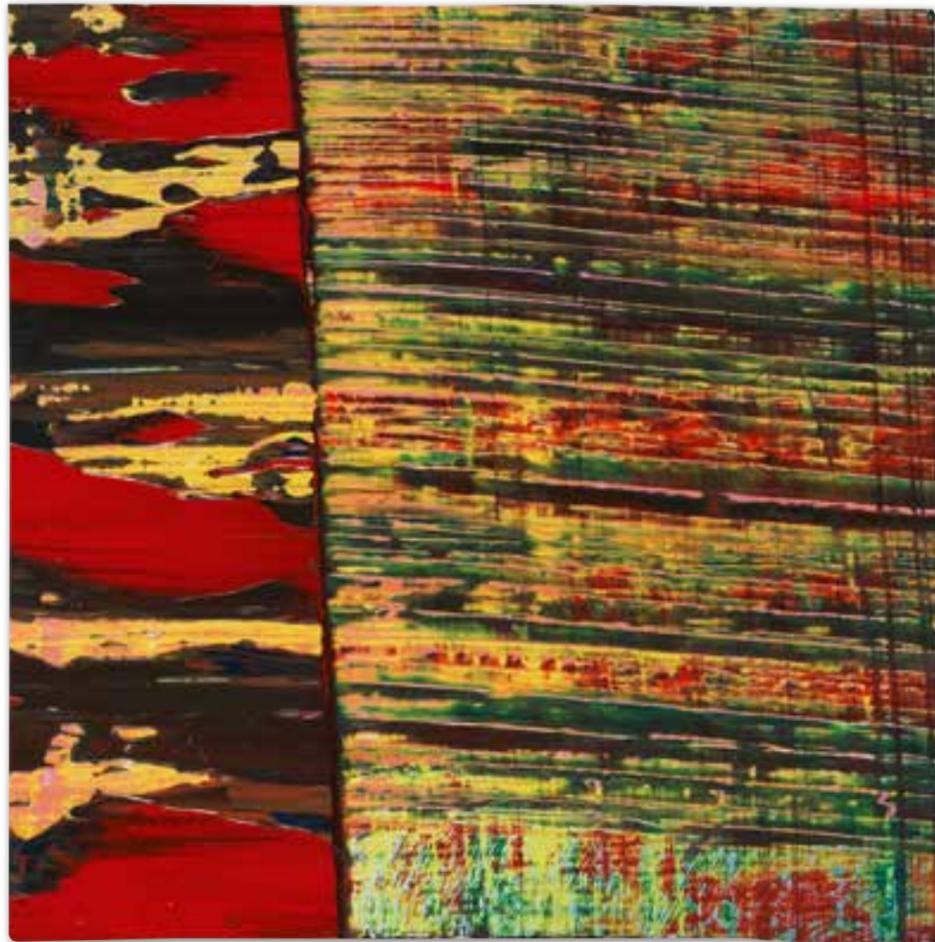
Ernst Wilhelm Nay, Liegende, 1946, Bleistift auf Papier, Privatbesitz.

© Elisabeth Nay-Scheibler, Köln / VG-Bild-Kunst, Bonn 2023



„Die Spannungen, die Energien der Fläche, der Farbe, von Farbe zu Fläche, führten zu ganz anderen neuen Bildvorstellungen, Gesang, Tanz der Fläche, wenn man will.“

Ernst Wilhelm Nay, zit. nach: E. W. Nay Lesebuch. Selbstzeugnisse und Schriften 1931-1968, Köln 2002, S. 179.



- Mit seiner mehr als sechs Jahrzehnte andauernden Karriere gilt Gerhard Richter heute als einer der bedeutendsten lebenden Künstler
- Aus der Werkserie der „Miniaturen“, die 1996 aus einem Gemälde Gerhard Richters geschnitten werden (Abstraktes Bild, 1992, Elger 767-6)
- Etwas bereits Geschaffenes wird zerstört, um Raum für eine ästhetische Neuschöpfung zu machen
- Richters legendäre Rakelung wird hier mit einer gewissen Dekonstruktion bzw. Destruktion verbunden, die sich auch in vielen weiteren Bereichen seines Œuvres wiederfindet
- Unikat

PROVENIENZ

- Marian Goodman Gallery, New York.
- Galerie Thomas von Lintel, München.
- Privatsammlung Süddeutschland (1996 vom Vorgenannten erworben).

LITERATUR

- Hubertus Butin u. Stefan Gronert (Hrsg.), Gerhard Richter. Editionen 1965-2004 (Catalogue Raisonné), Ostfildern 2004, Kat.-Nr. 85 (m. Abb. eines anderen Exemplars).

- Hubertus Butin, Stefan Gronert u. Thomas Olbricht (Hrsg.), Gerhard Richter. Editionen 1965-2013, Ostfildern 2014, Kat.-Nr. 85, S. 45 u. 256 (m. Abb. eines anderen Ex.).
- Hubertus Butin, Gerhard Richter. Unikate in Serie, Köln 2017, S. 110f. u. 116f. (m. Abb. eines anderen Ex., S. 114f.).
- Hans-Jürgen Lechtreck, Original, Readymade, Edition, in: Ausst.-Kat. Gerhard Richter. Die Editionen, Museum Folkwang, Essen 2017, S. 26 (m. Abb. eines anderen Ex., S. 27).
- Dietmar Elger, Gerhard Richter. Catalogue Raisonné 1994-2006, Vol. 5 (Nr. 806-899-8), Ostfildern 2019, Kat.-Nr. 838 (m. Abb. eines anderen Ex.).

101

GERHARD RICHTER

1932 Dresden – lebt und arbeitet in Köln

Miniaturen. 1996.

Öl auf Leinwand, auf Karton aufgezogen. Elger 838-20. Butin 85. Verso auf dem Unterlagekarton signiert und datiert sowie mit der Werknummer „838-20“ bezeichnet. Dort mit einem typografisch bezeichneten Etikett. Aus einer Serie von 64 Unikaten. 7,9 x 7,9 cm (3.1 x 3.1 in). Unterlagekarton: 22 x 21,5 cm (8.6 x 8.5 in). Ein „Abstraktes Bild“ (1992, Öl auf Leinwand, Werkverzeichnis Elger 767-6) wird vom Künstler in Teile zerschnitten, die jetzt die Serie der „Miniaturen“ (Elger 838/1-64) bilden und identisch mit der Edition Nr. 85 sind. Die Arbeiten sind in beiden Werkverzeichnissen registriert. [CH]

⌚ *Aufzufzeit: 09.06.2023 – ca. 13.01 h ± 20 Min.*

€ 30.000 – 40.000 (R/D, F)
\$ 33.000 – 44.000

102

PIERRE SOULAGES

1919 Rodez – 2022 Nîmes

Eau-forte VI. 1957.

Radierung. Gatto 6 (dort fälschlicherweise mit einer Auflage von 100 Exemplaren verzeichnet). Signiert und nummeriert. Aus einer Auflage von 200 Exemplaren. Auf Velin von Rives (mit dem Wasserzeichen). 59,5 x 43 cm (23.4 x 16.9 in). Papier: 75,7 x 56,5 cm (29.8 x 22.1 in). Gedruckt von Atelier Lacourrière, Paris. Herausgegeben von der Galerie Berggruen, Paris. [JS]

⌚ *Aufzufzeit: 09.06.2023 – ca. 13.02 h ± 20 Min.*

€ 15.000 – 20.000 (R/D, F)
\$ 16.500 – 22.000

PROVENIENZ

- Privatsammlung Baden-Württemberg (seit den 1980er Jahren in Familienbesitz).



- Eine der ersten Radierungen des erst 2022 verstorbenen Protagonisten des französischen Informel
- Soulages' Streben nach einer nichtfigurativen Malerei führt ihn in den 1950er Jahre zu einer gestisch-intuitiven Malerei
- In „Eau-forte VI“ hat Soulages die Struktur des breiten Pinselstriches und des mit breitem Pinsel bemalten Bildgrundes meisterlich in das Medium der Grafik überführt
- Gemälde und Grafiken der für Soulages' Œuvre wegweisenden 1950er Jahre befinden sich u. a. in der Sammlung des Museum of Modern Art, New York

KARL HARTUNG

1908 Hamburg – 1967 Berlin

Durchbrochene Form. 1950.

Bronze.

Krause 440. Auf einer der Standflächen mit dem Nachlassstempel. Eines von 6+1 Exemplaren. Autorisierter Guss aus dem Nachlass des Künstlers. Ca. 36 x 82 x 23 cm (14.1 x 32.2 x 9 in).

Wir danken dem Nachlass Karl Hartung für die freundliche wissenschaftliche Beratung.

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 13.04 h ± 20 Min.*

€ 40.000 – 60.000 (R*, F)
\$ 44.000 – 66.000

PROVENIENZ

· Aus dem Nachlass des Künstlers.

AUSSTELLUNG

· Karl Hartung, Haus am Waldsee, Berlin, 2.9.-12.10.1952, Kat.-Nr. 99.

LITERATUR

· Markus Krause, Karl Hartung 1908-1967. Metamorphosen von Mensch und Natur (Monographie und Werkverzeichnis), München 1998, S. 226, Kat.-Nr. 440 (m. Abb.).

Kurz nach Ende des Krieges gelingt Karl Hartung nun der endgültige künstlerische Durchbruch. Erste Einzelausstellungen seiner Arbeiten finden in der Galerie Gerd Rosen (1946 und 1948) und in der Galerie Springer in Berlin statt. 1949 nimmt Hartung an der ersten großen Ausstellung der 1948 gegründeten internationalen Künstlervereinigung „CoBrA“ im Stedelijk Museum in Amsterdam teil. 1952 zeigt das Haus am Waldsee, Berlin, eine umfassende Werkschau seines Schaffens, in der auch ein Exemplar der hier angebotenen Bronze ausgestellt wird. 1953/54 folgen weitere groß angelegte Einzelausstellungen, u. a. im Museum Folkwang, Essen, in der Kestner-Gesellschaft, Hannover, im Karl-Ernst-Osthaus-Museum, Hagen, und in der Bremer Kunsthalle. Ab den 1930er Jahren durchläuft Hartungs Kunst einen Wandel, eine Abkehr von der naturalistischen und realistischen deutschen Bildhauerei. Hartung schafft einige gänzlich abstrakte Arbeiten und unterzieht auch seine figürlichen Werke einer stärkeren Abstrahierung. Die menschliche, vornehmlich weibliche Figur, ihre Formen und ihre Physiognomie bleiben zwar das große, allumfassende Thema seines Œuvres, doch die radikale Reduktion und der hohe Grad an Abstraktion einiger seiner Werke ist zu diesem Zeitpunkt außergewöhnlich. Ende der 1940er bis in die frühen 1950er Jahre entstehen seine „Vegetativen-“, „Freien-“ und „Organischen Formen“, in denen er die Grenze zur Abstraktion überschreitet und eine ganz eigene, freie Formensprache findet. Auch in dem hier angebotenen, zeitgleich geschaffenen Werk „Durchbrochene Form“ findet sich keinerlei Nachahmung der Natur, keine Andeutungen menschlicher Physiognomie. Die Natur dient hier lediglich als Inspiration: entfernt an biologische Zellformen oder einen Knochen erinnernd, schafft Hartung mit diesem Werk eine absolut zeitlose, besonders grazile Komposition mit großen Öffnungen in der wie

- **1952 war der Gips dieser Arbeit Teil der Retrospektive im Haus am Waldsee, Berlin.**
- **Gehört zu den Arbeiten, in denen Hartung ab Ende der 1940er Jahre zu einer ganz eigenen, freien und von der Figuration losgelösten Formensprache findet**
- **Von der Natur inspiriertes Werk mit reduzierter Formensprache und von zeitloser Schönheit**
- **Die weichen, geschwungenen Formen und die räumliche Präsenz eröffnen sich aus jeder Betrachtungsperspektive**
- **Vergleichbare Arbeiten des Künstlers aus der Zeit um 1950 befinden sich u. a. in den Sammlungen der Hamburger Kunsthalle und des Museum Folkwang, Essen**

organisch gewachsenen Struktur, die – auch mithilfe der sinnlichen Oberfläche der lebendigen Patina - der Massivität und Schwere des Materials widersprechen. „Nur auf zwei kleinen Standflächen ruhend, scheint sie fast zu schweben und lädt den Betrachter zu einer Ansicht von allen Seiten ein. Sie erinnert zwar entfernt an vegetative Strukturen, ist in ihrem abwechslungsreichen Spiel zwischen konvex und konkav verlaufenden Streben, die jede mimetische Darstellung von Ästen oder Knochen verneinen, jedoch eher dem Credo Paul Klees zuzuordnen, „nicht Natur sichtbar zu machen, sondern die Kräfte, die dahinter stehen.“ (Anna Hartung) Das vorliegende Werk nimmt eine bedeutende Stellung im Œuvre des Künstlers ein, denn Hartung gelingt es hier, ein ungegenständliches autonomes Gebilde, eine universal gültige Form von zeitloser Schönheit zu schaffen, seiner eigenen Überzeugung entsprechend, mithilfe von organischen Formen das Wesentliche, Universelle des Menschen als Teil der Schöpfung sichtbar zu machen. Mit der Entwicklung dieser ganz persönlichen Abstraktion etabliert sich Karl Hartung neben zeitgenössischen Größen wie beispielsweise Hans Arp, Barbara Hepworth und Henry Moore in Großbritannien als bedeutender Vertreter der europäischen Bildhauerei des späteren 20. Jahrhunderts. [CH/AH]

Jean Arp, Ptolémée II, 1958, Bronze.
© VG-Bild-Kunst, Bonn 2023



EMIL SCHUMACHER

1912 Hagen – 1999 San José/Ibiza

Für Bernhard. 1956.

Öl auf Malpappe.

Rechts unten signiert und datiert. 100 x 79,5 cm (39.3 x 31.2 in).

Das Gemälde ist mit der Inventarnummer 0/3.984 in dem von Dr. Ulrich Schumacher angelegten Archiv der Emil Schumacher Stiftung, Hagen, aufgeführt. Wir danken Herrn Rouven Lotz, Direktor des Emil Schumacher Museum, Hagen, für die freundliche, wissenschaftliche Beratung.

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 13.05 h ± 20 Min.*

€ 60.000 – 80.000 (R/D, F)

\$ 66,000 – 88,000

PROVENIENZ

- Sammlung Bernhard Minetti, Berlin (1956 direkt vom Künstler erworben).
- Privatsammlung Deutschland (1999 vom Vorgenannten erworben, Villa Grisebach Auktionen, Berlin, 26.11.1999).

AUSSTELLUNG

- Gruppe 53, Kunsthalle Düsseldorf, 20.1.-24.2.1957.
- Emil Schumacher, Kestner Gesellschaft, Hannover, 27.10.-3.12.1961, Kat.-Nr. 30.
- Emil Schumacher, Westfälischer Kunstverein, Münster, 20.1.-18.2.1962 (verso mit dem Ausstellungsetikett).
- Emil Schumacher. Werke aus sieben Jahrzehnten, Herforder Kunstverein im Daniel-Pöppelmann-Haus, Städtisches Museum, Herford, 5.5.-8.7.2001; Kunsthalle Emden, 3.2.-22.4.2001.
- Auf dem Weg zur Avantgarde. Künstler der Gruppe 53, Museum der Stadt Ratingen, 14.9.-2.11.2003, Kat.-Nr. 58, S. 127 (m. Farbabb.).
- Farben sind Feste für die Augen. Emil Schumacher zum 100. Geburtstag, Ernst-Barlach-Haus, Hamburg, 14.10.2012-27.1.2013, S. 54f. (Coverbild u. m. Farbabb., Tafel 1).
- Emil Schumacher. Die Sammlung Hildegard und Ferdinand Kosfeld, Ketterer Kunst, Berlin, 18.12.2020-6.3.2021, S. 9 (m. Farbabb.).

Schumachers Schaffen ist insbesondere von außergewöhnlicher Materialität, von Farbe und der vom Motiv befreiten Form geprägt. Um 1950 wendet sich der Künstler erstmals der ungegenständlichen Malerei zu und schafft in den darauffolgenden Jahren, auch unter dem Einfluss des französischen Informel, haptisch faszinierende, fast plastische Arbeiten mit spontanem, sehr lebendigem Ausdruck. „1951 begann ich meine ersten Versuche, über das Stofflich-Strukturelle in der Malerei. Die Farbe als Stoff, als Materie, als etwas Tastbares begann mich zu interessieren. [...] Es ist kein Bild von etwas, sondern durch etwas.“ (Emil Schumacher. 1957, zit. nach: Ausst.-Kat. Emil Schumacher. Der Erde näher als den Sternen, Sprengel Museum Hannover, 2007)

Wie auch in der hier angebotenen frühen, farbkraftigen Arbeit mischt der Künstler seinen Farben ungewöhnliche Materialien bei, verwendet bspw. Sand oder Stoffreste, um die Plastizität und den haptischen Reiz

• Frühe Arbeit aus den gesuchten 1950er Jahren

• **Mitte der 1950er Jahre gelingt es Schumacher erstmals, Farbe als Materie auf der Leinwand zu inszenieren, eine Entdeckung, die für sein gesamtes malerisches Œuvre entscheidend ist**

• **Eindrucksvolle frühe Ausstellungshistorie: „Für Bernhard“ ist bereits im Jahr nach seiner Entstehung in der für Schumacher so wichtigen Ausstellung „Gruppe 53“ zu sehen und ist auch 1961 und 1962 in den Einzelausstellungen in der Kestner Gesellschaft, Hannover, und im Westfälischen Kunstverein in Münster vertreten**

• **Vergleichbare Arbeiten aus den 1950er Jahren sind Teil bedeutender musealer Sammlungen, darunter das Metropolitan Museum of Art in New York, die Nationalgalerie Berlin und die Hamburger Kunsthalle**

• **1958 erhält Schumacher den Guggenheim Award, New York (National Section Germany) und nimmt an der XXIX. Biennale von Venedig teil, 1959 folgt die Teilnahme an der documenta II in Kassel**

der nun teils körnigen, teils rauen oder pastos gespachtelten Oberfläche zu erhöhen. Um „die Konsistenz der Farbe als Materie besser bestimmen zu können, stelle ich mir sie selbst aus Farbpulver und Bindemitteln her. [...] Ich liebe ihren pastosen Charakter, muß die Farbe anfassen und abtasten können. Um so aufregender, wenn sie körnig und dickflüssig ist. Sie muß zu einer [...] schrundigen Masse erstarren, die man aufkratzen kann.“ (Emil Schumacher, 1992, zit. nach: Ausst.-Kat. Emil Schumacher. Retrospektive, Ostfildern 1997, S. 130)

In ihrer Symbiose aus reliefartiger, pastoser Materialität des gespachtelten Farbauftrags, der mit Ritzungen und Abkratzen künstlerischen, fast zerstörerischen Bearbeitung der Oberflächenstruktur, der kräftigen, lebendigen Farbigekeit und nicht zu vergessen der malerischen Linienführung ist die hier angebotene Arbeit Sinnbild für Schumachers informelle, visionäre Malerei seiner so gesuchten frühen Schaffenszeit. [CH]





105

FRITZ WINTER

1905 Altenbögge – 1976 Herrsching am Ammersee

Blau und Rot. 1966.

Öl auf Leinwand.
Lohberg 2580. Rechts unten signiert und datiert.
Verso signiert, datiert und betitelt.
80,5 x 91 cm (31.6 x 35.8 in). [AW]

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 13.06 h ± 20 Min.*

€ 40.000 – 60.000 (R/D, F)
\$ 44,000 – 66,000

PROVENIENZ

- Prof. Dr. Ludwig Grote, München (direkt aus dem Atelier des Künstlers erworben).
- Privatsammlung Süddeutschland (1981 vom Vorgenannten erworben).

LITERATUR

- Kunsthaus Lempertz, Köln, 583. Auktion, Kunst des 20. Jahrhunderts, 30.5.1981, Los 932 (m. Abb.).

- **Leuchtend-energievolle Komposition, die ihre außergewöhnliche Spannung aus der Gegenüberstellung der so lebendig wirkenden Farbfelder gewinnt**
- **Fritz Winters Emanzipation und Dynamisierung der Farbe in der Malerei der 1960er Jahre widmet die Pinakothek der Moderne, München, 2015/16 unter dem Titel „Fritz Winter. Die 1960er Jahre – Jahrzehnt der Farbe“ eine eigene Ausstellung**
- **Besonders kraftvolles Beispiel für Winters herausragenden Umgang mit Form und Farbe**
- **Seit über 40 Jahren in Privatbesitz**



106

FRITZ KOENIG

1924 Würzburg – 2017 Ganslberg

Klagewand. 1979.

Bronze mit rotbrauner Patina.
Clarenbach 690. Auf der Plinthe mit dem Monogramm. Einer von 3 Güssen.
72 x 55 x 22,5 cm (28.3 x 21.6 x 8.8 in).

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 13.08 h ± 20 Min.*

€ 30.000 – 40.000 (R/D, F)
\$ 33,000 – 44,000

PROVENIENZ

- Privatsammlung Süddeutschland (direkt vom Künstler erworben).

- **Eines von nur 3 Exemplaren**
- **Fritz Koenigs Bedürfnis nach Erinnerungsstiftung hält Einzug in sein Werk und führt zu ergreifenden Formulierungen**
- **Spannungsvolle reliefierte Oberflächenbehandlung**
- **Bronzen des Künstlers befinden sich in zahlreichen bedeutenden Sammlungen, darunter das Museum of Modern Art, New York, die Guggenheim Collection, Venedig, und die Pinakothek der Moderne, München**



107

PIERRE SOULAGES

1919 Rodez – 2022 Nîmes

Lithographie n° 34. 1974.

Farblithografie.
Gatto 83. Signiert und nummeriert.
Aus einer Auflage von 95 Exemplaren.
Auf Velin von Arches (mit Wasserzeichen).
59,9 x 39,8 cm (23,5 x 15,6 in).
Papier: 76,4 x 50,3 cm (30,1 x 19,8 in).
Gedruckt von Mourlot, Paris. Herausgegeben
von der Galerie de France, Paris. [AM]

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 13.09 h ± 20 Min.*

€ 15.000 – 20.000 (R/D, F)
\$ 16,500 – 22,000

PROVENIENZ

- Galerie Nilius, Köln.
- Privatsammlung Norddeutschland
(vom Vorgenannten erworben).

• Besonders farbstarke Lithographie des erst kürzlich verstorbenen Protagonisten des französischen Informel

• Pierre Soulages' Lithographien sind Meisterwerke der modernen Druckgrafik

• Werke des bedeutenden französischen Künstlers befinden sich u. a. in der National Gallery of Art, Washington, und dem Centre Pompidou, Paris



108

GERHARD RICHTER

1932 Dresden – lebt und arbeitet in Köln

Vermalung. 1972.

Öl auf Leinwand.
Butin 46. WVZ-Nr. der Gemälde: 325/33. Verso
signiert, datiert und nummeriert. Aus einer Serie
von 120 Unikaten. 26,5 x 39,5 cm (10,4 x 15,5 in).
Herausgegeben als Jahresgabe des Westfälischen
Kunstvereins, Münster. Die 120 Leinwände wurden
zu einem Block von 270 x 480 cm nebeneinander-
gehängt, als Ganzes bemalt und einzeln verkauft.

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 13.10 h ± 20 Min.*

€ 40.000 – 60.000 (R/D, F)
\$ 44,000 – 66,000

PROVENIENZ

- Galerie de Vries, Berlin.
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen
(seit 2016, vom Vorgenannten erworben).

• Unikat

• Die „Vermalungen“ sind ein Schlüsselthema in Richters Kunst Anfang der 1970er Jahre

• Richter erprobt und analysiert in den „Vermalungen“ eine abstrakte gestische Malerei

Bei seinen „Vermalungen“, die zwischen 1971 und 1973 in verschiedenen Ausführungen als Editionen entstehen, ergibt sich durch die Bemalung der Gesamtfläche der zusammengehängten Leinwände „ein Chaos endloser Bewegungen, so dass die über alle Leinwände gezogenen Farbbahnen unauflösbar ineinander verflochten sind. Die Bewegungen scheinen keinen Anfang und kein Ende zu haben, sie gehorchen keinem nachvollziehbaren Rhythmus und bilden kein koloristisches System. [...]“ (Butin, S. 34). Trotz dieser inneren, scheinbar endgültigen Verflechtung erfährt nach der Trennung des Gesamtwerkes jedes einzelne Teilstück mit seinem zufälligen Ausschnitt eine Metamorphose zu einem eigenständigen Gemälde, das sich aus dem Ursprungskontext befreit. [SM]



- Schwerelos wirkende Kreisform, die sich im Sinne des Geiger'schen Kunstverständnisses zu einer energetischen Kraftquelle zu steigern vermag
- Ab den späten 1960er Jahren steht der Kreis im Zentrum seines Schaffens
- Ausgestellt in Rupprecht Geigers Retrospektive im Lenbachhaus München, 1978
- Erstmals auf dem internationalen Auktionsmarkt angeboten (Quelle: artprice.com)

PROVENIENZ

· Privatsammlung Süddeutschland.

AUSSTELLUNG

· Rupprecht Geiger. Gemälde und Zeichnungen, Städtische Galerie im Lenbachhaus, München, 22.2.-26.3.1978, Kat.-Nr. 53 (m. Abb.).

109

RUPPRECHT GEIGER

1908 München – 2009 München

545/69. 1969.

Acryl auf Leinwand.
Dornacher/Geiger WV 520. Verso auf dem Keilrahmen signiert sowie mit der Werknummer „545/69“ und den Größenangaben bezeichnet. 120 x 110 cm (47.2 x 43.3 in). [AR]

Wir danken Frau Julia Geiger, Archiv Geiger München, für die freundliche Auskunft.

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 13.12 h ± 20 Min.*

€ 40.000 – 60.000 (R/D, F)
\$ 44.000 – 66.000

110

OTTO PIENE

1928 Bad Laasphe – 2014 Berlin

Flower Sun. 1979.

Mischtechnik mit Öl und Ruß.
Rechts unten signiert, datiert und betitelt.
Auf Papier von Schoellershammer (mit dem Trockenstempel), auf Karton aufgezogen.
101,5 x 72,5 cm (39.9 x 28.5 in), blattgroß. [AM]

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 13.13 h ± 20 Min.*

€ 20.000 – 30.000 (R/D, F)
\$ 22.000 – 33.000

PROVENIENZ

· Privatsammlung Süddeutschland.



- Farbstarke Arbeit von besonders einnehmender Dynamik
- Das Feuer als Gestaltungselement kommt in dieser Arbeit großflächig zum Einsatz
- Arbeiten des großen „ZERO“-Künstlers sind Teil zahlreicher internationaler Sammlungen, wie u. a. der des Sprengel Museums, Hannover, des Stedelijk Museums, Amsterdam, und des Centre Pompidou, Paris



111

ERNST WILHELM NAY

1902 Berlin – 1968 Köln

Girlandenbild. 1951.

Gouache über Bleistift.
Claesges 51-086. Rechts unten signiert und datiert.
Auf festem Velin. 20,7 x 25,7 cm (8.1 x 10.1 in),
blattgroß. [AM]

🕒 *Auflaufzeit: 09.06.2023 – ca. 13.14 h ± 20 Min.*

€ 20.000 – 30.000 (R/D, F)
\$ 22.000 – 33.000

PROVENIENZ

· Prof. Georg Buddruss, Mainz (1956 als Geschenk vom Künstler, seither in Familienbesitz).

- **Ausdrucksstarke Gouache in besonders frischer Farbigkeit**
- **Harmonisch komponierte Darstellung aus der wichtigen Werkgruppe der „Fugalen Bilder“**
- **Im selben Jahr führt Nay ein Ölgemälde mit diesem Motiv aus (Scheibler 553)**
- **Als persönliches Geschenk vom Künstler erhalten, befindet sich die Gouache seit mehr als 65 Jahren in Familienbesitz**



112

RUPPRECHT GEIGER

1908 München – 2009 München

541/69. 1969.

Acryl auf Leinwand.
Dornacher/Geiger 516. Verso auf der umgeschlagenen Leinwand signiert, mit der Werknummer bezeichnet und mit einem Richtungspfeil versehen. Auf dem Keilrahmen nochmals signiert sowie mit der Werknummer und den Maßangaben bezeichnet.
100 x 90 cm (39.3 x 35.4 in). [AM]

Wir danken Frau Julia Geiger, Archiv Geiger, München, für die freundliche Auskunft.

🕒 *Auflaufzeit: 09.06.2023 – ca. 13.16 h ± 20 Min.*

€ 25.000 – 35.000 (R/D, F)
\$ 27.500 – 38.500

- **Strahlend-farbkräftige Komposition mit beeindruckend suggestiver Wirkkraft**
- **Eindrucksvolle, sanfte Modulation von der Hand Rupprecht Geigers, des bedeutenden deutschen Vertreters der Farbfeldmalerei**
- **Mit Gemälden wie „541/69“ erreichen die Reduktion und Konzentration von Form und Farbe im Œuvre Geigers einen Höhepunkt**

PROVENIENZ

- Galerie Denise René/Hans Mayer, Düsseldorf (verso auf dem Keilrahmen mit dem Etikett).
- Privatsammlung Süddeutschland.
- Privatsammlung Süddeutschland (seit 2002, Ketterer Kunst, München).

LITERATUR

- Ketterer Kunst, München, 277. Auktion, 6.12.2002, Los 201.
- Pia Dornacher, Julia Geiger, Rupprecht Geiger. Werkverzeichnis. Gemälde und Objekte, Architekturbezogene Kunst, München 2003, S. 193, Nr. 516 (m. Abb. S. 195).
- AD Architectural Digest (spanische Ausgabe), Nr. 74, November 2012, (Abb. o.S.).



113

ERNST WILHELM NAY

1902 Berlin – 1968 Köln

Seejungfrau. 1949.

Gouache.
Claesges 49-118. Rechts unten signiert und datiert.
Auf Aquarellpapier. 20,7 x 33,8 cm (8.1 x 13.3 in),
blattgroß. [AM]

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 13.17 h ± 20 Min.*

€ 20.000 – 30.000 (R/D, F)
\$ 22.000 – 33.000

PROVENIENZ

· Prof. Georg Buddruss, Mainz (1956 als Geschenk vom Künstler, seither in Familienbesitz).

• Aus der wichtigen Werkgruppe der „Fugalen Bilder“, in der Nay eine rhythmische Balance zwischen Figuration und Abstraktion, Ordnung und Bewegung erreicht

• Besonders klar komponierte Arbeit in akzentreicher Farbigkeit

• Als persönliches Geschenk vom Künstler erhalten, befindet sich die Gouache seit mehr als 65 Jahren in Familienbesitz

114

BLINKY PALERMO

1943 Leipzig – 1977 Kurumba

Blaues Dreieck. 1969/70.

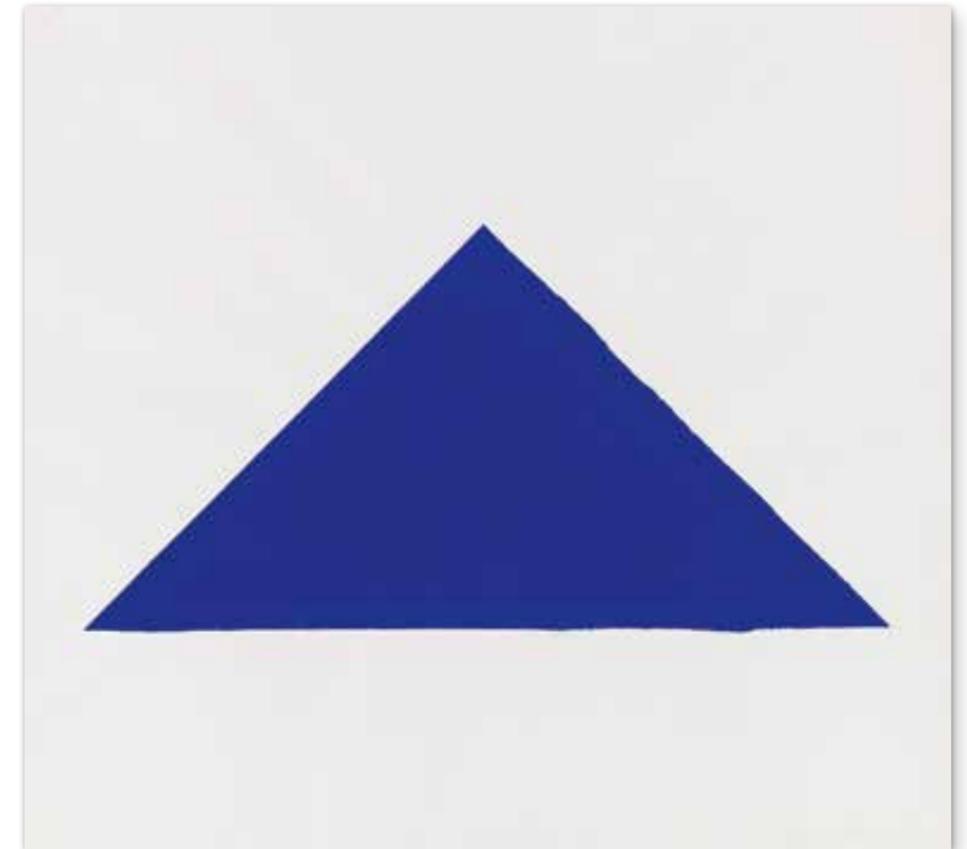
Multiple. Eine Original-Schablonenzeichnung sowie eine Schablone, ein Pinsel und eine Farbtube, mit Text- und Titelblatt. Erschienen in der „edition 21“ der Galerie René Block, Berlin 1969.
Das Original signiert, datiert „70“ und nummeriert. Aus einer Auflage von 50 Exemplaren, jeweils mit einer manuell ausgeführten Original-Schablonenzeichnung, diese nummeriert sowie im Impressum nummeriert. Auf chamoisfarbenem Velin.
Zeichnung: 48,5 x 53,6 cm (19 x 21.1 in), Blattgröße.
Pappschachtel: ca. 50 x 65 x 4,5 cm (19.7 x 25.6 x 1.8 in).
In Original-Pappschachtel mit Cut-Out. Vollständig. [JS]

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 13.18 h ± 20 Min.*

€ 30.000 – 40.000 (R/D, F)
\$ 33.000 – 44.000

PROVENIENZ

· Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.



„Palermo made several works using isosceles triangles, starting with Tagtraum I 1965 and culminating in Blaues Dreieck, which was installed at the Palais des Beaux-Arts in Brussels in 1970, where blue triangles were painted onto the walls and evenly spaced. [...] [A]rt historian Benjamin H. D. Buchloh has related the shapes to the triangular forms in pre-war utopian constructivist abstraction and to Joseph Beuys’s Fat Corner of 1963 (see Buchloh, „The Palermo Triangles“, in Los Angeles County Museum of Art 2010). Buchloh has also emphasised the importance of the work Yves Klein to Palermo in the latter’s use of ultramarine.“

Mark Godfrey, for The Tate Collection zu Palermos „Blaues Dreieck“, zit. nach: www.tate.org.uk

• **Berühmtes Multiple, das souverän und humorvoll Fragen zur künstlerischen Originalität und Exklusivität aufwirft: „Malen Sie mit Hilfe der Schablone ein / blaues Dreieck über die Tür. Ver/ schenken Sie dann das Original Blatt. Palermo / August 1969“ (beigefügtes Textblatt)**

• **Im Verlag der Galerie René Block, Berlin, sind seit 1966 zahlreiche legendäre Multiples u. a. von Blinky Palermo, Joseph Beuys und Sigmar Polke erschienen, die dem zeitgenössischen Streben nach Demokratisierung der Kunst in Form von kleinen Editionen Rechnung tragen**

• **Das progressive Œuvre des bereits 1977 verunglückten Blinky Palermo gehört neben Gerhard Richter und Sigmar Polke zu den bedeutendsten Positionen der Deutschen Kunst der 1960er und 1970er Jahre**

• **Weitere Exemplare dieses berühmten Multiples befinden sich u. a. in der Sammlung des Museum of Modern Art, New York, der Tate Modern, London, und des Städel Museums, Frankfurt a. Main**



- Die flirrenden Kompositionen der 1950er Jahre zählen zu den gefragtesten Arbeiten des Künstlers
- Subtiler Einsatz von Farbe in meditativer Formenkonstruktion
- Adolf Fleischmann gilt als Vorreiter der Op-Art
- Studium unter Adolf Hölzel an der Stuttgarter Kunstakademie

AUSSTELLUNG

• Frühjahr 2012. Arbeiten auf Papier, Gemälde und Objekte von 1893-2009, Galerie Neher, Essen, 12.2.-27.4.2012.

LITERATUR

• Alfred M. Fischer, Adolf Fleischmann (1892-1968), Dissertation Universität Tübingen, Tübingen 1976, S. 103.
 • Galerie Neher (Hrsg.), Frühjahr 2012. Arbeiten auf Papier, Gemälde und Objekte von 1893 bis 2009, Essen 2012, S. 67 (m. Farbbabb.).

PROVENIENZ

• Rosefried Gallery, New York (verso mit dem Galerieetikett).
 • Galerie Neher, Essen.
 • Privatsammlung Hessen (2013 vom Vorgenannten erworben).

115

ADOLF RICHARD FLEISCHMANN

1892 Esslingen – 1968 Stuttgart

100. 1958.

Öl auf Leinwand.
 Wedewer O 204. Rechts unten monogrammiert. Verso signiert, betitelt und mit den Maßangaben bezeichnet. 91,8 x 73,8 cm (36.1 x 29 in). [AW]

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 13.20 h ± 20 Min.*

€ 30.000 – 40.000 (R/D, F)
 \$ 33.000 – 44.000



116 | PRIVATSAMMLUNG GROSSBRITANNIEN

A. R. PENCK (D.I. RALF WINKLER)

1939 Dresden – 2017 Zürich

Ohne Titel. 1968.

Öl auf Hartfaserplatte.
 Jensen 1.310. Links unten monogrammiert „R“. 27,3 x 54,3 cm (10.7 x 21.3 in). [CH]

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 13.21 h ± 20 Min.*

€ 35.000 – 45.000 (R/N, F)
 \$ 38.500 – 49.500

PROVENIENZ

• Galerie Neuendorf, Hamburg.
 • Privatsammlung Großbritannien (1978 vom Vorgenannten erworben).
 • Seitdem in Familienbesitz.

LITERATUR

• Ulf Jensen (Hrsg.), A.R. Penck. Malerei 1953-1977 (Werkverzeichnis), Bd. 1, Köln 2023, Kat.-Nr. 1.310 (m. s/w-Abb.).

- 1967 wählt der Künstler erstmals den Künstlernamen A. R. Penck
- Die frühen Arbeiten aus den 1960er Jahren sind nur selten auf dem internationalen Auktionsmarkt vertreten (Quelle: artprice.com)
- Penck vereint in scheinbar mathematischer Reihung verschiedene Zeichen, Symbole, Buchstaben, aber auch frühe Formen seiner Strichmännchen sowie eine Tierfigur zu einer ganz neuen Bildform und schafft eine Art malerisches Diagramm
- Die Logik und die Systematik in A. R. Pencks Zeichensprache sind einmalig in der deutschen Nachkriegskunst

Die Entstehungszeit ist entscheidend für Ralf Winkler, der 1967 das Pseudonym A. R. Penck wählt, unter dem er mit seiner Kunst in den folgenden Jahrzehnten weltweite Bekanntheit erlangt. Penck lebt in der DDR, wo die Repressionen des Systems seine Kunst bestimmen. Ihn beschäftigen wissenschaftliche Diskurse und die Suche nach neuen Bildformen. Bilder versteht er als Kommunikationsmittel, die zugleich für jeden verständlich, aber nicht eindimensional entschlüsselbar sein dürfen. Seine Kunst bezeichnet er in den frühen Jahren als „Standart“ und entwickelt ein komplexes Konzept, das die Erforschung neuer Bildformen zum Ziel hat. In einer Art malerischem Diagramm versammelt er bei diesem frühen Bild in scheinbar mathematischer Reihung verschiedene Zeichen, Symbole, Buchstaben, aber auch frühe Formen seiner Strichmännchen sowie den Adler. Zweimal erscheint der Buchstabe T, der die Formulierung einer Theorie andeutet, doch letztlich erschließt sich keine klare Botschaft. Liefert der Künstler uns Geheimcodes, um das nicht Sagbare in bildliche Formulierung zu setzen? Vieles muss damals verborgen bleiben. Penck wird schnell auch im Westen zum Mythos, als Michael Werner in der Galerie Hake in Köln 1968 erstmals die sog. Standart-Bilder zeigt. Die wahre Identität des Künstlers aber wird offiziell geheim gehalten. Werke dieser Jahre bilden bis heute das Fundament seines gesamten künstlerischen Schaffens. [SN]



117 | PRIVATSAMMLUNG SCHWEIZ

URSULA SCHULTZE-BLUHM

1921 Mittenwalde – 1999 Köln

Bestiarium. 1985.

Öl auf Leinwand.
Rechts unten signiert und datiert.
109,5 x 145,5 cm (43.1 x 57.2 in). [AR/AW]

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 13.22 h ± 20 Min.*

€ 18.000 – 24.000 (R/N, F)
\$ 19,800 – 26,400

PROVENIENZ
· Privatsammlung Schweiz.
· Privatsammlung Schweiz
(vom Vorgenannten erworben).

- Ursula Schultze-Bluhm erschafft Fantasiewelten voller surrealistischer und poetischer Elemente
- Bemerkenswerte Künstlerin der Nachkriegsavantgarde mit einem eigenständigen und vielschichtigen Œuvre
- Teilnahme 1977 an der documenta 6 in Kassel sowie 1979 an der Biennale von Sydney
- Das Museum Ludwig in Köln besitzt eine umfangreiche Sammlung ihrer Werke und widmet der Künstlerin aktuell vom 18.3. bis 23.7.2023 eine groß angelegte Museumsausstellung

„Pferd und Reiter müssen eine starke Anziehungskraft auf Marini gehabt haben, denn sie dominieren in seinem Werk. [...] Abgesehen von seinem symbolischen Stellenwert spricht das Pferd den Künstler durch manche Eigenschaften an: durch die Erscheinung, das Spiel der Muskeln, die Anmut der Bewegung, und letztlich durch die Furcht, die es hervorruft, wenn es zornig erregt oder in Panik versetzt ist. Das Pferd ist Gegenstand vortrefflicher Kunstwerke, angefangen bei den Höhlenmalereien aus dem Paläolithikum [...]. Wenn Marini das Pferd als sein Hauptthema wählt, so zeigt er damit eine Vorliebe, die so alt ist wie die Kunst selbst.“

Patrick Waldberg und G. di San Lazzaro, Marino Marini. Leben und Werk, Frankfurt 1971, S. 12.



118 | PRIVATSAMMLUNG ITALIEN

MARINO MARINI

1901 Pistoia – 1980 Viareggio

Giocoliere. 1951.

Tempera über Tuschefeder.
Rechts unten signiert und datiert. Verso signiert, datiert und betitelt. Auf festem, chamoisfarbenem Papier. 45 x 34,5 cm (17.7 x 13.5 in), Blattgröße. [JS]

Mit einer Fotoexpertise der Fondazione Marino Marini, Pistoia, vom 19. Mai 2022. Die Arbeit ist unter der Nummer 903 im Werkarchiv des Künstlers registriert.

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 13.24 h ± 20 Min.*

€ 25.000 – 35.000 (R/D, F)
\$ 27,500 – 38,500

PROVENIENZ
· Privatsammlung Italien.

- Die Darstellung des Pferdes ist der berühmteste Motivkomplex in Marinis Schaffen
- Marinis zeichnerische Meisterschaft zeigt sich besonders schön in der Kombination aus klarer Tuschkontur und sanft nuancierter Farbigeit
- Marinis Reiterbilder sind ausdrucksstarke Sinnbilder der fragilen Balance unseres menschlichen Daseins
- Arbeiten Marino Marinis befinden sich in zahlreichen bedeutenden internationalen Sammlungen, u. a. in der Galleria d'Arte Moderna, Mailand, im Peggy Guggenheim Museum, Venedig, in der Tate Modern, London, und der National Gallery of Art, Washington



119

ARNULF RAINER

1929 Baden bei Wien – lebt und arbeitet in Wien

Body Poses (Übermalung). 1972.

Mischtechnik über Fotografie.
Rechts oben signiert. Auf glattem, festem Velin.
50,5 x 61 cm (19,8 x 24 in), blattgroß. [CH]

Wir danken dem Studio Rainer für die freundliche wissenschaftliche Beratung.

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 13.25 h ± 20 Min.*

€ 18.000 – 24.000 (R/D, F)

\$ 19,800 – 26,400

PROVENIENZ

- Galerie Ropac, Salzburg.
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen (vom Vorgenannten erworben).

- Rainer verbindet die Fotografie mit der Malerei: sein fotografisches Selbstporträt überarbeitet der Künstler mit seiner charakteristischen Übermalung
- Das haptisch reizvolle Schwarz bedeckt einen Großteil der Bildfläche, doch darunter kommt die farbkraftige, bunte Zeichnung zum Vorschein
- Die Übermalung gilt bis heute als das zentrale Prinzip in Rainers Schaffen und als kunsthistorisch bedeutender Beitrag zur europäischen Nachkriegskunst
- Rainer gehört zu den international renommiertesten Künstlern Österreichs

120

JOANNIS AVRAMIDIS

1922 Batumi (Georgien) – 2016 Wien

Kleine Zweifigurengruppe B. 1964.

Bronze mit rotbrauner Patina.
Auf der Plinthe mit dem Namenszug des Künstlers und der Nummerierung. Eines von 6 Exemplaren.
40 x 25 x 21,5 cm (15,7 x 9,8 x 8,4 in). [SM]

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 13.26 h ± 20 Min.*

€ 30.000 – 40.000 (R/D, F)

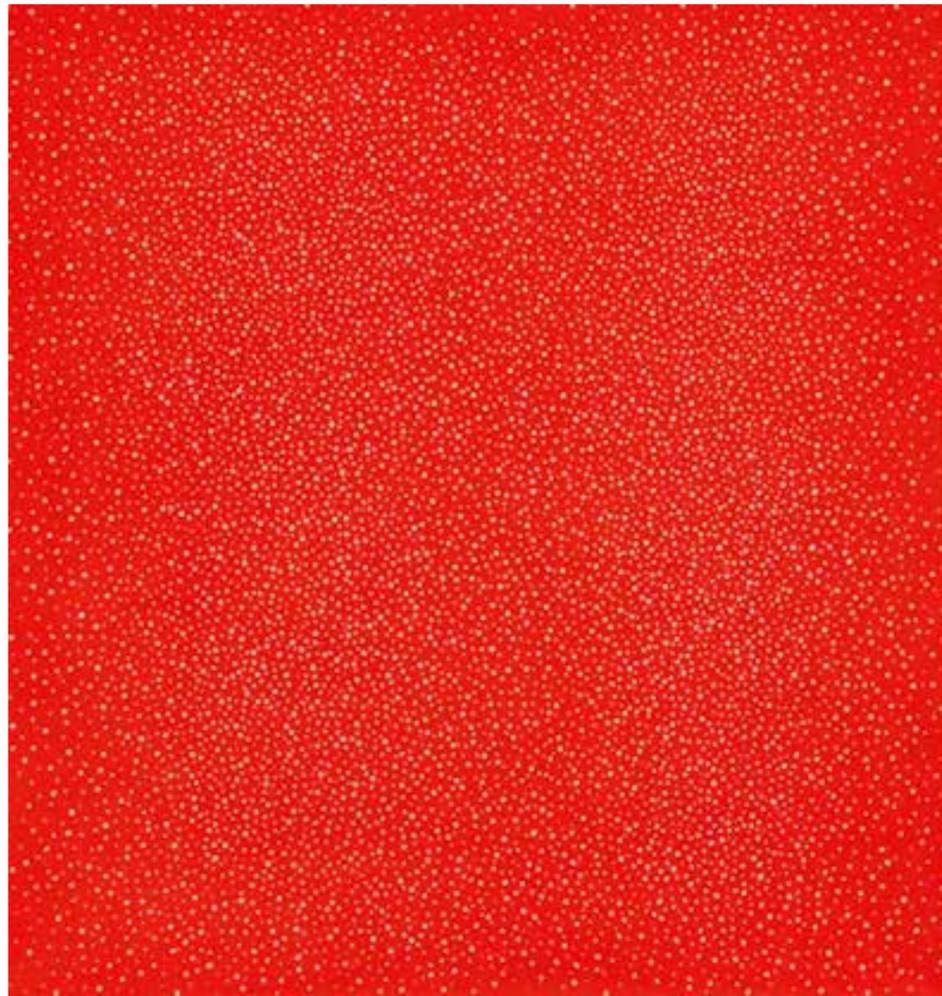
\$ 33,000 – 44,000

PROVENIENZ

- Sammlung Österreich.



- Die menschliche Figur ist der Maßstab seiner abstrakten Figuration
- Bisher wurde erst ein weiterer Guss dieser Bronze auf dem internationalen Auktionsmarkt angeboten (Quelle: artprice.com)
- Das Leopold Museum in Wien widmet Avramidis zuletzt 2017, ein Jahr nach seinem Tod, eine groß angelegte Retrospektive



- Gonschior untersucht mit seinen abstrakten, aus Farbtupfen komponierten Gemälden, die als sein unverkennbares „Markenzeichen“ gelten, das Wesen und die Substanz von Farbe – physikalisch, optisch, konzeptuell
- Der Künstler inszeniert den Eigenwert der Farben, die er in subtilen Spannungsverhältnissen zueinander in Beziehung setzt
- Bereits ab den 1970er Jahren wird Gonschior von der Galerie m, Bochum, ausgestellt und ist 1977 mit seinen Arbeiten in Kassel auf der documenta 6 vertreten

In seinen Malereien fragt Gonschior, Anregungen von Josef Albers verarbeitend, nach Wert, Wahrnehmung und Wirkung der Farbe. Dazu bedient er sich einer originellen „Farbpunktmalerei“: seriellen Farbpunkten, die die Bildfläche aneinander- und übereinanderlagernd füllen. Im vorliegenden Fall sind die Punkte in unregelmäßigen Abständen auf den knallorange-farbenen Untergrund gemalt, sie fangen bereits nach kurzer Inaugenscheinahme zu schwirren an und hinterlassen einen hypnotisierten Betrachter. Später, ab dem Ende der 1960er Jahre, erweitert Gonschior sein charakteristisches Schaffen zunehmend auch auf Installationen. Auf der documenta 6 in Kassel zeigt Kuno Gonschior eine vielbeachtete Farbrauminstallation. [SM]

121

KUNO GONSCHIOR

1935 Wanne-Eickel – 2010 Bochum

Vibration Rot-Gr-Blau-Vio. Wohl 1967.

Acryl auf Leinwand.
Auf der umgeschlagenen Leinwand signiert und mit Richtungspfeilen. 95 x 90 cm (37.4 x 35.4 in).

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 13.28 h ± 20 Min.*

€ 20.000 – 30.000 (R/D, F)
\$ 22.000 – 33.000

PROVENIENZ

- Privatsammlung Süddeutschland.
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.

AUSSTELLUNG

- Junge Stadt sieht Junge Kunst, Kunstpreis der Stadt Wolfsburg, 1967 (auf dem Keilrahmen mit dem Etikett).

LITERATUR

- Ketterer Kunst, München, Auktion 9.12.2017, Los 851.



122

JEF VERHEYEN

1932 Itegem (Belgien) –
1984 Apt, Département Vaucluse (Frankreich)

Ohne Titel (1958). 1958.

Öl auf Leinwand.
Verso auf der Leinwand signiert, datiert „A 58“ und bezeichnet „anvers“. 80 x 99 cm (31.4 x 38.9 in).
Jef Verheyen hatte 1958/59 sein Atelier in der Raapstraat, Antwerpen (franz. Anvers).

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 13.29 h ± 20 Min.*

€ 20.000 – 30.000 (R/D, F)
\$ 22.000 – 33.000

PROVENIENZ

- Privatsammlung Europa.

AUSSTELLUNG

- Galleria Pater, Mailand (verso auf dem Keilrahmen mit den Resten eines Etiketts).

- Jef Verheyen – „Das Barometer seiner Generation“

- Transzendenz der Farbe ist ein Grundmotiv, das er in diesen frühen Jahren findet
- 1994 widmen das Museum voor Moderne Kunst, Ostende, und das Josef Albers Museum, Quadrat, in Bottrop dem Künstler eine Retrospektive

Ein kleiner Aufkleber auf dem Keilrahmen dieses frühen Gemäldes von Jef Verheyen verweist auf die Galleria Pater in Mailand. Diese Galerie kann durchaus als ein Knotenpunkt nicht nur für unser Gemälde, sondern auch für den Künstler selbst bezeichnet werden. Hier stellt er 1958 erstmals außerhalb von Belgien aus. Ein Jahr zuvor hat er hier in der Mailänder Via Borgonuovo Lucio Fontana und Roberto Crippa kennengelernt, die ihn fortan als Künstlerfreunde inspirieren und begleiten werden. Fontana vermittelt ihm auch die Ausstellung in der Galleria Pater, wo er erstmals seine Auseinandersetzung mit Farbe in ihrem Nuancenreichtum zeigt. Die Präsenz der Farbe in ihren feinen und vielfältigen Varianten liegt wie ein zarter Schleier über unserer Leinwand. Jef Verheyen findet in einer Zeit, in der Tachismus und Informel die dominierenden Kunstströmungen in Europa sind, den Weg zum Malerischen. Er geht einen Weg, der vergleichbar mit dem von Gotthard Graubner ist. Dieser Weg führt über die Erkundung der Farbe. Am Anfang steht für ihn die Auseinandersetzung mit dem Schwarz. In den folgenden Jahren öffnet er sich dem Weiß und weiter treten Gold, Silber, Braun und Rauch in sein Schaffen ein. Unser Gemälde zeigt den Einfluss von rauchigem Schwarz auf die darunterliegenden Farben. Es ist wie ein rauchige Wolke, die über Morgenrot zieht. So ist dieses Gemälde ein besonderes Zeugnis seiner frühen Auseinandersetzung mit Farbe und Licht – zwei Themen, die den Künstler nicht mehr loslassen. [EH]

ANTHONY CARO

1924 New Malden/London – 2013 London

Up the Ante. 2009.

Roststahl und Gusseisen.
Verso schwer leserlich bezeichnet. 296 x 131 x 81 cm (116,5 x 51,5 x 31,8 in).
Mit einem Zertifikat von Paul Caro vom 20. Oktober 2014 (in Kopie).

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 13:30 h ± 20 Min.*

€ 80.000 – 120.000 (R/D, F)
\$ 88.000 – 132.000

PROVENIENZ

· Privatsammlung Belgien (seit 2014).

AUSSTELLUNG

· Upright Sculptures, Mitchell-Innes & Nash, New York / Anneli Juda Fine Art, London, 14.4.-4.12.2010.

- **Das Experimentieren mit der Wirkung von Leichtigkeit und Schwere – unabhängig von den verwendeten Materialien – gehört zu den Kernelementen der Kunst Anthony Caros**
- **Gemeinsam mit David Smith zählt Caro zu den prominentesten Vertretern der Stahl-Skulptur nach dem Zweiten Weltkrieg**
- **Die Arbeiten des Künstlers befinden sich in zahlreichen bedeutenden Museen, wie u. a. dem Museo de Arte Contemporaneo, Barcelona, dem Museum of Modern Art, New York, und der Tate Gallery, London**

In revolutionärer Manier sorgt Anthony Caro mit seinen ab 1950 entstehenden Skulpturen und Plastiken dafür, dass unser tradiertes Verständnis von Bildhauerei auf die Probe gestellt wird. Beispielsweise lotet er mit seinen berühmten, collageartig zusammengesetzten „Table Pieces“, die teils so konzipiert sind, dass sie ohne den mitgedachten Tisch nicht standfähig wären, das Spannungsverhältnis zwischen Härte und Leichtigkeit sowie die Grenzen von (genutztem) Raum und Skulptur aus und widmet sich der Problematik des Sockels, bzw. des Weglassens eines Sockels. Gemeinsam mit einem seiner frühen Wegbegleiter, dem US-amerikanischen Bildhauer David Smith, zählt er ab 1960 zu den bedeutendsten Vertretern der Stahl-Skulptur nach dem Zweiten Weltkrieg. Als Smith 1965 bei einem Autounfall ums Leben kommt, erwirbt Caro 37 Tonnen Rohmaterial aus dessen Atelier für seine Skulpturen.

Innerhalb seines bildhauerischen Œuvres kommt dem Material Roststahl eine besondere Rolle zu. In seinen Bodenskulpturen setzt er diese Form des Stahls ab etwa 1970 ein und verwendet dabei unter anderem Reste aus einem Walzwerk. In dieser Phase seines Schaffens wird außerdem eine Tendenz zu vertikalen, in die Höhe strebenden Kompositionen

erkennbar. Auch in der hier angebotenen, späten Arbeit „Up the Ante“ aus dem Jahr 2009 ist diese Tendenz mit beeindruckender Wirkmacht vorhanden. Hierin lässt sich ein für Caro grundlegendes Spannungsfeld seiner künstlerischen Auseinandersetzung erkennen: Das Experimentieren mit vertikalen, aber auch horizontalen und diagonal verlaufenden Strukturen, die ungeachtet ihrer tatsächlichen materiellen Qualitäten oder sogar in deutlichem Widerspruch zu ihnen leicht oder sehr schwer wirken können. Auch in „Up the Ante“ spielt er mit diesem zentralen Motiv seines Schaffens, mit den Naturgesetzen, die er stets herausfordert. Dabei setzt Caro spannungsreiche Akzente, die er mit einem Augenzwinkern durch den verliehenen Werktitel kommentiert. Die auf den ersten Blick massiv wirkende Stahl-Konstruktion belebt der Bildhauer in geschickter Verwendung von feinsinnig eingesetzten, variierenden Elementen. Die assoziative Anlehnung an eine Maschine unterstreicht den kraftvollen Charakter der überlebensgroßen Skulptur und lässt die einzigartig abstrahierende Formensprache deutlich präsent werden, die Anthony Caro über Jahrzehnte in experimentellem Umgang mit Form und Material entwickelt und seine Bedeutung als Visionär der Bildhauerei des 20. Jahrhunderts unterstreicht. [AM]





- In ihrer Farbgebung besonders reizvolle und formal in sich geschlossene Komposition
- 1955, 1959 und 1964 ist der Künstler auf der documenta 1, II und III vertreten
- Der erst kürzlich verstorbene Pierre Soulages gehört zu den wichtigsten und gefragtesten Malern der gestischen Malerei

PROVENIENZ

- Privatsammlung Südamerika.
- Privatsammlung Spanien.

124

PRIVATSAMMLUNG
SPANIEN

PIERRE SOULAGES

1919 Rodez – 2022 Nîmes

Lithographie No. 36. 1975.

Farblithografie.

Gatto 85. Signiert und nummeriert. Aus einer Auflage von 95 Exemplaren. Auf Velin von Arches (mit Wasserzeichen). 66,7 x 51,5 cm (26.2 x 20.2 in). Papier: 73,5 x 55,5 cm (28.9 x 21.8 in). Gedruckt von Mourlot, Paris. Herausgegeben von der Galerie de France, Paris. [SM]

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 13.32 h ± 20 Min.*

€ 18.000 – 24.000 (R/D, F)
\$ 19,800 – 26,400

125

ASGER JORN

1914 Vejrum/Jütland – 1973 Aarhus

Reise nach Toronto. 1961.

Öl auf Leinwand.
Atkins 1401. Rechts unten signiert und datiert. Verso auf dem Keilrahmen handschriftlich bezeichnet, u. a. „Blaue Blume“.
50 x 40 cm (19.6 x 15.7 in). [AR]

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 13.33 h ± 20 Min.*

€ 30.000 – 40.000 (R/D, F)
\$ 33,000 – 44,000

PROVENIENZ

- Galerie Van De Loo, München.
- Privatsammlung Süddeutschland (1963 bei Vorgenanntem erworben).

LITERATUR

- Otto van de Loo, Asger Jorn in München. Dokumentation seines malerischen Werkes, München, 1996, Kat.-Nr. 59 (m. Abb.).



„Hier kleidet sich die persönliche Lebensempfindung in die Umriss einer persönlichen Mythologie. Der ganze professionelle Vorgang der Malerei ist für Jorn ein einziger, auf Schleichwegen der Methodik angepeilter Vorgang der Provokation der verborgenen legendären Schicht im Menschen, die die menschliche Persönlichkeit recht eigentlich konstituiert.“

Werner Haftmann, 1961, zit. nach: Otto van de Loo, Asger Jorn in München, München, 1996, o. S.

• Seit 60 Jahren in Privatbesitz

- Entstanden während eines Aufenthalts in München, bedeutendes Zentrum seines künstlerischen Schaffens zwischen 1957 und 1973
- Aus einer für den Künstler wichtigen Schaffenszeit: 1959 und 1964 Teilnahme an der documenta in Kassel sowie 1961 Veröffentlichung von Manifesten der Bewegung „Situationistische Internationale“



126

PRIVATSAMMLUNG
GROSSBRITANNIEN

ARNULF RAINER

1929 Baden bei Wien – lebt und arbeitet in Wien

Ohne Titel (Maske architektur).
1968.

Farbige Ölkreide auf Ultraphan vor weißem Papier.
Die Ultraphan-Folie links oben signiert und datiert,
verso auf dem weißen Papier betitelt „Maske
architektur“ [sic] 30 x 42 cm (11.8 x 16.5 in).

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 13:34 h ± 20 Min.*

€ 18.000 – 24.000 (R/N, F)
\$ 19,800 – 26,400

PROVENIENZ

- Privatsammlung Süddeutschland (1974 erworben).
- Privatsammlung Großbritannien (Geschenk vom Vorgenannten).

AUSSTELLUNG

- Galerie Klewan, München (1974).

- Arnulf Rainer gehört zu den wichtigsten zeitgenössischen Künstlern Österreichs
- Ende der 1960er Jahre entstehen auch Offsetlithografien nach Zeichnungen auf Ultraphan
- Schwarze Übermalung einer eigenen Zeichnung
- Die Übermalung gilt bis heute als das zentrale Prinzip in Rainers Schaffen und als kunsthistorisch bedeutender Beitrag zur europäischen Nachkriegskunst



127

OTTO PIENE

1928 Bad Laasphe – 2014 Berlin

Nach April. 1976.

Mischtechnik. Pigment und Feuer auf Leinwand.
Verso auf der Leinwand signiert, datiert und
betitelt. 100 x 100 cm (39.3 x 39.3 in). [AR]

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 13:36 h ± 20 Min.*

€ 40.000 – 60.000 (R/N, F)
\$ 44,000 – 66,000

- Otto Piene lässt das Feuer die Gestaltung seiner Werke mitbestimmen
- So entstehen höchst ästhetische, vom Zufall beeinflusste Formationen auf dem Bildträger
- Seit der Entstehung 1976 in Privatbesitz

PROVENIENZ

- Privatsammlung Europa.



„Der Einfachheit in Form und Farbe verdanken Calderaras Bilder ihre einmalige und echte Poesie.“

J. W. Koch, in: Antonio Calderara. Bilder, Aquarelle und Grafik, Karlsruhe 1972, o. S.

128

ANTONIO CALDERARA

1903 Abbiategrosso/Mailand – 1978 Vacciago

Orizzonte bicromo B. 1968/69.

Öl auf Holz.
Verso signiert, datiert, betitelt und bezeichnet.
54 x 24 cm (21.2 x 9.4 in). [AR]

Mit einem Zertifikat des Archivio Antonio Calderara, Mailand, vom 28. September 2021. Die vorliegende Arbeit ist unter der Nummer 0448 im Archiv registriert.

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 13.37 h ± 20 Min.*

€ 40.000 – 60.000 (R/D, F)
\$ 44,000 – 66,000

PROVENIENZ

· Sammlung H. Schmitt-Siegel, Düsseldorf (vgl. Etikett des Stedelijk Museums verso).

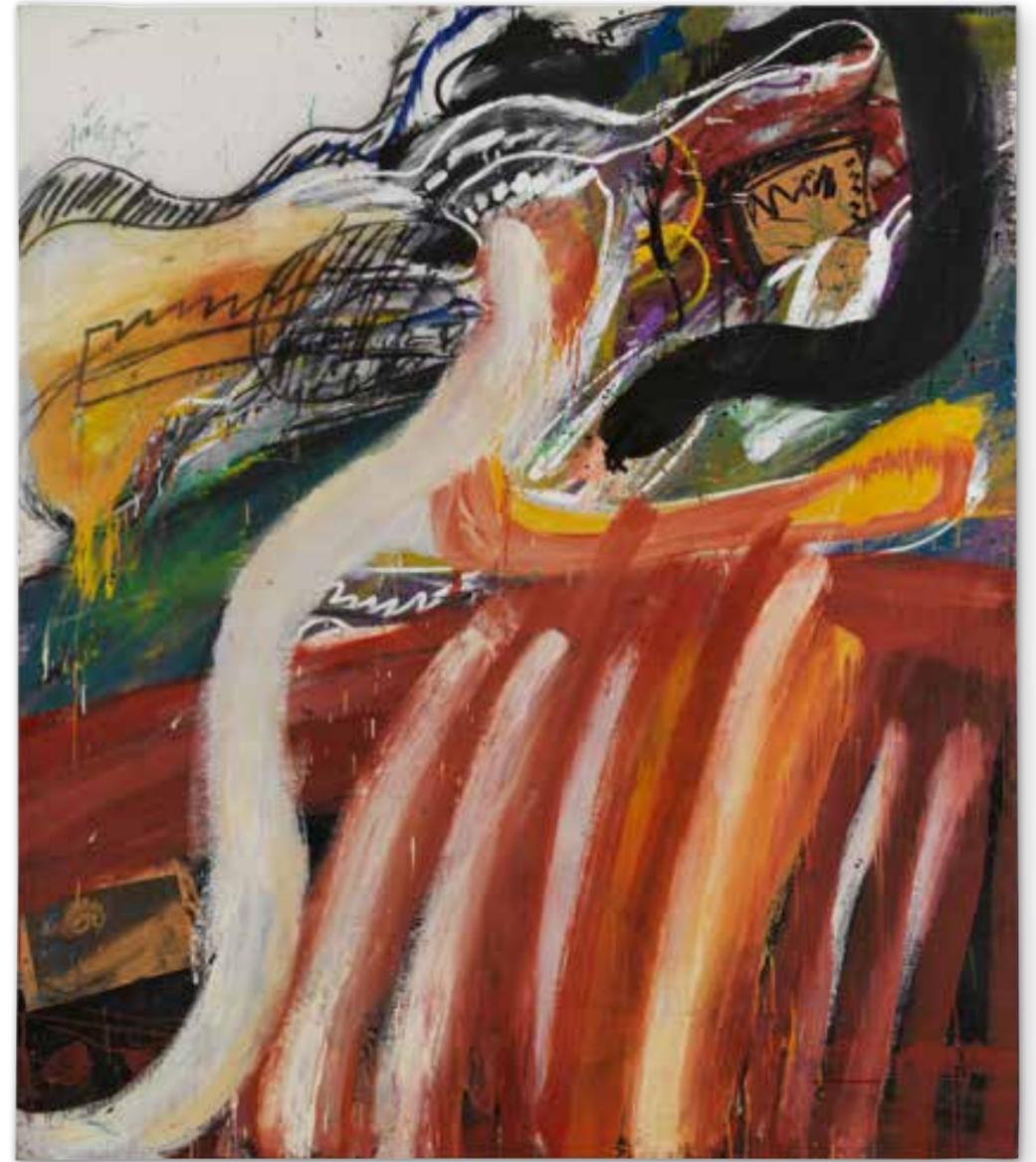
AUSSTELLUNG

· Galerie Denise René, Paris, o.J., Kat.-Nr. 18 (verso mit dem Etikett).
· Antonio Calderara, Moderne Galerie, Bottrop, 16.1.-27.2.1977 (verso mit dem Etikett).
· Calderara, Stedelijk Museum, Amsterdam, 1977, Kat.-Nr. 25 (verso mit dem Etikett).

LITERATUR

· Antonio Calderara, Stedelijk Museum, Amsterdam, 1977.
· Gli Orizzonti nell' Idea di Luce di Antonio Wolf. Fondazione Antonio e Carmela Calderara, Vacciago di Ameno, 2016 (mit Abb. S. 5).

- Ungewöhnlich farbkraftige Arbeit aus der besten Schaffenszeit
- Calderaras abstrakte Werke entstehen ab 1959 und bestechen durch klare Strukturen
- Für seine geometrische Vorgehensweise prägt der Künstler den Begriff des „spazio mentale“, des „geistigen Raums“
- Noch zu Lebzeiten des Künstlers 1977 im Stedelijk Museum in Amsterdam ausgestellt



129

WALTER STÖHRER

1937 Stuttgart – 2000 Scholderup

Ohne Titel. 1977.

Mischtechnik mit Collage auf Leinwand.
Forstbauer/Merkert/Kunisch/Behrens 77.29.
*Links oben signiert und datiert. Verso auf einem fragmentarischen Ateliernaufkleber handschriftlich mit der Datierung versehen und bezeichnet. 220 x 190 cm (86.6 x 74.8 in). [AM]

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 13.38 h ± 20 Min.*

€ 25.000 – 35.000 (R/D, F)
\$ 27,500 – 38,500

- Energiegeladene Arbeit in der unnachahmlichen Handschrift Walter Stöhrers
- Gemälde des Künstlers aus diesem Schaffensjahr befinden sich u. a. in den Sammlungen der Berlinischen Galerie, Museum für Moderne Kunst, Photographie und Architektur, Berlin, und des Hessischen Landesmuseums, Darmstadt
- Zum ersten Mal auf dem internationalen Auktionsmarkt angeboten (Quelle: artprice.com)

PROVENIENZ

· Privatbesitz Frankfurt a. Main.
· Galerie Christa Schübbe, Düsseldorf.
· Privatsammlung Deutschland.
· Privatsammlung Hessen (durch Erbschaft vom Vorgenannten).

EMIL SCHUMACHER

1912 Hagen – 1999 San José/Ibiza

Abakir. 1965.

Öl auf Leinwand.
Unten mittig signiert und datiert (in die nasse Farbe geritzt). Verso auf dem Keilrahmen handschriftlich signiert und betitelt. 70 x 50 cm (27,5 x 19,6 in).

Die Arbeit ist im Archiv unter der Nr. o/2 registriert und wird in das in Vorbereitung befindliche Werkverzeichnis aufgenommen.

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 13.40 h ± 20 Min.*

€ 40.000 – 60.000 (R/D, F)

\$ 44.000 – 66.000

PROVENIENZ

- Galerie Alice Pauli, Lausanne (verso auf der Leinwand mit einem Etikett).
- Privatsammlung Carsten und Charlotte Grodtmann, Schweiz (erworben 1971, seitdem in Familienbesitz).

AUSSTELLUNG

- Galerie Alice Pauli, Lausanne.

• **Rot ist für Emil Schumacher nicht nur Farbe, sondern ein roter, greifbarer, tastbarer Stoff**

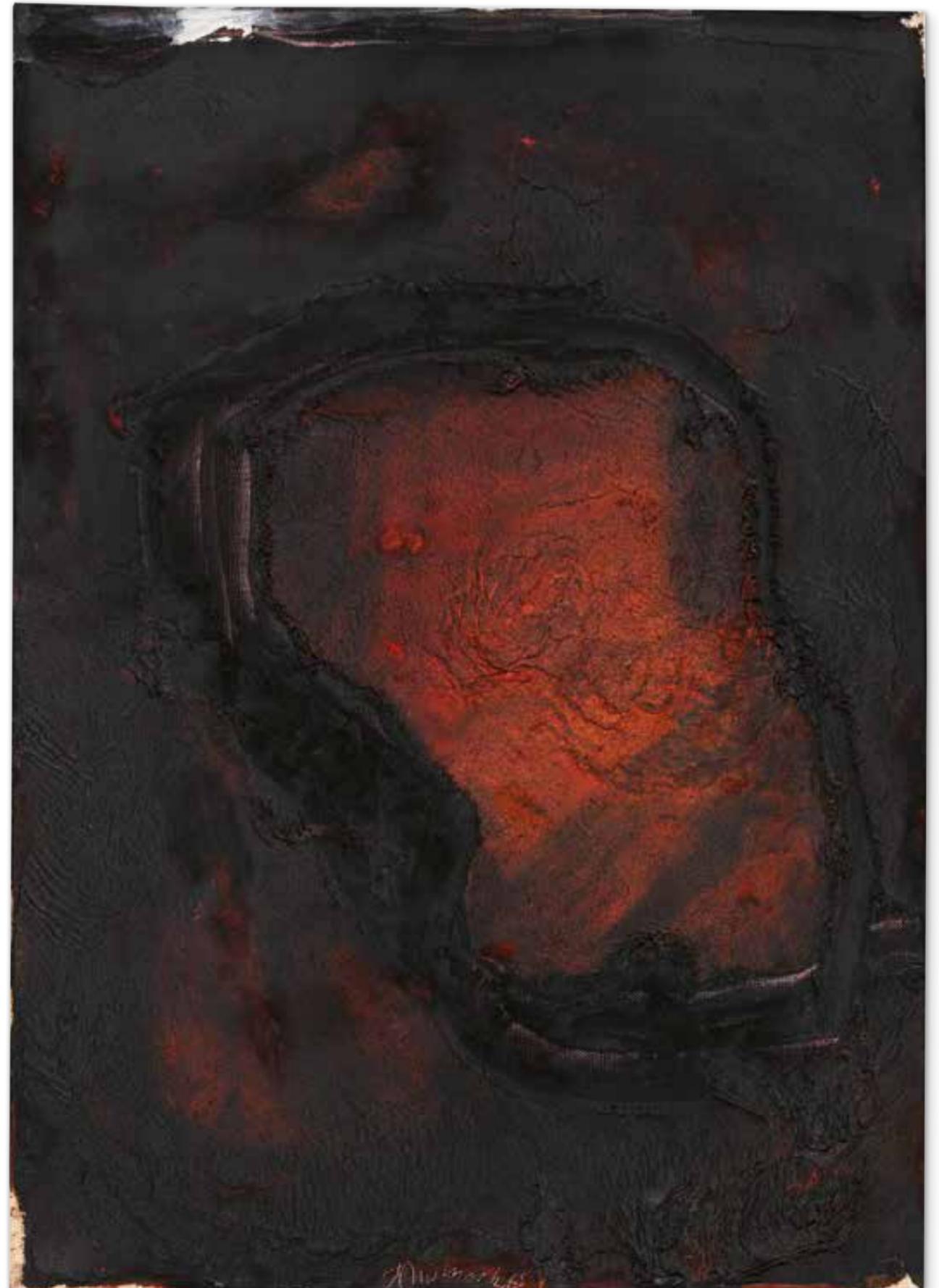
• **Eindrucksvolle haptische Präsenz der Farbe**

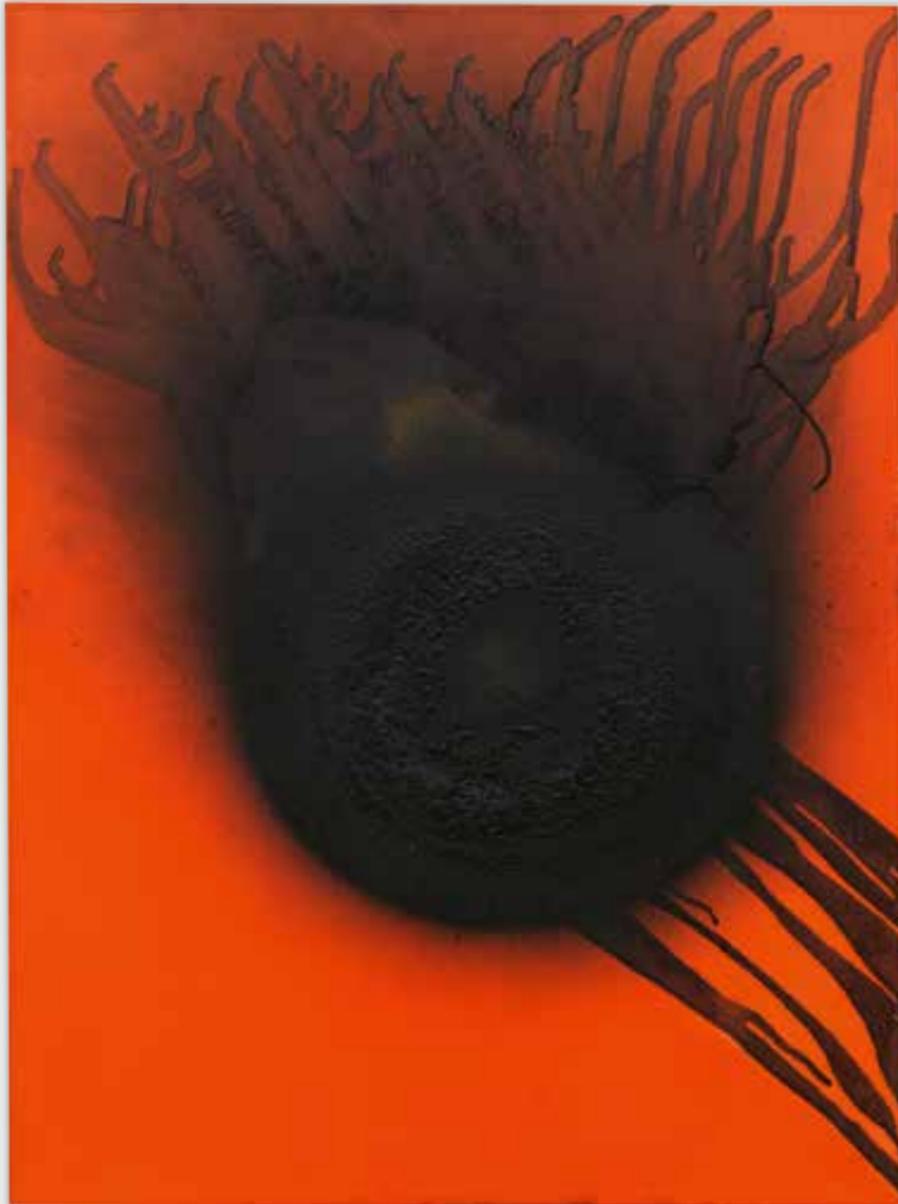
• **Bewegte Arbeit eines der bedeutendsten Vertreter des deutschen Informel**

• **1959, 1964 und 1977 Teilnahme an der documenta II, III und 6 in Kassel**

Die Gemälde von Emil Schumacher zeichnen sich durch das Malen mit dem Material aus. Er taucht in die Farbe ein, verändert ihre Konsistenz zum Erdhaften und modelliert mit ihr die Bildgestalt. Mehrere Schichten Rot-Orange durchdringen ein vulkanisch anmutendes Schwarz. Damit begibt er sich auf den gestalterischen Weg, der letztendlich in dem rigorosen Aktionismus der „Hammerbilder“ und der Zerstörung und Beschädigung des Bildträgers münden wird. In den Arbeiten von Mitte

der 1960er Jahre hebt Emil Schumacher den Dualismus von Grund und malerischer Form auf, er verdrängt die kompositionelle Gliederung zugunsten einer homogenen Farbschicht. Durch brachiale Oberflächenbehandlung, hier mit einer tiefen, breiten Furche um das zentrale Rot herum, gewinnt die Leinwand an Plastizität. Farbe ist nicht mehr in rein farbgebender Funktion, sondern erhält durch die immanente Materialität eine für sich selbst sprechende Dynamik. [EH]





„Das Licht ist die erste Bedingung aller Sichtbarkeit.“

Otto Piene, zit. nach: Uta Winterhager, Otto Piene. Alchemist und Himmelsstürmer, Ausstellung im Arp Museum Bahnhof Rolandseck, 2019/2020, www.koelnarchitektur.de.

- Mit seinen ab 1959 entwickelten Rauchbildern und -zeichnungen integriert Otto Piene das Element Feuer in sein innovatives künstlerisches Schaffen
- Der ungewöhnliche Herstellungsprozess der Feuer und Ruß ausgesetzten und zuvor bemalten Leinwände ist zu großen Teilen dem Zufall unterworfen
- In kaum einem anderen Œuvre spielen Licht, Feuer und Rauch über Jahrzehnte hinweg eine so bedeutende Rolle wie im Werk des „ZERO“-Künstlers Otto Piene
- Ein Jahr nach Entstehung von „Black Star“ nimmt Piene nach 1959 und 1964 das dritte Mal an der documenta in Kassel teil

131

OTTO PIENE

1928 Bad Laasphe – 2014 Berlin

Black Star. 1976.

Pigment und Feuer auf Leinwand.
Verso auf der Leinwand signiert, datiert und betitelt. Auf dem Keilrahmen zusätzlich signiert, datiert und betitelt. 80 x 60 cm (31.4 x 23.6 in). [CH]

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 13.41 h ± 20 Min.*

€ 30.000 – 40.000 (R/N, F)
\$ 33.000 – 44.000

PROVENIENZ

· Privatsammlung Europa.



132

GERHARD HOEHME

1920 Greppin bei Dessau – 1989 Neuss-Selikum

Schwarz-Pölzig. 1956.

Mischtechnik auf Leinwand.
Rechts unten signiert und datiert. Verso auf der Leinwand erneut signiert und datiert sowie betitelt und mit einem Richtungspfeil bezeichnet. 55 x 70 cm (21.6 x 27.5 in). [AR]

Die Arbeit ist im Gesamtverzeichnis der Werke des Künstlers in der Gerhard und Margarete Hoehme-Stiftung, Düsseldorf, verzeichnet. Wir danken für die freundliche Auskunft.

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 13.42 h ± 20 Min.*

€ 18.000 – 24.000 (R/D, F)
\$ 19.800 – 26.400

PROVENIENZ

· Privatsammlung Nordrhein-Westfalen
(direkt beim Künstler erworben).

AUSSTELLUNG

· Die Erfindung der Abstraktion, Kunstakademie Düsseldorf - Akademie Galerie, Düsseldorf, 20.10.2016-29.1.2017.

„Lavaschwarz. Nachtschwarz. Beinschwarz. Samtschwarz. Rußschwarz. Schieferschwarz. [...] Schwarz ist nicht ästhetisch, es ist inhaltlich. [...] Schwarz ist die Summe aller Farben. Alles ist Schwarz!“

Gerhard Hoehme, Schwarze Bilder, 1955/56, zit. nach: Margarete Hoehme, G. Hoehme. Catalogue Raisonné, Ostfildern 1998, S. 505.

• „Alles ist Schwarz!“, schreibt Gerhard Hoehme 1955/56

- In dieser Phase erforscht er die Facetten und Schattierungen von Schwarz in vielschichtigen Kompositionen mit starker Oberflächenhaptik
- Vergleichbare Werke dieser Schaffenszeit werden äußerst selten auf dem internationalen Auktionsmarkt angeboten (Quelle: artprice.com)
- Immer wieder erfindet sich der Künstler neu, später gewinnt Weiß zunehmend an Bedeutung
- Gerhard Hoehme gilt als Hauptvertreter des deutschen Informel und als Schöpfer eines der vielfältigsten Werke der deutschen Nachkriegskunst



„Die besten Arbeiten Warhols verdanken ihre Kraft seiner Fähigkeit, sich unbeirrt auf ein scheinbar banales oder klischeebeladenes (.) Bild zu konzentrieren (.) und diesem Bild neue Kraft zu verleihen, sodass es vertraut und „neu“ zugleich ist und niemand zu sagen vermag, ob eine bewundernde, verachtende oder ironische Haltung des Künstlers dahinter steckt.“

Mark Francis, Der späte Warhol, in: Mark Francis (Hrsg.), Andy Warhol. The late work, 2004, S. 9.

- **Der große deutsche Poet inszeniert als Star der Pop-Art**
- **Tischbeins Gemälde von 1787 dient Andy Warhol als Vorlage**
- **Aus dem Vertrauten etwas Neues zu schaffen zählt zu den größten Leistungen des amerikanischen Künstlers**

PROVENIENZ

· Privatsammlung Süddeutschland.

133

ANDY WARHOL

1928 Pittsburgh – 1987 New York

Goethe. 1982.

Farbserigrafie.
Feldmann/Schellmann/Defendi II.272. Signiert und nummeriert. Aus einer Auflage von 100 Exemplaren. Auf Lenox Museumskarton. 96,4 x 96,4 cm (37,9 x 37,9 in).
Gedruckt von Rupert Jasen Smith, New York (mit dem Trockenstempel). Herausgegeben von den Editionen Schellmann & Klüser, München/New York, in Zusammenarbeit mit Denise René/Hans Mayer, Düsseldorf (verso mit dem Copyright-Stempel). [AR]

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 13.44 h ± 20 Min.*

€ 60.000 – 80.000 (R/D, F)
\$ 66.000 – 88.000

134

ANDY WARHOL

1928 Pittsburgh – 1987 New York

Liz. 1964.

Farboffsetlithografie.
Feldman/Schellmann/Defendi II.7. Signiert und datiert „65“. Eines von wohl 300 Exemplaren. Auf Velin. 56 x 55,7 cm (22 x 21,9 in).
Papier: 58,3 x 58,3 cm (22,9 x 22,9 in).
Gedruckt von Total Color, New York. Herausgegeben von der Leo Castelli Gallery, New York.

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 13.45 h ± 20 Min.*

€ 35.000 – 45.000 (R, F)
\$ 38.500 – 49.500



- **Die Frauenporträts gehören zu den gefragtesten Motiven von Andy Warhol**
- **Zeitlos schön: Eindrückliches Zeugnis für Andy Warhols Obsession von makelloser Schönheit**
- **Warhols Porträts der Glamourwelt sind maßgeblich für seinen internationalen Ruhm als wichtigster Vertreter der Pop-Art**

Einer der wichtigsten Werkkomplexe im Œuvre Warhols sind Porträts von Leinwandhelden und Popstars. Neben Mick Jagger, Marilyn Monroe, Jane Fonda oder Micky Maus nimmt die Hollywood-Diva Liz Taylor einen herausragenden Platz im Reigen der Reichen und Berühmten ein. Seinem gängigen Prozedere entsprechend, arbeitet Warhol mit einer Fotovorlage, die er, ganz im Sinne der Pop-Art, in den Stand eines Kunstwerkes erhebt und darüber hinaus in der kräftigen Kolorierung der Stilsprache dieser Kunstform angleicht. Warhol gelingt es, die Hollywood-Schönheit Liz Taylor atemberaubend attraktiv zu präsentieren und ihren Ruhm dadurch noch zu steigern. [SM]



- Farbschöne und zeitlose Farbserigrafien aus der ikonischen Serie „Homage to the Square“
- Albers war sowohl Schüler als auch Lehrer am einflussreichen Bauhaus
- Cy Twombly und Robert Rauschenberg zählten zu seinen Schülern am Black Mountain College in North Carolina
- Arbeiten aus dieser Serie befinden sich in renommierten Museen wie dem Solomon R. Guggenheim Museum, New York, oder dem Städel Museum, Frankfurt a. Main

135

JOSEF ALBERS

1888 Bottrop – 1976 Orange/Connecticut

6 Bll.: Homage to the Square.
1970.

Mappe mit sechs Farbserigrafien sowie Titelblatt, Impressum und Einführungstext in Orig.-Kassette. Die Farbserigrafien jeweils lose in Orig.-Umschlägen mit typografischer Bezeichnung.

Danilowitz 203. Die Drucke jeweils monogrammiert, datiert, nummeriert, bezeichnet „E K“ sowie mit der fortlaufenden Blattnummer versehen. Im Impressum erneut handschriftlich nummeriert. Aus einer Auflage von 125 Exemplaren. Auf Velin von Hahnemühle (jeweils mit Wasserzeichen). 35 x 35 cm (13.7 x 13.7 in).

Papier: 55 x 55 cm (21.6 x 21.6 in).

Die sechs Blätter „lb“, „ld“, „lf“, „lg“, „lh“ und „lk“ des Portfolios „Homage to the Square: Edition Keller Ia-Ik“, welches insgesamt zehn Blätter umfasst. Herausgegeben vom Josef Keller Verlag, Starnberg, innerhalb der Planungen von Eugen Gomringer als Edition Keller I, Starnberg 1970. Gedruckt von Herbert Geier, Ingolstadt, auf eigens für das Portfolio produziertem Papier von Hahnemühle, Dassel. [AW]

• **Aufrufzeit:** 09.06.2023 – ca. 13.46 h ± 20 Min.

€ 25.000 – 35.000 (R/D, F)
\$ 27,500 – 38,500

PROVENIENZ

• Nachlass Johannes Geccelli.

136

ANDY WARHOL

1928 Pittsburgh – 1987 New York

Tomato Soup (Campbell's Soup I).
1968.

Farbserigrafie.

Feldman/Schellmann II.46. Verso signiert sowie mit der gestempelten Nummerierung. Aus einer Auflage von 250 Exemplaren. Auf Offsetkarton. 88,4 x 58 cm (34.8 x 22.8 in), Blattgröße. Blatt 3 der Folge. Gedruckt von Salvatore Silkscreen Co., Inc., New York. Herausgegeben von Factory Additions, New York. [SM]

• **Aufrufzeit:** 09.06.2023 – ca. 13.48 h ± 20 Min.

€ 30.000 – 40.000 (R/D, F)
\$ 33,000 – 44,000

PROVENIENZ

• Privatsammlung USA.
• Privatsammlung Baden-Württemberg.



- Das Bild der Campbell's Suppendose ist untrennbar mit Andy Warhol verbunden
- In den 1960er Jahren wird sie zum Emblem der Pop-Art
- Warhol erlangt in diesen Siebdrucken eine Perfektion, die die Hand des Künstlers negiert und die demokratische Idee „Kunst für Jedermann“ betont

MAPPENWERK / PORTFOLIO

CY TWOMBLY, RICHARD SMITH, ROBERT RYMAN, JOHN GIORNO, CHARLES HINMAN, ROBERT INDIANA, WILL INSLEY, GERALD LAING, LES LEVINES, JOHN WILLENBECHER

On the Bowery. 1970.

Mappenwerk mit 10 Farbserigrafien, jeweils im Originalumschlag mit Texten von William Katz und einem Werkstattfoto von Eliot Elisofon, Impressum und Titelblatt. Enthalten sind Arbeiten von John Giorno, Charles Hinman, Robert Indiana (Sheehan 73), Will Insley, Gerald Laing, Les Levine, Robert Ryman, Richard Smith, Cy Twombly (Bastian 27) und John Willenbecher. Gedruckt und herausgegeben von der Edition Domberger.

Die Serigrafien jeweils signiert und nummeriert, teils datiert sowie mit dem Trockenstempel der Edition Domberger. Eines von XX Künstlerexemplaren.

Auf verschiedenen Papieren. Die Serigrafien bis zu 65 x 65 cm (25,5 x 25,5 in).

Die Mappe: 67,5 x 65,5 cm (26,5 x 25,5 in).

10 Künstler, die an und um „The Bowery“ im New York der frühen 1970er Jahre wirkten.

☛ *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 13.49 h ± 20 Min.*

€ 60.000 – 80.000 (R/D, F)

\$ 66.000 – 88.000

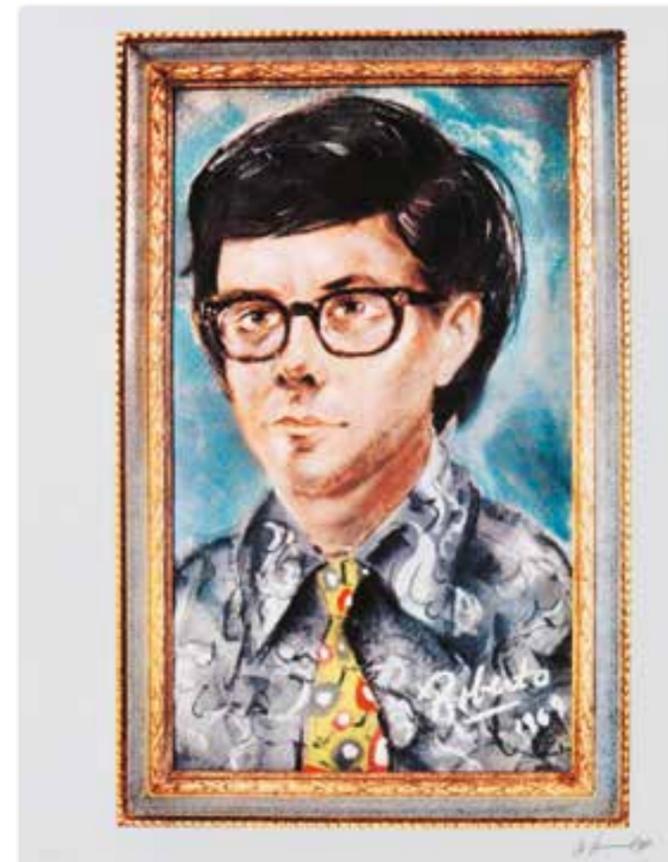
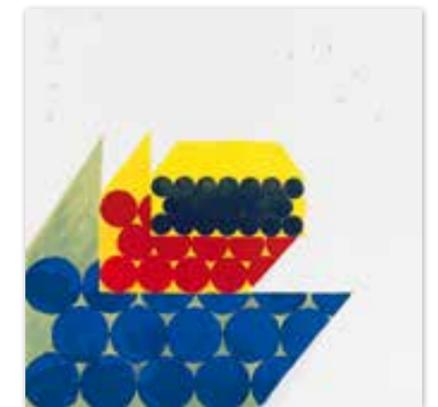
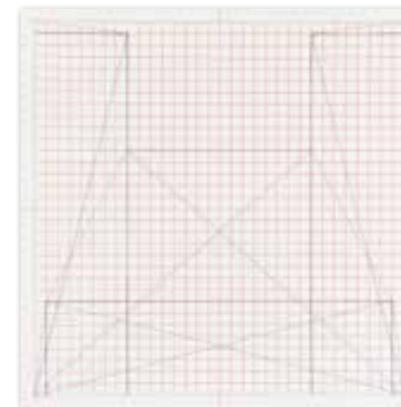
PROVENIENZ

· Privatsammlung Norddeutschland.

„The Bowery“ ist eine der ältesten Straßen im Herzen New Yorks. Der Name steht auch für die umliegende Gegend und geht auf die Bauernhöfe (altniederl.: „bouwerij“), die vor der Stadt lagen, zurück. Der konstante Niedergang des Viertels zu einer Umgebung mit billigen Absteigen, in denen die Verlierer der Gesellschaft lebten, führte zu niedrigen Mieten. Vormalig prunkvolle Gebäude standen leer. Das machte die Lagerhäuser und Flats für Künstler interessant. So wirkten z. B. schon Mark Rothko und Fernand Léger zeitweise in 222 Bowery, wo auch John Giorno lebte. Er ist mit einem Gedicht in unserer Mappe vertreten. In den 1960er und 1970er Jahren finden hier viele avantgardistische Künstler ihr Atelier. Ihnen ist diese Mappe der Edition Domberger gewidmet. Sie besticht durch die Kombination von exemplarischen Farbserigrafien und den auf die jeweiligen Umschläge gedruckten Fotos der Künstler im Atelier. Es entsteht ein sehr atmosphärischer Eindruck des Lebens und Arbeitens der heute so berühmten Künstler. Heute ist „The Bowery“ komplett gentrifiziert und eine der coolsten und teuersten Gegenden des Big Apple. [EH]



- **Mappe mit Arbeiten von zehn bedeutenden, damals entlang der Bowery, Manhattan, beheimateten Künstlern**
- **Beeindruckend persönliches und vielfältiges Zeitzeugnis dieser heute so berühmten Künstler**
- **Hervorragender Zustand**
- **Vollständig**





„The nature of The Locked Garden is about human relationships, specifically male-female relationships.“

Zitiert nach der beiliegenden Artist's Description von „The Locked Garden“.

- Bill Viola gilt als einer der wichtigsten Videokünstler der Gegenwart
- Mit modernen Techniken erforscht er die Komplexität menschlicher Emotionen
- „The Locked Garden“ zeigt in einer stummen Gegenüberstellung, aufgenommen in Zeitlupe, die Gefühlswandlung einer Frau und eines Mannes, von Freude, Trauer, Wut bis Angst
- Ausgestellt in der großen Wanderausstellung „The Passions“, 2003–2005, u. a. im Getty Museum, Los Angeles, und in The National Gallery, London
- Seine Werke befinden sich u. a. im Art Institute of Chicago, im Museum of Modern Art, New York, und in der Tate Gallery, London

Film-Still aus The Locked Garden, 2000.



Siehe Videoinstallation

138 | PRIVATSAMMLUNG SPANIEN

BILL VIOLA

1951 New York – lebt und arbeitet in Long Beach

The Locked Garden. 2000.

Videoinstallation. Farbvideodiptychon auf zwei freistehenden, vertikalen LCD-Flachbildschirmen, die gerahmt und mit Scharnieren verbunden sind, auf ein Podest montiert.

Eines von fünf Exemplaren, neben einem Künstlerexemplar. 41,2 x 66,3 x 16,5 cm (16.2 x 26.1 x 6.4 in). Podest: 105,5 x 76 x 60 cm (41.5 x 29.9 x 23.6 in). Funktionsfähig. Mit Orig.-Archivmappe, die u.a. Unterlagen zum Werk und DVDs enthält. [AR]

Mit einem signierten und nummerierten Echtheitszertifikat des Künstlers vom 7. März 2001.

• *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 13,50 h ± 20 Min.*

€ 40.000 – 60.000 (R/D, F)
\$ 44.000 – 66.000

PROVENIENZ

- James Cohan Gallery, New York.
- Privatsammlung Spanien (2009 von Vorgenanntem erworben).

AUSSTELLUNG

- Bill Viola. The Passions, Wanderausstellung, J. Paul Getty Museum, Los Angeles; The National Gallery, London; Fundació „La Caixa“, Madrid und National Gallery of Australia, Canberra, 2003-2005.



139

ANDY WARHOL

1928 Pittsburgh – 1987 New York

Joseph Beuys. 1980.

Farbserigrafie.

Feldman/Schellmann/Defendi II.242 I (von III). Signiert und nummeriert. Verso mit dem Stempel „c Andy Warhol 1980“. Aus einer Auflage von 36 Künstlerexemplaren außerhalb der Auflage von 150. Auf Karton von Lenox.

101,6 x 81,3 cm (40 x 32 in), blattgroß. Gedruckt von Rupert Jasen Smith, New York (mit dem Trockenstempel). Herausgegeben von den Editionen Schellmann & Klüser, München/New York. [AW]

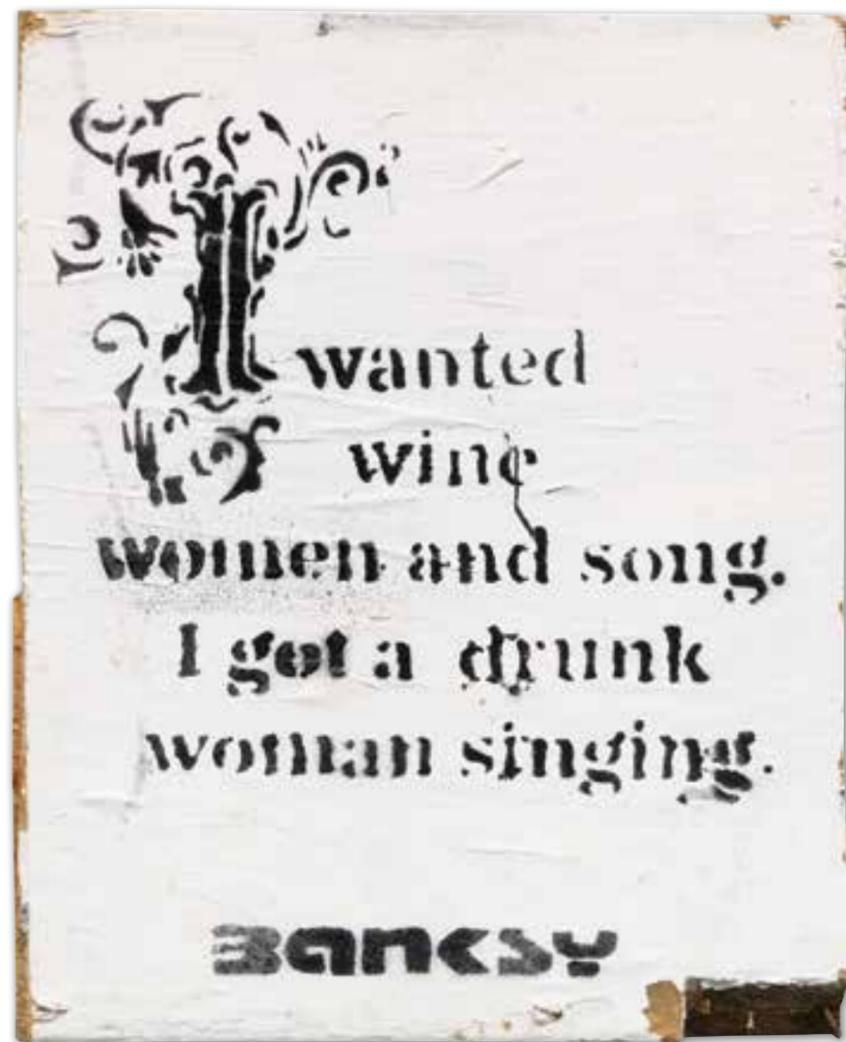
• *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 13,52 h ± 20 Min.*

€ 15.000 – 20.000 (R/D, F)
\$ 16.500 – 22.000

PROVENIENZ

- Privatsammlung Norddeutschland.

- Besondere Werkserie von bewusst reduziertem Ausdruck und subtiler Ästhetik
- Die Idee zur Porträtserie entstand 1979 während Beuys' vielbeachteter Retrospektive im Guggenheim Museum, New York
- Andy Warhol ist einer der berühmtesten und einflussreichsten Künstler des 20. Jahrhunderts



- Stencil des berühmten Street-Art Künstlers Banksy, in diesem Format ein Unikat
- „Wine Women and Song...“, mehrfach als Songtitel bekannt, wurde von Comedian Simon Munnery als Wortspiel umgedeutet und von Banksy vervielfacht
- Mit seinem universell verständlichen Stil hat Banksy in kürzester Zeit internationale Bekanntheit erlangt
- Bisher wurde nur ein weiteres Stencil dieser Art, abweichend in Größe und Form, auf dem internationalen Auktionsmarkt angeboten (Quelle: artprice.com)

140

BANKSY

1975 Bristol – lebt und arbeitet in Bristol

I Wanted Wine Women and Song... 2005.

Mischtechnik mit schwarzem Aerosol-Spray und weißer Farbe auf Papier und Sperrholz. Mit dem gesprühten Namenszug des Künstlers. 28 x 23 x 2 cm (11 x 9 x 0,7 in). Schablone von Banksy, Text von Simon Munnery. In diesem Format ein Unikat. [AR]

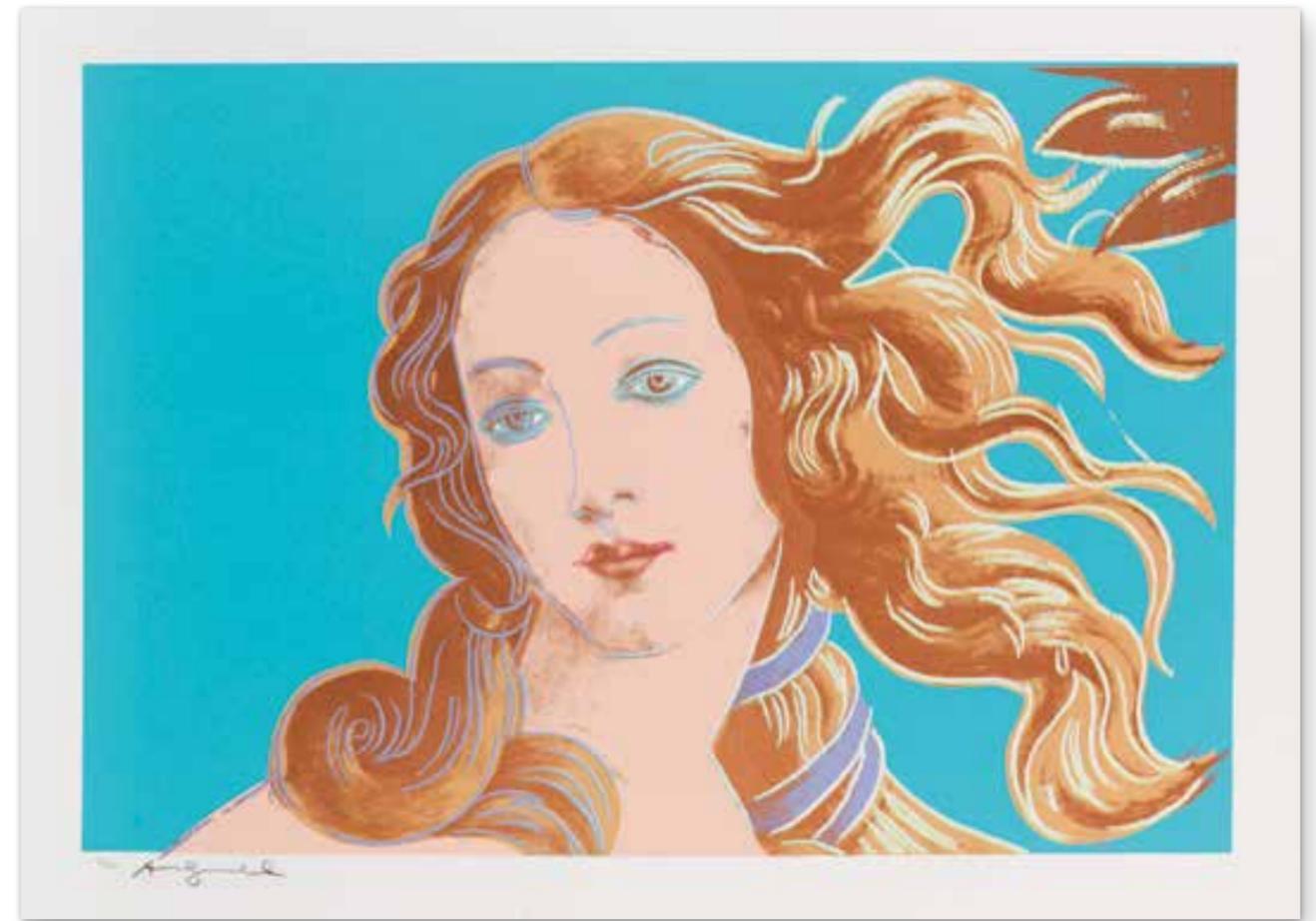
Mit einer Echtheitsbestätigung, ausgestellt vom Pest Control Office im Jahr 2022.

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 13,53 h ± 20 Min.*

€ 30.000 – 40.000 (R/D, F)
\$ 33.000 – 44.000

PROVENIENZ

· Privatsammlung Süddeutschland.



141

ANDY WARHOL

1928 Pittsburgh – 1987 New York

Details of Renaissance Paintings (Sandro Botticelli, Birth of Venus, 1482). 1984.

Farbserigrafie.

Feldman/Schellmann/Defendi II.319. Signiert und nummeriert. Aus einer Auflage von 70 Exemplaren. Auf festem Velin. 63,5 x 94 cm (25 x 37 in). Papier: 81,5 x 111,5 cm (32 x 43,8 in). Blatt 4 des insgesamt 4 Farbserigrafien umfassenden Portfolios. Gedruckt von Rupert Jasen Smith, New York. Herausgegeben von den Editionen Schellman & Klüser, München/New York (verso mit dem Stempel). [AW]

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 13,54 h ± 20 Min.*

€ 40.000 – 60.000 (R/D, F)
\$ 44.000 – 66.000

PROVENIENZ

· Galerie Thaddaeus Ropac, Salzburg.
· Privatsammlung Süddeutschland (1987 vom Vorgenannten erworben).
· Privatsammlung Nordrhein-Westfalen (durch Erbschaft vom Vorgenannten).

- Aus einer Ikone der Renaissance macht Warhol eine Ikone der Pop-Art
- Aus Warhols berühmter Werkserie, die sich Meisterwerken der Renaissance widmet
- Bereits kurz nach Entstehung und bis heute Teil einer deutschen Privatsammlung

In der Folge „Details of Renaissance Paintings“ setzt sich Andy Warhol mit dem Gemälde „Geburt der Venus“ von Sandro Botticelli auseinander. In der Werkserie zeigt Warhol stets nur einen zentralen Ausschnitt des Gemäldes. Hier rückt der Kopf der Venus, der römischen Göttin der Liebe und Schönheit, in den Fokus. Mit dem bekannt verträumten Gesichtsausdruck erhebt Warhol die Venus zu einer seiner Ikonen à la Marilyn Monroe oder Elizabeth Taylor. Durch die akzentuierte Farbwahl sowie das Close-up schafft Warhol eine völlig neue Wertigkeit und transferiert die Venus in die Gegenwart.

ANDY WARHOL

1928 Pittsburgh – 1987 New York

Red Love. 1983.

Farbserigrafie über Papiercollage.

Für die Serigrafie vgl. Feldman/Schellmann/Defendi II.312. Verso mit dem Nachlassstempel sowie dem Stempel der Andy Warhol Foundation for the Visual Arts sowie der handschriftlichen Nummerierung „80.015“ und der handschriftlichen Bezeichnung „VF“. 87 x 61,5 cm (34.2 x 24.2 in). [SM]

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 13.56 h ± 20 Min.*

€ 70.000 – 90.000 (R, F)
\$ 77.000 – 99.000

PROVENIENZ

- Aus dem Nachlass des Künstlers.
- The Andy Warhol Foundation for the Visual Arts, New York.

- **Unikat**
- **Den Siebdruck erweitert Warhol hier mittels der Experimental-Collage, wodurch die Arbeit einen gewollt künstlerischen Charakter erhält**
- **Andy Warhol ist besessen von Polaroids – auch dieses Motiv entsteht nach privaten Fotovorlagen des Künstlers**
- **Bei den Dargestellten handelt es sich um Jay Shriver, Warhols damaligen Assistenten, und die Personal Trainerin des Künstlers, Lydia Cengic**
- **Eines seiner Hauptthemen ist der sexuell aufgeladene Charakter vieler Konsumprodukte, der sich in der glatten Ästhetik seiner Werke, in Star-Porträts, aber auch in Serien mit provozierend erotischen Darstellungen widerspiegelt**

„Man soll sich nur mit geschlossenen Augen verlieben. Mach deine Augen zu. Sieh nicht hin.“ (Andy Warhol. Die Philosophie des Andy Warhol von A bis B und zurück, Frankfurt a. Main 2006, S. 51) Dieses zärtliche und romantische Statement zum Thema Liebe scheint zunächst nicht zu einem Künstler zu passen, der 1977/78 ein Portfolio mit dem Titel „Sex Parts“ schafft, welches sich zwischen Kunst und Pornografie bewegt. Und doch gibt es auch diese ganz andere Auffassung bei Andy Warhol, wie die nur wenige Jahre später entstandene Serie „Love“ erkennen lässt. Die Siebdrucke zeigen ein nacktes Paar in einer Reihe zärtlicher Umarmungen. Die Bildsequenz impliziert scheinbar eine Erzäh-

lung, als ob jedes Bild eine andere innige Bewegung darstellt. Unser vorliegendes Blatt zeichnet sich durch seinen Unikatcharakter aus, erweitert der Künstler hier seine zunächst seriell hergestellten Drucke um das Mittel der Experimental-Collage. Dadurch bekommt die Arbeit einerseits eine weitere inhaltliche Ebene, da die Liebe und die Paarbeziehung als ein Verbund von Teilen zu einem Ganzen kommentiert werden. Andererseits erhält die Arbeit so einen gewollt künstlerischen Charakter, der sie von seinen früheren Siebdrucken, bei denen die mechanische, unpersönliche Druckqualität ein wichtiger Bestandteil der Aussage war, unterscheidet. [CE]





143

KEITH HARING

1958 Reading/Pennsylvania – 1990 New York

Pyramid (blau). 1989.

Aluminium, eloxiert. In Objektkasten montiert. Verso mit dem eingravierten Namenszug des Künstlers, Datierung sowie Nummerierung und Editionsvermerk. Aus einer Auflage von 30 Exemplaren. Mit Objektkasten: 107,5 x 150 x 4,5 cm (42,3 x 59 x 1,7 in).

Hergestellt von Domberger, Stuttgart, und Aluplan GmbH, Korb/Stuttgart. [SM]

• *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 13,57 h ± 20 Min.*

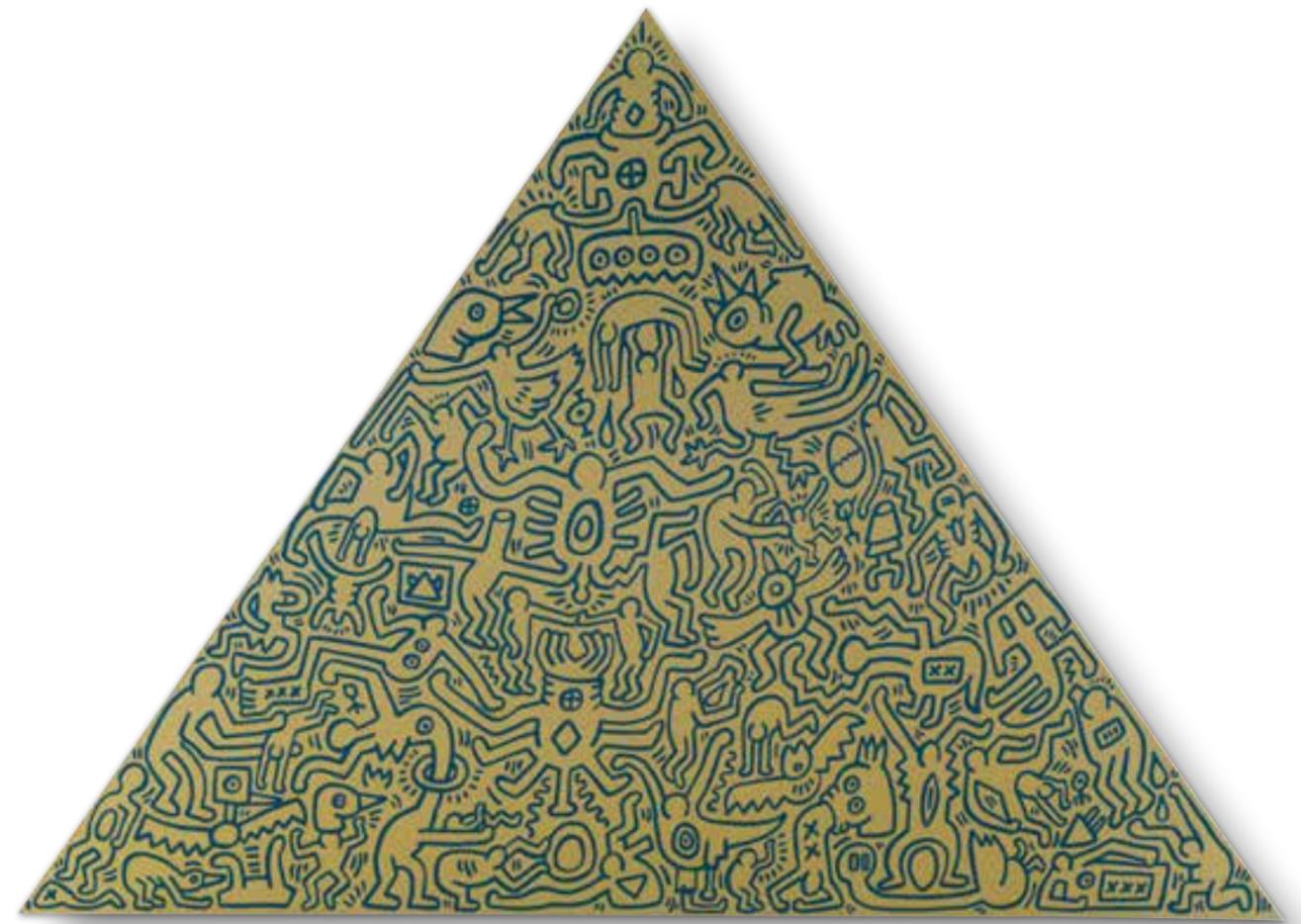
€ 40.000 – 60.000 (R/D, F)

\$ 44.000 – 66.000

LITERATUR

· Jörg Schellmann (Hrsg.), Edition Schellmann 1969-2009, Ostfildern 2009, Kat.-Nr. 20, S. 146/147 m. Farbabb. (anderes Exemplar).

- **Haring zeigt ein kosmologisches Puzzle mit einer Gottheit, die auf der Spitze des Dreiecks thront, inspiriert von den alten ägyptischen Pharaonengräbern**
- **Technisch außergewöhnlich gestaltete Edition mit interessanten Metalleffekten**
- **Kurz vor seinem Tod entstandenes Werk in Harings berühmter Bildsprache, die zum Inbegriff der Pop-Art geworden ist**



144

KEITH HARING

1958 Reading/Pennsylvania – 1990 New York

Pyramid (gold). 1989.

Aluminium, eloxiert. In Objektkasten montiert. Verso mit dem eingravierten Namenszug des Künstlers, Datierung sowie Nummerierung und Editionsvermerk. Aus einer Auflage von 30 Exemplaren. Mit Objektkasten: 107,5 x 150 x 4,5 cm (42,3 x 59 x 1,7 in).

Hergestellt von Domberger, Stuttgart, und Aluplan GmbH, Korb/Stuttgart. [SM]

• *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 13,58 h ± 20 Min.*

€ 40.000 – 60.000 (R/D, F)

\$ 44.000 – 66.000

LITERATUR

· Jörg Schellmann (Hrsg.), Edition Schellmann 1969-2009, Ostfildern 2009, Kat.-Nr. 17, S. 146/147 m. Farbabb. (anderes Exemplar).

BANKSY

1975 Bristol – lebt und arbeitet in Bristol

Morons Sepia. 2007.

Farbserigrafie.
Signiert, datiert und nummeriert. In der Druckform erneut signiert. Aus einer Auflage von 300 Exemplaren. Auf Velin von Somerset (mit Wasserzeichen). 50,8 x 71 cm (20 x 27.9 in). Papier: 56,3 x 75,8 cm (22.1 x 29.8 in). Herausgegeben von Pictures On Walls Printmaking, London (mit dem Trockenstempel). [AR]

Mit einer Echtheitsbestätigung, ausgestellt vom Pest Control Office im Jahr 2013.

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 14.00 h ± 20 Min.*

€ 50.000 – 70.000 (R/D, F)
\$ 55.000 – 77.000

PROVENIENZ

· Privatsammlung Süddeutschland.

- **Humorvolle Persiflage des Street-Art-Künstlers Banksy auf den Kunstmarkt**
- **Die Botschaften seiner Werke sind oft politisch, antikapitalistisch und als Kommentar zum aktuellen Zeitgeschehen zu verstehen**
- **Von den Straßen Englands hat er mit seinem unverwechselbaren Stil die ganze Welt erobert**
- **Auf dem internationalen Kunstmarkt erzielen Druckgrafiken von Banksy regelmäßig neue Höchstpreise (Quelle: artprice.com)**

Die Arbeit „Morons“ des Street-Art Künstlers Banksy basiert auf einem historischen Moment des Auktionswesens. Am 30. März 1987 versteigert Christie's in London Van Goghs „Sonnenblumen“ zu einem Rekordpreis von mehr als 20 Millionen Pfund. Banksys Version dieses Szenarios zeigt einen Saal gefüllt mit Sammlern vor dem Pult des Auktionators, die Versteigerung ist in vollem Gange. Doch anstatt der Sonnenblumen im goldenen Rahmen ist hier ein Text in Großbuchstaben abgebildet: „I can't believe you morons actually buy this shit.“ In Banksys Version wird die Auktion durch diese kleine Manipulation zu einer humorvollen Persiflage auf den Kunstmarkt. Die Botschaften seiner Werke sind oft politisch, antikapitalistisch und als Kommentar zum aktuellen Zeitgeschehen zu verstehen. Trotz allem, oder vielleicht auch gerade wegen seiner kritischen Haltung, sind seine Werke auf dem internationalen Auktionsmarkt mittlerweile sehr gefragt und seine Druckgrafiken erzielen regelmäßig neue Höchstpreise.

Das beste Beispiel für Banksys öffentliche Anerkennung ist das Stencil einer ballspielenden Ratte, die mitsamt dem tragenden Mauerstück

„gestohlen“ wurde und bei Ebay wieder auftauchte - die Bewohner des Londoner Viertels protestierten heftig gegen den Verlust des lieb gewonnenen Graffitis. Banksys Schablonenkunst ist subversiv, humorvoll, kritisch und ironisch - ebenso sind seine anderen Kunstaktionen zu umschreiben, wenn er beispielsweise im Londoner Zoologischen Garten den Pinguinen heimlich ein Transparent mit der Aufschrift „We are bored of eating fish“ in den Käfig stellt. Besonders vielsagend erscheint auch sein „Museumsschmuggel“: In die renommiertesten Sammlungen der Welt hängt er unbemerkt seine eigenen Bilder. So prangte beispielsweise die Banksy-Variante der „Mona Lisa“ (mit Smiley-Gesicht) im Pariser Louvre, oder eine Tesco-Tomatensuppendose als Parodie auf Andy Warhols Campbell's-Dose im Museum of Modern Art. Auch wenn sich um die Identität des Street-Art Künstlers bis heute zahlreiche Mythen ranken, so sind seine Arbeiten längst ins allgemeine Bildergedächtnis einer ganzen Generation eingegangen. Von den Straßen Englands hat er mit seinem unverwechselbaren Stil die ganze Welt erobert und ist ohne Frage der berühmteste Street-Art-Künstler unserer Zeit. [AR]





„Kunst und Kreativität haben der Welt außerhalb der Kunst viel zu bieten. Künstlerisches Denken basiert auf dem ständigen Bewusstsein der Potenzialität – der Idee, dass die Realität formbar und relativ ist und dass ich durch mein Handeln die Welt beeinflussen und verändern kann.“

Ólafur Elíasson, Interview, Designboom online, 16.2.2015.

Siehe
Videoinstallation



- Digitale Aufnahmen von hell erleuchteten Händen bewegen sich in Zeitlupe, von Elíassons Kaleidoskop ins Unendliche vervielfacht
- Die künstlerische Untersuchung von Lichtreflexen, Spiegelungen und anderen optischen Phänomenen sind von zentraler Bedeutung im vielseitigen und experimentierfreudigen Schaffen des Künstlers
- Ólafur Elíasson gehört zu den international bekanntesten und einflussreichsten Künstlern der Gegenwart
- Mit seinen Projekten überrascht und begeistert er sein Publikum immer wieder von neuem, wie etwa mit der künstlichen Sonne in der Turbine Hall in der Tate Modern, London, oder dem Wasserfall unter der Brooklyn Bridge in New York
- Ausgestellt in der großen Einzelausstellung des Künstlers 2009/2010 im 21st Century Museum of Contemporary Art, Kanazawa, Japan

146

PRIVATSAMMLUNG
SPANIEN

ÓLAFUR ELÍASSON

1967 Island – lebt und arbeitet in Berlin

Your body as eye. 2009.

Videoinstallation. Holz, Spiegel, Stahl, Projektionsfläche, Projektor, DVD-Player, DVD.
www.olafureliasson.net/artwork/your-body-as-eye-2009/.

Objektmaße: 171 x 58 x 203 cm (67,3 x 22,8 x 79,9 in).
Funktionsfähig. [AR]

Mit einer vom Künstler unterschriebenen Echtheitsbestätigung der Galerie neugerriemschneider, Berlin, Januar 2011.

⌚ *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 14.01 h ± 20 Min.*

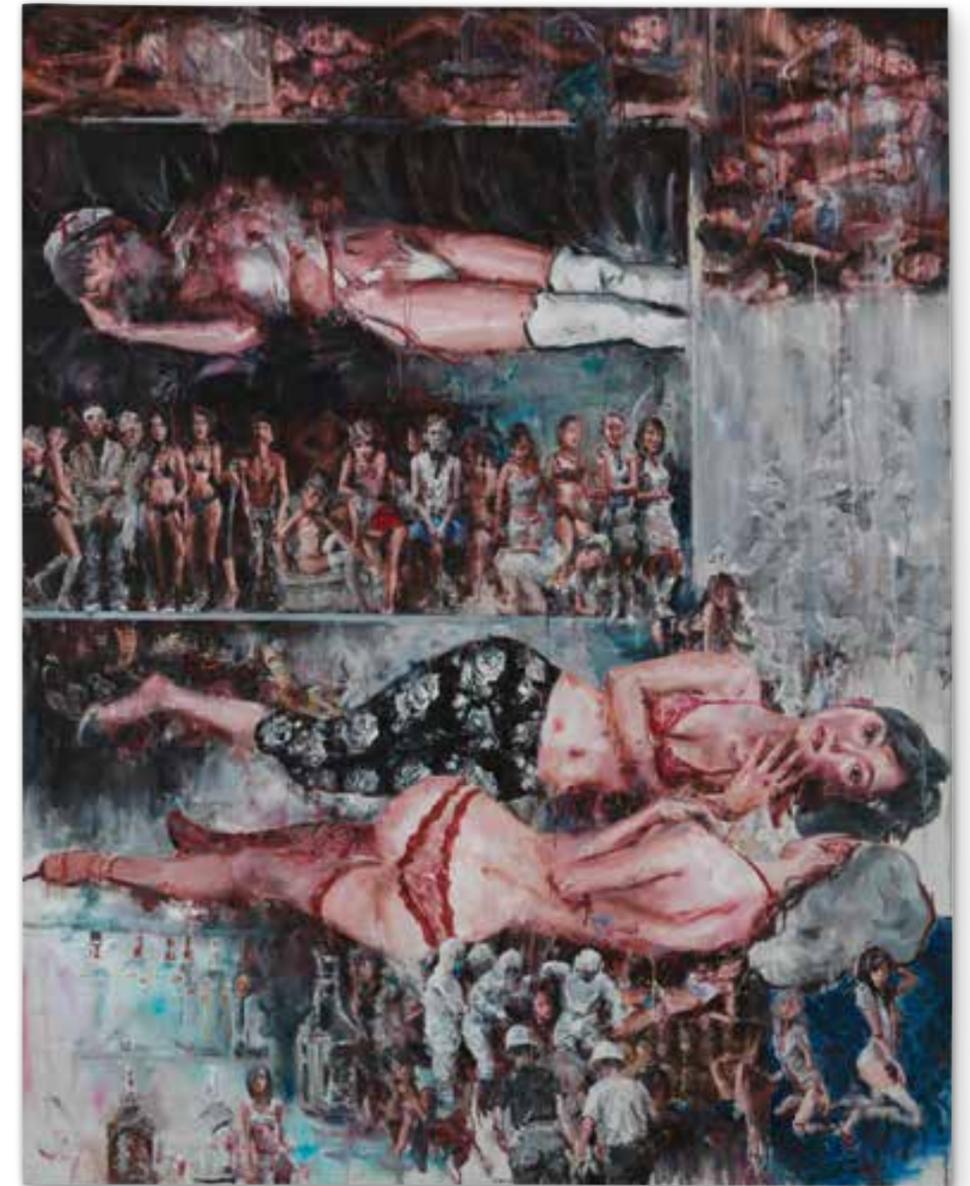
€ 20.000 – 30.000 (R/D, F)
\$ 22.000 – 33.000

PROVENIENZ

· Galerie neugerriemschneider, Berlin.
· Privatsammlung Spanien
(2010 von Vorgenanntem erworben).

AUSSTELLUNG

· Ólafur Elíasson. Your chance encounter, 21st Century Museum of Contemporary Art, Kanazawa, Japan, 21.11.2009-22.3.2010 (m. Abb.).



147

TU HONGTAO

1976 Chengdu (China) –
lebt und arbeitet in Chengdu und Peking

Music all night. 2008.

Öl auf Leinwand.
Verso auf der Leinwand signiert, datiert „2008.6“, betitelt und mit der Ortsangabe „Sichuan Chengdu, China“ bezeichnet. 230 x 180 cm (90,5 x 70,8 in). [AR]

⌚ *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 14.02 h ± 20 Min.*

€ 50.000 – 70.000 (R/D, F)
\$ 55.000 – 77.000

PROVENIENZ

· Privatsammlung Süddeutschland.

- Frühe, am Neo-Pop orientierte Arbeit des aufstrebenden chinesischen Künstlers
- Seit 2019 vertritt die international agierende Galerie Lévy Gorvy den Künstler und macht ihn einem größerem Publikum bekannt
- Die Anhäufung von Menschenleibern in wechselnden Stadtansichten sind für ihn Ausdruck der Gefühlswelt seiner Generation
- Erst zum zweiten Mal wird eine seiner Arbeiten auf dem deutschen Auktionsmarkt angeboten (Quelle: artprice.com)



- Das Werkverzeichnis der Editionen 1963-2000 verzeichnet nur noch 3 weitere, drei-dimensionale Auflagenobjekte Sigmar Polkes (11, 122, 141)
- Ein Objekt mit dadaeskem Anklang
- Neben Gerhard Richter ist Sigmar Polke eine der bedeutendsten deutschen Künstlerpersönlichkeiten des 20./21. Jahrhunderts
- Nach Polkes Tod zeigen das Museum of Modern Art, New York, und das Museum Ludwig, Köln, die große Retrospektive „Alibis. Sigmar Polke“ (2014/15)

PROVENIENZ

· Privatsammlung Deutschland.

LITERATUR

· Jürgen Becker u. Claus von der Osten (Hrsg.), Sigmar Polke. Die Editionen 1963-2000. Catalogue Raisonné, Ostfildern 2000, S. 282f. (m. Abb.), 422.

148

SIGMAR POLKE

1941 Oels/Niederschlesien – 2010 Köln

Schieferpinselrassel (Rasselpinsel-schieferstaub). 1994.

Multiple. Objekt aus Borstenpinsel, Glasbirne, Bindfaden und Ölschiefer in Holzkasten mit Holzdeckel. Der Holzkasten mit blauem Filz ausgelegt. Becker/von der Osten 101. Auf dem Editionsetikett im Deckel nummeriert und signiert. Eines von 20 Exemplaren. 41 x 9 x 9 cm (16.1 x 3.5 x 3.5 in). Holzkasten: 48,5 x 16,5 x 23,5 cm (19 x 6.4 x 9.2 in). Herausgegeben von der Edition Dietmar Schneider, Köln. [EH]

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 14.04 h ± 20 Min.*

€ 10.000 – 15.000 (R/D, F)
\$ 11,000 – 16,500

149

FRANZ GRABMAYR

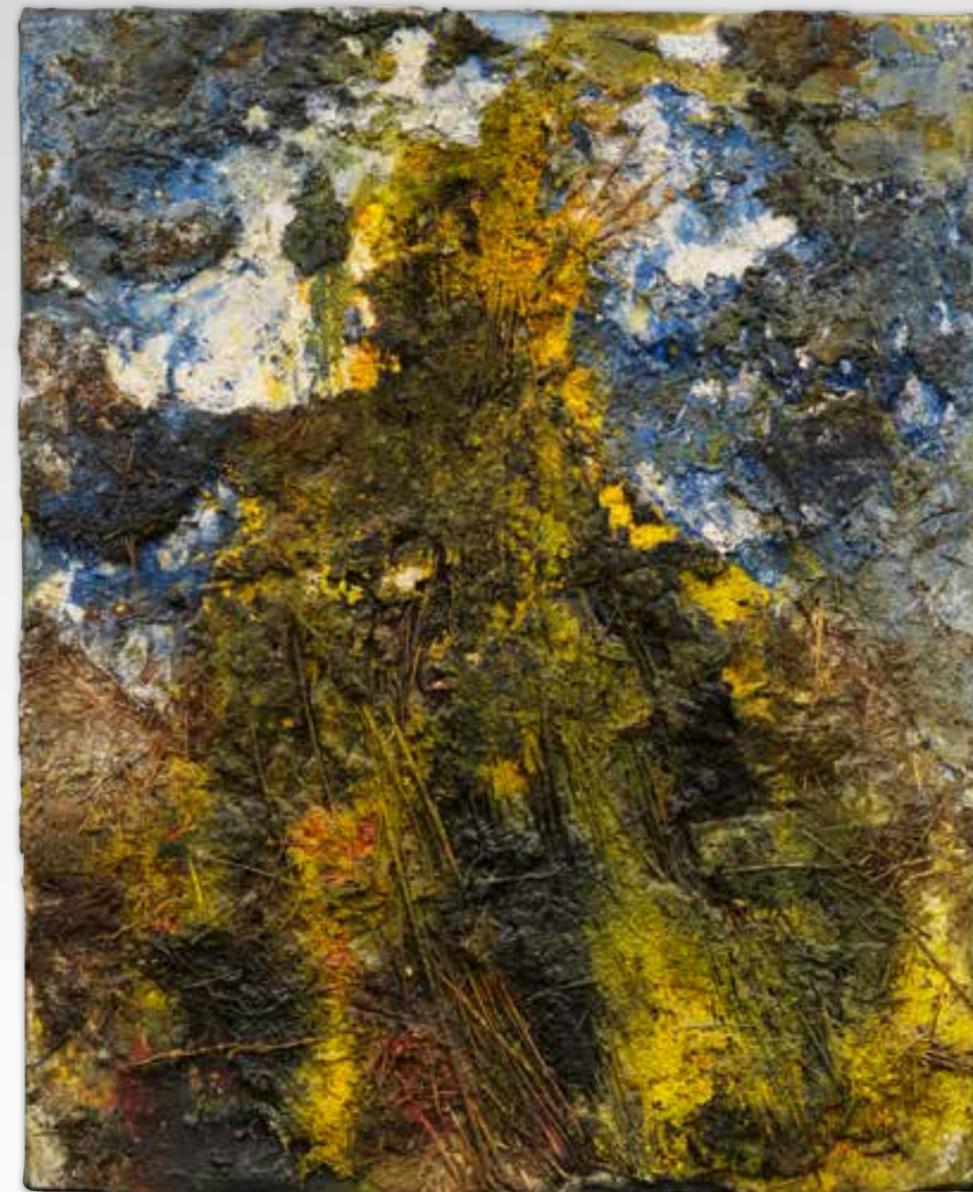
1927 Pfaffenberg – 2015 Wien

Kornmandl. 1989.

Öl und Stroh auf Leinwand. Verso signiert und datiert. 118 x 97 cm (46.4 x 38.1 in). [AW]

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 14.05 h ± 20 Min.*

€ 20.000 – 30.000 (R/D, F)
\$ 22,000 – 33,000



- Imposante Farbenergie trifft auf außergewöhnliche Materialästhetik
- Franz Grabmayr fängt die Kraft der Natur ein und übersetzt sie in eine lebhaft Abstraktion
- Der Künstler wird in den 1980er Jahren zum Vorbild der „Neuen Wilden“ und zur Kultfigur in der österreichischen Malerei

PROVENIENZ

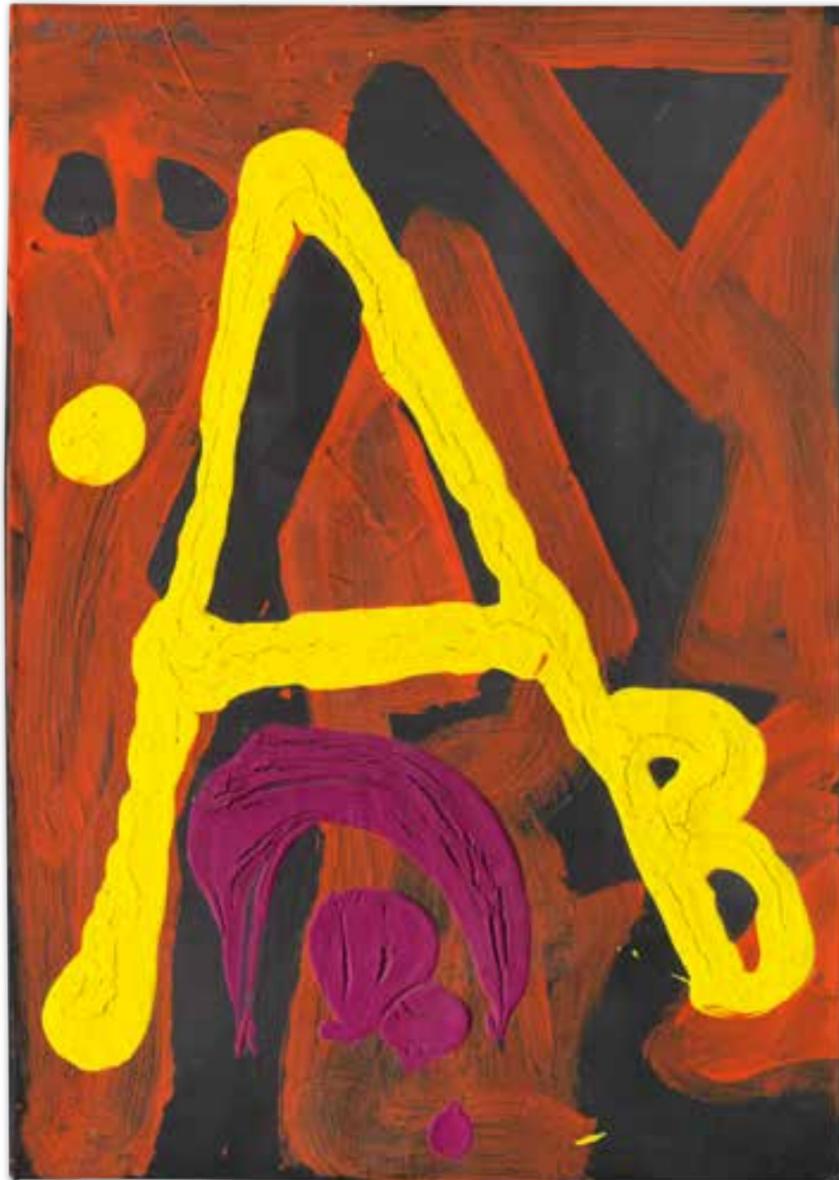
· Galerie Michael Haas, Berlin (verso mit dem Galerieetikett).
· Privatsammlung Hessen <yyy(vom Vorgenannten erworben).

AUSSTELLUNG

· Franz Grabmayr. Neue Arbeiten 1986 bis 1989, Galerie Michael Haas, Berlin, 10.3.-21.4.1990, Kat.-Nr. 12 (m. Farbabb.).

LITERATUR

· Gerbert Frodl, Georg Fischer, Marianne Blüml, Franz Grabmayr. Im Schatten der Natur, Bielefeld 1993, Kat.-Nr. 67, Farbabb. S. 67.



- **Spannungsreiche Darstellung von großer Prägnanz und Ausdruckskraft**
- **Die Logik und Systematik der Formsprache A. R. Pencks sind einzigartig in der deutschen Nachkriegskunst**
- **Zum ersten Mal auf dem internationalen Auktionsmarkt angeboten (Quelle: artprice.com)**

A.R. Penck wird 1939 in Dresden in die Wirren und die brutale Zerstörung des Zweiten Weltkriegs hineingeboren. Sein künstlerischer Werdegang beginnt in der DDR und die bipolare Weltordnung der Zeit beeinflusst sein Denken und Schaffen. Ost-West, Gut-Böse, Sozialismus-Kapitalismus, Diesseits und Jenseits der Grenze. Schon bei den frühen „Systembildern“ Mitte der 1960er Jahre tauchen die Buchstaben A und B im Bezug zur Systemgrenze zwischen Ost und West auf. A.R. Penck geht es immer darum, mit seiner Kunst die scheinbar unüberwindlichen Grenzen aufzuheben und die vermeintlichen Gegensätze als bloße Ideologien zu enttarnen. „AB 2“ von 1983 ist zugleich ein wichtiger Rückblick auf seine frühen Systembilder und Selbstverortung des Künstlers, der 1980 in der DDR ausgebürgert wird und daraufhin die Systemgrenze Richtung Westen überschreitet. [SN]

150

A. R. PENCK (D.I. RALF WINKLER)

1939 Dresden – 2017 Zürich

AB 2. 1983.

Mischtechnik mit Kunstharz auf Leinwand. Links oben signiert. Verso auf dem Keilrahmen betitelt, mit Maßangaben versehen und bezeichnet „Paris“. 70 x 50 cm (27,5 x 19,6 in). [AM]

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 14.06 h ± 20 Min.*

€ 25.000 – 35.000 (R/D, F)
\$ 27,500 – 38,500

PROVENIENZ

- Galerie Michael Werner, Köln (verso auf dem Keilrahmen mit zwei Etiketten).
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.

AUSSTELLUNG

- A.R. Penck, Galerie Gillespie-Laage-Salomon, Paris, 22.10.-23.11.1983.



151

A. R. PENCK (D.I. RALF WINKLER)

1939 Dresden – 2017 Zürich

Ohne Titel. Um 1990.

Mischtechnik. Farbiger Papierguss. Unten mittig signiert. Auf grobem, handgeschöpftem Papier. Ca. 115 x 155,5 cm (45,2 x 61,2 in), blattgroß. Unterlagekarton: 120 x 160 cm (47,2 x 63 in). Entstanden in der Papierwerkstatt John Gerard, Berlin. [CH]

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 14.08 h ± 20 Min.*

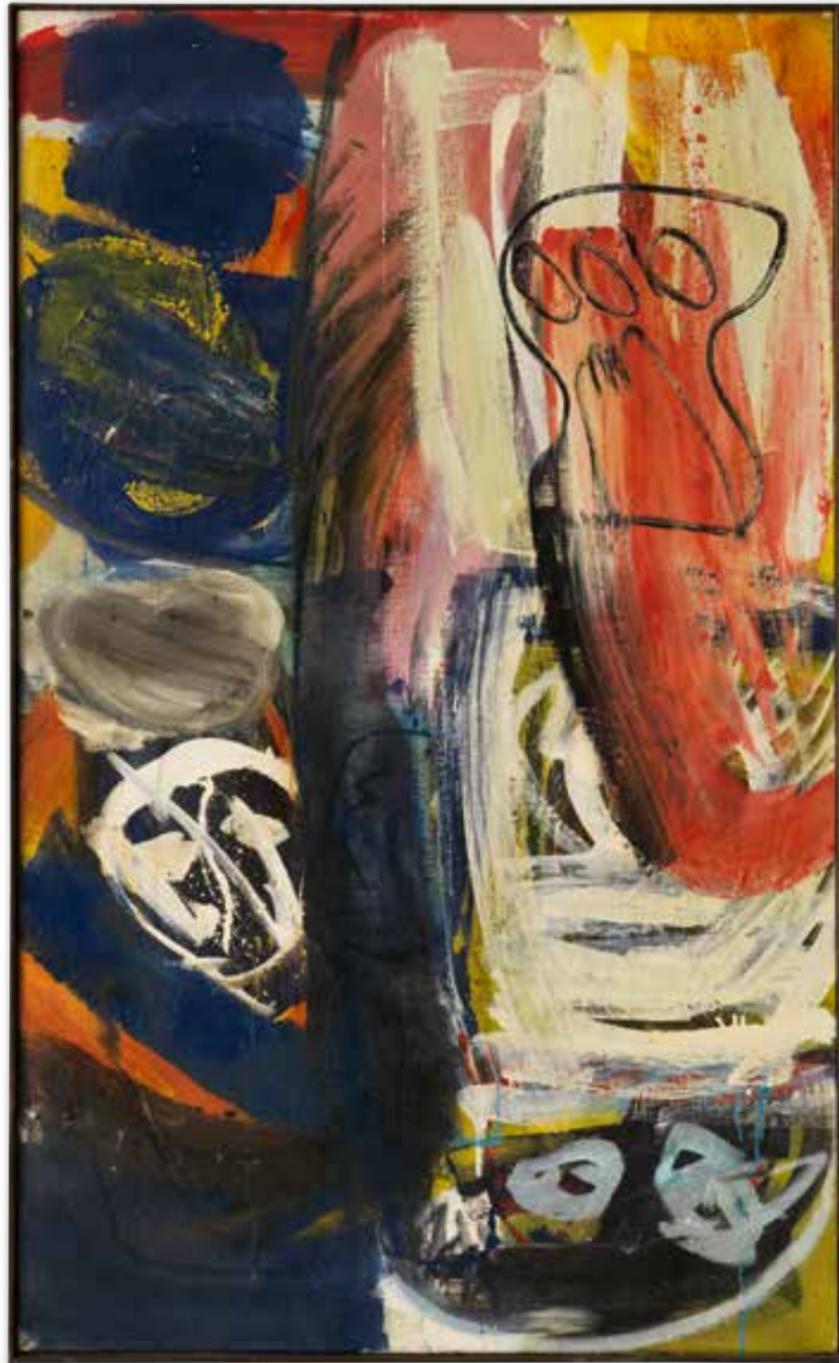
€ 30.000 – 40.000 (R/D, F)
\$ 33,000 – 44,000

PROVENIENZ

- Galerie Michael Schultz, Berlin.
- Privatsammlung Deutschland..

• Unikat

- **Farbintensive, großformatige Arbeit von besonderer Ausdruckskraft**
- **Penck arbeitet mit farbiger Papiermasse in das handgeschöpfte, dicke und noch feuchte Papier hinein (sog. Papierguss), wodurch sich eine ganz besondere Farb- und Oberflächenstruktur ergibt**
- **Mit dieser ungewöhnlichen Technik schafft Penck farbintensive Werke von großer Lebendigkeit und ganz besonderer haptischer Qualität**
- **Papiergüsse des Künstlers, insbesondere in diesem Großformat, sind von allergrößter Seltenheit**



152

WALTER STÖHRER

1937 Stuttgart – 2000 Scholderup

Milchmann. 1964.

Öl auf Leinwand.
Forstbauer/Merkert/Kunisch/Behrens 64.7.
Verso auf dem Keilrahmen datiert und
bezeichnet. 130,5 x 80,5 cm (51.3 x 31.6 in).
Mit Original-Künstlerleiste. [AM]

Mit einer schriftlichen Bestätigung von Frau
Hanne Forstbauer, Walter Stöhrer-Stiftung,
Scholderup, vom 6. Dezember 2022 (in Kopie).

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 14.09 h ± 20 Min.*

€ 20.000 – 30.000 (R/D, F)
\$ 22,000 – 33,000

PROVENIENZ

· Privatsammlung Süddeutschland.

AUSSTELLUNG

· Walter Stöhrer. Ölbilder auf Leinwand,
Galerie Schüler, Berlin, 1964.

LITERATUR

· Walter Stöhrer. Werkverzeichnis der Malerei
1957-1999, Berlin 2008, S. 102 (o. Abb.).

- Energiegeladene Arbeit der 1960er Jahre in Stöhrers charakteristischem, brachialem Duktus
- In den Arbeiten dieser Schaffensphase verbindet der Künstler auf einzigartige Weise seine abstrakte Formensprache mit figürlichen Akzenten
- Arbeiten aus diesem Schaffensjahr befinden sich in den Sammlungen der Neuen Nationalgalerie, Berlin, des Museum Folkwang, Essen, und der Staatlichen Kunsthalle, Karlsruhe



153

FRITZ KOENIG

1924 Würzburg – 2017 Ganslberg

Kleiner Hiob III. 1990.

Bronze, bemalt.
Clarenbach 949. Auf der Plinthe mit dem Mono-
gramm. Unikat. 53 x 19 x 19 cm (20.8 x 7.4 x 7.4 in).
[SM]

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 14.10 h ± 20 Min.*

€ 18.000 – 24.000 (R/D, F)
\$ 19,800 – 26,400

PROVENIENZ

· Privatsammlung Süddeutschland
(direkt beim Künstler erworben).

- Unikat
- Durch die malerische Behandlung der Patina eine schöne, lebhaft und vielschichtige Oberfläche
- 2018 widmen die Uffizien in Florenz dem deutschen Bildhauer eine spektakuläre Retrospektive



154

TONY CRAGG

1949 Liverpool – lebt und arbeitet in Wuppertal

Grenze weg. 2015.

Stahl mit Rostpatina.
Mit dem Namenszug des Künstlers.
Aus einer Auflage von 35 Exemplaren.
Ca. 40 x 55 x 25 cm (15,7 x 21,6 x 9,8 in). [JS]

☎ *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 14.12 h ± 20 Min.*

€ 30.000 – 40.000 (R, F)
\$ 33.000 – 44.000

PROVENIENZ

· Privatsammlung Deutschland.

„Mit dem Fall der Mauer verlor das Brandenburger Tor seinen Symbolwert als unbegehbare Tor, da man jetzt überall über die Grenze gehen konnte. Damit hat das Tor einen Anlass, wieder ein wirkliches triumphales, besser gesagt triumphierendes Tor zu sein.“

Tony Cragg zu seinem Entwurf „Grenze weg“, 2015

- **„Grenze weg“ – 2015 anlässlich des 25. Jubiläums der deutschen Wiedervereinigung entstanden**
- **Cragg überführt den Gedanken des sich langsam öffnenden Brandenburger Tores in seine charakteristische, organische Formsprache**
- **Ein dichtes Gewirr aus sich nach oben windenden Säulen, die formal auf der berühmten Werkfolge „Points of View“ basieren, lässt in der Mitte einen kleinen Spalt als Symbol der Öffnung und Durchlässigkeit entstehen**
- **Cragg hat der Kraft der Freiheit in „Grenze weg“ eine allansichtig faszinierende Form gegeben**

155

EMIL SCHUMACHER

1912 Hagen – 1999 San José/Ibiza

El-Adem. 1962.

Öl auf Leinwand.
Rechts unten signiert und datiert. Verso auf dem Keilrahmen handschriftlich bezeichnet „El-Adem“ (auf dem Kopf stehend).
68 x 45,5 cm (26,7 x 17,9 in). [AM]

Das Gemälde ist mit der Inventarnummer 0/4.601 in dem von Dr. Ulrich Schumacher angelegten Verzeichnis der Emil Schumacher Stiftung, Hagen, aufgeführt. Wir danken Herrn Rouven Lotz, Direktor des Emil Schumacher Museums, Hagen, für die freundliche, wissenschaftliche Beratung.

☎ *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 14.13 h ± 20 Min.*

€ 25.000 – 35.000 (R/D, F)
\$ 27.500 – 38.500

PROVENIENZ

· Galleria La Medusa, Rom.
· Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.



- **Herausragend kraftvolle Arbeit in der typischen Handschrift des Informel**
- **Durch Schichten und Wegkratzen des Materials entwickelt Schumacher seine so einzigartige Bildsprache**
- **Im Entstehungsjahr reist Schumacher nach Libyen – der dort gelegene Ort El-Adem ist namensgebend für dieses Gemälde**

RAINER FETTING

1949 Wilhelmshaven – lebt und arbeitet in Berlin

Quiet Pier. 1987.

Öl auf Leinwand und Treibholz.

Verso auf der Leinwand signiert, datiert, betitelt sowie mit den Nummern „A 324“ und „81 | 90“ bezeichnet. 205 x 237 cm (80.7 x 93.3 in).

Die Authentizität der vorliegenden Arbeit wurde vom Künstler bestätigt. Wir danken für die freundliche Auskunft.

🕒 **Aufrufzeit:** 09.06.2023 – ca. 14.14 h ± 20 Min.

€ 50.000 – 70.000 (R/D, F)

\$ 55.000 – 77.000

PROVENIENZ

- Raab Galerie Berlin.
- Privatsammlung Baden-Württemberg.

AUSSTELLUNG

- Der Hang zur Architektur in der Malerei der Gegenwart, Deutsches Architekturmuseum, Frankfurt a. Main, 3.9.-23.10.1988, S. 51.

- **Inspirationsquelle New York: Hier findet Rainer Fetting neue Motive und Materialien**
- **Aus der Gruppe der Holzbilder, die erstmals 1984 in der Marlborough Gallery, New York, ausgestellt werden**
- **Der Pier am Hudson River lebensgroß in Szene gesetzt, ein Ruhepol im hektischen Großstadtleben**
- **Im Entstehungsjahr zeigt das Museum of Modern Art in New York die große Überblicksschau „Berlina 1961–1987“, darunter auch Gemälde von Rainer Fetting**

Ein Stipendium ermöglicht Rainer Fetting 1978 einen ersten Aufenthalt in New York. Dort findet er nicht nur neue Motive, sondern auch eine urbane Stimmung, die sich stark von Berlin unterscheidet und sich in seinen Arbeiten dieser Zeit widerspiegelt. In den Folgejahren kehrt er immer wieder in die amerikanische Metropole zurück, in der er auch zeitweise lebt. Die Skyline von New York, die Yellow Caps aber auch zahlreiche Porträtgruppen mit neuen Modellen entstehen. Und auch neue Materialien halten Einzug in seine Kunst. Zu Beginn der 1980er Jahre entstehen Arbeiten, für die Fetting Holzbohlen auf Leinwand montiert, übermalt und in die Bildkomposition integriert. Schon 1984 zeigt die Marlborough Gallery in New York in einer Ausstellung seine Holzbilder, darunter auch figurliche Darstellungen. Im Rückblick berichtet er selbst:

„Die Holzbilder sind entstanden gleich zu Anfang, nachdem ich 1983 nach New York gezogen bin. Mein Atelier war in der 23rd Street zwischen 11th und Westside Highway am Hudson River, wo heute eine zivilisierte Parkanlage für Fußgänger, Jogger und Biker verläuft. Die heruntergekommenen, nicht mehr funktionalen Piers dort dienten damals hauptsächlich der schwulen Außenseiterszene. Für mich, der ich von der Waterkant komme, war die Gegend auch immer ein Entkommen aus dem Großstadt-Dschungel. Man konnte dort den Hudson River

entlang bis weit in die Ferne sehen und die Freiheitsstatue sichten. Die Lagerhäuser für den Schiffsverkehr waren bald abgerissen, und es bestand nur noch die Rohform der Plattformen. Auf einem der Piers entdeckte ich bald die Eichenbohlen, die von Obdachlosen für ihre Feuer abgetragen wurden, an denen sie sich wärmen konnten. Ich habe dann auch einige lose herumliegende Bohlen mitgenommen, um sie in meine Bilder einzuarbeiten.“ (Rainer Fetting, April 2018)

Wie für seine Malweise so typisch, bannt er auch in „Quiet Pier“ mit kräftigen, pastosen Farben die Stadtlandschaft am Pier auf den Bildträger. Doch etwas ist anders als in den meisten Werken dieser Zeit. Normalerweise sind Fettings Großstadt-Bilder laut. Wie kaum ein anderer Maler seiner Generation versteht er es, das hektische Großstadtleben in Farbe auf der Leinwand entstehen zu lassen. Der „Quiet Pier“ hingegen liegt außerhalb dieses konstanten Geräuschpegels. Eine Seltenheit, wie jeder Großstädter weiß. Die Hochhäuser der Skyline im Hintergrund erscheinen statisch, von geraden Linien umfassen, der Steg wie eine einsame Bühne, menschenleer. Der Puls beruhigt sich sichtbar, die Großstadt macht für einen Moment Pause und der Pier wird zum Ruhepol. Komposition und Perspektive lassen es zu, der Blick darf über den Pier mit seiner realen Holzbohle bis zum Horizont in die Ferne schweifen. [AR]





157

GÜNTHER UECKER

1930 Wendorf – lebt und arbeitet in Düsseldorf

Weisses Mahl - weisse Malzeit.
2007.

Nägel, Porzellan, weiße Farbe auf Holz.
Verso signiert, datiert, betitelt und mit Richtungspfeil. 30 x 27 x 5 cm (11.8 x 10.6 x 1.9 in). [SM]

Dieses Werk ist im Uecker Archiv unter der Nummer GU.07.015 registriert und wird vorgemerkt für die Aufnahme in das entstehende Uecker-Werkverzeichnis.

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 14.16 h ± 20 Min.*

€ 18.000 – 24.000 (R/D, F)
\$ 19,800 – 26,400

PROVENIENZ

- Bege Galerien, Ulm.
- Privatsammlung Süddeutschland.

- Seit 1962 übrnagelt Uecker Alltagsgegenstände, holt sie aus ihrer gewöhnlichen Bedeutung und hebt sie auf eine höhere Ebene
- Der Nagel wird zum verbindenden Element, der Auseinandergebrochenes zusammenhält
- Uecker widmet seine gesamte Schaffenskraft der Befreiung der Kunst von verfestigten Normen und Zwängen



158

FRITZ KOENIG

1924 Würzburg – 2017 Gansberg

Ohne Titel. 1978/1998.

Eisenguss mit rotbrauner Patina.
Clarenbach 662. Auf der Oberseite der Plinthe mit dem Monogramm. Eines von 4 Exemplaren.
46,3 x 76,7 x 52,7 cm (18.2 x 30.1 x 20.7 in). [AM]

Wir danken Herrn Dr. Dietrich Clarenbach, Gauting, für die wissenschaftliche Beratung.

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 14.17 h ± 20 Min.*

€ 30.000 – 40.000 (R/D, F)
\$ 33,000 – 44,000

PROVENIENZ

- Privatsammlung Süddeutschland (direkt vom Künstler erworben).

- In seiner weit entwickelten formalen Reduktion ein besonders ausdrucksstarkes Werk Fritz Koenigs
- Arbeiten in der Gestalt eines Epitaphs und Abwandlungen von dieser bildhauerischen Form bilden ein zentrales Moment im Schaffen des Künstlers
- Eines von nur 4 Exemplaren
- 1970 entwirft Koenig die Bronze „The Sphere“, die zwischen den beiden Türmen des World Trade Centers aufgestellt war und heute als weltbekanntes Mahnmahl für die Anschläge des 11. September gilt
- Werke des Künstlers befinden sich in zahlreichen bedeutenden Sammlungen, darunter das Museum of Modern Art, New York, die Guggenheim Collection, Venedig, und die Pinakothek der Moderne, München

Wilhelm Lehmbruck, Der Gestürzte, 1915-1916,
Bronze, Pinakothek der Moderne, München.



GOTTHARD GRAUBNER

1930 Erlbach/Vogtland – 2013 Neuss

Ohne Titel (Trampolin). 1970.

Mischtechnik. Öl auf Perlon, auf Synthetik, auf Leinwand.

Verso signiert und datiert. Auf dem Keilrahmen mit einem Etikett, dort typografisch betitelt und bezeichnet. 130 x 130 x 12 cm (51.1 x 51.1 x 4.7 in). [JS]

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 14.18 h ± 20 Min.*

€ 60.000 – 80.000 (R/D, F)

\$ 66.000 – 88.000

PROVENIENZ

- Galerie Art in Progress, München (auf dem Keilrahmen mit dem Etikett).
- Privatsammlung Baden-Württemberg (1977 vom Vorgenannten erworben).

- **Graubners „Kissenbilder“ verweigern sich jeglichem Pinselduktus und sprengen die Grenzen des klassischen Tafelbildes**
- **Seit den 1960er Jahren strebt Graubner damit nach maximaler Befreiung der Farbe**
- **Graubners progressive Schöpfungen werden zu seinem künstlerischen Alleinstellungsmerkmal**
- **1977 von Art in Progress, München, der Galerie der Kunsthändlerin und späteren Sammlerin Ingvild Goetz erworben**
- **Seit über 40 Jahren Teil einer deutschen Privatsammlung**

Zunächst in Aquarellen, dann auch auf der Leinwand erprobt Graubner Formen des Farbauftrags, die den vielfach verdichteten Farbschichten eine Priorität gegenüber der begrenzenden Form des Bildträgers sichern. Um die räumliche Wirkung der Farbflächen zu verstärken, verlegt sich Graubner in den 1960er Jahre darauf, Farbkissen ins Bild selbst zu montieren und später mit Perlongewebe zu überspannen. Durch das vorherige Tränken und Bemalen der Stoffkissen mittels mehrerer Lagen verdünnter Acrylfarben schafft Graubner eine fluktuierende Verdichtung gleich einem sanft atmenden Farbleib. Diese „Kissenbilder“ werden zuerst von dem bedeutenden Düsseldorfer Galeristen Alfred Schmela ausgestellt, der zeitgleich auch als einer der ersten die Kunst der „ZERO“-Künstler sowie 1964 die erste Einzelausstellung der schwarz-weißen Fotogemälde Gerhard Richters zeigt und in diesem Kontext selbst von Richter in zwei Porträts verewigt wird. Graubners einzigartige „Kissenbilder“ werden schnell zu seinem Alleinstellungsmerkmal und bringen

dem jungen Künstler bereits 1965 einen Lehrauftrag an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg ein, wo er ab 1969 schließlich eine Professur für Malerei innehat. Graubner ist damit ein progressiver Sonderling und doch zugleich Kind seiner Zeit, wenn man sich bewusst macht, dass Frank Stella ebenfalls in den 1960er Jahren mit seinen „shaped canvases“ danach strebt, die Grenzen des klassischen Tafelbildes zu sprengen und damit – wie Graubner – die größtmögliche Kongruenz zwischen Form und Inhalt zu erreichen. 1968 ist Graubner mit seinen frühen „Kissenbildern“ auf der documenta in Kassel vertreten. Und 1976 zeigt ihn dann auch erstmals die progressive deutsche Kunstsammlerin und Kuratorin Ingvild Goetz in ihrer Münchener Galerie Art in Progress. Die vorliegende frühe Arbeit „Ohne Titel (Trampolin)“, in welcher Graubner das dichte Grau-Grün in eine sanft modulierte Schwingung versetzt, wurde im Zuge dieser Ausstellung von der Galerie Art in Progress erworben und befindet sich seither im Besitz einer deutschen Privatsammlung. [JS]



RUPPRECHT GEIGER

1908 München – 2009 München

343/61. 1961.

Öl auf Leinwand.
Dornacher/Geiger WV 307. Verso auf der Leinwand signiert und datiert sowie auf dem Keilrahmen mit der Werknummer „343/61“ und einer Widmung bezeichnet. 62 x 70 cm (24.4 x 27.5 in). [AR]

Wir danken Frau Julia Geiger, Archiv Geiger, München, für die freundliche Auskunft.

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 14.20 h ± 20 Min.*

€ 50.000 – 70.000 (R/D, F)
\$ 55.000 – 77.000

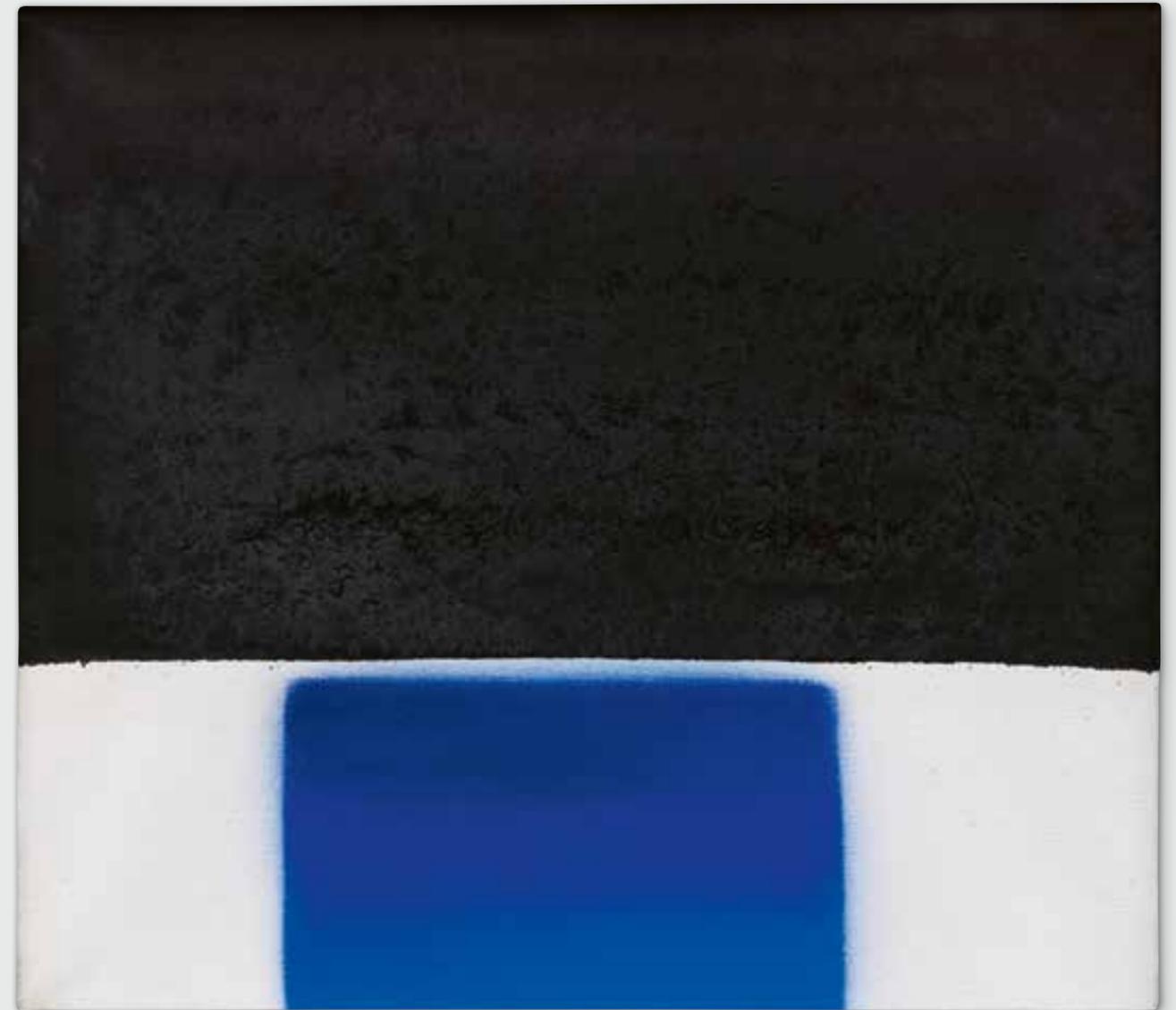
PROVENIENZ

· Privatsammlung Süddeutschland (direkt vom Künstler erworben).

- **Geiger steigert die Farbe und ihre Vibration zu einer Bildarchitektur aus Farbformen und Farbtemperaturen**
- **Erstmals auf dem internationalen Auktionsmarkt angeboten (Quelle: artprice.com)**
- **Zwei Jahre vor Entstehung unserer Arbeit erstmalige Teilnahme an der documenta in Kassel sowie Verleihung des renommierten Solomon-Guggenheim-Preises in New York**
- **Gemälde Rupprecht Geigers befinden sich in zahlreichen bedeutenden Sammlungen, wie in der Nationalgalerie Berlin, dem Museum Folkwang, Essen, und dem Lenbachhaus München**

Farbe ist bei Rupprecht Geiger nicht nur Farbe, sondern sie entfaltet ihren eigenen Wirkungsraum, eröffnet eine besondere Ebene des Geistigen und zieht die Betrachtenden in ihren Bann. Das vorliegende Werk ist hierfür ein besonders schönes Beispiel. Der zarte Verlauf des intensiv leuchtenden Blaus in Verbindung mit dem käftigen Schwarz-Weiß-Kontrast fesselt das Auge. Eine sogartige Tiefenwirkung öffnet das Werk und es entwickeln sich ganz im Sinne des Künstlers unterschiedliche Assoziationsmöglichkeiten. Im Kontext des Entstehungsjahres 1961 werden die Weltraumforschung und die Raumfahrtbegeisterung der politischen Systeme des Kalten Krieges nur allzu präsent. Die blauen Modulationen der 1960er Jahre sowie Geigers Notizen zu seinem 1961 entstandenen Gemälde „361/61 (Gagarin)“ (Dornacher/Geiger 334) zeugen davon. „Am 12. April 1961 fliegt Juri Alexejewitsch Gagarin mit seinem Raumschiff ‚Wostok‘ als erster Mensch in den kosmischen Raum, er umkreist die Erde in 89 Minuten. Ein denkwürdiges Ereignis. Gagarin sieht unsere Erde als leuchtenden, blauen Planeten / er schildert dies in poetischer Sprache ‚herrliche Blauausstrahlungen an den Randzonen des Planeten, dort wo sie in den tiefschwarzen kosmischen Nachthimmel übergehen.“ (zit. nach: Dornacher/Geiger S. 14, Abb. 12).

Die Farben Blau und Rot entwickeln sich in den 1960er Jahren in Geigers Werk zu eigenständigen Protagonisten, während er noch in den 1950er Jahren zu seinen abstrakten sowie farbintensiven Kompositionen findet. Diese Prinzipien sollten das weitere Schaffen des 1908 in München geborenen und mit 101 Jahren verstorbenen Malers und Architekten prägen. Nach Kriegsende nimmt seine Karriere Fahrt auf, Geiger stellt 1948 im Pariser „Salon des Réalistes Nouvelles“ aus und ist 1949 unter anderem neben Willi Baumeister und Fritz Winter Mitbegründer der Gruppe „ZEN 49“. Zwei Jahre vor Entstehung unseres Gemäldes stellt Geiger erstmals auf der documenta (II) in Kassel aus und erhält den renommierten Solomon-Guggenheim-Preis in New York. Die Eindringlichkeit der Farbwirkung erzeugt den von Geiger antizipierten psychologischen Effekt auf die Betrachtenden hier in einer besonders schönen Art und Weise. Die Verbindung der starken Farben, die kontrastreiche Gegenüberstellung mit der abstrakten und sogleich linearen Formensprache sowie der unterschiedlichen Strukturhaftigkeit verleihen unserem blauen Planeten im schwarzweißen Kosmos eine beeindruckend prägnante Ausstrahlungskraft. [AW]



„Farbe hat wie Licht Anspruch, in die Reihe der Elemente eingestuft zu werden – Feuer, Wasser, Luft, Farbe, Licht und Erde.“

Rupprecht Geiger, zit. nach: Jürgen Morschel, Künstler. Kritisches Lexikon der Gegenwartskunst, München 1988/92, S. 2.

RAINER FETTING

1949 Wilhelmshaven – lebt und arbeitet in Berlin

Prinzenbad. 1980.

Dispersion auf Nessel.

Verso auf der Leinwand nachträglich signiert, datiert, betitelt, mit Technik- und Maßangaben sowie der Werknummer „L 473“ versehen und bezeichnet „2017 nachträglich signiert“. 240 x 190 cm (94.4 x 74.8 in).

Die Authentizität der vorliegenden Arbeit wurde vom Künstler bestätigt.

🕒 **Auflaufzeit:** 09.06.2023 – ca. 14.21 h ± 20 Min.

€ 50.000 – 70.000 (R/D, F)

\$ 55.000 – 77.000

PROVENIENZ

· Galerie Folker Skulima, Berlin.

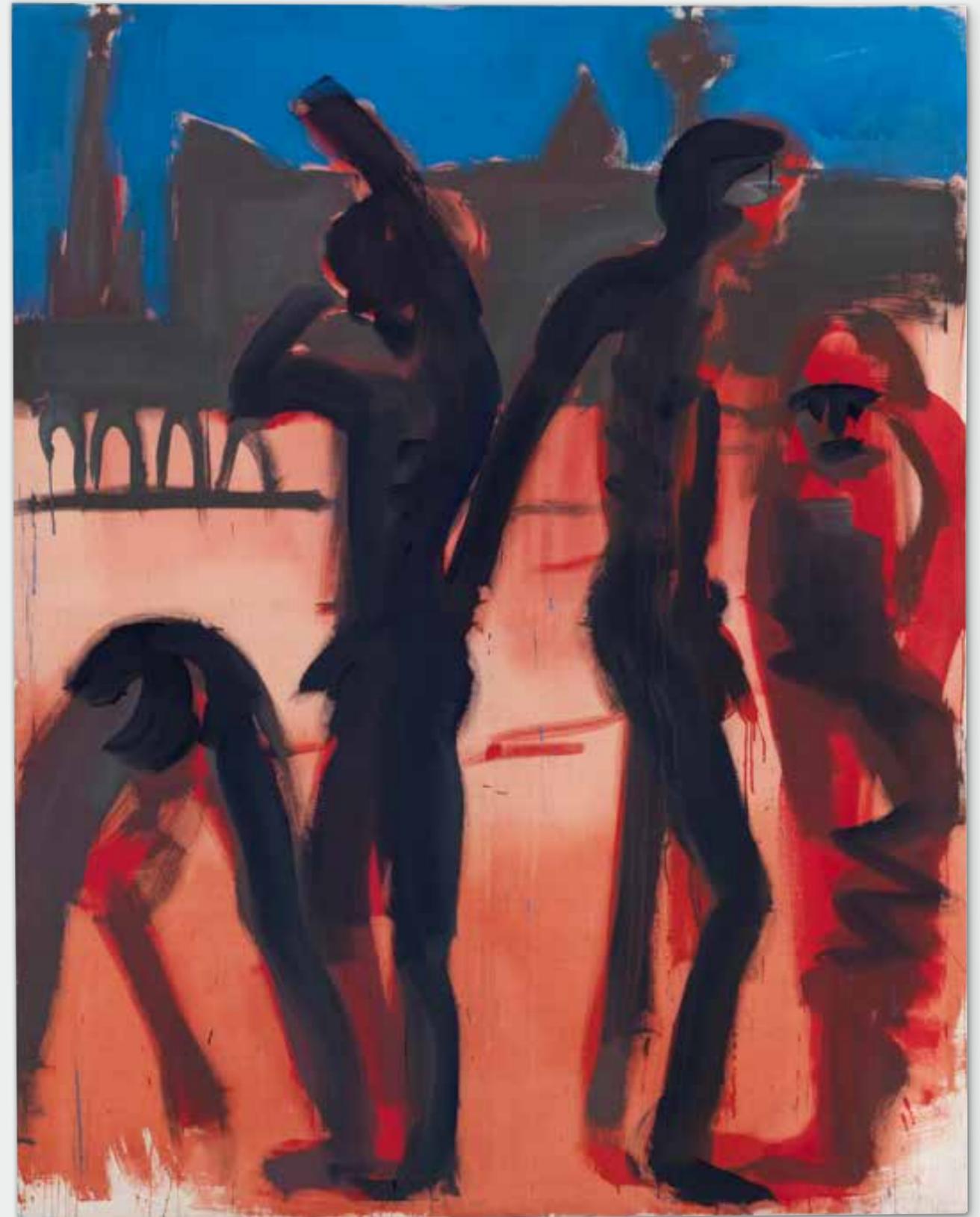
· Privatsammlung Norddeutschland.

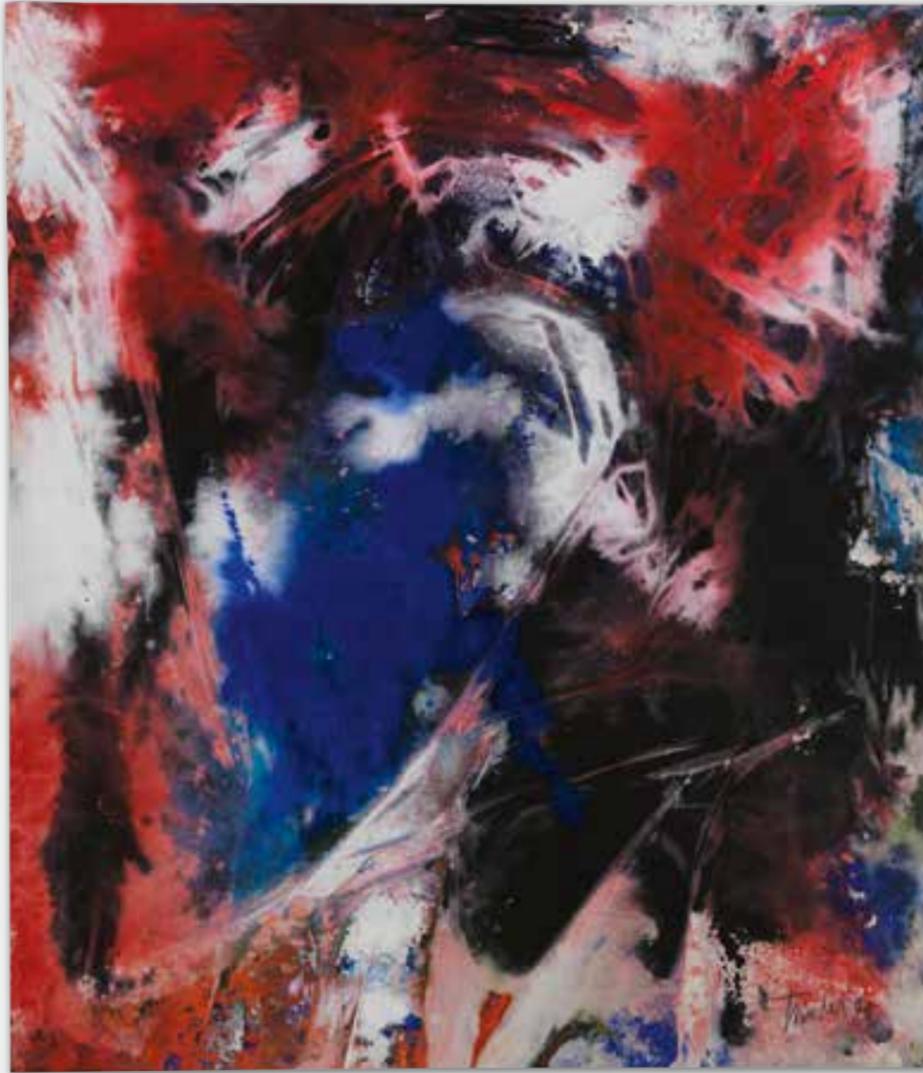
- **Schemenhafte, männliche Figuren vor glühend rotem Hintergrund – Fetting nimmt uns mit in die erotisch aufgeladene Stimmung in der Prinzenbadszene**
- **Bedeutende, frühe Entstehungszeit im Jahr der bahnbrechenden Ausstellung „Heftige Malerei“**
- **Die stimmungsgeladenen Berlin-Gemälde sind zentral im Œuvre Rainer Fettings**
- **Weitere Arbeiten des Künstlers aus den 1980er Jahren befinden sich u. a. in den Sammlungen der Tate Gallery, London, des Städel Museums, Frankfurt a. Main, und der Pinakothek der Moderne, München**

Mit dem großformatigen Gemälde „Prinzenbad“ präsentiert uns Rainer Fetting eine glühende, von einer kraftvollen Atmosphäre geprägte Szenerie. Das dargestellte, bis heute existierende Freibad in der Berliner Prinzenstraße in Kreuzberg, im Volksmund „Prinzenbad“ genannt, ist bereits vor Fettings Ankunft in Berlin ein bekannter Treffpunkt homosexueller Männer.

Die vier männlichen Akte, die den exponierten Vordergrund bilden, werden stimmungsvoll von der Silhouette Berlins mit dem Fernsehturm und dem beinahe gänzlich auf die Farbe Rot reduzierten Freibad hinterfangen. „Er sei immer da gewesen, wo es aufregend war, hat Rainer Fetting gesagt“ (zit. nach Anna Pataczek, Kunst. Berlinische Galerie würdigt Rainer Fetting, 2011, in: Tagesspiegel.de) und es sind diese Orte, die er in seinen Bildern zeigt. Eine spannungsreiche motivische Ver-

wandtschaft des „Prinzenbades“ besteht dabei auch zu der Reihe der großformatigen Duschbilder Fettings, die vorrangig ab den späten 1970er Jahren entstehen. Als Inspirationsquelle für diese Szenen nennt der Künstler in einem Interview die Arbeit „Lichtdusche“ des Bildhauers Berthold Schepers (vgl. Fetting, Köln 2009, S. 122), der 1977 wie Fetting zu den Mitbegründern der berühmten Galerie am Moritzplatz zählt. Das vielschichtige, oft erotisch konnotierte Motiv der Dusche und des Duschens greift Fetting in der Folge auf und entwickelt daraus seine großformatigen, mehrfigurigen Duschbilder. Die vorliegende Arbeit ist ein atmosphärisch stark wirkendes Beispiel der für Fetting so typischen, expressiven Stadt- und Menschenbilder und verweist zugleich auf seine entscheidende Rolle als Wegbereiter einen jungen, wilden Malerei sowie queerer Diskurse. [AM]





- Explosionsartiges Farbspektakel aus der späten Schaffensphase des Künstlers
- Fred Thieler ist einer der Hauptvertreter des deutschen Informel
- In der Entstehungszeit unseres Gemäldes führt Thieler das prestigeträchtige Deckengemälde „Nachthimmel“ für das Residenztheater in München aus (vollendet 1991)
- Zum ersten Mal auf dem internationalen Auktionsmarkt angeboten (Quelle: artprice.com)

PROVENIENZ

· Privatsammlung Norddeutschland.

AUSSTELLUNG

- Fred Thieler. Ein Himmel für München, Galerie Heseler, München, 13.9.-26.10.1991 (m. Abb. S. 3).
- Fred Thieler. Bilder und Gouachen, Galerie Heimeshoff, Essen, 10.6.-10.7.1992.

LITERATUR

- Andrea Firmenich, Jörn Merkert (Hrsg.), Fred Thieler. Monographie und Werkverzeichnis. Bilder von 1942-1993, Köln 1995, S. 428, Nr. 9/23 (o. Abb.).

162

FRED THIELER

1916 Königsberg – 1999 Berlin

Umgeben von leuchtendem Rot.
1990.

Mischtechnik auf Leinwand.
Melchior 9/23. Rechts unten signiert und datiert.
Verso auf dem Keilrahmen betitelt. 210 x 180 cm
(82.6 x 70.8 in). [AM]

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 14.22 h ± 20 Min.*

€ 18.000 – 24.000 (R/D, F)
\$ 19,800 – 26,400

163

HERMANN NITSCH

1938 Wien – 2022 Mistelbach

Schüttbild. Um 1990.

Mischtechnik auf Rupfen.
Verso auf der Leinwand signiert und datiert
„1999“. 100 x 80 cm (39.3 x 31.4 in).
Das Schüttbild wurde irrtümlicherweise auf
1999 datiert. Die Recherchen von R. Nitsch
(Hermann Nitsch GmbH, Prinzendorf/Wien)
haben ergeben, dass dieses Werk aus dem
Jahr 1990 stammt. [EH]

Mit einer Fotobestätigung von Leo Kopp
vom 15. Oktober 2022 sowie einer Expertise/
Autentica vom 11. April 2023 von Rita Nitsch,
Hermann Nitsch GmbH, Prinzendorf/Wien.

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 14.24 h ± 20 Min.*

€ 35.000 – 45.000 (R/D, F)
\$ 38,500 – 49,500

PROVENIENZ

· Privatsammlung Hessen.



- Klassisches „Schüttbild“ des Aktionskünstlers Hermann Nitsch
- Die hier dominierende Farbe Rot steht sinnbildlich für Leben und Tod
- Weitere „Schüttbilder“ befinden sich in internationalen Museums-sammlungen, wie etwa im Museum of Modern Art, New York, der Tate Collection und der Albertina in Wien
- Teilnahme an der wichtigen documenta 5 (1972) unter der Leitung von Harald Szeemann sowie an der documenta 7 (1982) in Kassel
- Die renommierte Pace Gallery (New York) nimmt den Künstler noch kurz vor seinem Tod im vergangenen Jahr unter Vertrag

Für Hermann Nitsch ist Farbe ein gewaltiges Phänomen. Im Zuge des Malaktes, bei dem die Farbe geschüttet, gespritzt, verschmiert und verrieben wird, bleibt auf dem Bildträger das Abbild dieses energiegeladenen Schaffensprozesses zurück. Hermann Nitsch, der einer der wichtigsten Vertreter des Wiener Aktionismus ist, bringt in seinen Malaktionen den Körper in völlig neuer Weise in die Kunst ein. Seine Schüttbilder sind eindrucksvolle Zeugnisse dieses künstlerischen Aktes.



„Ich habe das Gefühl, dass ich in einer Sekte groß geworden bin, wo auf einmal von außen die Welt hereinbricht, die Realität und ein großes Durcheinander entsteht und klar wird, dass das meiste, was hier gepredigt wird, totaler Quatsch ist.“

Norbert Bisky im Interview mit BILD 6.11.2029-12:16.

- Symbiotisches Spiel Biskys mit kunsthistorischen und gesellschaftskritischen Bezügen
- Hommage an den deutschen Meister der Pop-Art Fritz Köthe und die Werbekultur der 1960er Jahre
- Die Werke des Künstlers befinden sich in den Sammlungen bedeutender internationaler Museen, darunter das Museum of Modern Art, New York, und das Museum Ludwig, Köln

164

NORBERT BISKY

1970 Leipzig – lebt und arbeitet in Berlin

Metrocake. 2020.

Öl auf Leinwand.
Verso zweifach signiert und datiert sowie betitelt. 150 x 120 cm (59 x 47.2 in). [AW]

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 14.25 h ± 20 Min.*

€ 40.000 – 60.000 (R/D, F)
\$ 44,000 – 66,000

PROVENIENZ

· Privatsammlung Brandenburg
(direkt vom Künstler erworben).

AUSSTELLUNG

· Metrocake, Galerie König, Tokio, 23.9.-15.11.2020.



165

ANSELM REYLE

1970 Tübingen – lebt und arbeitet in Berlin

Ohne Titel. 2011.

Mischtechnik auf Leinwand. Neon-Leuchtstoffröhren, Kabel, Silberfolie, in Acrylglas-Objektkasten. Verso auf der Leinwand signiert und datiert. Unikat. Objektkasten: 86,5 x 60,8 x 20,8 cm (34 x 23,9 x 8.1 in). Funktionstüchtig. Mit der engl. Anleitung zu Installation, Hängung, Reinigung und Lagerung des Kunstwerks, Andersen's Contemporary, Kopenhagen. [CH]

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 14.26 h ± 20 Min.*

€ 18.000 – 24.000 (R/D, F)
\$ 19,800 – 26,400

PROVENIENZ

· Andersen's Contemporary, Kopenhagen.
· Mieltinen Collection, Berlin.
· Privatsammlung Berlin (2015 vom Vorgenannten erworben).

„Ich glaube ich verwende viele Materialien, die für unsere Gesellschaft stehen, vielleicht auch schon für das Ausklingen des Industrie-Zeitalters, aber die ganz klar auch für unsere kapitalistische Gesellschaft stehen.“

Anselm Reyle, 2022, SWR aktuell, Anselm Reyle in der Kunsthalle Vogelmann in Heilbronn (Quelle: www.swr.de).

- Mit dem hier angebotenen Werk schafft Reyle eine raumgreifende Lichtmalerei
- Reyles Arbeiten sind auf visuelle Reize ausgelegt: Er verwendet haptisch und visuell ungewöhnliche Materialien, Licht und starke Farbkontraste
- Aktuell sind vergleichbare Arbeiten in der Ausstellung „Rainbow in the Dark“ im Museum of Contemporary Art, Westport/Connecticut, zu sehen (bis 28. Mai 2023)
- Werke des Künstlers befinden sich in bedeutenden internationalen Sammlungen, darunter das Centre Pompidou, Paris, die Pinault Collection, Venedig, die Rubell Family Collection, Miami, und die Nationalgalerie, Staatliche Museen zu Berlin

STEPHAN BALKENHOL

1957 Fritzlär – lebt und arbeitet in Karlsruhe und Meisenthal

Relief Mann und Frau. 1986.

Zwei Holzreliefs. Fichtenholz/Kiefernholz, teils farbig gefasst.
Mann: 200 x 96 cm (78.7 x 37.7 in). Frau: 200 x 76 cm (78.7 x 29.9 in).
Gesamtmaß: 200 x 172 cm (78.7 x 67.7 in). [CH]

☎ *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 14.28 h ± 20 Min.*

€ 60.000–80.000 (R/D, F)
\$ 66,000–88,000

PROVENIENZ

· Privatsammlung Norddeutschland (1988/89 direkt vom Künstler erworben).

AUSSTELLUNG

- Stephan Balkenhol. Skulpturen und Zeichnungen, Kunstverein Braunschweig, 6.2.-15.3.1987, S. 110 u. 137 (m. Farbabb., S. 111).
- Stephan Balkenhol, Galleria Civica di Arte Contemporanea, Trient, 28.5.-29.8.1999, S. 56 (m. ganzs. Abb., S. 57).
- Stephan Balkenhol, Staatliche Kunsthalle, Baden-Baden, 15.7.-17.9.2006; Museum Kuppersmühle für Moderne Kunst, Duisburg, 28.9.2006-28.1.2007; Museum der Moderne, Salzburg, 17.2.-24.6.2007, S. 102 u. S. 277 (m. Farbabb., S. 103).
- Stephan Balkenhol, Deichtorhallen Hamburg, 14.11.2008-1.2.2009, S. 153 (m. ganzs. Farbabb., S. 27).
- Bewahrung der Schöpfung. Stephan Balkenhol, Wälderhaus, Hamburg-Wilhelmsburg, 20.6.-8.8.2019.

Seit dem Beginn seines künstlerischen Schaffens hat sich Stephan Balkenhol der figurlichen Bildhauerei verschrieben. Seine Skulpturen und Reliefs befinden sich heute nicht nur in zahlreichen renommierten Museen, sondern weltweit auch an öffentlichen Plätzen, bspw. im Hamburger Hafenbereich und im Grant Ulysses Park in Chicago. So sind die Skulpturen Teil des allgemeinen Bildgedächtnisses, Teil des Stadtbilds und Teil unserer alltäglichen Umgebung. Gleichzeitig sind die Figuren selbst Abbilder der Gesellschaft und unserer westlichen Welt. Balkenhol zeigt stilisierte, variierende, aber doch immer gleiche alltägliche menschliche Typen, Abbilder von niemandem und jedermann, die seltsam vertraut wirken, aber keine Porträts real existierender Figuren darstellen. „Das Individuelle an jeder Figur wird stets konterkariert zugunsten einer allgemeinen Darstellung“, erklärt Britta Schmitz, ehem. Direktorin der Berliner Nationalgalerie (zit. nach: Ausst.-Kat. Stephan Balkenhol. Skulpturen, Berlin 1994, S. 6).

Mit seinen Ganzkörper-Figuren, Köpfen, Büsten und Reliefs – später auch Tierfiguren, Engeln und Teufeln, Blumen und Fabelwesen – vollzieht Balkenhol eine Neuformulierung und Wiederbelebung der figurlichen Bildhauerei, in dem er dem in diesen Jahren vorherrschenden Minimalismus und der Konzeptkunst eine besonders körperbetonte, sinnliche Arbeitsweise entgegengesetzt. Das Holz behandelt der Künstler in seinem Atelier mit zum Teil modernem, und dann wiederum ganz traditionellem Werkzeug, mit der Motorsäge, mit Hohleisen, Schnitzmesser, Beitel und Klöpfel und erhält durch diesen aufwendigen Prozess

• **Bereits mehrfach, auch international ausgestellt: u. a. 2008/09 Teil der groß angelegten Werkschau in den Hamburger Deichtorhallen**

• **Seit fast 35 Jahren in norddeutschem Privatbesitz**

• **In den frühen 1980er Jahren ist Balkenhol einer der führenden Protagonisten bei der Wiederbelebung der figurativen Skulptur**

• **Seit jeher steht die Darstellung des Menschen und von dessen facettenreichen Charakteristiken im Fokus seines Œuvres**

• **Beeindruckende Ausstellungshistorie: „Relief Mann und Frau“ ist u. a. Teil der groß angelegten Wanderausstellung in Baden-Baden, Duisburg und Salzburg (2006/07) sowie der umfassenden Einzelausstellung in den Hamburger Deichtorhallen (2008/09)**

Figuren mit lebendiger, haptisch besonders ausdrucksstarker Oberflächenstruktur. Auch in der hier angebotenen Arbeit bricht sich das Licht an der so manuell bearbeiteten, sinnlichen Oberfläche, an der die Spuren des Beitelns und Hohleisens noch wunderbar sichtbar sind. Auch die zarte, zurückhaltende Farbigkeit überdeckt die Maserung des Holzes und die hier und da durchscheinenden Astlöcher nicht, sondern fügt der sinnlichen Haptik zusätzliche Lebendigkeit und Ausdruckskraft hinzu. Schon die Wandmalereien der Steinzeit beschäftigen sich mit der Darstellung des menschlichen Körpers, doch mit den nebeneinander platzierten weiblichen und männlichen Akten greift Balkenhol hier in erster Linie auf ein kunsthistorisch tradiertes Motiv zurück, das an Darstellungen von Adam und Eva erinnert. „Es gibt Leute, die wollen jeden Tag etwas anderes, und ich will eben über einen längeren Zeitraum dasselbe. Das ist doch nicht verwerflich. Ich beschränke mich auch bewusst in der Hinsicht, weil ich es satt habe, diesem ständigen Bedürfnis nach Neuem gerecht zu werden. Die Veränderungen finden doch meistens nur an der Oberfläche statt, die grundsätzlichen Dinge haben sich seit Menschengedenken eigentlich nicht so sehr verändert.“ (Stephan Balkenhol, 1992, zit. nach: Ausst.-Kat. Stephan Balkenhol. Skulpturen, Berlin 1994, S. 6)
Selbstbewusst, mit einer gewissen Selbstverständlichkeit und Sorglosigkeit sowie spürbarer räumlicher Präsenz stehen die für Balkenhol's Œuvre so charakteristischen Relieffiguren den Betrachtenden gegenüber, wirken vertraut, und doch unnahbar. [CH]



„Ich kann Holz selber bearbeiten und brauche keine Assistenten. Wenn ich einen Bronzeguss mache, dann geht das durch drei, vier Hände, bis die Arbeit fertig ist. Bei Holz dagegen kann ich wirklich alles selber machen. Ich könnte sogar selber in den Wald gehen und einen Baum fällen und daraus eine Skulptur machen. Holz kann man außerdem relativ schnell bearbeiten und es gibt keinen Umsetzungsprozess. Bei Ton oder Gips ist eine Umformung dabei, bei Holz hat man von Anfang bis Ende das Resultat vor sich.“

Stephan Balkenhol in einem Gespräch mit Florian Haller, zit. nach: www.serviceplan.blog/de/2022/03/stephan-balkenhol-interview/.



167

MARKUS LÜPERTZ

1941 Liberec/Böhmen – lebt und arbeitet in Berlin, Düsseldorf und Karlsruhe

Beethoven. 2010.

Bronze, farbig gefasst.
Auf dem Sockel monogrammiert, bezeichnet „E.A.“ und mit dem Gießerstempel „Schmäge Düsseldorf“. Künstlerexemplar außerhalb der Auflage von 6 Exemplaren. Ca. 122 x 82 x 60 cm (48 x 32.2 x 23.6 in). Herausgegeben von der Galerie Rackey, Bad Honnef, 2010. [JS]

⌚ *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 14.29 h ± 20 Min.*

€ 40.000 – 60.000 (R/D, F)
\$ 44.000 – 66.000

PROVENIENZ

- Galerie Rackey, Bad Honnef.
- Privatsammlung Baden-Württemberg (seit 2011).

- **Monumentale Beethoven-Büste, in der Lüpertz das tradierte Bild des berühmten Komponisten durch Vergrößerung, Überzeichnung und Verfremdung überwindet**
- **Herausragendes Beispiel für Lüpertz' bildhauerische Suche nach einer künstlerischen Neudefinition traditionell festgeschriebener Bildinhalte**
- **Das Aussehen keines anderen europäischen Künstlers ist fester im kollektiven Gedächtnis verankert als die Physiognomie Ludwig von Beethovens (1770–1837)**
- **Faszinierende Symbiose aus Bildhauerei und Malerei**

Mit keinem Geringeren als dem Musik-Genie Ludwig van Beethoven (1770–1827) setzt Markus Lüpertz sich in der vorliegenden, monumentalen Porträtbüste auseinander und kämpft auf diese Weise künstlerisch gegen eine in besonderer Weise in unserem kollektiven Gedächtnis festgeschriebene Gestalt an. Von keinem anderen europäischen Künstler gibt es mehr Porträtbüsten. Lüpertz aber zeigt Beethoven nicht mit dem konzentriert-sinnenden Blick, nicht im Biedermeier-Fracks mit Weste und Tuch, und nicht mit dem charakteristischen fast kinnlagen, zerwühlten Haar. Lüpertz überrascht uns vielmehr mit etwas vollkommen Neuem. Die Büste des genialen Komponisten tritt uns auf deutlich über Lebensgröße aufgeblasen, grotesk überzeichnet und auf naive Weise koloriert gegenüber. Lüpertz überhöht durch Monumentalisierung und stürzt Beethoven doch zugleich durch sein neues, geradezu clowneskes Erscheinungsbild von seinem Thron. „Beethoven“ ist ein Meisterwerk, das in besonderer Weise für Lüpertz' skulpturale Bemühungen der 2000er Jahre exemplarisch ist, einer Zeit, in der Lüpertz in Arbeiten wie „Daphne“, „Merkur“ oder „Atlas“ eine künstlerische Neudefinition klassischer, teils bis in die Kunst der Antike zurückreichender Bildthemen entwickelt. [JS]



168

PER KIRKEBY

1938 Kopenhagen – 2018 Kopenhagen

Ohne Titel. 1982.

Öl auf Leinwand.
Larsen M 577. Verso signiert und datiert.
116 x 95 cm (45.6 x 37.4 in). [JS]

⌚ *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 14.30 h ± 20 Min.*

€ 30.000 – 40.000 (R/D, F)
\$ 33.000 – 44.000

PROVENIENZ

- Galerie Michael Werner, Berlin (auf dem Keilrahmen mit dem Etikett).
- Galerie Biedermann, München.
- Privatsammlung Süddeutschland (1987 vom Vorgenannten erworben).
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen (durch Erbschaft vom Vorgenannten).

LITERATUR

- Ane Hejlkov Larsen, Per Kirkeby. Paintings 1978-1989, Aarhus 2016, S. 369, Kat.-Nr. M 577.

„Ich bin Maler und ich habe ein Bild gemalt. Und mehr möchte ich dazu wirklich nicht sagen. Ein Bild erschließt sich nicht aufgrund seines Titels oder aufgrund von Erklärungen, sondern man hat sich damit abzufinden, dass es ‚angeschaut‘ werden muss.“

Per Kirkeby, 1991, zit. nach: Per Kirkeby, Ausst.-Kat. Tate Modern, London; Museum Kunst Palast, Düsseldorf, 2009/10, S. 13.

- **Kirkebys Malerei erhält ihre Inspirationen aus der Natur und transportiert atmosphärisch verdichtete Landschaftseindrücke**
- **In der thematischen Ausstellung „Wildnis“ präsentierte die Schirn Kunsthalle, Frankfurt a. Main (2018), Kirkebys Arbeiten neben Werken von Max Ernst, Henri Rousseau, Georgia O'Keeffe und Gerhard Richter**
- **Vergleichbare Arbeiten befinden sich in bedeutenden internationalen Sammlungen wie dem Museum of Modern Art, New York, dem Centre Pompidou, Paris, und dem Statens Museum for Kunst, Kopenhagen**
- **Einzelausstellungen des Künstlers u. a. im Museum Ludwig, Köln (2002/03), in der Tate Modern, London, (2009), im Museum Kunstpalast, Düsseldorf (2009/10), und im Louisiana Museum of Modern Art, Humlebæk (2020)**



- **Beeindruckendes, auf wenige Farben reduziertes Gemälde, das zwischen Individuellem und Allgemeinem vermittelt**
- **Nach Pencks Umzug in die Bundesrepublik Deutschland im Jahr 1980 eröffnet er eine spannungsvolle Werkgruppe innerhalb seines Œuvres: Es entstehen Porträts von Künstlerkollegen, Freunden, Sammlern und Galeristen**
- **Zum ersten Mal auf dem internationalen Auktionsmarkt angeboten (Quelle: artpprice.com)**

A.R. Pencks Strichmännchen sind entindividualisierte Protagonisten komplexer Bildgefüge. Der Künstler thematisiert nicht nur die großen Konflikte politischer Systeme, sondern führt diese auch auf zwischenmenschliche Ebenen zurück. Meist aber zeichnet seine Bilder eine allgemeine Gültigkeit aus, die sie der grundsätzlichen Lesbarkeit öffnet. Seine Kunst beginnt Ende der 1950er Jahre mit intimen Porträtzeichnungen aus dem familiären Umfeld. Picasso und Rembrandt kennt er aus Katalogen und die Heroen dienen ihm formal für die erste künstlerische Orientierung. Die frühesten Bilder Ende der 1950er und Anfang der 1960er Jahre sind ebenso Porträts aus dem privaten Kreis, doch erste Erfolge erlangt der Künstler mit den konzeptuellen System- und Standardbildern. Das Jahr 1980 kann aufgrund seiner Ausbürgerung und des Umzuges in die BRD in vielerlei Hinsicht als Zäsur bezeichnet werden. Penck zieht zu seinem Galeristen Michael Werner ins Schloss Loersfeld nach Kerpen bei Köln. Die ersten Werke, die dort entstehen, sind wiederum Porträts, wie das hier angebotene. Penck malt Künstlerkollegen, Freunde, Sammler und Galeristen. Zahlreiche dieser Werke befinden sich noch heute im Besitz der Porträtierten und so tauchen sie als Zeugnisse seines Beginns in Westdeutschland nur äußerst selten auf dem internationalen Auktionsmarkt auf. [SN]

169

A. R. PENCK (D.I. RALF WINKLER)

1939 Dresden – 2017 Zürich

Ohne Titel. Um 1980.

Acryl auf Leinwand.
Unten mittig signiert. 60 x 80 cm (23.6 x 31.4 in).
[AM]

• **Aufrufzeit:** 09.06.2023 – ca. 14.32 h ± 20 Min.

€ 30.000 – 40.000 (R/D, F)
\$ 33.000 – 44.000

PROVENIENZ

• Privatsammlung Nordrhein-Westfalen (direkt vom Künstler erworben).

Mack beginnt „Gegenstände zu entwickeln [...], auf denen sich das Licht ganz unmittelbar niederlassen konnte. Er malt das Licht nicht ab, sondern er zwingt es, sich selbst darzustellen, mitzuwirken an der Herstellung einer bestimmten optischen Qualität.[...] Dies betrifft übrigens Kunst- und Naturlicht gleichermaßen. In den Skulpturen von Mack wird das Lichthafte des Lichts, nicht so sehr die Beleuchtungsqualität anschaulich.“

Dieter Honisch, in: Mack. Skulpturen 1953-1986, Düsseldorf/Wien 1986, S. 12.

170

HEINZ MACK

1931 Lollar/Hessen – lebt und arbeitet in Mönchengladbach und auf Ibiza

Der König. 1953/1955, 1991.

Bronze, ziseliert, mit goldbrauner Patina.
Auf dem Sockel mit dem Namenszug des Künstlers, der Datierung und Nummerierung sowie dem Gießerstempel „H. Noack Berlin“. Aus einer Auflage von sechs Exemplaren. Höhe: 245,5 cm (96.6 in).
Abguss eines Originals aus Eichenholz von 1953/55.
Gegossen von der Bildgießerei Hermann Noack, Berlin. [CH]

• **Aufrufzeit:** 09.06.2023 – ca. 14.33 h ± 20 Min.

€ 30.000 – 50.000 (R/D, F)
\$ 33.000 – 55.000

PROVENIENZ

• Sammlung Luxemburg.



- **Licht, Reflexion und deren ästhetische Wirkung spielen in Macks gesamtem malerischen und skulpturalen Œuvre, insbesondere seit den „ZERO“-Jahren, eine übergeordnete Rolle und gelten als Leitmotiv seines Schaffens**
- **In der hier angebotenen Arbeit fängt sich das Licht an den halb geschlossenen Formen der übereinanderliegenden flügelartigen Bronzekomponenten, bricht sich an den in geschwungenen Linien aufgesetzten Nieten und wird durch die Beschaffenheit der angrenzenden Oberfläche reflektiert**
- **Die Skulpturen erreichen so eine visuelle Transformation durch das Licht: Sie konkretisieren den Raum und werden zugleich dessen energiegeladener Mittelpunkt**
- **Erst kürzlich zeigte das Museum Kunstpalast, Düsseldorf, eine umfassende Retrospektive seines Schaffens (2021) und im Herbst eröffnet eine groß angelegte Einzelausstellung im ZKM in Karlsruhe (1923/24)**



171

GERHARD RICHTER

1932 Dresden – lebt und arbeitet in Köln

Tisch (8.1.87). 1987.

Aquarell und Bleistift auf Velin.
Rechts unten signiert, rechts oben datiert.
17 x 24 cm (6.6 x 9.4 in), blattgroß. [SM]

Das Werk ist im Online-Werkverzeichnis
verzeichnet.

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 14,34 h ± 20 Min.*

€ 50.000 – 70.000 (R/D, F)
\$ 55,000 – 77,000

PROVENIENZ

- Galerie Fred Jahn, München.
- Galerie Casteel, Mönchengladbach.
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.

LITERATUR

- Dieter Schwarz, Gerhard Richter. Aquarelle = Watercolors, 1999, S. 143.
- Klaus Albrecht Schröder (Hrsg.), Gerhard Richter: Aquarelle und Zeichnungen, 2009, S. 13, 31.

- **Der Tisch ist auch das Motiv des ersten im Werkverzeichnis aufgeführten Gemäldes**
- **Zwei der wenigen gegenständlichen Aquarelle in dieser kleinen Werkgruppe**
- **Obwohl sich Richter in den 1980er Jahren vermehrt seiner abstrakten Malerei widmet, entstehen in dieser Zeit auch Stilleben, Landschaftsdarstellungen und Porträts**



172

GERHARD RICHTER

1932 Dresden – lebt und arbeitet in Köln

Tisch mit Stühlen (8.1.87). 1987.

Wassertempera und Bleistift auf Velin.
Rechts unten signiert und datiert.
16,5 x 24 cm (6.4 x 9.4 in), blattgroß. [SM]

Das Werk ist im Online-Werkverzeichnis
verzeichnet.

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 14,36 h ± 20 Min.*

€ 50.000 – 70.000 (R/D, F)
\$ 55,000 – 77,000

PROVENIENZ

- Galerie Fred Jahn, München.
- Galerie Casteel, Mönchengladbach.
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.

LITERATUR

- Dieter Schwarz, Gerhard Richter. Aquarelle = Watercolors, 1999, S. 14, 26 und 143.
- Klaus Albrecht Schröder (Hrsg.), Gerhard Richter: Aquarelle und Zeichnungen, 2009, S. 13, 31.

RUPPRECHT GEIGER

1908 München – 2009 München

Schwarze Form vor Blau. 1957.

Öl auf Leinwand.
Dornacher/Geiger 184. Verso auf der Leinwand signiert.
100,5 x 95,5 cm (39.5 x 37.5 in). [AM]

Wir danken Frau Julia Geiger, Archiv Geiger, München,
für die freundliche Auskunft.

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 14.37 h ± 20 Min.*

€ 50.000 – 70.000 (R/D, F)

\$ 55.000 – 77.000

PROVENIENZ

- Sammlung Helmut Kötz.
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.
- Privatsammlung Baden-Württemberg.

AUSSTELLUNG

- Rupprecht Geiger. Bilder 1957/58, Galerie Otto Stangl, München, 7.11.-8.12.1958, Kat.-Nr. 5 (verso auf dem Keilrahmen mit dem Etikett).
- Deutscher Künstlerbund. Achte Ausstellung, Essen, 17.5.-13.6.1958, Kat.-Nr. 56 (hier betitelt „OE 305“, verso auf dem Keilrahmen mit dem Etikett).

• **Kraftvoll durchmoduliertes, frühes Gemälde Rupprecht Geigers, das durch sanftes Oszillieren zwischen den verschiedenen Farbwerten begeistert**

• **Nur zwei Jahre nach Entstehung nimmt Geiger erstmals an der documenta in Kassel teil**

• **Die Gemälde der späten 1950er und frühen 1960er Jahre gehören zu den gesuchtesten des Künstlers auf dem internationalen Auktionsmarkt (Quelle: artprice.com)**

Die formreduzierten Gemälde der späten 1950er und frühen 1960er Jahre bilden eine besondere Werkgruppe im frühen Œuvre Rupprecht Geigers. Neben Kreisformen steht in dieser Werkphase das Rechteck als Feld gleichmäßiger Verteilung im Zentrum seines Schaffens, welches durch sanfte Farbmodulationen zu einem meditativen Farbraum gesteigert wird. Im Gegensatz zu den meist in Neontönen gehaltenen späteren Schöpfungen wird die Palette um 1960 noch von warmen Rot- und differenzierten Blautönen beherrscht, die häufig in Kombination, aber auch isoliert voneinander in Erscheinung treten.

In dem hier angebotenen Gemälde aus dem Jahr 1957 verstärkt Geiger die in seinem Œuvre so wichtige Farbe Blau durch die Verwendung von

Schwarz und Brauntönen. Er setzt sie in ein kraftvolles Spannungsverhältnis, mit der das sanft oszillierende Blau durch die klar abgegrenzte Rechtecksform umso strahlender erscheint. Das entfernt an ein Oval erinnernde Farbfeld innerhalb des Rechtecks erhöht dabei den optischen Zusammenhalt.

Die angestrebte Reduzierung in der Formgebung, die Geiger besonders im Verlauf der 1960er Jahre weiter vorantreibt, führt ihn bereits in „Schwarze Form vor Blau“ (1957) zu einer Komposition von besonderer Klarheit. Die Intention, das Ausdruckspotenzial der Farbe weiter zu steigern und sie letztlich als autonome Kraft wirksam werden zu lassen, ist in diesem Gemälde intensiv spürbar. [AM]



KARIN KNEFFEL

1957 Marl – lebt und arbeitet in Düsseldorf und München

Ohne Titel. 2016.

Öl auf Leinwand.

Verso auf der Leinwand signiert und datiert bzw. mit der Werknummer bezeichnet „2016/36“. 100 x 100 cm (39.3 x 39.3 in).

Auf der offiziellen Website der Künstlerin aufgeführt.

🕒 *Auflaufzeit: 09.06.2023 – ca. 14.38 h ± 20 Min.*

€ 50.000 – 70.000 (R/D, F)

\$ 55.000 – 77.000

PROVENIENZ

· Galerie Rüdiger Schöttle, München.

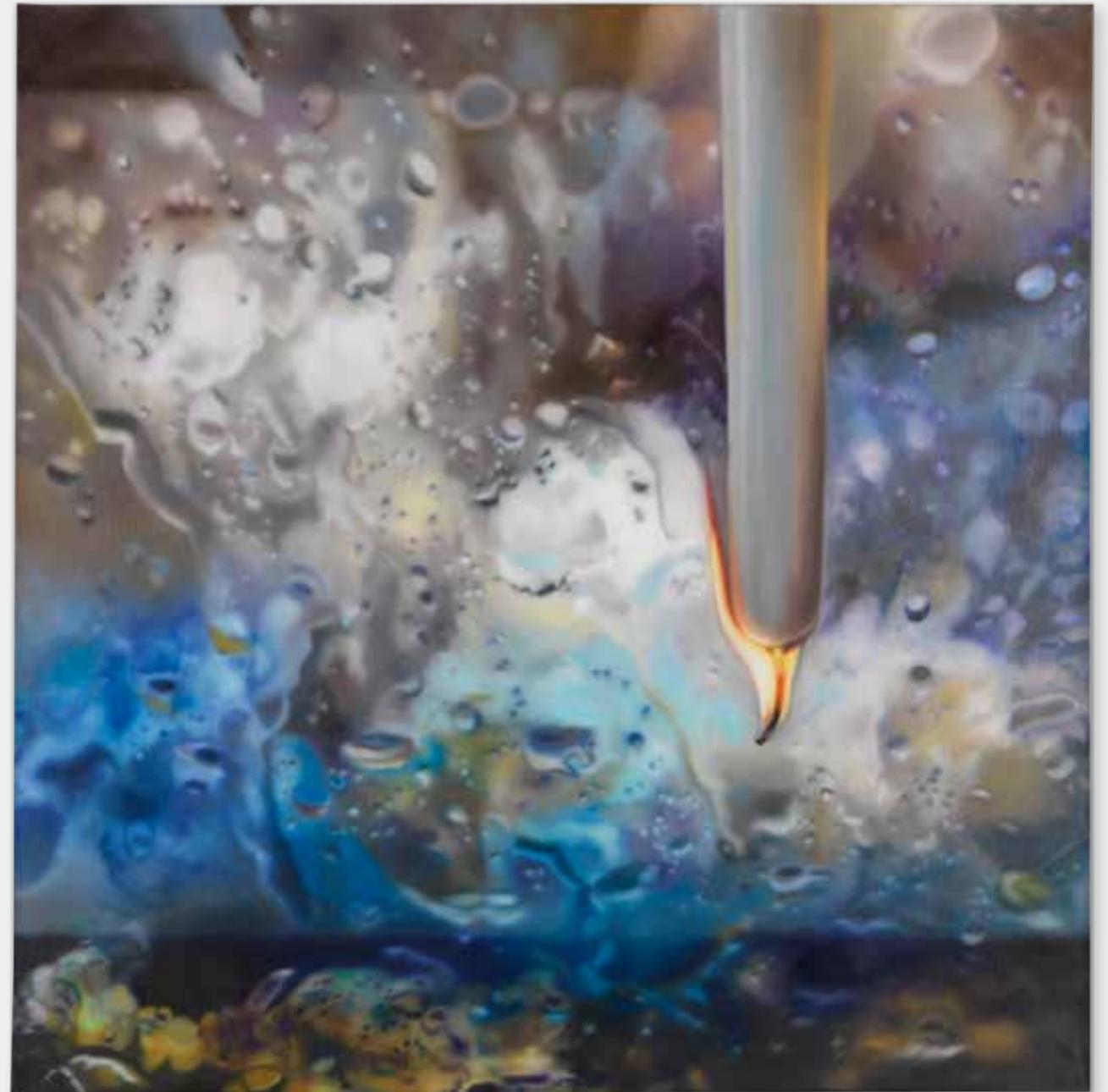
· Privatsammlung Süddeutschland
(vom Vorgenannten erworben).

- **In der kleinen Werkserie der Kerzen-Bilder beschäftigt sich die Künstlerin mit der berühmten Werkreihe Gerhard Richters aus den Jahren 1982/83, die Kneffel als „Ikone der Malerei“ bezeichnet**
- **Ein Gemälde aus dieser Werkreihe wird erstmals auf dem internationalen Auktionsmarkt angeboten (Quelle: artprice.com)**
- **Mit ihren vielschichtigen, originellen Gemälden und der Erzeugung einer virtuosen Illusion von Schärfe und Unschärfe hat Kneffel zu einem spielerischen Umgang mit dem Realismus gefunden**
- **In den vergangenen Jahren sind ihre Arbeiten in umfassenden Einzelausstellungen zu sehen, u. a. im Kunstmuseum Bonn, in der Kunsthalle Bremen, im Museum Frieder Burda, Baden-Baden, und im Franz Marc Museum, Kochel am See**
- **2024 wird die Künstlerin das Museum Franz Gertsch in Burgdorf mit einer Einzelausstellung bespielen**

Für die Ausstellung „Die Kerze“ im Museum Frieder Burda (2016), in der u. a. auch Arbeiten von Marina Abramovic, Thomas Demand, Jörg Immendorff, Alicja Kwade und Georg Baselitz gezeigt werden, beschäftigt sich Karin Kneffel mit der berühmten Werkserie der Kerzen-Bilder Gerhard Richters, ihres früheren Professors (1982/83, u. a. The Art Institute of Chicago, San Francisco Museum of Modern Art, Museum Frieder Burda, Baden-Baden). Zwischen 1981-1987 studiert Kneffel an der Staatlichen Kunstakademie in Düsseldorf Malerei, zuletzt als Meisterschülerin Gerhard Richters. Mittlerweile ist Kneffel selbst Professorin für Malerei an der Akademie der Bildenden Künste in München. In einer kleinen Werkserie erweitert, erneuert, überdenkt sie nun Richters ikonenhafte Kerzen-Stillleben auf findige, originelle und ganz individuelle Weise. In einzelnen Werken lässt sie die Kerze seitlich oder wie in der hier angebotenen Arbeit von oben mit emporzüngelnder Flamme in das Bild hineinragen, in anderen Arbeiten ist die Flamme bereits erloschen und es steigt ein wenig Rauch auf. Auch Gerhard Richters „Betty“ (1988, Saint Louis Art Museum) findet sich im selben Jahr in einzelnen Gemälden Kneffels wieder, in denen sie das fremde Werk in seinem musealen Kontext mit

einigen Museumsbesuchern zeigt und durch die Illusion einer nassen Glasscheibe von jetzigen Betrachtenden trennt. „Bilder ergeben sich aus anderen Bildern“, erklärt die Künstlerin (zit. nach: www.gagosian.com). Das Motiv bzw. diese Illusion einer mit Regentropfen besprenkelten oder beschlagenen Fensterscheibe erkundet Kneffel erstmals bereits ein paar Jahre zuvor als Abgrenzung von Bild- und Betrachterebene und um bestimmte Aspekte der Darstellung in ein Stadium zwischen Schärfe und Unschärfe zu versetzen.

Auch in der hier angebotenen Arbeit erzeugt die Künstlerin mit solch raffinierten malerischen Mitteln den Eindruck von Unschärfe, Verzerrung und verschwommenen Motiven, sie spielt mit der Wahrnehmung von Malerei und der Grenze zwischen Wirklichkeit und Illusion. Wieder ist die Bildkomposition in mehrere, schwer durchschaubare Ebenen unterteilt. In der hier angebotenen Arbeit scheint sich zwischen der Kerze und einem durch Wände und Fußboden angedeuteten Raum eine mit Regentropfen und Schlieren bedeckte Glasscheibe zu befinden, die den Blick auf die dahinterliegende räumliche Szene versperrt, verändert, verundeutlicht und mystifiziert. [CH]



„Wenn man durch eine beschlagene Scheibe schaut, blickt man entweder auf die Scheibe und sieht die Regentropfen oder man schaut durch die Scheibe und sieht sie nicht. Stattdessen sieht man nur den Raum dahinter. Ich male beide Sichtweisen gleichzeitig, sodass das beiläufige und das fokussierte Sehen auf einer Ebene liegen. Wenn Sie mein Bild betrachten, sehen Sie gleichzeitig Tropfen und Hintergrund. Eine Zeit lang schwingt beides auf einer Ebene. Irgendwann entscheidet man sich als Betrachter, fokussierter auf den Hintergrund zu schauen, aber trotzdem bleiben die Tropfen noch scharf.“

Karin Kneffel im Gespräch mit Christiane Hoffmans, Autorin und Kulturredakteurin Welt am Sonntag und BLAU, Gläserne Optik, Text Anlässlich der Gesprächsreihe, Kunstsache. Künstlergespräche im Kunstmuseum Stuttgart, 20. September 2017, Über den Umgang mit Menschen, wenn Zuneigung im Spiel ist. Sammlung Klein (www.kneffel.de).



“[Meine] Freude kommt in folgenden Worten – wenn man sie richtig liest – zum Ausdruck: Neapelgelb, Kadmiumgelb, Indischgelb, Kadmiumorange, Zinnoberrot, Kadmiumrot, Karmin und Rubin, Ultramarin, Preußischblau, Kobaltblau, Azurblau, Heliosblau, Chromoxydgrün feurig und Elfenbeinschwarz.“

Heinz Mack, 1991, zit. nach: Mack – Neue gemalte Bilder, Galerie Löhrl, Mönchengladbach 1991, S. 15.

- In jüngeren Jahren überwindet der große „ZERO“-Künstler mit neuen Gestaltungsprinzipien und Ideen das tradierte Kunstverständnis und erhebt Licht und Bewegung zum Kernthema seines Schaffens
- Auch in seiner Malerei gibt das Licht den Ton an: In ihr schlüsselt Mack die Spektralfarben des Lichts in all ihren vielfältigen Nuancen auf
- Nachdem sich Mack 1963 von der Malerei entfernt hatte, kehrt er zu Beginn der 1990er Jahre erstmals wieder zu ihr zurück und widmet sich fortan mit großer Intensität der reinen Farbe
- Die strahlenden, kräftigen Farben setzt der Künstler in geometrisch-abstrakten Farbfeldern zu einer rhythmischen und durch die weichen, ineinanderfließenden Flächen sehr sinnlichen Komposition zusammen
- Erst kürzlich zeigte das Museum Kunstpalast, Düsseldorf, eine groß angelegte Retrospektive seines Schaffens (2021) und in diesem Jahr widmet das Osthaus Museum in Hagen allein seiner Malerei eine umfassende Einzelausstellung

175

HEINZ MACK

1931 Lollar/Hessen – lebt und arbeitet in Mönchengladbach und auf Ibiza

Juego de los colores (Farbenspiel).
1999.

Acryl auf Leinwand.
Rechts unten signiert und datiert. Verso auf der Leinwand signiert, datiert und betitelt.
95 x 120 cm (37.4 x 47.2 in). [CH]

🕒 *Aufzeit:* 09.06.2023 – ca. 14.40 h ± 20 Min.

€ 35.000 – 45.000 (R/D, F)
\$ 38,500 – 49,500

PROVENIENZ

· Privatsammlung Rheinland
(direkt vom Künstler erworben).



176

DONALD JUDD

1928 Excelsior Springs – 1994 New York

Untitled. 1969/70.

Multiple. Galvanisiertes Eisen, gefaltet.
Jitta/Schellmann Works in Editions 2. Eines von 5-10 Künstlerexemplaren außerhalb der Auflage.
57,3 x 67,5 x 10 cm (22.5 x 26.5 x 3.9 in).
Hergestellt von der Lehni AG, Zürich. Herausgegeben von der Edition Bischofberger, Zürich.
[CH/AR]

Ohne das zum Werk gehörige signierte Editionslabel. Stattdessen mit einer handschriftlichen und signierten schriftlichen Bestätigung des Künstlers.

🕒 *Aufzeit:* 09.06.2023 – ca. 14.41 h ± 20 Min.

€ 25.000 – 35.000 (R/D, F)
\$ 27,500 – 38,500

PROVENIENZ

· Privatsammlung Süddeutschland.

- Mit seinen minimalistischen, streng geometrischen Arbeiten revolutioniert Judd in den 1960er und 1970er Jahren die moderne Bildhauerei
- Statt seinen eigenen, individuellen künstlerischen Ausdruck stellt er die Charakteristiken und die Ästhetik der von ihm verwendeten, oftmals industriellen Materialitäten in den Fokus seines Schaffens
- Judd gilt heute als einer der bedeutendsten Künstler des 20. Jahrhunderts
- Zur Entstehungszeit wird der Künstler mit den ersten musealen Einzelausstellungen geehrt: 1968 im Whitney Museum of American Art, New York, und 1970 im Folkwang Museum, Essen, im Kunstverein Hannover u. a

AUSSTELLUNG

- (andere Exemplare:)
- Ghislain Mollet-Viéville. Agent d'Art, Ecole Régionale des Beaux-arts, Georges Pompidou, Dunkerque, April/Mai 1986 (m. Abb.).
- Donald Judd, Whitney Museum of American Art, New York, 20.10.-31.12.1988; Dallas Museum of Art, 12.2.-16.4.1989, S. 43 (m. SW-Abb. der Grundzeichnung).

LITERATUR

- Donald Judd. Prints and Works in Editions, a Catalogue Raisonné, München/New York 1996, Kat.-Nr. 2, S. 140.



177 | PRIVATSAMMLUNG SPANIEN

ROBERT MAPPLETHORPE

1946 New York – 1989 Boston

Lisa-Marie. 1987.

Schwarz-Weiß-Fotografie. Gelatine-Silber-Abzug. Verso mit dem bezeichneten, von Michael Ward Stout (Nachlassverwalter) 1989 signierten Stempel des Estate of Robert Mapplethorpe. Verso von fremder Hand links unten betitelt „Torso“, datiert „1987“, nummeriert und bezeichnet „1816“ sowie rechts unten „v 1989“. Eines von 10 Exemplaren. Fotopapier, bündig fest auf weißen Karton montiert. 58,7 x 48,9 cm (23.1 x 19.2 in). 60,3 x 50,6 cm (23.7 x 19.9 in). Postumer Abzug von 1989. [EH]

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 14.42 h ± 20 Min.*

€ 20.000 – 30.000 (R/D, F)
\$ 22.000 – 33.000

PROVENIENZ

- Timothy Taylor Gallery, Madrid
- Privatsammlung Spanien (2003 vom Vorgenannten erworben).



178 | PRIVATSAMMLUNG SPANIEN

ROBERT MAPPLETHORPE

1946 New York – 1989 Boston

Self-portrait. 1983.

Schwarz-Weiß-Fotografie. Gelatine-Silber-Abzug (Vintage print). Verso mit dem bezeichneten, von Michael Ward Stout (Nachlassverwalter) signierten Stempel des Estate of Robert Mapplethorpe. Verso links unten von fremder Hand betitelt, datiert „1983“ und nummeriert, sowie bezeichnet „982“. Eines von 10 Exemplaren. Fotopapier, bündig fest auf weißen Karton montiert. 38,4 x 38,6 cm (15.1 x 15.1 in). Papier: 50,1 x 40,4 cm (19.7 x 15.9 in).

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 14.44 h ± 20 Min.*

€ 20.000 – 30.000 (R/D, F)
\$ 22.000 – 33.000

- In diesem berühmten Selbstporträt bezieht sich Mapplethorpe auf ein Foto der Zeitungserbin Patty Hearst aus dem Jahr 1974
- Provokantes und kraftvolles Selbstporträt vor dem Pentagramm, das bedeutender Teil seiner privaten Ikonografie ist
- Dieses Selbstporträt wurde für das Plakat zur Mapplethorpe Ausstellung in der Robert Miller Gallery, New York 1983, ausgewählt
- Ein weiteres Exemplar dieses Motivs befindet sich in der Sammlung der Tate Modern, London

PROVENIENZ

- Timothy Taylor Gallery, Madrid
- Privatsammlung Spanien (2003 vom Vorgenannten erworben).

AUSSTELLUNG

- Timothy Taylor Gallery, London & Art Basel Miami (auf der Rahmenabdeckung mit einem Etikett).
- Galeria Ramis Barquet, New York (auf der Rahmenabdeckung mit einem Etikett).



179

RAINER FETTING

1949 Wilhelmshaven – lebt und arbeitet in Berlin

Zitronen. 1997.

Öl auf Leinwand.

Verso auf der Leinwand signiert, datiert und betitelt sowie mit der Nummer „F215“ und der Größen- und Technikangabe bezeichnet.

100 x 150 cm (39.3 x 59 in). [AR]

Die Authentizität der vorliegenden Arbeit wurde vom Künstler bestätigt. Wir danken für die freundliche Auskunft.

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 14.45 h ± 20 Min.*

€ 20.000 – 30.000 (R/D, F)

\$ 22,000 – 33,000

PROVENIENZ

· Privatsammlung Deutschland (seit 1998).

• Seit mehr als 20 Jahren in Privatbesitz

• Unverkennbar kraftvolles, stark herangezoomtes Obststillleben

• Für Rainer Fetting typische, ausdrucksstarke Neuinterpretation einer klassischen Bildgattung



180 | PRIVATSAMMLUNG
SPANIEN

KATHARINA GROSSE

1961 Freiburg i. Br. – lebt und arbeitet in Berlin

Ohne Titel. 2005.

Acryl auf Papier.

Verso signiert, datiert und mit der Werknummer „2005/ 3017“. Auf Velin von T H Saunders (mit Wasserzeichen).

100 x 67 cm (39.3 x 26.3 in), blattgroß. [SM]

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 14.46 h ± 20 Min.*

€ 18.000 – 24.000 (R/D, F)

\$ 19,800 – 26,400

- In der typischen Farb- und Formensprache von Katharina Grosse
- Der Prozess des Malens und die Spuren der Bewegung sind integraler Bestandteil ihrer Kunst
- Papierarbeiten werden äußerst selten auf dem Auktionsmarkt angeboten

PROVENIENZ

· Galerie Helga de Alvear, Madrid.
· Privatsammlung Spanien
(2006 vom Vorgenannten erworben).



- Das Triptychon aus einer kleinen Auflage von nur 25 Exemplaren wird auf dem internationalen Auktionsmarkt nur noch selten als Set angeboten
- Edition nach dem Gemälde „Sunset I“ aus der gleichnamigen Werkreihe ab 2004, in der Katz die abendliche Übergangsphase zwischen Tag und Nacht darstellt, wenn die Sonne unter dem Horizont steht
- Seit den späten 1950er Jahren verbringt der Künstler die Sommermonate in seinem ‚Yellow House‘ in Maine, von wo er die hier gezeigten, verschiedenen Phasen des Sonnenuntergangs beobachtet
- Die Technik des Holzschnitts verstärkt die romantische Stimmung des Motivs, das zu den stimmungsvollsten Arbeiten des Künstlers gehört
- Neben den Porträts nehmen auch die Landschaftsdarstellungen eine bedeutende Stellung im Œuvre des Künstlers ein
- Mit seinen kontraststarken, abstrahierten Landschaften verbindet Katz die Motive der europäischen Romantik mit der ausdrucksstarken Bildsprache der Pop-Art
- In den vergangenen Jahren wird Katz international mit groß angelegten Einzelausstellungen geehrt, u. a. im Guggenheim Museum, New York (2022/23), im Museo Nacional Thyssen-Bornemisza, Madrid (1922), und im Museum Brandhorst, München (2019)

181

ALEX KATZ

1927 New York – lebt und arbeitet in New York

Twilight I-III. 2009/2010.

Farbholzschnitt.
Schröder 461-463. Jeweils signiert und nummeriert.
Der vollständige Satz mit drei Blättern. Aus einer Auflage von 25 Exemplaren. Jeweils auf Velin von Sunray. Sichtmaß jeweils: 117,7 x 94,3 cm (46.3 x 37.1 in).
Rahmenmaß jeweils: 123 x 99 cm (48.4 x 39 in).
Gedruckt von Chris Sukimoto, herausgegeben von Simmelink/Sukimoto Editions, New York. [CH]

🕒 *Aufrufzeit:* 09.06.2023 – ca. 14.48 h ± 20 Min.

€ 35.000 – 45.000 (R, F)
\$ 38,500 – 49,500

LITERATUR

· Klaus Albrecht Schröder, Alex Katz. Prints (catalogue raisonné 1947-2011), hrsg. von Albertina, Wien, Ostfildern 2011, Kat.-Nr. 461-463, S. 255 (m. Farbbabb.).



182

RAIMUND GIRKE

1930 Heinzendorf/Schlesien – 2002 Köln

Flüchtig geschrieben. 1990.

Öl auf Leinwand.
Auf der umgeschlagenen Leinwand signiert, datiert und betitelt. Auf dem Keilrahmen mit Richtungspfeilen. 160 x 180 cm (62.9 x 70.8 in). [SM]

🕒 *Aufrufzeit:* 09.06.2023 – ca. 14.49 h ± 20 Min.

€ 25.000 – 35.000 (R/D, F)
\$ 27,500 – 38,500

- Schönes Beispiel aus der Werkphase der 1980er und 1990er Jahre
- Die feinen Graustufungen mit blauen Akzenten werden durch die stark belebte Pinselschrift zu einer gestisch bewegten Komposition
- Die Radikalität von Girkes künstlerischem Schaffen beruht auf dem Verzicht jeglicher Motive und der konsequenten Fortentwicklung seiner Malerei als visuelles Erlebnis
- 2022 würdigte das MKM Museum Küppersmühle, Duisburg, Girkes Œuvre unter dem Titel „Raimund Girke. Klang der Stille“ mit einer großen Retrospektive

AUSSTELLUNG

· Romantik in der Kunst der Gegenwart. Sammlung Murken, Ludwig Forum für Internationale Kunst, Aachen, 4.6.-22.8.1993, Kunstmuseum Thun, Landesmuseum Mainz, u.a., Kat.-Nr. 35.

PROVENIENZ

· Sammlung Axel Hinrich Murken, Gütersloh.
· Privatsammlung Süddeutschland.

LITERATUR

· Lempertz, Köln, Auktion 1.6.2007, Los 134.



183

ISA GENZKEN

1948 Bad Oldesloe – lebt und arbeitet in Köln

Weltempfänger ‚Boston‘. 1991.

Teleskopantenne in Gussbeton.
Auf der Unterseite signiert, datiert und
betitelt „Boston“. Ohne Antenne: 12 x 11 x 8 cm
(4.7 x 4.3 x 3.1 in).
Die Gesamtmaße sind variabel, je nachdem,
wie weit die Antenne ausgefahren und geneigt
wird. [AR]

Die Arbeit wird in das in Vorbereitung befindliche
Werkverzeichnis aufgenommen. Wir danken der
Galerie Buchholz, Köln, für die freundliche Auskunft.

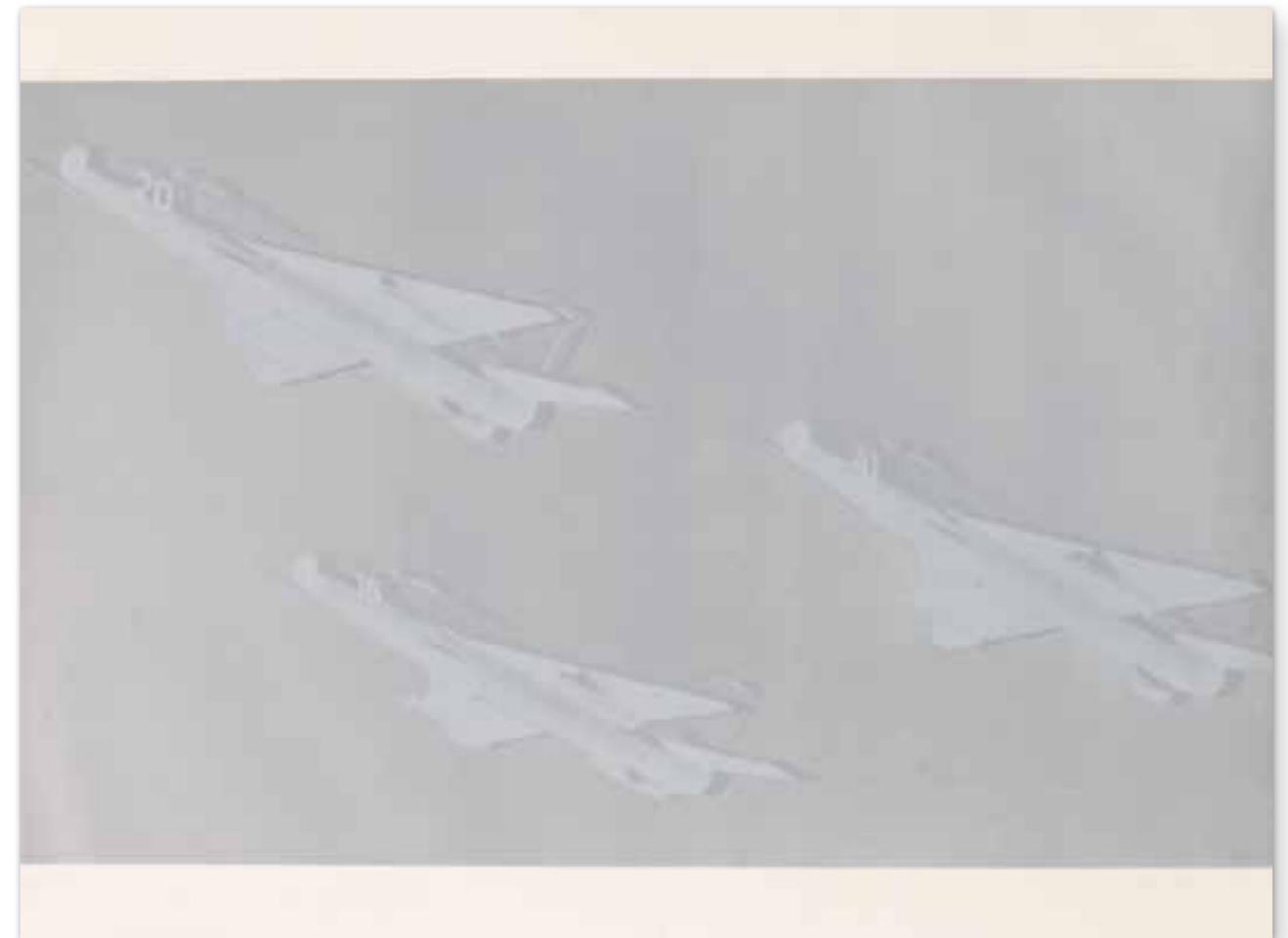
• *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 14.50 h ± 20 Min.*

€ 30.000 – 40.000 (R/D, F)
\$ 33.000 – 44.000

PROVENIENZ

• Privatsammlung Süddeutschland (seit 1991).

- Skulptur-Unikat aus der gesuchten Werkgruppe der Weltempfänger
- Durch Isa Genzkens künstlerische Intervention werden Sender und Empfänger des HiFi-Geräts ihrer Funktion beraubt, neue Sinnzusammenhänge von großer Aktualität entstehen
- Sie gilt als eine der wichtigsten und einflussreichsten lebenden Künstlerinnen
- Seit dem Entstehungsjahr in Privatbesitz



184

GERHARD RICHTER

1932 Dresden – lebt und arbeitet in Köln

Flugzeug I. 1966.

Serigrafie im Linienraster in zwei Grautönen.
Butin 5. Signiert, datiert und nummeriert.
Eines von 50 Exemplaren. Auf Karton.
48,3 x 79,7 cm (19 x 31.3 in). Papier: 59,4 x 79,7 cm
(23.3 x 31.3 in).
Gedruckt von Löw Siebdruck, Stuttgart. Heraus-
gegeben von Kaufhof und Galerie Rottloff,
Karlsruhe. Die Edition basiert auf einer Fotografie
einer Zeitungsabbildung. [AW]

• *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 14.52 h ± 20 Min.*

€ 20.000 – 30.000 (R/D, F)
\$ 22.000 – 33.000

PROVENIENZ

• Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.

- Gerhard Richter hinterfragt hier subtil den Realitätsanspruch des Mediums Fotografie
- Zeitgenössischer Kommentar zur spektakulären Starfighter-Affäre
- Schleierhafte Bildwirkung durch die feine Nivellierung von Blau und Grau
- Frühe subversive Arbeit Gerhard Richters, einer der bedeutendsten Künstler des 20. und 21. Jahrhunderts



185

STEPHAN BALKENHOL

1957 Fritzlar – lebt und arbeitet in Karlsruhe und Meisenthal

Ohne Titel. 2008.

Skulptur aus Wawa- Holz, teils farbig gefasst.
168 x 34 x 24,6 cm (66.1 x 13.3 x 9.6 in). [AM]

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 14.53 h ± 20 Min.*

€ 25.000 – 35.000 (R/D, F)
\$ 27,500 – 38,500

PROVENIENZ

· Privatsammlung Schweiz.

AUSSTELLUNG

· Stephan Balkenhol al Portico D'Ottavia,
Galleria Valentina Bonomo, Rom, 2008.

- **In der zurückhaltenden Körpersprache dieser Schöpfung Stephan Balkenhols manifestiert sich eine enorme Ausdruckskraft**
- **Eine starke räumliche Präsenz erhält die Figur durch ihre Aufsockelung auf Augenhöhe**
- **Charakteristische Oberfläche mit den ungeglätteten Spuren des Stechbeitels**
- **Die unverwechselbaren Arbeiten des zeitgenössischen Künstlers sind u. a. Teil der Sammlungen der Hamburger Kunsthalle, des Museum Ludwig, Köln, und des Kunstmuseums Basel**



186

ERWIN WURM

1954 Bruck an der Mur – lebt und arbeitet in Wien und New York

Pumpkin. 2008.

Aluminium, farbig gefasst.
Eines von zwei Exemplaren außerhalb der Auflage. Höhe mit Sockel: 67 cm (26.3 in).

Mit einem Zertifikat des Atelier Erwin Wurm aus dem Jahr 2009.

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 14.54 h ± 20 Min.*

€ 30.000 – 40.000 (R/D, F)
\$ 33,000 – 44,000

PROVENIENZ

· Privatsammlung Süddeutschland.

- **Erwin Wurm lotet die Grenzen des Skulpturenbegriffs aus – und das oftmals mit ironischem Unterton**
- **Die Arbeiten Erwin Wurms sind Teil bedeutender internationaler Museums-sammlungen, darunter das Solomon R. Guggenheim Museum, New York, das Museum Ludwig, Köln, und das Centre Pompidou, Paris**
- **Diese Skulptur wird erstmals auf dem internationalen Auktionsmarkt angeboten (Quelle: artprice.com)**

MIRIAM CAHN

1949 Basel – lebt und arbeitet in Basel

L.I.S. (Lesen in Staub) 5.9.85. 1985.

Heft mit 11 Doppelseiten und Einband. Kreide auf Papier. Auf dem Titel monogrammiert, datiert „6.9.85“ und betitelt „52 L.I.S.“ und „m. d kindern + tiere / sie will den kopf / nicht senken“ sowie bezeichnet „blutungsarbeit“. Auf Velin (fadengeheftete Doppelbogen) und Pergamin als Zwischenlage.

Titel: 56 x 37 cm (22 x 14,5 in). Doppelbogen: 56 x 74 cm (22 x 29,1 in). [EH]

☛ **Aufrufzeit:** 09.06.2023 – ca. 14,56 h ± 20 Min.

€ 18.000 – 24.000 (R/D, F)

\$ 19,800 – 26,400

PROVENIENZ

· Privatsammlung Bayern.

- **Unikat**
- **Eine der wichtigsten zeitgenössischen Künstlerinnen**
- **Miriam Cahns Zeichnungen sind kompromisslose Darstellungen persönlicher Erfahrungs- und Empfindungswelten**
- **Einzelausstellungen der anerkannten Künstlerin finden u.v.a. 1983 in der Kunsthalle Bern, 2006 im Kirchner Museum, Davos, und 2019 im Museo Reina Sofia, Madrid, dem Muzeum of modern art, Warschau und dem Haus der Kunst, München, statt**
- **1982 zieht die Künstlerin wegen eines kuratorischen Eingriffs in ihr Werk den Ausstellungsbeitrag zur documenta 7 zurück. 2014 stellt sie auf der documenta 14 in Athen und Kassel aus**

„Ihr Zorn ist der Motor, den sie einsetzt und von dem sie sich antreiben lässt.“

Kathleen Bühler, Kunstmuseum Bern 2019

LESEN IN STAUB (L.I.S.) ist eine prägnante Formel, die ihre Arbeitsmethode beschreibt. Extra für die Künstlerin produzierte geschwärzte Tafelkreide pulverisiert sie, wirft eine Schicht davon auf das Blatt und lässt mit Hilfe ihrer Hände und dem Malen mit Kreidestücken das Bild aus dem Staub entstehen. Das künstlerische Schaffen in der schwarz/weiß gehaltenen Zeichnung ist für Miriam Cahn auch eine bewusste Entscheidung gegen die farbige Malerei, die sie als Ballast der männlich dominierten Kunstgeschichte auffasst. Erst zu Beginn der 1990er Jahre wird sie sich entscheiden auch farbig zu arbeiten.

Die Blätter der Werkgruppe LESEN IN STAUB (L.I.S.) sind eine Aufforderung sich selbst in diesen dunkel staubigen, weil unfixierten Arbeiten zu finden und das nachzuvollziehen, was Miriam Cahn aus sich heraus auf das Papier gebracht hat. Es sind Traumbilder voller Frauen, wilden Landschaften mit Tieren und Kindern, die tief in der befreiten weiblichen Emotion gründen.

In ihrer Rätselhaftigkeit und mystischen Verwobenheit gibt die Künstlerin einen tiefen Blick in ihr Innerstes frei und kreiert damit zugleich unglaublich ausdrucksstarke Arbeiten von gesellschaftlicher Relevanz. [EH]





„Meine Kunst ist wie ein Tagebuch, seismografisch. Das ist die Methode meiner Arbeit. Ich bin dabei ganz auf mich bezogen. Zeichnung und Malerei sind eine Bewegung, die durch mich durchgeht. Durch meine Wahrnehmung und meine Gestik wird es etwas anderes. Das Bild ist ein intelligentes Fleckengefüge, nichts Festgefahreneres. Es geht um das Fluide, Durchsichtige, Offene.“

Martha Jungwirth, zit. nach: Antonia Hoerschelmann, Martha Jungwirth, Wien 2018, S. 16.

- Eine der bedeutendsten österreichischen Künstlerinnen
- Einzigartige poetisch-explosive Abstraktion
- 1977 Teilnahme an der documenta 6 in Kassel
- Einzelausstellungen Jungwirths fanden 2018 in der Albertina in Wien sowie 2022 in der Kunsthalle in Düsseldorf statt

188 | PRIVATSAMMLUNG WIEN

MARTHA JUNGWIRTH

1940 Wien

Ohne Titel. 2019.

Öl auf Karton.
Links unten signiert und datiert.
73,5 x 70,5 cm (28,9 x 27,7 in).
Fest in einen Rahmen montiert. [AW]

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 14.57 h ± 20 Min.*

€ 40.000 – 60.000 (R/D, F)
\$ 44.000 – 66.000

PROVENIENZ

· Privatsammlung Wien.



189

HERMANN NITSCH

1938 Wien – 2022 Mistelbach

Schüttbild. 2000.

Öl auf weiß grundiertem Rupfen.
Verso auf dem Rupfen signiert, datiert und bezeichnet „K 28/00“ sowie auf dem Keilrahmen ein weiteres Mal bezeichnet „K 28/00“.
100 x 81 cm (39,3 x 31,8 in). [AM]

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 14.58 h ± 20 Min.*

€ 35.000 – 45.000 (R/D, F)
\$ 38.500 – 49.500

PROVENIENZ

· Galerie Fred Jahn, München.
· Privatsammlung Süddeutschland (ca. seit 2005).

- Die rauschhaft expressiven Schüttbilder von Hermann Nitsch sind dem Informel wie auch dem amerikanischen Action-Painting verbunden
- Das Fließlassen der Farbe ist bei ihm Teil einer kultischen Handlung
- Die renommierte Pace Gallery (New York) nimmt den Künstler noch kurz vor seinem Tod im vergangenen Jahr unter Vertrag
- Werke Hermann Nitschs sind Teil zahlreicher internationaler Museums-sammlungen, darunter das Museum of Modern Art, New York, das Centre Pompidou, Paris, und die Hamburger Kunsthalle

STEPHAN BALKENHOL

1957 Fritzlär – lebt und arbeitet in Karlsruhe und Meisenthal

Vier Kopfreiefs, Frauen. 1994.

Reliefe. Pappelholz, farbig gefasst, 4-tlg.
Jeweils verso signiert und datiert. Jeweils ca. 25 x 25 x 4,5 cm (9.8 x 9.8 x 1.7 in).
Gesamt: 50 x 50 x 4,5 cm (19.7 x 19.7 x 1.7 in). [CH]

☎ *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 15.00 h ± 20 Min.*

€ 20.000–30.000 (R/D, F)

\$ 22.000–33.000

PROVENIENZ

- Galerie Akinci, Amsterdam.
- Privatsammlung Berlin (1995 vom Vorgenannten erworben).

AUSSTELLUNG

- Stephan Balkenhol. Skulpturen, Neue Nationalgalerie, Staatliche Museen zu Berlin, 31.8.-30.10.1994, S. 22 (m. Farbabb.).
- Stephan Balkenhol, Staatliche Kunsthalle, Baden-Baden, 15.7.-17.9.2006; MKM Museum Küppersmühle für Moderne Kunst, Duisburg, 28.9.2006-28.1.2007; Museum der Moderne, Salzburg, Mönchsberg, 17.2.-24.6.2007, S. 193 (m. Farbabb.).

- **Seit 1995 Teil derselben Privatsammlung**
- **Charakteristische Symbiose aus Holzarbeit und Malerei mit den ungeglätteten Spuren der manuellen Bearbeitung des Künstlers von hohem Wiedererkennungswert**
- **Mehrteilige Reliefs aus dieser frühen Schaffenszeit sind auf dem internationalen Auktionsmarkt von größter Seltenheit**
- **Die hier angebotene Arbeit ist in bedeutenden musealen Einzelausstellungen zu sehen: 1994 in der Neuen Nationalgalerie, Staatliche Museen zu Berlin und 2006/07 in der Wanderausstellung in Baden-Baden, Duisburg und Salzburg**



„Ich will eigentlich keine bestimmte Aussage machen in dem Sinne, dass ich die Figur zum Überbringer einer Botschaft degradiere, sondern sehr offen lasse, damit dem Betrachter die Möglichkeit gegeben wird, vielleicht sich selber zu erfahren – im Spiegel mit der Figur.“

Stephan Balkenhol in einem Video zur Ausstellung „Stephan Balkenhol. Neue Skulpturen“ in der Galerie Thaddaeus Ropac, Salzburg, 28.8.-28.10.2017.



„Craggs Kunstwerke erforschen die Bewegung von geschmolzenem Glas, indem sie den flüssigen Zustand des Materials als Ausgangspunkt verwenden, um die innere Dynamik des Materials zu betonen, selbst wenn es in einer freistehenden Skulptur seinen festen Zustand erreicht hat.“

Dr. Adriano Berengo, Gründer des Berengo Studio, Fondazione Berengo, Murano/Venedig, über die Glasskulpturen Tony Craggs, zit. nach: Helga Meister, Wie das Rheinland Venedig prägt, in: Rheinische Post Online, 10.5.2022.

- Eine der seltenen Glasskulpturen des Künstlers
- Zuletzt sind die Arbeiten aus Glas u. a. in der umfassenden Einzelausstellung „Cragg“ in der Pinakothek der Moderne, München, zu sehen (Februar bis Mai 2023)
- In Zusammenarbeit mit der renommierten Glasmanufaktur Berengo Studio in Murano ausgeführt
- Weitere Glasskulpturen des Künstlers befinden sich u. a. in der Sammlung der Tate Gallery, London

191

TONY CRAGG

1949 Liverpool – lebt und arbeitet in Wuppertal

Seeds Red. 2020.

Glas.
Am unteren Rand mit dem Namenszug des Künstlers und der Nummerierung. Eines von nur 8 Exemplaren (zzgl. vier Künstlerexemplaren).
Ca. 48 x 29 x 27,5 cm (18.8 x 11.4 x 10.8 in). [CH]
Ausgeführt in der Glasmanufaktur Berengo Studio, Murano/Venedig.

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 15.01 h ± 20 Min.*

€ 40.000 – 50.000 (R, F)

\$ 44,000 – 55,000



192

YOSHITOMO NARA

1959 Hirosaki (Japan) – lebt und arbeitet in Tokio

Over the Rainbow. 2005.

Zwei Farblithografien.
Miyamura/Suzuki E-2005-004 und 005. Jeweils signiert, datiert und nummeriert. Aus einer Auflage von 100 Exemplaren. Auf Velin. Jeweils 30 x 23,2 cm (11.8 x 9.1 in). Papier: je 41,2 x 31,3 cm (16.2 x 12.3 in). [AR]

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 15.02 h ± 20 Min.*

€ 20.000 – 30.000 (R/D, F)

\$ 22,000 – 33,000

PROVENIENZ

• Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.

• Mit seinen cartoonartigen Mädchenfiguren wird der japanische Künstler Yoshitomo Nara schon früh international bekannt

• Seine Arbeiten sind von hohem Wiedererkennungswert und von der Manga- und Anime-Tradition beeinflusst

• Seit dem Entstehungsjahr in deutschem Privatbesitz

• Werke des Künstlers befinden sich heute unter anderem im British Museum, London, im San Francisco Museum of Art und dem Museum of Contemporary Art, Tokio



- Aus der wichtigen Werkgruppe der „Bäume“ bzw. „Nagelwälder“
- Beeindruckendes Werk von brandaktueller Eindringlichkeit
- Der Nagel wird zum Symbol für die Verletzlichkeit von Natur und Mensch

Günther Uecker ist in der allgemeinen Wahrnehmung fest mit „ZERO“ und seinen Nagelbildern verbunden. Diese bringen ihn an die Spitze der deutschen Nachkriegskunst und auch international zum Durchbruch. Doch sein künstlerisches Schaffen ist viel facettenreicher. Uecker ist ein steter Kommentator der Probleme der Welt und ein unbeirrter Kämpfer für Verständnis und Wandel. Mit Offenheit begegnet er dem, was ihn befremdet, und antwortet darauf in seiner eigenen künstlerischen Sprache. Mit seinen „Bäumen“ und „Wäldern“ greift er das Thema der Verletzlichkeit von Mensch und Natur auf. Unter dem Titel „Kunstpranger“ ist 1983 die erste Baumsulptur durch Benagelung einer gefällten Ulme in der Galerie Brusten in Wuppertal entstanden. Die Idee wird im Herbst des Jahres 1983 geboren, als Annelie Brusten zufällig die Forstarbeiter im Park beim Markieren der 80 Jahre alten Ulme bemerkt. Sie erfährt, dass der kranke Baum gefällt und verbrannt werden soll. Annelie Brusten holt den bereits sehr bekannten „ZERO“-Künstler und Professor an der Kunstakademie nach Wuppertal. Bei seiner Rede zur Eröffnung der Ausstellung prangert Uecker die Umweltzerstörung durch den Menschen an und erklärt die Nägel zur „Rüstung“, mit der er den Baum „eingerüstet, ihn stark gemacht“ habe. Weitere, zumeist mehrteilige Werke folgten. Gemeinsam ist diesen Werken, dass Uecker die mal kleineren, mal größeren Baumstämme mit einer wehrhaften Krone aus Zimmermannsnägeln bestückt und aus einer aus Asche und Leim bestehenden Heilsalbe die Wunden des Baumes verschließt. In der Werkserie der „Nagelwälder“ folgt Uecker einem Grundprinzip seines künstlerischen Schaffens, der Thematisierung des fragilen Verhältnisses von Mensch und Natur und der Zerstörung der Fundamente der menschlichen Existenz. [SM]

193

GÜNTHER UECKER

1930 Wendorf – lebt und arbeitet in Düsseldorf

Baum. 2003.

Nägel und schwarze Farbe, Asche-Leimgemisch auf Holzstamm.

Am unteren Rand signiert und datiert auf der Standfläche nochmals datiert und betitelt. Höhe: 57 cm (22.4 in). Umfang: 65 cm (25.5 in).

Die Archivnummer lag bei Drucklegung noch nicht vor.

• *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 15.04 h ± 20 Min.*

€ 30.000 – 40.000 (R/D, F)
\$ 33.000 – 44.000

PROVENIENZ

- Bege Galerien, Ulm.
- Privatsammlung Süddeutschland.

194

ULRICH ERBEN

1940 Düsseldorf – lebt und arbeitet in Düsseldorf und Bagnoregio (Italien)

Licht im Licht (rot). 2008.

Acryl auf Leinwand. Verso signiert und datiert. Auf dem Keilrahmen mit Richtungspfeil. 175 x 144 cm (68.8 x 56.6 in). [SM]

• *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 15.05 h ± 20 Min.*

€ 20.000 – 30.000 (R/D, F)
\$ 22.000 – 33.000

PROVENIENZ

- Walter Storms Galerie, München.
- Privatsammlung Süddeutschland (direkt vom Vorgenannten).



- **Schöne satte Farbigkeit**

- Erben erarbeitet eine geometrische Abstraktion, die an Mark Rothko und Josef Albers erinnert

- Arbeiten des Künstlers befinden sich heute in zahlreichen öffentlichen Sammlungen, wie dem Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart, Berlin, und dem Museum Folkwang, Essen

- 2012 zeigte das MKM Museum Küppersmühle, Duisburg, unter dem Titel „Ulrich Erben. Lust und Kalkül“ eine große Einzelausstellung

EDUARDO CHILLIDA

1924 San Sebastián – 2002 San Sebastián

Aromas. 2000.

Buch mit 10 Blättern Druckgrafik: Illustrierte Reflexionen Eduardo Chillidas mit 5 Radierungen, 3 Holzschnitten und 2 Siebdrucken mit Prägedruck sowie mit Textblättern, teils mit Serigrafien nach Zeichnungen Chillidas, Titelblatt und Druckvermerk. Lose Bogen in Orig.-Halbleder-Decke mit zwei eingelassenen Papierreliefs. In Plexiglasschuber und Holzbox. Vollständig.

Van der Koelen 00005-00014. Die Drucke jeweils signiert, nummeriert und mit dem Künstlersignet bezeichnet. Im Druckvermerk erneut signiert sowie mit der gedruckten Exemplarnummer. Eines von 120 griechisch nummerierten Exemplaren, aus einer Gesamtauflage von 160. Auf schwerem Eskulan-Velin. Bis 29 x 25,3 cm (11.4 x 9.9 in). Papier: 53,5 x 42,5 cm (21 x 16.7 in). Erschienen bei Éditions Édouard Weiss, Paris. Gedruckt von Taller Hatz, San Sebastián. Herausgegeben anlässlich des 76. Geburtstags des Künstlers. [AR]

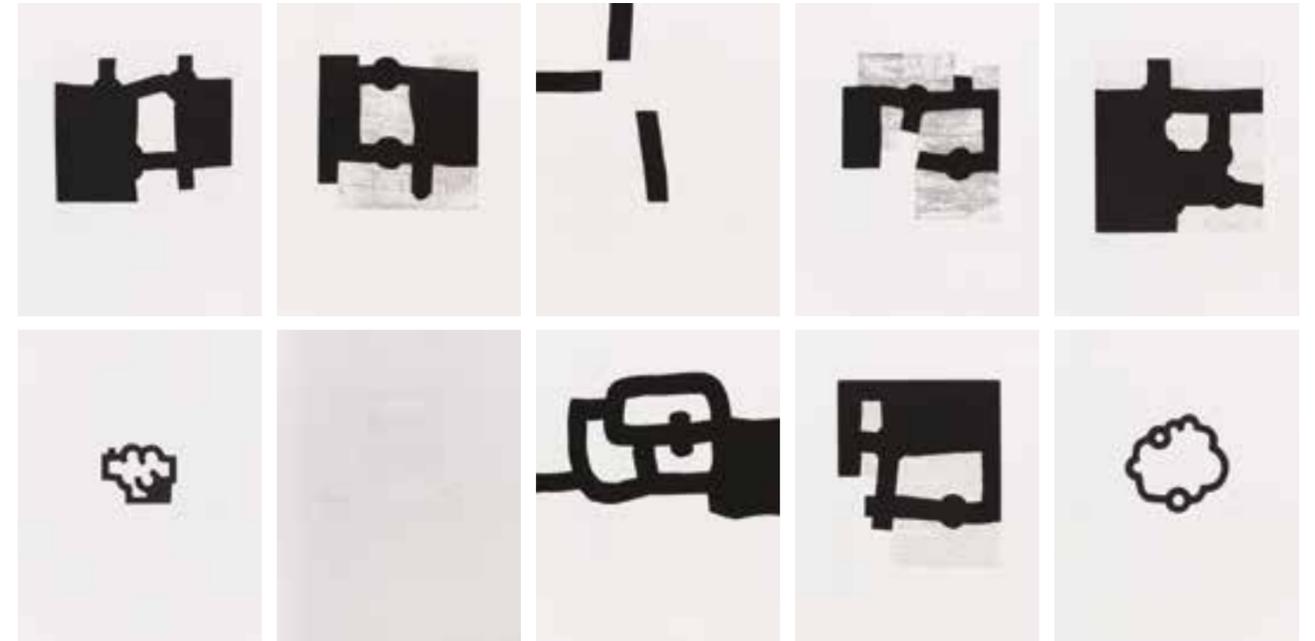
☛ *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 15.06 h ± 20 Min.*

€ 20.000 – 30.000 (R/D, F)
\$ 22.000 – 33.000

PROVENIENZ

- Galerie Nothelfer, Berlin.
- Privatsammlung Norddeutschland.

- **Vollständiges Exemplar in sehr guter Erhaltung**
- **In „Aromas“ vereint Eduardo Chillida in einem wunderschön komponierten Buch seine Druckgrafiken mit eigenen Reflexionen über Kunst und Leben, ergänzt durch Zitate u. a. von Johann Wolfgang von Goethe, Octavio Paz, Rafael Alberti, Voltaire und Albert Einstein**
- **Das Spiel mit abstrakten Formen, die Reduzierung auf die Farbe Schwarz sowie die besondere Materialität machen den Reiz seiner Papierarbeiten aus**
- **Seine Druckgrafiken befinden sich in zahlreichen internationalen Museumssammlungen, wie etwa im Museum of Modern Art, New York, im Centre Pompidou, Paris, oder im Museum Folkwang, Essen**
- **Im Jahr 2000 erhält er den Piepenbrock-Preis für Skulptur und die monumentale Eisenskulptur „Berlin“ vor dem Bundeskanzleramt wird eingeweiht**



„Das Schönste, was wir erleben können, ist das Geheimnisvolle.“

Albert Einstein, zit. nach dem vorliegenden Buch von Eduardo Chillida.





196

DONALD JUDD

1928 Excelsior Springs – 1994 New York

Untitled. 1961-1963/1969.

Holzschnitt in Cerulan Blau.
 Jitta/Schellmann 73. Signiert sowie handschriftlich datiert „4/6/69“ nummeriert „# 2/2“ und bezeichnet u.a. „13-R“. Verso nochmals handschriftlich mit der Motivnummer „13-R“ bezeichnet. Eines von 2 Exemplaren außerhalb der Auflage von 12. Auf festem Papier.
 64 x 40,5 cm (25,1 x 15,9 in).
 Papier: 77,5 x 55,9 cm (30,5 x 22 in).
 Aus einer Folge von 12 Holzschnitten.
 Gedruckt von Roy C. Judd und vom Künstler herausgegeben. [JS]

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 15.08 h ± 20 Min.*

€ 15.000 – 20.000 (R/D, F)
 \$ 16,500 – 22,000

PROVENIENZ

· Brooke Alexander, Inc., New York.
 · Privatsammlung Norddeutschland (2005 vom Vorgenannten erworben).

- Besonders schönes Zeugnis der amerikanischen Minimal Art, zu deren Hauptvertretern Judd seit den 1960er Jahren zählt
- Vom Künstler herausgegebenes, sattes Vorzugsexemplar außerhalb der von der Galerie Heiner Friedrich, München, herausgegebenen Edition von 12 Exemplaren
- Sehr selten. Bisher wurden erst zwei weitere Abzüge dieses Motivs in Blau auf dem internationalen Auktionsmarkt angeboten (Quelle: artprice.com)
- Die 13 zwischen 1961 und 1963 von Judd entwickelten Parallelogramm-Bilder, die er auch spiegelbildlich in insgesamt 26 Holzschnitten umsetzt, sind entscheidende Schlüsselwerke in Judds Minimal Art

„Die horizontalen Streifen heben sich von dem Weiß der Bildfläche ab, indem sie sich aus einer oben liegenden helleren und einer unteren, verschatteten Zone zusammensetzen. Dadurch ergibt sich die räumliche Illusion, die Leinwände würden sich an den Horizontalen dem Betrachter entgegenwölben. Gleichzeitig entsteht auf der Fläche eine Art virtueller Bewegung. Die Abstände der Linien variieren, so daß der Bildkörper sich in bestimmten Bereichen auszu-dehnen, in anderen zusammen-zuziehen scheint, vergleichbar einem lebenden, atmenden Organismus. Der Auftrag mit der Spritzpistole ermöglicht subtilste Farbverläufe, wobei sich das Weiß als ein zarter, diaphaner Nebel über die Leinwand legt.“

Dietmar Elger, Raimund Girke. Malerei, Bonn 1995, S. 66.

197

RAIMUND GIRKE

1930 Heinzendorf/Schlesien – 2002 Köln

Großes Weiß. 1969.

Mischtechnik auf Leinwand.
 Auf der umgeschlagenen Leinwand signiert, datiert, betitelt und bezeichnet „Hannover“ sowie mit Richtungspfeil.
 200 x 160 cm (78,7 x 62,9 in). [JS]

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 15.09 h ± 20 Min.*

€ 35.000 – 45.000 (R/D, F)
 \$ 38,500 – 49,500

PROVENIENZ

· Privatsammlung Süddeutschland (seit 2007).

AUSSTELLUNG

· Deutsche Avantgarde, Kestner Gesellschaft e. V., Hannover 1969, Nr. 94 (auf dem Keilrahmen mit dem Etikett).

LITERATUR

· Zeitgenössische Kunst / Contemporary Art, Lempertz, Köln, Auktion 912, 29.11.2007, Los 741 (m. Abb.).



- Großformatige frühe Arbeit im charakteristischen, minimalistischen Girke-Stil
- Girke ist ein Meister der monochromen Malerei: Während sein Œuvre um 1960 noch den Nichtfarben Schwarz und Weiß beherrscht wird, erreicht er in den späten 1960er Jahren eine maximale Nuancierung des Weiß
- „Großes Weiß“ erklärt die Nichtfarbe Weiß in all ihren Schattierungen und Ausdrucksebenen zum Protagonisten der sanft durchmodulierten Komposition
- Durch die rhythmische Struktur und Nuancierung lässt Girke die faszinierende Illusion von Dreidimensionalität und Bewegung entstehen
- 2022 würdigte das MKM Museum Küppersmühle, Duisburg, Girkes Œuvre unter dem Titel „Raimund Girke. Klang der Stille“ mit einer großen Retrospektive



- Keinem anderen zeitgenössischen Bildhauer ist es gelungen, so unverwechselbare plastische Werke zu schaffen
- Unikat von hohem Wiedererkennungswert
- Zuletzt zeigte das Lehmbrock Museum in Duisburg 2020/21 eine umfangreiche Werkschau des Künstlers

198

STEPHAN BALKENHOL

1957 Fritzlar – lebt und arbeitet in Karlsruhe und Meisenthal

Mann mit Margeritenaugen. 1995.

Holzskulptur. Zedernholz, teils farbig gefasst. 185 x 106,7 x 73,7 cm (72.8 x 42 x 29 in). [EH]

☎ *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 15.10 h ± 20 Min.*

€ 30.000 – 40.000 (R/D, F)
\$ 33.000 – 44.000

PROVENIENZ

- Privatsammlung New York.
- Privatsammlung Süddeutschland.

AUSSTELLUNG

- Stephan Balkenhol, Galerie Barbara Gladstone, New York, 19.4.-31.5.1997.

Mit seinen monumentalen, aus einem Block gehauenen Figuren hat Stephan Balkenhol die figürliche Bildhauerei wiederbelebt. Egal welches Format seine Skulpturen haben, sie strahlen trotz der Bewegtheit der Oberfläche stets eine große Ruhe aus. Und verbunden mit einem humorvollen Anklang ist ihnen bei aller Monumentalität das Heroische genommen. Zwischen Schönheitssalon und der klassischen Darstellung des japanischen Mizaru-Motivs findet Stephan Balkenhol in dem Mann mit Margeritenaugen eine charmante Nuance: Der Mann sieht mit den Blumen, deren gelbes Zentrum zu einem strahlenden Auge wird. Es macht den Dargestellten zu einem, der mit ganz anderen Augen in die Welt blickt. [EH]

„Technology is allowing us to do all kinds of things today, but I don't think anybody has thought it could help painting. The computer is a very good tool, but it needs imagination to use it well.“

David Hockney über die „computer drawings“, zit. nach www.thedavidhockneyfoundation.org/chronology/2009

199

DAVID HOCKNEY

1937 Bradford – lebt und arbeitet in London und Los Angeles

Paul Hockney 2. 2009.

Inkjet-Print. DH0572W. Signiert, datiert und nummeriert. Eines von 12 Exemplaren. Auf festem Papier. 111,5 x 75 cm (43.8 x 29.5 in). Papier: 124 x 85 cm (48.8 x 33.4 in). [KT]

☎ *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 15.12 h ± 20 Min.*

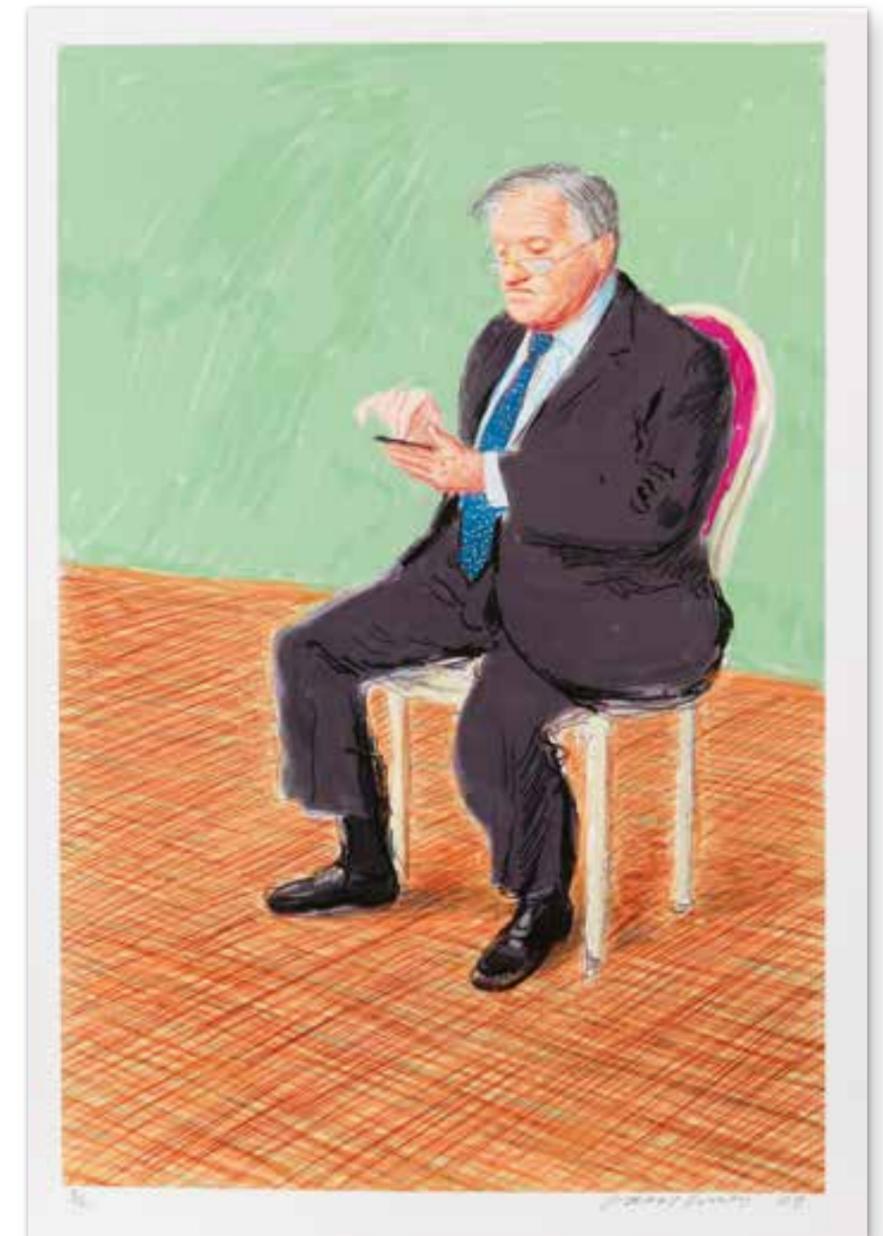
€ 30.000 – 40.000 (R/D, F)
\$ 33.000 – 44.000

PROVENIENZ

- Annelly Juda Fine Art, London (auf der Rahmenrückwand mit dem Etikett).
- Privatsammlung Norddeutschland (vom Vorgenannten erworben).

LITERATUR

- David Hockney: drawing in a printing machine, 1.5.-11.6.2009, Annelly Juda Fine Art, London, 2009 (o. S.).



- David Hockney gehört zu den einflussreichsten und bekanntesten Künstlern im Umkreis der Pop-Art
- Er integriert die unterschiedlichsten Techniken in seine Werke und experimentiert mit den neuesten Medien des Digitalen, ab 2009 entstehen die „computer drawings“
- Mit der Zeichnung auf dem Tablet, verbunden mit dem Inkjet-Printer, kreiert Hockney eine aktualisierte Definition von Pop-Art
- Hockney ist ein Meister des Porträts und der Darstellung des Menschen: Modell steht der Älteste von den vier Brüdern, Paul Hockney (1931–2018)
- Arbeiten des Künstlers befinden sich in wichtigen Sammlungen der Gegenwartskunst, darunter die Tate Gallery, London, das J. Paul Getty Museum, Los Angeles, und das Musée national d'art moderne/Centre Georges Pompidou, Paris

SIGMAR POLKE

1941 Oels/Niederschlesien – 2010 Köln

Untitled. 2002.

Acryl und Interferenzfarbe.
Rechts unten signiert und datiert. Verso signiert und datiert. Auf festem Velin.
99,6 x 69,9 cm (39,2 x 27,5 in), blattgroß.

Wir danken Herrn Michael Trier für die freundliche wissenschaftliche Beratung.

☛ *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 15:13 h ± 20 Min.*

€ 70.000 – 90.000 (R/N, F)

\$ 77.000 – 99.000

PROVENIENZ

- Privatsammlung Deutschland (direkt vom Künstler erworben).
- Privatsammlung Schweiz (2018 vom Vorgenannten erworben).

.....

- **Bemerkenswerte Verbindung von leuchtender Farbkraft und spannungsvoller Komposition**

- **Sigmar Polke gilt als einer der bedeutendsten und einflussreichsten Künstler der Gegenwart**

- **2014/15 zeigen das Museum of Modern Art, New York, die Tate Modern, London, und das Museum Ludwig, Köln, die große Retrospektive „Alibis. Sigmar Polke“**

.....

Sigmar Polke versuchte zeitlebens sich kunsthistorischen Einordnungen zu entziehen. Entsprechend zeichnet sich seine Arbeitsweise durch einen experimentellen und unkonventionellen Umgang mit Motiven und Materialien aus. Er verknüpft und durchdringt seine ganz eigene Bild- und Formensprache in den unterschiedlichsten Medien. Polkes Vielschichtigkeit zeigt sich auch in seiner Beschäftigung mit jeweils aktuellem Zeitgeschehen und gesellschaftshistorischen Aspekten.

Der Künstler wird 1941 in eine von Krieg und Umschwung geprägte Zeit geboren. 1945 wird die Familie aus Niederschlesien vertrieben, 1953 erfolgt die erneute Flucht aus dem Thüringen der DDR-Zeit nach West-Berlin und Düsseldorf. Nachdem er dort zunächst eine Glasmalerei-Lehre absolviert, studiert er sodann unter Gerhard Hoehme und Karl Otto Götz an der renommierten Düsseldorfer Kunstakademie. Bereits 1963 begründet er mit Gerhard Richter und Konrad Lueg den subversiven Kunststil des Kapitalistischen Realismus in humoristischer Analogie zum Sozialistischen Realismus. Während seine Arbeiten dieser 1960er Jahre ironisch die Konsum- und Warenwelt der Bundesrepublik aufgreifen, lassen sich in den kollaborativen Arbeiten der 1970er Jahre unterschiedliche Referenzen zu neuen und subkulturellen Bewegungen finden. In seinen Werken der 1980er Jahre erweitert er seine Arbeitsweise dahingehend, dass er neue Materialien und Techniken hinsichtlich einer

ambivalenten und irritierenden Bildwirkung verwendet. Er erforscht, wie mithilfe von industriellen Farben und neuen Techniken ganz neue Wirkungen auf dem Trägermedium realisiert werden können. Farben werden nicht mehr nur mit dem Pinsel aufgetragen, sondern beispielsweise auch frei geschüttet.

Im vorliegenden Blatt verwendet Polke eine Mischung aus Acryl und Interferenzfarben, was eine ungeahnte Lebendigkeit hervorruft. Je nach Lichteinstrahlung changiert das Farbspektrum und das Bild erhält eine alternative Ausstrahlung von eher warmen Rosatönen bis hin zu kalten Grautönen. Das Neongelb und das Schwarz schließen sich dieser Veränderung an und es erscheint, als entstehe ein ganz neues Werk. Das vordergründige, dominante Raster bricht die amorphen Farbbewegungen im Hintergrund und erzeugt dadurch eine weitere Spannungsebene. Es ist paradox, dass Polke seine Rasterbilder meist geradezu minutiös von Hand anfertigt und sich dadurch nur die Gestik und nicht das in der Pop-Art populäre drucktechnische Verfahren aneignet. Die vorliegende Arbeit ist ein besonders schönes Beispiel für Sigmar Polkes Spätwerk, in welchem sich gesammeltes Wissen, Methode und Spielerei zu neuen Bildformen vereinen. Polke führt uns heraus aus einem eingengten, vermeintlich festgeschriebenen Denken, eröffnet uns mit seiner Kunst neue Seh- und Denkart. [AW]



GÜNTHER FÖRG

1952 Füssen – 2013 Freiburg

Ohne Titel. 2002.

Acryl auf Leinwand.
Verso auf der Leinwand signiert und datiert. 60,5 x 60,5 cm (23,8 x 23,8 in).

🕒 *Auflaufzeit: 09.06.2023 – ca. 15:14 h ± 20 Min.*

€ 70.000 – 90.000 (R/D, F)
\$ 77.000 – 99.000

PROVENIENZ:

· Privatsammlung Nordrhein-Westfalen (seit 2002).

- **Akzentreiche, farbstarke Komposition aus der ab 1992 entstehenden Werkserie der „Gitterbilder“**
- **Kraftvoll-dynamisches Wechselspiel von Auflockerung und Verdichtung**
- **Arbeiten Günther Förgs befinden sich in zahlreichen bedeutenden internationalen Sammlungen, wie der des Museum of Modern Art, New York, des Städel Museums, Frankfurt a. Main, des Stedelijk Museum, Amsterdam, und des San Francisco Museum of Art**

Ab 1992 entsteht Günther Förgs Werkgruppe der sogenannten „Gitterbilder“, in denen der Künstler meist grobe Gitterstrukturen mit verschiedenen Malmaterialien auf den Bildträger bringt. Förg, dessen Arbeiten stets nur aus einer Malschicht bestehen, hat im Gespräch mit Siegfried Gohr einmal festgehalten: „Es gibt z. B. keinen Ausschuß bei Bildern, also auch nicht beim Bleibild, weil ich notfalls sehr intuitiv etwas entscheide; z. B., um jetzt irgendeine Farbe zu nehmen, male ich etwas Curryfarbendes, aber wenn es überhaupt nicht funktioniert, setze ich ein Violett daneben und rette das Bild.“ (Günther Förg, zit. nach: Günther Förg im Gespräch mit Siegfried Gohr, Köln 1997, S. 41). Egal ob in seinen seriellen Arbeiten, seinen Bleibildern, späten Großformaten oder seinen Gitterbildern, Förgs Malerei muss auf einen Schlag gelingen, in einem Zug muss das Bildereignis in nur einer Malschicht realisiert werden. Immer wieder sucht Förgs Malerei dabei stilistisch die Auseinandersetzung mit anderen Künstlern. Neben Einflüssen der abstrakten Vorkriegsmoderne, des Konstruktivismus und Suprematismus spielt dabei in den 1970er Jahren das Schaffen des früh verstorbenen Blinky Palermo für den Kunststudenten Förg eine prägende Rolle. Später dann tritt das amerikanische Action- und Color-Field-Painting, etwa die Malerei Willem de Koonings, Clifford Stills und Barnett Newmans, als

Inspirationsquelle hinzu. Förg adaptiert und transformiert Gesehenes, macht auf diese Weise in farblicher oder formaler Hinsicht immer wieder neuartige Impulse für sein eigenes, facettenreiches Werk nutzbar. In dem hier angebotenen Gemälde „Ohne Titel“ (2002) setzt Günther Förg seine dynamischen Strukturen mit spontanem Impetus auf die Leinwand. Die entstehende, zwischen konzeptuellem Ansatz und individueller Zeichensetzung changierende Darstellung sticht aus der Reihe der „Gitterbilder“ durch seine ausdrucksstarke und akzentreiche, aber zugleich harmonisch ausgewogene Farbpalette hervor. Wie all seine Werke so wird auch „Ohne Titel“ von Förgs vibrierender Farbgebung charakterisiert, die er einmal folgendermaßen beschrieben hat: „Technisch ist es so, dass ich mit dem Pinsel in die nächste Farbe rein-gehe, so das ich von selbst nicht etwas Monotones in die Palette bekomme, sondern eine Art von Reichtum. Wenn man ein Grau hat und gibt einen fleischfarbenen Ton hinein, dann ergibt sich zuerst einmal eine Mischfarbe und allmählich wird es immer mehr zur Fleischfarbe.“ (Günther Förg, zit. nach: Günther Förg im Gespräch mit Siegfried Gohr, Köln 1997, S. 43). Durch das wechselvolle Spiel von Auflockerung und Verdichtung verleiht Förg der Komposition dabei eine kraftvolle Brillanz. [AM]





„Die Kunst ist die totalste Freiheit. Die Kunst ist der Staat der Zukunft. Die Kunst steht über den Dingen. Die Kunst ist der Evolutionsbefehl. Die Kunst ist frei von jeder Ideologie. Die Kunst entmachtet jede Nicht-Kunst. Die Kunst ist Totalstpielkindstum. Die Kunst ist unbesiegbare Macht. Kunst ist der Chef. Kunst ist die Nummer Eins.“

Jonathan Meese 2018 über seine neuen Bilder, Manifest, Video vom 18. März 2018, produziert in seinem Berliner Studio „Erzhauptquartier“, zit. nach: Website Sies + Höke (<https://www.sieshoeke.com/de/exhibitions/jonathan-meese-die-nackteste-freiheit-der-kunst>).

202

JONATHAN MEESE

1970 Tokio – lebt und arbeitet in Berlin und Hamburg

DAS MEISTERWERK DES HYPNOTISCHEN: DAS GEILMAUL VON MOOSHAM DERER VON HUNTINGTON!. 2018.

Acryl auf Leinwand.
Links unten monogrammiert und datiert.
Verso auf der Leinwand zweifach signiert und datiert sowie betitelt. Auf dem Keilrahmen mit der Werknummer „MEE/M 4005“ bezeichnet.
120 x 100 cm (47.2 x 39.3 in). [CH]

Wir danken dem Bureau Jonathan Meese, Berlin, für die freundliche Beratung.

☛ *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 15.16 h ± 20 Min.*

€ 18.000 – 24.000 (R/D, F)
\$ 19,800 – 26,400

PROVENIENZ

- Sies + Höke Galerie, Düsseldorf.
- Privatsammlung Deutschland (vom Vorgenannten erworben).

AUSSTELLUNG

- Jonathan Meese. Die nacktste Freiheit der Kunst, Galerie Sies + Höke, Düsseldorf, 13.4.-11.5.2018.

- **Selbstporträt: Ganz wie der Protagonist dieses Gemäldes fühlt sich Jonathan Meese selbst ebenfalls „kunstdeutsch“ (Gespräch mit Stefan Koldehoff, 31.1.2020, Deutschlandfunk Kultur, online)**
- **2018 proklamiert der Künstler eine neue Werkphase und widmet sich einer farbkraftigen Malerei in Rosa-, Gelb- und Orangetönen**
- **Aus gewohnt harten Symbolen wie dem Eisernen Kreuz und einer überraschend sanften Figurationen erzeugt der Künstler unter der Überschrift der für sein Werk so typischen, oftmals ironischen Textbotschaften eine weiterentwickelte und doch wiedererkennbare Bildsprache**
- **Meeses Arbeiten befinden sich heute bspw. in den Sammlungen des Museum of Modern Art, New York, und der Pinakothek der Moderne, München**
- **Einzelausstellungen finden u. a. 2018 in der Pinakothek der Moderne in München, 2017 im Kunsthistorischen Museum in Wien und 2007 im Louisiana Museum of Modern Art in Humlebæk statt**



203

JEFF KOONS

1955 York/Pennsylvania – lebt und arbeitet in New York

Red Diamond. 2020.

Porzellan mit farbiger Beschichtung.
Seitlich im Dekor mit der Signierung, Datierung, Nummerierung sowie dem Editionsvermerk.
Aus einer Auflage von 599 Exemplaren.
31,8 x 39,3 x 32 cm (12.5 x 15.4 x 12.5 in).
In einer vom Künstler entworfenen Box. Herausgegeben und hergestellt von Bernardaud, Manufacture de Porcelaine, Limoges (Frankreich).
Mit dem Zertifikat der Manufaktur sowie jeweils im originalen Karton und mit Erläuterung zum Umgang und zur Pflege des Objekts. [EH]

Mit einem Zertifikat von Bernardaud, France.

☛ *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 15.17 h ± 20 Min.*

€ 18.000 – 24.000 (R, F)
\$ 19,800 – 26,400

PROVENIENZ

- Privatsammlung Süddeutschland.

- **Übertragung der monumentalen Metallsulptur aus der Serie „Celebration“ in Limoges-Porzellan**
- **Durch große Imaginationskraft und perfekte technische Umsetzung wird Banales geadelt**
- **Koons ist weltweit in über 50 renommierten Museen, Stiftungen und Kultureinrichtungen vertreten**



„Für mich ist Farbe so wichtig, weil sie sofort eine Resonanz erzeugt. [...] Bevor du es bewusst merkst, reagierst du instinktiv darauf, wie wenn in einer Theateraufführung oder einem Konzert eine Stimme dich anrührt, bevor du die Worte oder den Liedtext verstehst.“

Katharina Grosse, zit. nach: Weltkunst online, Katharina Grosse kann auch klein, 3.3.2023, www.weltkunst.de/ausstellungen/2023/03/bild-des-tages-katharina-grosse-kunstmuseum-bern.

- **Das Jahrzehnt ihres Durchbruchs: In den 1990er Jahren werden Grosses Arbeiten in ersten musealen Einzelausstellungen gezeigt**
- **Seit 2017 gehört Grosse zum Künstlerkader der Gagolian Gallery**
- **Die Spuren des breiten Pinsels sind zum Teil ganz deutlich sichtbar, visualisieren den künstlerischen Schaffensprozess und verleihen dem Werk eine sinnliche Ausdruckskraft und räumliche Präsenz**
- **Allein in diesem Jahr werden die Werke der Künstlerin u. a. in groß angelegten Einzelausstellungen in der Albertina in Wien und im Kunstmuseum Bern gezeigt**
- **In den letzten Jahren bespielt die auch international einflussreiche Künstlerin zudem das HAM Helsinki Art Museum und den Hamburger Bahnhof, Museum für Gegenwart, Berlin**

204

KATHARINA GROSSE

1961 Freiburg i. Br. – lebt und arbeitet in Berlin

Ohne Titel. 1993.

Acryl auf Leinwand.
Verso auf der Leinwand signiert, datiert, mit den Maßangaben und der Werknummer „1993/1056 S“ bezeichnet sowie mit „25“ und „Fi/We [...]“.
120 x 120 cm (47.2 x 47.2 in). [CH]

🕒 *Auflaufzeit: 09.06.2023 – ca. 15.18 h ± 20 Min.*

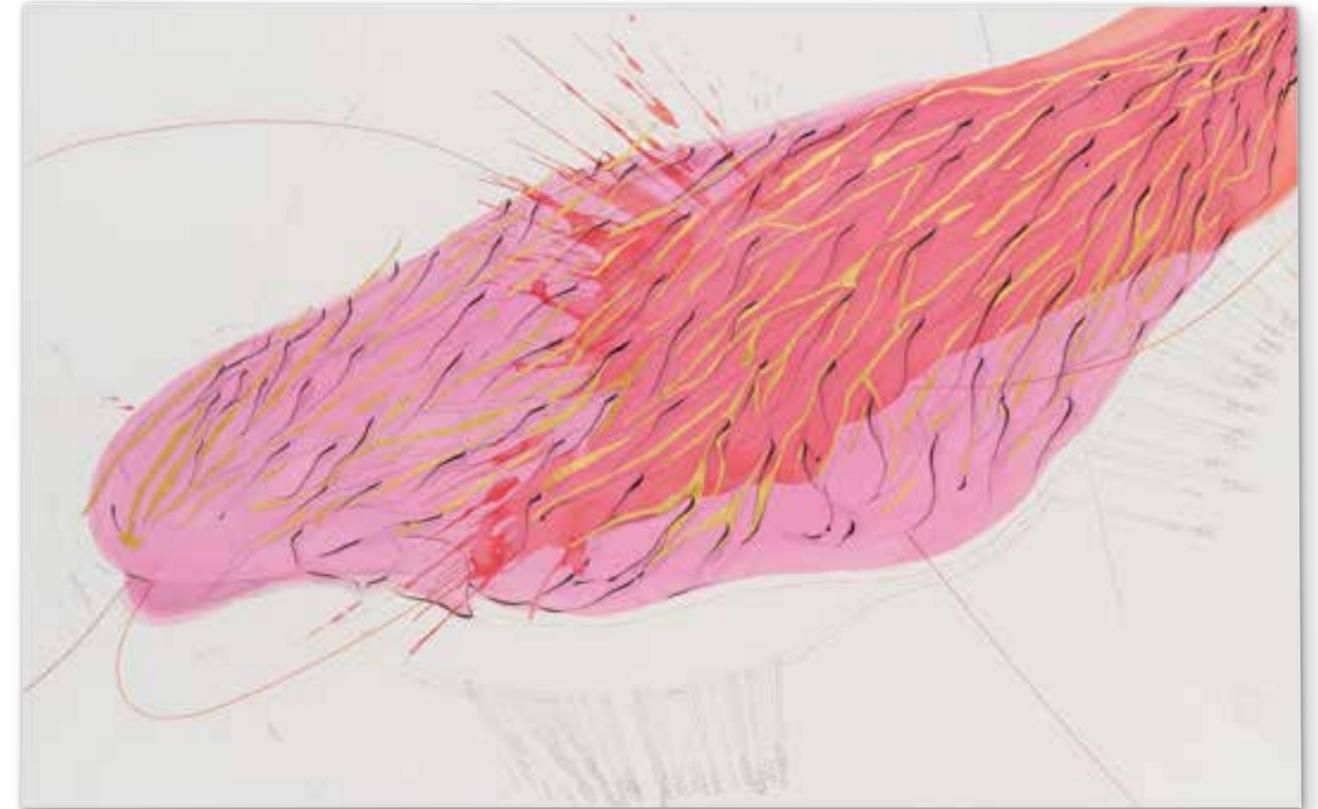
€ 45.000 – 65.000 (R/N, F)
\$ 49,500 – 71,500

PROVENIENZ

- Galerie Sfeir-Semler, Kiel (auf dem Keilrahmen mit dem Galerieetikett).
- Privatsammlung Süddeutschland.
- Privatsammlung Schweiz (2007 vom Vorgenannten erworben, Ketterer Kunst, München, 12.6.2007).

LITERATUR

- Ketterer Kunst, München, 316. Auktion, Post War, 12.6.2007, Los 416 (m. Farbabb.).



205

JORINDE VOIGT

1977 Frankfurt a. Main – lebt und arbeitet in Berlin

Hauro (I). 2015.

Mischtechnik. Tinte, Blattgold, Ölkreide, Pastell, Tusche, Bleistift auf Papier, auf Leinwand.
Rechts unten signiert, datiert und schwer leserlich bezeichnet. 140 x 230 cm (55.1 x 90.5 in).
Die Arbeit ist auf der Website der Künstlerin mit der Werknummer „WV 2015-206“ aufgeführt (<https://jorindevoigt.com/works/hauro-i-ii-2015/>). [AW]

🕒 *Auflaufzeit: 09.06.2023 – ca. 15.20 h ± 20 Min.*

€ 40.000 – 60.000 (R, F)
\$ 44,000 – 66,000

PROVENIENZ

- König Galerie, Berlin.
- Privatsammlung (vom Vorgenannten erworben).
- Privatsammlung Deutschland.

- **Mit ihrer unverwechselbaren Bildsprache zählt Jorinde Voigt zu den wichtigsten deutschen Künstlerinnen der Gegenwart**
- **Wirklichkeit und Wahrnehmung werden von Voigt analytisch in eine eigene visuelle Sprache mit unterschiedlichen ästhetischen Ebenen übersetzt**
- **Facettenreiche Vorstellungswelt aus einer außergewöhnlichen Symbiose von Farbe, Form und Schrift**
- **Aus der Werkserie „Hauro“**
- **Von 2014 bis 2019 war Voigt Professorin für Malerei und Grafik an der Akademie der Bildenden Künste in München**
- **Voigts Werke sind u. a. im Museum of Modern Art, New York, im Centre Pompidou, Paris, und in der Pinakothek der Moderne, München, vertreten**



„Die klare Form [der Architektur-Fotografien] bot auch immer wieder eine Möglichkeit für mich, von der Fotografie in die Malerei zu springen.“

Günther Förg im Interview mit Sigfried Gohr 1997.

- Eine der ersten großformatig abgezogenen Fotografien des Künstlers
- Im Zuge eines Capri-Aufenthaltes 1983 beginnt Förg, dessen Œuvre seither souverän diverse künstlerische Techniken bespielt, sich für die Fotografie zu begeistern
- Neben den Fotos der Villa Malaparte, Capri, gehören auch die wenig später entstandenen, surreal anmutenden Aufnahmen von Münchener Treppenhäusern zu den ersten berühmten Werkfolgen in dieser Technik
- Faszinierendes Zeugnis von Förgs fotografischer Auseinandersetzung mit der Architektur, die er kühl und verfremdend in klaren geometrischen Strukturen inszeniert und die damit in Wechselwirkung mit seiner Malerei steht
- Unikat
- Seit den 1980er Jahren Teil einer rheinländischen Privatsammlung

206

GÜNTHER FÖRG

1952 Füssen – 2013 Freiburg

Ohne Titel. 1983.

Fotografie.

Verso auf dem Original-Künstlerrahmen signiert, datiert, betitelt „o.T.“ und bezeichnet. Unikat. Ca. 177 x 117 cm (69.6 x 46 in).

Originalrahmen: 193 x 134 cm (76 x 52.7 in). [JS]

☛ *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 15.21 h ± 20 Min.*

€ 25.000 – 30.000 (R/D, F)

\$ 27,500 – 33,000

207

ANNA BARRIBALL

1972 Plymouth – lebt und arbeitet in London

Door. 2004.

Bleistift auf Velin, auf MDF-Platte montiert.

In Vitrinenrahmen.

209 x 84 cm (82.2 x 33 in). [KT]

☛ *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 15.22 h ± 20 Min.*

€ 12.000 – 15.000 (R/N, F)

\$ 13,200 – 16,500

PROVENIENZ

· Frith Street Gallery, London (auf der Rahmenrückwand mit dem typografischen Etikett, dort mit der Nr. AB 0104).

· Sammlung Hinterfeldt (2014 erworben).

AUSSTELLUNG

· Lunar Distance, De Hallen, Haarlem, 12.9.-29.11.2009.

· Anna Barriball, Milton Keynes Gallery, 30.9.-27.11.2011.

· Anna Barriball, The Fruitmarket Gallery, Edinburgh, 20.1.-1.4.2012.

LITERATUR

· Newspeak: British Art Now II, The Saatchi Gallery, London 2010, S. 23.



- Die aufwendige Technik der Frottage im großen Format macht Barriball zu ihrem charakteristischen Ausdrucksmittel
- Gattungsüberschreitendes, äußerst subtiles Spiel mit der visuellen und taktilen Wahrnehmung, Oberfläche und Tiefe, zeichnerischem und skulpturalem Ausdruck
- In der Tradition der Konzeptkunst und Minimal Art vollführt Barriball eine einzigartige Verbindung zwischen Abstraktion und Konkretem
- Arbeiten der Künstlerin befinden sich in den Sammlungen der Tate Modern, London, des Kunstmuseums Basel, des Museum of Contemporary Art in Herning, Dänemark, sowie dem RISD Museum in Rhode Island, USA



„Ich brauche etwas, wonach ich malen kann. Ich kann nicht aus dem leeren Himmel heraus malen.“

Per Kirkeby, zit. nach: Ingo F. Walther (Hrsg.), Kunst des 20. Jahrhunderts, Band I, Köln 2005, S. 376.

PROVENIENZ

- Dansk Møbelkunst Gallery, Kopenhagen (2009).
- Privatsammlung.
- Privatsammlung Deutschland (von Vorgenanntem erworben).

AUSSTELLUNG

- Per Kirkeby på Boibrino, Boibrino Galley, Stockholm, April 1984.

208

PER KIRKEBY

1938 Kopenhagen – 2018 Kopenhagen

Ohne Titel. 1983.

Öl auf Leinwand.

Larsen M 646. Verso auf der Leinwand signiert und datiert. 117 x 95 cm (46 x 37,4 in). Verso mit einem Etikett der Galerie Michael Werner, Köln, sowie mit einem Etikett der Galerie Lelong, Zürich. [AR]

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 15.24 h ± 20 Min.*

€ 40.000 – 60.000 (R/D, F)
\$ 44.000 – 66.000



209

GÜNTHER FÖRG

1952 Füssen – 2013 Freiburg

Aller Retour. 2008.

Farbige Pastellkreide auf Papier.
Rechts oben signiert und datiert. Links unten bezeichnet „85“: 71 x 53 cm (27.9 x 20.8 in), Blattgröße. [JS]

Das Werk ist unter der Nummer WVF.o8.P.o225 im Archiv registriert.

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 15.25 h ± 20 Min.*

€ 40.000 – 60.000 (R/D, F)
\$ 44.000 – 66.000

PROVENIENZ

- Privatsammlung Deutschland.

- Förgs Werk ist eine Hingabe an den Eigenwert der Farbe, der unablässige Versuch, ihr Eigenleben und ihren schier unendlichen Variationsreichtum durch immer neue Kombinationen herauszuarbeiten
- Scheinbar Unvereinbares bringt Förg zusammen: Elemente der konkreten Kunst mit gestischen Elementen, geometrische Strenge trifft auf expressive Spontaneität
- In den leuchtenden Aquarellen der Werkgruppe „Aller Retour“ treibt Förg das Prinzip der Spontaneität der Farbwahl und des reinen Duktus auf die Spitze
- 2014 präsentierte das Museum Brandhorst, München, eine erste postume Werkübersicht des Künstlers, im Jahr 2018 folgte dann die Retrospektive „Günther Förg. A Fragile Beauty“ im Stedelijk Museum, Amsterdam, und im Dallas Museum of Art
- Werke Förgs befinden sich in zahlreichen bedeutenden internationalen Sammlungen, wie der des Museum of Modern Art, New York, und des Stedelijk Museum, Amsterdam



210

HEINZ MACK

1931 Lollar/Hessen – lebt und arbeitet in Mönchengladbach und auf Ibiza

Dynamo (Rotor). 1965.

Drehbares Holzrelief mit Elektromotor, in Objektkasten.

Honisch 300. Verso auf der Rückwand des Objektkastens signiert, datiert, mit zwei Richtungspfeilen versehen sowie wohl von fremder Hand bezeichnet „Heinz Mack Düsseldorf“.

101 x 101 x 17,1 cm (39,7 x 39,7 x 6,7 in).

Funktionstüchtig.

🕒 **Aufrufzeit:** 09.06.2023 – ca. 15.26 h ± 20 Min.

€ 50.000 – 70.000 (R/D, F)

\$ 55.000 – 77.000

PROVENIENZ

- Privatsammlung New York.
- Sammlung Hubertus Wald, Hamburg.

LITERATUR

- Dieter Honisch, Mack. Skulpturen 1953-1986, Düsseldorf/Wien 1986, S. 220, Nr. 272 (m. Abb. [um 90° gedreht]).

- **Licht und Bewegung: Auf einzigartige Weise vereint Heinz Mack in der Arbeit „Dynamo“ die zentralen Wirkmächte seines Schaffens**
- **Die Rotoren, die Mack ab 1959 entwirft, sind die ersten motorisierten Kunstwerke in seinem Œuvre**
- **Aus der gesuchten „ZERO“-Zeit**
- **Unikat, funktionstüchtig**

In kaum einem anderen künstlerischen Œuvre spielen Licht und Bewegung eine so essenzielle Rolle wie in dem des berühmten „ZERO“-Protagonisten Heinz Mack. Um diese schwer fassbaren Phänomene optisch wirksam werden zu lassen, experimentiert er bereits ab den 1950er Jahren mit zahlreichen innovativen Materialien, integriert verschiedene Strukturen und Oberflächeneigenschaften, um ausgewählte Sinneserfahrungen zu zentralen Wirkelementen seiner Kunst zu machen. In seinem Schaffen vollzieht dabei nicht der Inhalt seiner Werke einen Wandel, – es bleibt ein Streben nach größerer Intensität, größerer Wirkungskraft. Eine so einmal gefundene Bildlösung erhebt Mack zum Grundprinzip, das sich häufig durch sein gesamtes Œuvre zieht.

Auch bei „Dynamo“ (1965), das zu der besonderen Werkgruppe von Macks „Rotoren“ zählt, spielt der Künstler mit diesen optisch-ästhetischen Qualitäten. Kinetik und Licht werden in Form des motorisierten, sich drehenden Rotors auf einzigartige Weise miteinander verwoben. Kombiniert mit der Wirkung der vorgesetzten Glasscheibe mit Lamellenstruktur und dem von Mack inszenierten weiß-türkisen Farbverlauf, geht das Lichtobjekt einen sensitiven Dialog mit dem/der Betrachter:in ein. Setzt sich der Rotor in Bewegung, ergibt sich daraus ein bewegtes Zusammenspiel der sich drehenden Holzplatte, des Glases, der Farbe und des Lichts, das die visuelle Wahrnehmung auf spannungsreiche Weise herausfordert. [AM]

211

MAX BILL

1908 Winterthur (Schweiz) – 1994 Berlin

Transcoloration. 1965.

Öl auf Leinwand.

Verso auf der Leinwand signiert, datiert und handschriftlich mit Besitzangaben bezeichnet. 60 x 30 cm (23,6 x 11,8 in). [AR]

Wir danken Herrn Dr. Jakob Bill, max, binia + jakob bill stiftung, Adligenswil, Schweiz, für die freundliche Auskunft.

🕒 **Aufrufzeit:** 09.06.2023 – ca. 15.28 h ± 20 Min.

€ 30.000 – 40.000 (R/D, F)

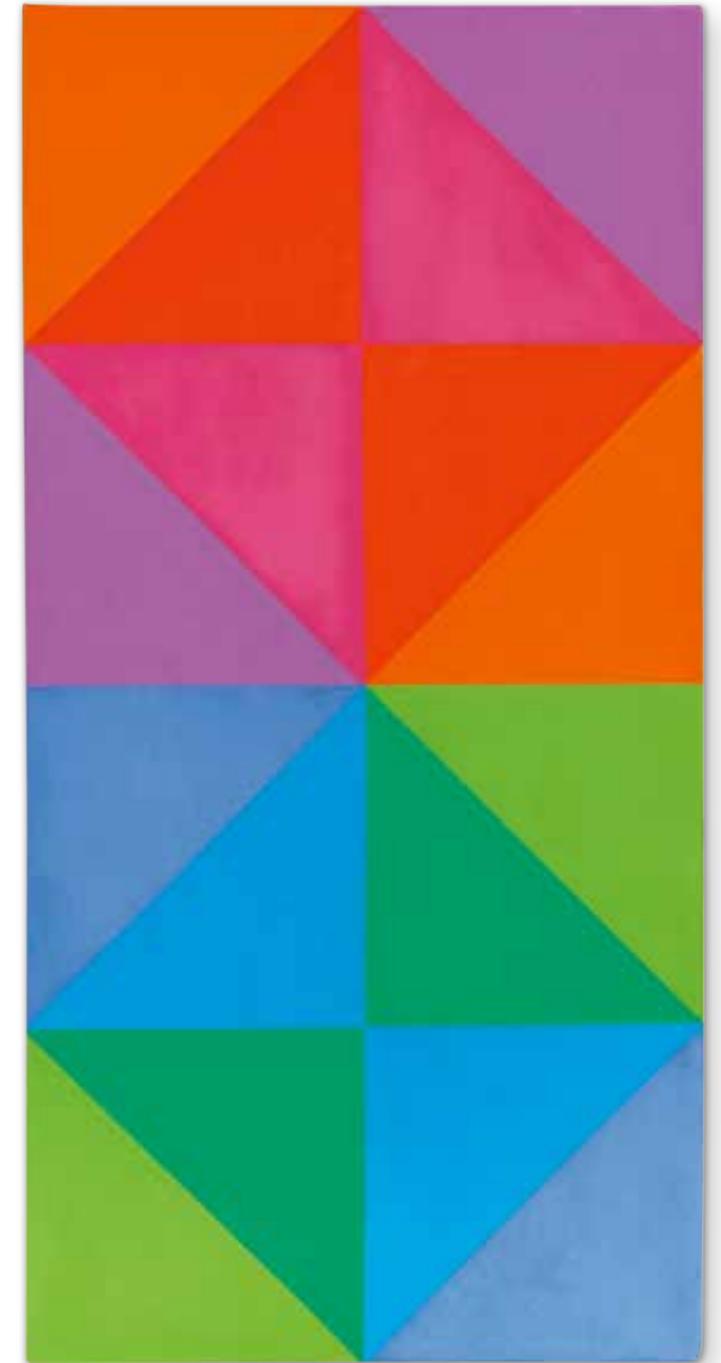
\$ 33.000 – 44.000

PROVENIENZ

- Sammlung Otto Binnig, Waiblingen.
- Privatsammlung Hessen (durch Erbschaft vom Vorgenannten).
- Seitdem in Familienbesitz.

AUSSTELLUNG

- Max Bill, Galerie Suzanne Bollag, Zürich, 20.7.-31.8.1965 (mit Farbabb. sowie verso mit dem Galerieticket).



- **In der Variation der Raute zeigt sich Max Bills Fähigkeit, mit der Reduzierung auf das Wesentliche eine unerwartete Vielfalt an Möglichkeiten zu visualisieren**
- **Beispielhaftes Werk von einem der wichtigsten Vertreter der Konkreten Kunst im Europa der Nachkriegszeit**
- **Im Entstehungsjahr in der Galerie von Suzanne Bollag in Zürich ausgestellt, eng befreundet mit Max Bill und passionierte Förderin der Konkreten Kunst**
- **Erstmals auf dem internationalen Auktionsmarkt angeboten (Quelle: artprice.com)**

ROBERT LONGO

1953 New York – lebt und arbeitet in New York

Freud Cycle. 2004.

Portfolio von 13 Pigmentdrucken.

Jeweils signiert, datiert und nummeriert. Vollständiges Portfolio aus einer Auflage von 30 Exemplaren. Auf Velin von Epson (Epson Bright White Exhibition Paper). Verschiedene Blatt- und Darstellungsmaße. Sichtmaß bis: 171,8 x 109 cm (67.6 x 42.9 in).

Herausgegeben von der Edition Schellmann, New York / München und Harry Jancovici, Paris.

Der Katalog zur Ausstellung „Robert Longo. The Freud Drawings“ in den Museen Haus Lange u. Haus Esters in Krefeld und in der Albertina in Wien 2002/2003 liegt diesem Los bei. [CH]

• *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 15.29 h ± 20 Min.*

€ 50.000 – 70.000 (R/N, F)

\$ 55.000 – 77.000

LITERATUR

• Siehe Ausst.-Kat. Robert Longo. The Freud Drawings, Museen Haus Lange u. Haus Esters, Krefeld, 24.11.2002-16.2.2003; Albertina Wien, 17.3.-8.6.2003, Krefeld 2002.

- **Die Kohlezeichnungen zu Longos Werkzyklus „Freud Cycle“ (2002) befinden sich in der Sammlung der Albertina in Wien**
- **In diesen Arbeiten beschäftigt sich der Künstler mit Fotografien von Edmund Engelmann (1907–2000), der 1938, kurz vor Sigmund Freud Emigration nach Großbritannien, die Wohnung des Psychoanalytikers in der Berggasse 13 in Wien fotografierte**
- **Während die so bekannten fotorealistischen und bedrohlichen Haifischoder Explosions-Motive Robert Longos offensiver mit dem Begriff des „delightful horror“ (Edmund Burke) spielen, wird die Bedrohlichkeit in Longos „Freud Cycle“ durch die Gefahr des in den fotografischen Vorlagen festgehaltenen historischen Moments spürbar**
- **In den letzten Jahren sind Longos Werke in internationalen musealen Einzelausstellungen zu sehen, u. a. im Palm Springs Art Museum (2021), in den Hamburger Deichtorhallen (2018) und im Sara Hildén Art Museum in Tampere/ Finnland (2017)**



ALICJA KWADE

1979 Kattowitz (Polen) – lebt und arbeitet in Berlin

Donnerstag 19. September 2013, 15:22:00 Uhr. 2013.

Aluminium, Zink, Blei, Kupfer, Nickel, Zinn, Silber, Gold und Porzellan-Figur.
Auf dem Kupferwürfel betitelt. Von 0,6 x 0,6 cm (0,2 x 0,2 in.) bis 35,5 x 35,5 cm
(14 x 14 in.). [JS]

• *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 15:30 h ± 20 Min.*

€ 80.000 – 120.000 (R/D, F)
\$ 88.000 – 132.000

PROVENIENZ

- Galerie Johann König, Berlin.
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen (2013 vom Vorgenannten erworben).

„Das, was wir Realität nennen,
ist ja immer nur ein Konstrukt.“

Alicja Kwade, 2022

Kwades Œuvre zeichnet sich durch seine unglaubliche räumliche Präsenz, seine ästhetische Perfektion und inhaltliche Dichte aus. Die Arbeiten der Berliner Künstlerin faszinieren zunächst durch ihre reine Materialästhetik. Gold, Silber, Zinn, Nickel, Kupfer, Blei, Zink und Aluminium sind die Metalle, die Kwade uns in der vorliegenden Arbeit „Donnerstag 19. September 2013, 15:22:00 Uhr“ in acht verschiedenen großen Würfeln gegenüberstellt. Alle unterscheiden sich in Farbton, Glanz, Haptik und Schwere des Materials, jedes dieser Metalle hat seinen ästhetischen Charakter, den Kwade in Form strenger Kuben nebeneinander aufreht und somit zueinander in Beziehung setzt. Zudem werden die Würfel durch die aufsteigende bzw. absteigende Anordnung ihrer Größe in eine strenge hierarchische Reihenfolge gebracht. Die formale Strenge der Würfel erinnert an berühmte skulpturale Arbeiten der amerikanischen Minimal Art, eines Donald Judd oder eines Sol LeWitt, die Größenstaffelung der Würfelform aber lässt vielmehr Assoziationen an das klassische Kinderspielzeug der Stapelwürfel zu, die sich wahlweise von Klein zu Groß ineinander versenken oder aber von groß zu klein aufeinanderstapeln lassen. Aber Kwades Würfel sind alles andere als hohl, sie sind massiv und lassen uns auf diese Weise die individuelle Schwere der einzelnen Metalle erahnen. Warum ist der goldene Würfel der kleinste und der Aluminiumwürfel der größte der Reihe? Hat es mit der Dichte

• **Alicja Kwade gilt international als eine der bedeutendsten zeitgenössischen Künstlerinnen**

• **Meisterhaft inszeniert Kwade pure Material-ästhetik und stellt tradierte Wertvorstellungen in Frage**

• **„Donnerstag 19. September 2013, 15:22:00 Uhr“ – Faszinierende Symbiose aus formaler Reduktion und assoziativer Dichte**

• **Vertreten von der renommierten Galerie Johann König, Berlin/London/Seoul**

• **2019 wird Kwade vom Metropolitan Museum, New York, mit der Ausführung der monumentalen Installation „ParaPivot“ auf dem Dachgarten des Museums mit Blick über die New Yorker Skyline beauftragt**

• **Bereits 2015 ehrte u. a. die Schirn Kunsthalle, Frankfurt a. Main, die Berliner Künstlerin mit der großen Einzelausstellung „Alicja Kwade. Die bewegte Leere des Moments“**

zu tun? Sind etwa alle Würfel gleich schwer? Nein, verrät der zeitgebundene Werkstitel „Donnerstag 19. September 2013, 15:22:00 Uhr“, alle Würfel haben den gleichen Wert, es geht hier also vielmehr um die künstlerische Darstellung einer zeitgebundenen Wertigkeit und damit um die Frage nach den tradierten Wertvorstellungen unserer Gesellschaft. „Donnerstag 19. September 2013, 15:22:00 Uhr“ macht ein abstraktes, flexibles Werteverhältnis wahrnehmbar: Der menschengemachte, fiktive Wert einer Unze Gold, wie er am 19. September 2013 an der Börse dotiert war, im Verhältnis zu den anderen sieben Metallen, der sinnenden Rosenthal-Porzellanfigur und damit auch indirekt zu allen weiteren materiellen und immateriellen Bestandteilen unseres Daseins. Warum aber ist ein winziger Würfel aus Gold uns soviel wert wie ein großer Würfel aus Aluminium, warum unterscheiden wir in Metalle und Edelmetalle? Kwade dechiffriert in ihrer Kunst souverän zentrale Normen und Konventionen unserer kapitalistischen Gesellschaft. Ihre zunächst immer durch ihre pure Materialästhetik faszinierenden Arbeiten eröffnen bei genauer Betrachtung ein weites abstraktes Gedankenspiel, das um unsere Wahrnehmung und Vorstellung von Zeit, von ökonomischen Prozessen und deren Werteproduktion, um kosmologische Zusammenhänge und schließlich auch um die gesellschaftliche Bedeutung emotionaler Werte und moralischer Normen kreist. [JS]





„Every space I’ve lived in,
I’ve turned into an art project“

Andrea Zittel, 2020

- Der kalifornischen Künstlerin Andrea Zittel gelingt in ihrem unverwechselbaren Œuvre eine irritierende Verschmelzung von Kunst und Alltag
- In puppenstubenhaft naiv wirkenden Wohnwelten thematisiert Zittel scheinbar spielerisch existenzielle Fragen unseres Daseins: Wie wollen wir leben? Was brauchen wir wirklich? Wer sind wir?
- Die caravanartige, mobile Behausung in irritierender Dimensionierung zwischen Spielwelt und Mobilehome, mit Bett, Schrank, Toilette, Küche und Laufband, thematisiert pointiert die Frage, inwieweit sich der Mensch den teils absurden Anforderungen einer menschengemachten Umwelt anpassen muss
- Zum Endlosgeräusch eines sich schnell bewegenden Laufbandes konfrontiert uns Zittel mit der in Anbetracht der zu klein geratenen Wohnwelt paradoxen Aufforderung „Time to get into perfect shape“
- Zittel, deren Werk auch spektakuläre Landart-Projekte umfasst, wird von Sprüth Magers, Berlin/London/New York, und der Andrea Rosen Gallery, New York, vertreten

214

ANDREA ZITTEL

1965

A-Z Time Tunnel: Time to get into perfect shape. 2000.

Installation. Pulverbeschichteter Stahl, Holz, Schichtholzplatte, Aluminium, Mdf-Platte, Farbe, Beleuchtung und Soundbox.
122 x 233 x 123 cm (48 x 91.7 x 48.4 in).
Funktionsfähig. [JS]

☛ *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 15.32 h ± 20 Min.*

€ 30.000 – 40.000 (R/D, F)
\$ 33.000 – 44.000

PROVENIENZ

- Andrea Rosen Gallery, New York.
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen (2000 vom Vorgenannten erworben).

215

THOMAS RUFF

1958 Zell am Harmersbach –
lebt und arbeitet in Düsseldorf

Nudes ev 19. 2006.

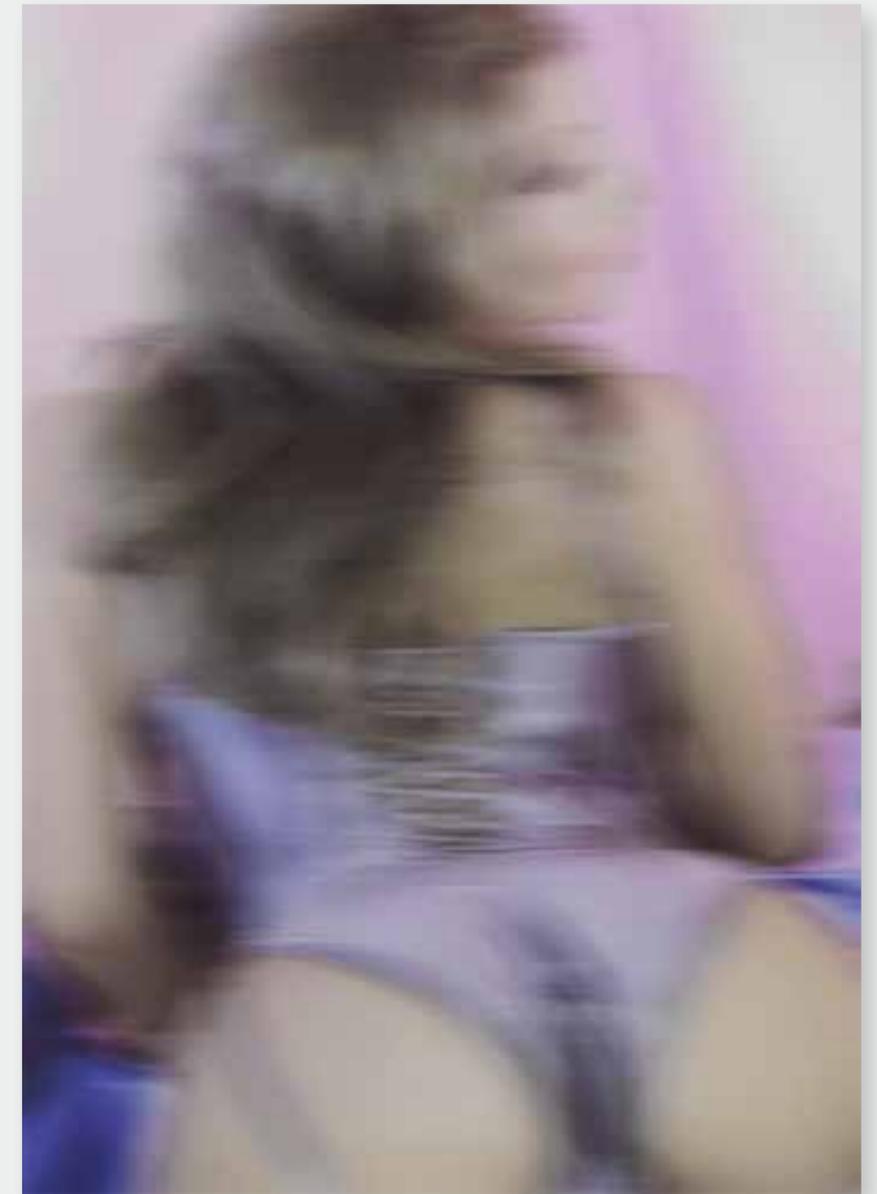
C-Print, im Diasc-Verfahren vorderseitig auf Plexiglas montiert.
Verso auf der Rahmenrückwand signiert, datiert, betitelt „ev 19“ und nummeriert.
Eines von nur fünf Exemplaren. Darstellung:
139,5 x 90 cm (54.9 x 35.4 in). Rahmenmaß:
159,5 x 110 cm (62.8 x 43.3 in). [CH]

☛ *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 15.33 h ± 20 Min.*

€ 20.000 – 30.000 (R/D, F)
\$ 22.000 – 33.000

PROVENIENZ

- Galerie Stephen Hoffman, München.
- Privatsammlung Süddeutschland (2007 vom Vorgenannten erworben).



- Fotografie ohne Kamera: Der Künstler eignet sich für „Nudes“ aus dem Internet heruntergeladenes pornografisches Bildmaterial an, das er digital verfremdet, d. h. stark vergrößert, farblich verändert und in die Unschärfe überführt
- Die Werkserie „Nudes“ thematisiert das Ende der Privatsphäre bzw. die Aufhebung der einstigen Grenze zwischen privatem und öffentlichem Raum und verwischt gleichzeitig die Unterschiede zwischen Pornografie und formalistischer Aktfotografie
- Vergleichbare Arbeiten dieser Werkserie befinden sich weltweit in den bedeutendsten musealen Sammlungen, darunter das Museum of Modern Art und das Metropolitan Museum of Art in New York, und das Kzo / Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
- 2005 nimmt Ruff an der 51. Biennale di Venezia teil



216

JEFF KOONS

1955 York/Pennsylvania – lebt und arbeitet in New York

Balloon Animals Collector's Set. 2017/2019.

6 Multiples. Porzellan mit hochglänzendem Metal-Coating. Jeweils auf der Unterseite typografisch datiert, nummeriert und bezeichnet. Aus einer Auflage von je 999 Exemplaren, gleichzeitig aus einer Teilaufgabe von nur 40 Sets, in dem alle „Animals“ mit derselben Nummer enthalten sind. Ein sogen. „Matching Set“ mit einem Zertifikat des Editeurs dieser Sonderauflage. Bis ca. 25,5 x 22 x 42 cm (10 x 8.6 x 16.5 in). Enthalten sind: Balloon Rabbit (Red); Balloon Rabbit (Violet); Balloon Monkey (Blue); Balloon Monkey (Orange); Balloon Swan (Yellow); Balloon Swan (Magenta). Hergestellt von Bernardaud, Manufacture de Porcelaine, Limoges (Frankreich). Mit den Zertifikaten der Manufaktur sowie jeweils in der vom Künstler entworfenen Original-Box und mit Erläuterung zum Umgang und zur Pflege des Objekts.

☎ *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 15:34 h ± 20 Min.*

€ 60.000–80.000 (R/N, F)

\$ 66.000–88.000

- **Von den „Matching Sets“, in denen alle Skulpturen dieselbe Nummer haben, existieren nur 40 Exemplare**
- **Diese waren direkt nach der Veröffentlichung ausverkauft**
- **Jeff Koons gehört weltweit zu den teuersten zeitgenössischen Künstlern**
- **Er demokratisiert den Kunstmarkt, indem er seine ikonischen Skulpturen in kleinem Format neu auflegt**

„I’ve made what the Beatles would have made if they had made sculptures. Nobody ever said that the Beatles’ music was not on a high level, but it appealed to a mass audience. That’s what I want to do.“

Jeff Koons

Der überaus populäre Künstler Jeff Koons ist mit seinen (scheinbar) banal-kitschigen Werken Hauptvertreter der Kunstrichtung des Neo-Pop. Seine Werke sind nur scheinbar trivial – sie thematisieren hinter sinnig und mit viel Ironie Vermarktungsstrategien. Alltagsgegenstände, Konsumgüter, „Kitsch“ und Selbstinszenierungen erhebt Jeff Koons auf den Rang von Kunst. Ende der 1970er Jahre beginnt Koons, Spielzeug oder Haushaltsgeräte in Plexiglaskästen zu präsentieren. Rasch hat er damit Erfolg: Schon 1980 zeigt das New Museum of Contemporary Art in New York eine erste Einzelausstellung. Mitte der 1980er Jahre befasst sich Koons mit künstlerischen Überhöhungen von alltäglichem Nippes, den er in Edelmetall und anderen hochwertigen Materialien nachformen lässt. Berühmt wird „Rabbit“, der Edelstahlguss einer aufblasbaren Hasenfigur, ebenso wie der „Balloon Dog“. Die ein Meter hohe Edelstahlversion des „Rabbit“ erzielte im Mai 2019 auf einer Auktion in New

York einen Preis von 91 Millionen US-Dollar und machte Jeff Koons damit zu einem der teuersten Künstler der Welt. Er avanciert seit den 1980er Jahren zum Kunstsuperstar. Und gilt als Begründer der postironischen Kunst. So konfrontiert uns der Künstler etwa in überdimensionierten, überlebensgroßen Porzellanfiguren mit den Ikonen unserer Alltagswelt. Michael Jackson oder der Rosarote Panther werden auf diese Weise zu kitschigen Devotionalien unserer medialen Kultur überhöht. Ebenso machen sich Koons’ berühmte „Balloon Animals“ mit ihren glänzenden, vollkommen makellosen Oberflächen – wie auch bei unserer Arbeit – die Überhöhung und Monumentalisierung des Alltäglichen als künstlerisches Konzept zu eigen. Die glänzenden Oberflächen, die an Verpackungsmaterial oder glänzende Dekorationsartikel erinnern, feiern und entlarven zugleich die Schönheit und Oberflächlichkeit unserer kommerzialisierten Alltagswelt. [EH]

GILBERT & GEORGE

1943 St. Martin/Südtirol bzw. 1942 Devon/England –
leben und arbeiten in London

Bottle Party. 2008.

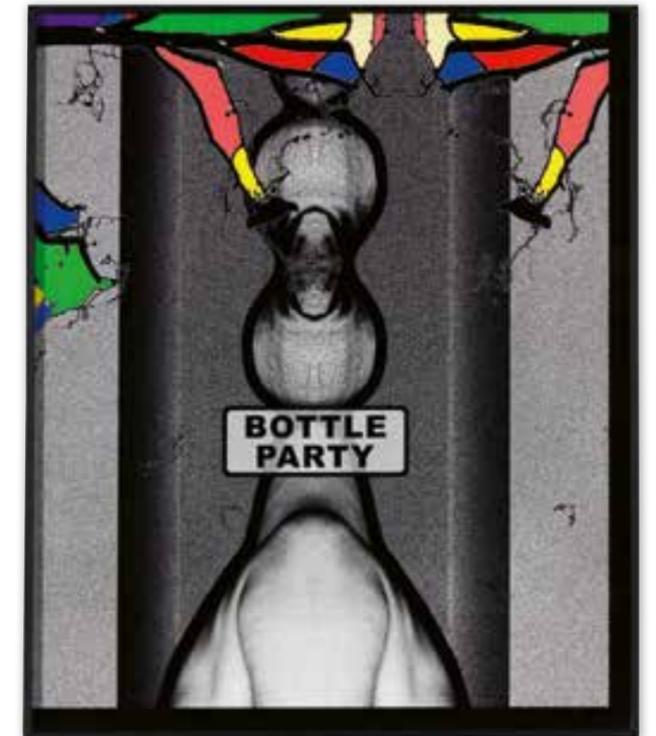
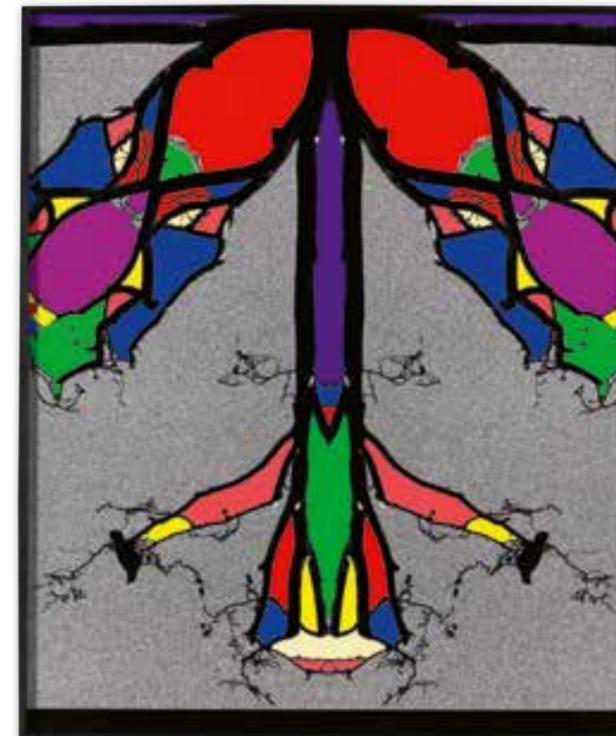
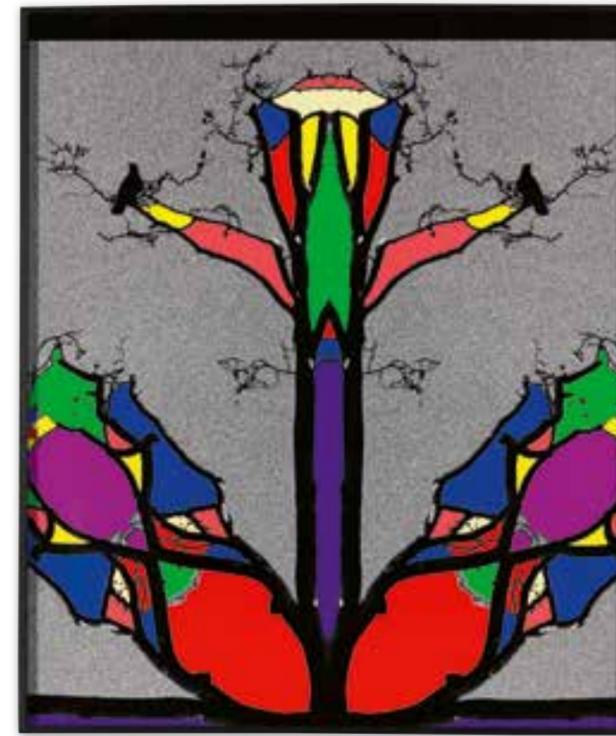
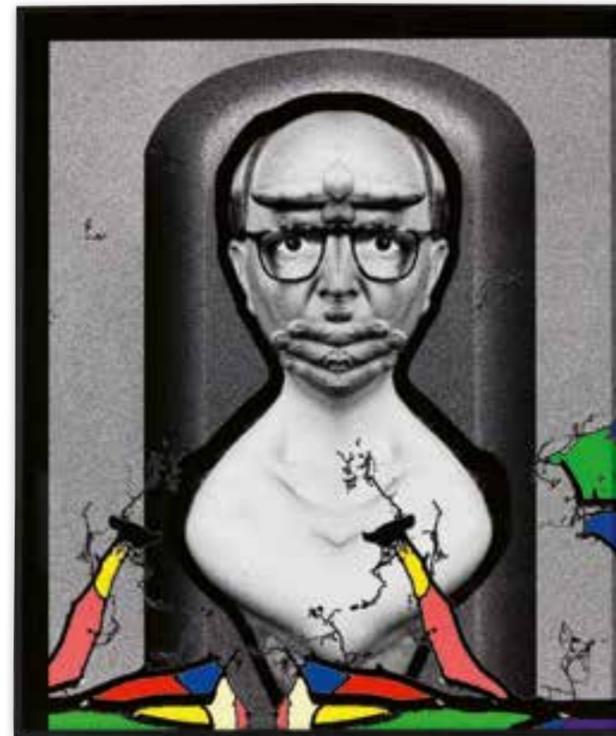
Mischtechnik. Sechs Silbergelatineabzüge auf Papier, jeweils in Orig.-Küstlerahmen.
Im unteren linken Druck datiert und signiert sowie im unteren rechten Druck betitelt. Verso jeweils auf einem Etikett typografisch betitelt, datiert und mit Anwendungshinweisen bezeichnet sowie handschriftlich fortlaufend nummeriert. Auf einem separaten Etikett jeweils mit einem Richtungspfeil.
151 x 190 cm (59.4 x 74.8 in). Rahmenmaße je: 75,5 x 63,5 cm (29.7 x 25 in).
Die Arbeit ist auf der Website der Stiftung der Künstler „The Gilbert & George Centre“ aufgeführt (<https://gilbertandgeorgecentre.org/art-item/bottle-party/>). [AW]

• Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 15:36 h ± 20 Min.

€ 40.000 – 60.000 (R, F)
\$ 44.000 – 66.000

PROVENIENZ

• Privatsammlung Deutschland.



- **Energievolle Fotomontage, die den Eindruck einer kaleidoskopartigen Glasmalerei erweckt**
- **Das exzentrische Künstlerpaar Gilbert & George hat einen wesentlichen Einfluss auf die Young British Artists**
- **Die Künstler werden von der White Cube Gallery, von Sprüth Magers sowie von der Lehmann Maupin Gallery vertreten**
- **Arbeiten von Gilbert & George befinden sich u. a. im Museum Ludwig, Köln, in der Tate Britain, London, und im Solomon R. Guggenheim Museum, New York**



218

PETER DREHER

1932 Mannheim – 2020 Freiburg

Tag um Tag guter Tag (Nr. 2455-2459). 2013.

Öl auf Leinwand.
Oben mittig jeweils mit der in die nasse Farbe geritzten Nummerierung. Verso auf der Leinwand jeweils signiert und datiert.
Je 25 x 20 cm (9,8 x 7,8 in).
Gemälde aus der „Tag-Serie“. [AM]

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 15:37 h ± 20 Min.*

€ 40.000 – 60.000 (R/D, F)
\$ 44.000 – 66.000

PROVENIENZ

· Privatsammlung Süddeutschland
(2016 direkt vom Künstler erworben).

- **Fünf fortlaufend nummerierte Gemälde aus Peter Dreher's wohl berühmtester Werkserie „Tag um Tag guter Tag“**
- **Dreher erhebt alltägliche Gegenstände wie Wassergläser und Schlüssel zu den neuen Ikonen der Malerei**
- **Weitere Gemälde aus der einzigartigen Werkserie befinden sich u. a. in den Sammlungen des Museums für Moderne Kunst, Frankfurt a. Main, und der Staatlichen Kunsthalle, Karlsruhe**

219

ANDY DENZLER

1965 Zürich – lebt und arbeitet in Zürich

Beyonce. 2013.

Öl auf Leinwand.
Verso auf der Leinwand signiert, datiert, betitelt „Beyonce“ sowie bezeichnet „Rappers DJs + Producers“ und „#2142“.
150 x 180 cm (59 x 70,8 in). [AM]

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 15:38 h ± 20 Min.*

€ 30.000 – 40.000 (R, F)
\$ 33.000 – 44.000

PROVENIENZ

· Galerie Michael Schultz, Berlin.
· Privatsammlung Norddeutschland
(2013 vom Vorgenannten erworben).

- **Besondere Herstellungsweise mit fulminanter Ausdruckskraft: Die noch feuchte Ölfarbe durchzieht Denzler mit horizontal verlaufenden Strukturen**
- **Unter dem Thema „Rappers, DJs + Producers“ porträtiert Denzler auf seine einzigartige, vielschichtige Weise Berühmtheiten wie Snoop Dog, 50 Cent und in unserem Fall Beyoncé**
- **Denzler's großformatige Gemälde gehören in den letzten Jahren zu den erfolgreich gehandelten Newcomern auf dem internationalen Auktionsmarkt (Quelle: artprice.com)**





- Unikatcharakter
- Eine besonders frühe Ausführung der „Vermalungen“, ein Schlüsselthema in Richters Kunst Anfang der 1970er Jahre
- Richter erprobt und analysiert in den „Vermalungen“ eine abstrakte gestische Malerei

Bei seinen „Vermalungen“, die zwischen 1971 und 1973 in verschiedenen Ausführungen als Editionen entstehen, ergibt sich durch die Bemalung der Gesamtfläche „ein Chaos endloser Bewegungen, so dass die über alle Leinwände gezogenen Farbbahnen unauflösbar ineinander verflochten sind. Die Bewegungen scheinen keinen Anfang und kein Ende zu haben, sie gehorchen keinem nachvollziehbaren Rhythmus und bilden kein koloristisches System.“ (Butin, S. 34). Trotz dieser inneren, scheinbar endgültigen Verflechtung erfährt nach der Trennung des Gesamtwerkes jedes einzelne Teilstück mit seinem zufälligen Ausschnitt eine Metamorphose zu einer eigenständigen Arbeit, die sich aus dem Ursprungskontext befreit. [SM]

PROVENIENZ

- Privatsammlung Süddeutschland.
- Privatsammlung Süddeutschland.

LITERATUR

- Gerhard Richter. Editionen 1965-1993, Ausst.-Kat. Kunsthalle Bremen, 24.10.-21.11.1993, mit einem Werkverzeichnis der Editionen, Kat.-Nr. 37, S. 118, m. Abb. (anderes Exemplar).
- Lempertz, Köln, Auktion 19. Juni 2020, Los 9.

220

GERHARD RICHTER

1932 Dresden – lebt und arbeitet in Köln

Vermalung (grau). 1970/71.

Ölfarbe, mit den Fingern vermalte, auf Kunststoffpapier.

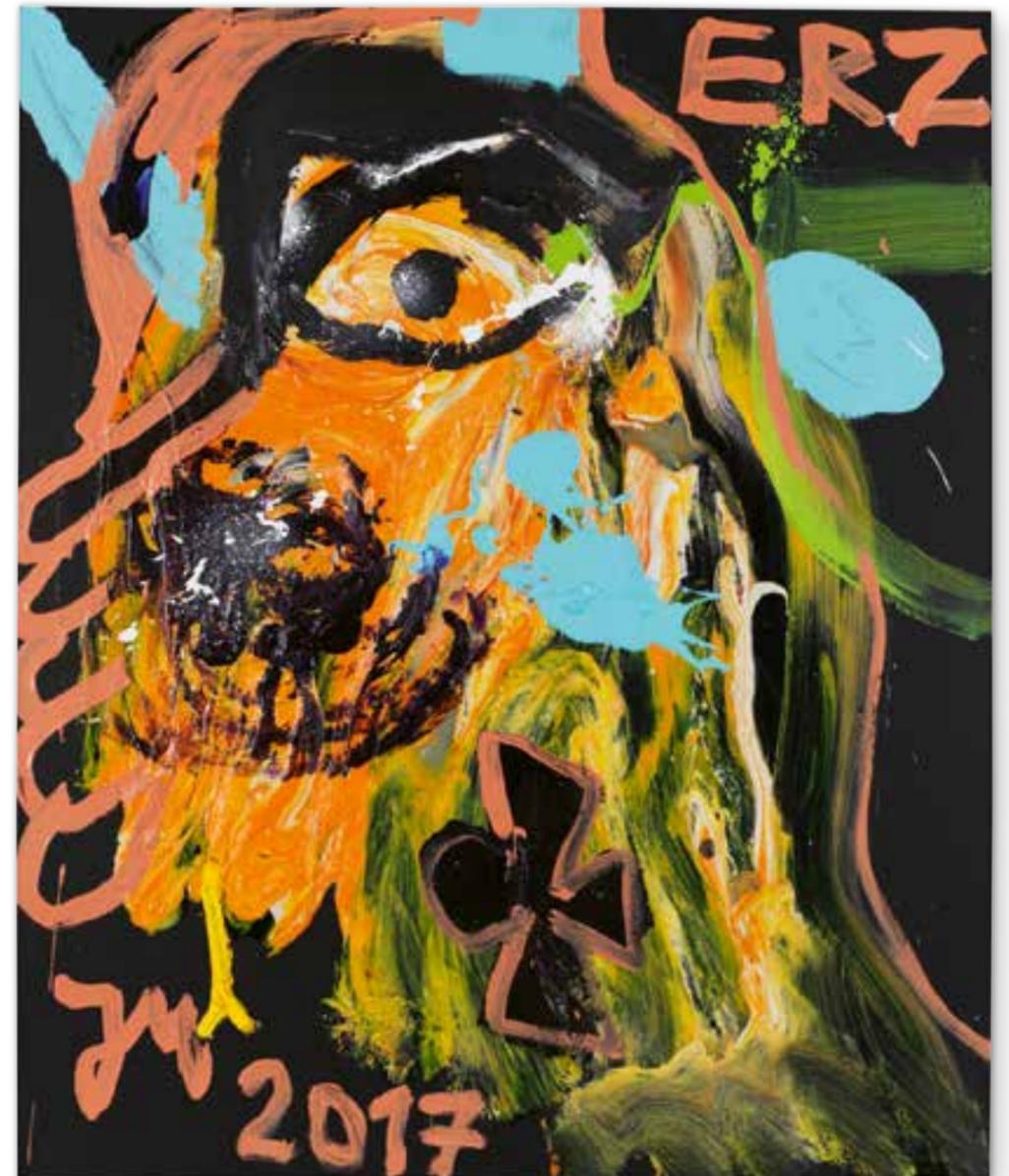
Butin 45. Verso signiert, datiert „70“ und mit Richtungspfeilen. Unnummeriertes Exemplar außerhalb der Serie von 150 Unikaten (davon 20 zerstört). 39,5 x 39 cm (15,5 x 15,3 in). Hinsichtlich des die monochrome Farbfläche füllenden, manuell aufgetragenen Liniengewirrs unterscheiden sich die in Serie entstandenen Arbeiten jeweils voneinander. Auf diese Weise erhält jedes einzelne Exemplar den Charakter eines Unikates.

Laut Herrn Butin könnte die Datierung „70“ zwei Gründe haben: das Werk entsteht über die Auflage hinaus und wurde später irrtümlich „70“ datiert oder das Werk entsteht tatsächlich vor der Auflage als eine Art Probe.

Mit einer schriftlichen Expertise von Hubertus Butin vom 9. Juli 2020.

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 15.40 h ± 20 Min.*

€ 35.000 – 45.000 (R/D, F)
\$ 38.500 – 49.500



221

JONATHAN MEESE

1970 Tokio – lebt und arbeitet in Berlin und Hamburg

SEHR BITTER. 2017.

Mischtechnik mit Acryl auf Leinwand. Links unten monogrammiert und datiert. Verso auf der Leinwand dreifach signiert und datiert sowie betitelt und auf dem Keilrahmen bezeichnet „MEE/M 3876“. 120,5 x 100 cm (47,4 x 39,3 in). [AM]

Wir danken dem Bureau Jonathan Meese, Berlin, für die freundliche Beratung.

🕒 *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 15.41 h ± 20 Min.*

€ 18.000 – 24.000 (R/D, F)
\$ 19.800 – 26.400

- Jonathan Meese ist einer der provokativsten und meist diskutierten Gegenwartskünstler Deutschlands
- Der Künstler bringt die Farbe als skulpturale Masse auf die Leinwand
- Meeses Arbeiten sind Teil zahlreicher internationaler Museumssammlungen, darunter die des Museum of Modern Art, New York, der Pinakothek der Moderne, München, und des Centre Pompidou, Paris

PROVENIENZ

- Galerie Krinzinger (verso auf dem Keilrahmen mit dem Etikett).
- Privatsammlung Hamburg.

AUSSTELLUNG

- Jonathan Meese, De Pakt mit Richard Wagner (Gestattns' die Hügeljanerz hebens' ab...), Galerie Krinzinger, Wien, 31.5.-8.7.2017.

KATHARINA GROSSE

1961 Freiburg i. Br. – lebt und arbeitet in Berlin

Ohne Titel. 2010.

Acryl auf Leinwand.
Verso signiert, datiert und mit der Werknummer „2010/2017M“
sowie mit den Maßangaben bezeichnet. 150 x 121 cm (47,6 in).

☎ *Aufrufzeit: 09.06.2023 – ca. 15.42 h ± 20 Min.*

€ 80.000 – 120.000 (R/D, F)
\$ 88.000 – 132.000

PROVENIENZ

- König Galerie, Berlin.
- Privatsammlung (vom Vorgenannten erworben).
- Privatsammlung (vom Vorgenannten erworben).
- Privatsammlung Deutschland.

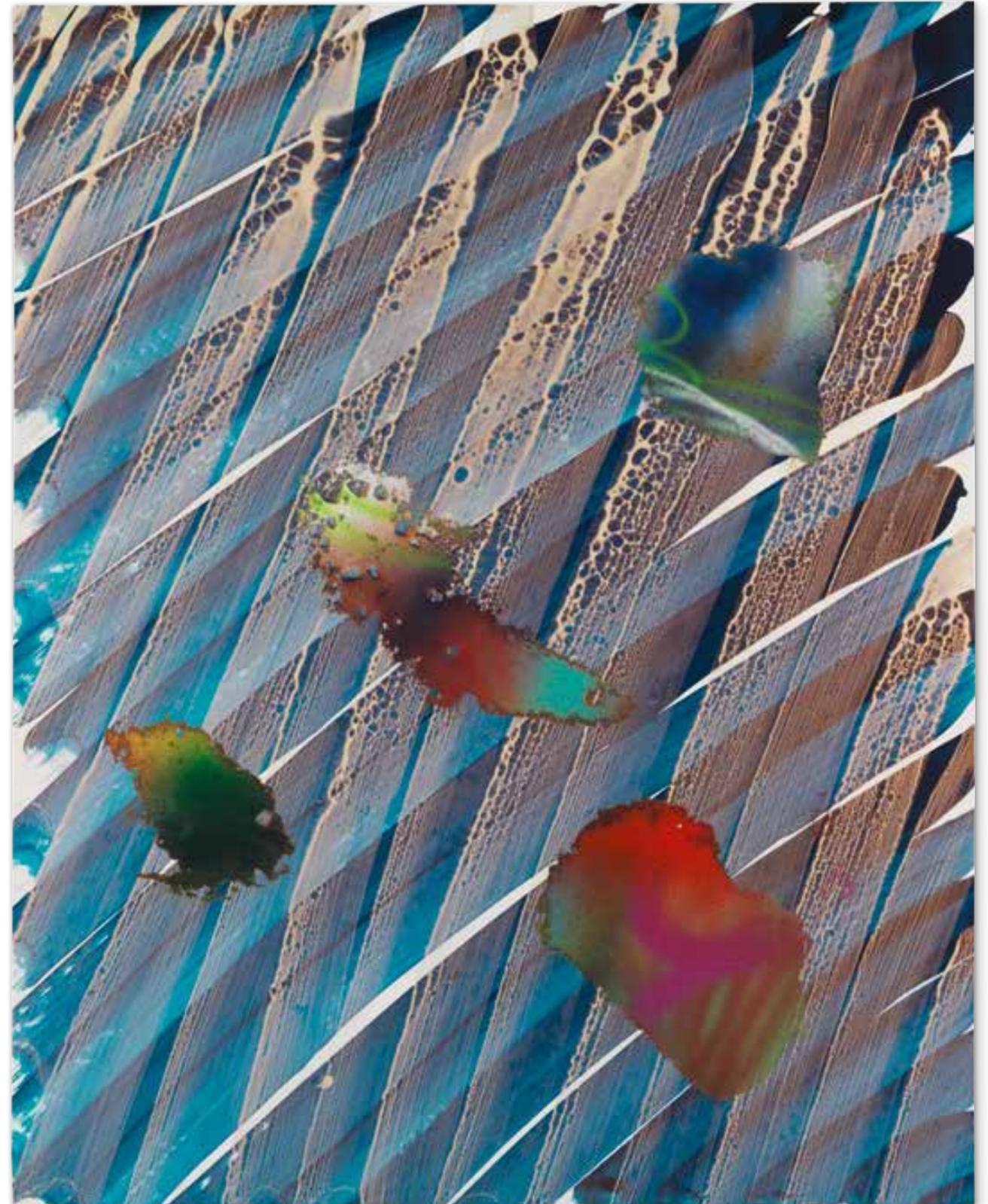
- **Besonders reizvolle Materialästhetik durch einen in der Sonne glänzenden Schimmer und der zum Teil sandig-körnigen Oberflächenstruktur**
- **Katharina Grosse zählt zu den weltweit erfolgreichsten Künstlerinnen der Gegenwart und sprengt mit ihren Arbeiten die Konventionen der Kunst**
- **Die Künstlerin gehört seit 2017 zum Künstlerkader der Gagosian Gallery, New York**

„I think color is of course the centre, the core of my thinking, my acting, my main material. It has also been the guideline throughout all the development that I have made as an artist.“

Katharina Grosse in einem Interview mit Marc-Christoph Wagner für das Louisiana Museum in Humlebæk im August 2020.

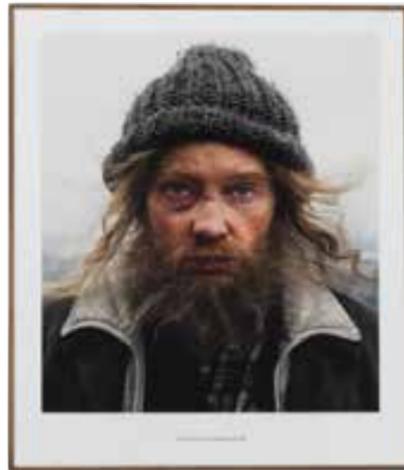
Eine der großen Malerinnen unserer Zeit und aus der internationalen Kunstwelt nicht mehr wegzudenken ist Katharina Grosse. Geboren 1962 im idyllischen Freiburg im Breisgau sind Kunst und Kultur früh ein Bestandteil ihres Alltages. Ihre Mutter ist selbst Künstlerin, ihr Vater habilittierter Germanist und später Universitätsrektor. An den Kunstakademien in Düsseldorf und Münster studiert sie unter Norbert Tadeusz sowie Gotthard Graubner, beides Künstler die sich intensiv mit Farbe als Gegenstand ihrer Malerei auseinandersetzen. Auch Grosse propagiert die maximale Freiheit und Flexibilität von Farbe. Ihre expansive Malerei lässt sich mit vielem in Verbindung bringen, ob Graffiti, florentinische Fresken, amerikanische Farbfeldmalerei, deutscher Expressionismus, Neoreklamen, Land Art oder digitale Ästhetik. Doch lässt sich Grosse auf keine Festlegung ein und arbeitet frei von jeglichen Konventionen. Ob sie nur eine Leinwand oder einen ganzen Raum mit ihren Farbexplosionen bespielt, besprüht, ferner in Besitz nimmt, bleiben ihre Arbeiten losgelöst und vermitteln dieses Gefühl auch an die Betrachtenden. Eine so radikale und konsequente Weiterentwicklung des Projektes Malerei hat schon lange niemand mehr vorangetrieben. Daher ist es auch kaum verwunderlich, dass ihre Arbeiten in den weltweit größten Sammlungen

vertreten sind, etwa im Centre Pompidou in Paris, im Museum of Modern Art in New York oder in der Staatsgalerie Stuttgart, um nur einige wenige zu nennen. Im Rahmen eines Beitrages zur 11. Biennale in Sydney findet 1998 eine mit Kompressor betriebene Spritzpistole Eingang in ihr Schaffen. Seitdem entstehen unterschiedlichste Arbeiten, die durch Illusion eine Veränderung der Wirklichkeit, der zwei- oder dreidimensionalen Welt bewirken. Steht man vor unserem Gemälde von 2010, variiert der Schimmer von Gold über Bronze hin zu Rosé, je nach Lichteinfall. Die Farbe fließt über die Leinwand hinweg und scheint über die Leinwandränder wie ein Gewässer hinauszudrängen. Scheinbar schwebend liegen darüber mit der Farbpistole fein gesprühte Farbnester auf. Meisterhaft entsteht hier ein Kontrast zwischen unterschiedlichen Farben sowie Farbtönen, verschiedenen Bildebenen und einer spannenden Haptik. Wie farbige Seifenblasen von einer körnigen Sandschicht umgeben rufen diese eine ganz besondere Ästhetik hervor. Es handelt sich um scheinbar ausgebrannte Fenster, die den Blick in eine neue Bildwelt zwischen Feuer und Wasser eröffnen. Voller Leichtigkeit ist diese Arbeit erneut eine gelungene Symbiose aus Technik, Struktur, verschiedenen Bildebenen und freien Assoziationsmöglichkeiten à la Katharina Grosse. [AW]

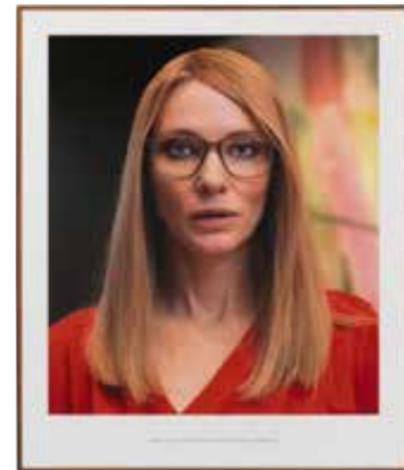




223.02 – Manifesto (Mierle Laderman Ukeles)



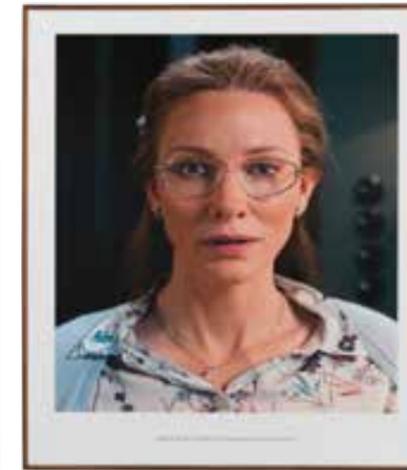
223.01 – Manifesto (Karl Marx)



223.03 – Manifesto (Wyndham Lewis)



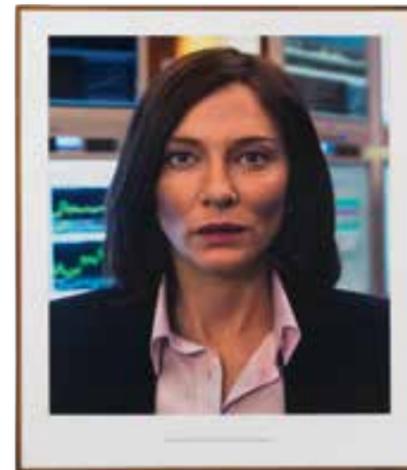
223.04 – Manifesto (Bruno Taut)



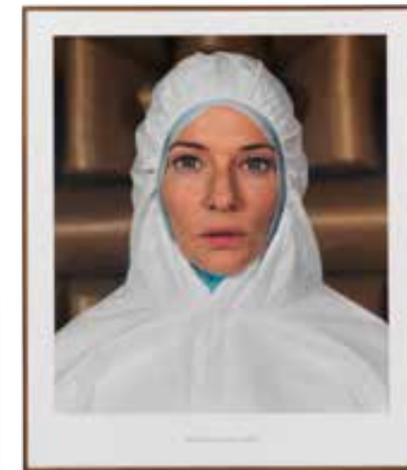
223.05 – Manifesto (Claes Oldenburg)



223.06 – Manifesto (André Breton)



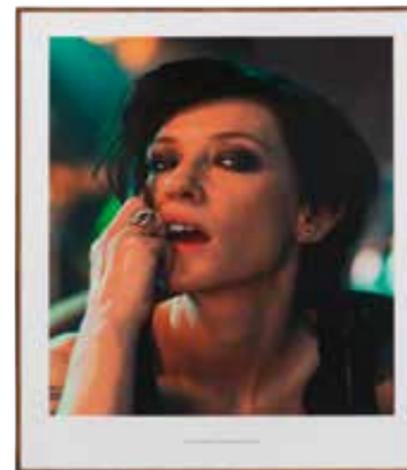
223.07 – Manifesto (Umberto Boccioni)



223.08 – Manifesto (Kazimir Malevich)



223.09 – Manifesto (Lebbeus Woods)



223.10 – Manifesto (Manuel Maples Arce)



223.11 – Manifesto (Sturtevant)



223.12 – Manifesto (Richard Huelsenbeck)

223

JULIAN ROSEFELDT

1965 München – lebt und arbeitet in Berlin

- 223.01 – Manifesto (Karl Marx)
 - 223.02 – Manifesto (Mierle Laderman Ukeles)
 - 223.03 – Manifesto (Wyndham Lewis)
 - 223.04 – Manifesto (Bruno Taut)
 - 223.05 – Manifesto (Claes Oldenburg)
 - 223.06 – Manifesto (André Breton)
 - 223.07 – Manifesto (Umberto Boccioni)
 - 223.08 – Manifesto (Kazimir Malevich)
 - 223.09 – Manifesto (Lebbeus Woods)
 - 223.10 – Manifesto (Manuel Maples Arce)
 - 223.11 – Manifesto (Sturtevant)
 - 223.12 – Manifesto (Richard Huelsenbeck)
- 2015/2017.

Farbfotografien. (LightJet print), im originalen, typografisch bezeichneten Passepartout. Verso auf der Rahmenabdeckung auf einem Etikett signiert und typografisch betitelt, nummeriert sowie bezeichnet. Aus einer Auflage von 6 (+ AP) Exemplaren. 168 x 133 cm (66.1 x 52.3 in) Blattgröße. [EH]

☎ **Aufrufzeit:** 09.06.2023 – ca. 15.45 h ± 20 Min.

Jeweils € 4.000 – 6.000 (R, F)
Each \$ 4,400 – 6,600

Die Fotografien werden zunächst einzeln und im Anschluss auf Wunsch als gesamtes Werk aufgerufen.

- **Großformatige Farbfotografien aus der Folge „Manifesto“**
- **Film Still aus der Installation „Manifesto“, die seit 2016 in Museen und Galerien in über 30 Ländern zu sehen ist, u. a. in der Galerie Hauser & Wirth, Los Angeles, im Palazzo delle Esposizioni in Rom und auf der 68. Berlinale / den Internationalen Filmfestspielen, Berlin**
- **Die oscarprämierte australische Schauspielerin Cate Blanchett verkörpert für dieses Film-Projekt die verschiedenen Charaktere, mit denen sie die vom Künstler arrangierten Textcollagen aus historischen Manifesten zahlreicher bedeutender Künstler zum Leben erweckt**
- **Die Werke von Julian Rosefeldt sind heute Teil der bedeutendsten internationalen Sammlungen, darunter das Museum of Modern Art, New York, die Burger Collection, Hongkong, die Saatchi Collection, London, die Berlinische Galerie, Berlin, die Nationalgalerie Berlin und die Sammlung Deutsche Bank, Frankfurt a. Main**

VERSTEIGERUNGSBEDINGUNGEN

Bitte beachten Sie unser geändertes Aufgeld in 5.4.

Ein Auktionshaus in München, im Vordergrund ein Auktionskatalog

1. Allgemeines

1.1 Die Ketterer Kunst GmbH & Co. KG mit Sitz in München (im folgenden „Versteigerer“) versteigert grundsätzlich als Kommissio­när im eigenen Namen und für Rechnung der Einlieferer (im folgen­den „Kommittenten“), die unbenannt bleiben. Im Eigentum des Versteigerers befindliche Gegenstände (Eigenware) werden im eigenen Namen und für eigene Rechnung versteigert. Auch für die Versteigerung dieser Eigenware gelten diese Versteigerungsbedin­gungen, insbesondere ist auch hierfür das Aufgeld (unten Ziff. 5) zu entrichten.

1.2 Die Versteigerung wird durch eine natürliche Person, die im Besitz einer Versteigerungserlaubnis ist, durchgeführt; die Bestim­mung dieser Person obliegt dem Versteigerer. Der Versteigerer bzw. der Auktionator ist berechtigt geeignete Vertreter gemäß § 47 GewO einzusetzen, die die Auktion durchführen. Ansprüche aus der Ver­steigerung und im Zusammenhang mit dieser bestehen nur gegen­über dem Versteigerer.

1.3 Der Versteigerer behält sich vor, Katalognummern zu verbinden, zu trennen, in einer anderen als der im Katalog vorgesehenen Reihenfolge aufzurufen oder zurückzuziehen.

1.4 Sämtliche zur Versteigerung kommenden Objekte können vor der Versteigerung beim Versteigerer besichtigt werden. Dies gilt auch bei der Teilnahme an Auktionen, bei denen der Bieter zusätz­lich per Internet mitbieten kann (so genannten Live-Auktionen). Ort und Zeit kann der jeweiligen Ankündigung im Internetauftritt des Versteigerers entnommen werden. Ist dem Bieter (insbesondere dem Bieter in einer Live-Auktion) die Besichtigung zeitlich nicht (mehr) möglich, da beispielsweise die Auktion bereits begonnen hat, so verzichtet er mit dem Bietsvorgang auf sein Besichtigungsrecht.

1.5 Gemäß Geldwäschegesetz (GwG) ist der Versteigerer verpflich­tet, den Erwerber bzw. den an einem Erwerb Interessierten sowie ggf. einen für diese auftretenden Vertreter und den „wirtschaftlich Berechtigten“ i.S.v. § 3 GwG zum Zwecke der Auftragsdurchführung zu identifizieren sowie die erhobenen Angaben und eingeholten Informationen aufzuzeichnen und aufzubewahren. Der vorbezeich­nete Erwerber bzw. zum Erwerb Interessierte, bzw. dessen Vertre­ter sind hierbei zur Mitwirkung verpflichtet, insbesondere zur Vorlage der erforderlichen Legitimationspapiere, insbesondere anhand eines inländischen oder nach ausländerrechtlichen Bestim­mungen anerkannten oder zugelassenen Passes, Personalausweises oder Pass- oder Ausweisersatzes. Der Versteigerer ist berechtigt, sich hiervon eine Kopie unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen zu fertigen. Bei juristischen Personen oder Personen­gesellschaften ist der Auszug aus dem Handels- oder Genossen­schaftsregister oder einem vergleichbaren amtlichen Register oder Verzeichnis anzufordern. Der Erwerber, bzw. an dem Erwerb Inte­ressierte, versichern, dass die von ihnen zu diesem Zweck vorge­legten Legitimationspapiere und erteilten Auskünfte zutreffend sind und er, bzw. der von ihm Vertretene „wirtschaftlich Berech­tigter“ nach § 3 GwG ist.

2. Aufruf / Versteigerungsablauf / Zuschlag

2.1 Der Aufruf erfolgt in der Regel zum unteren Schätzpreis, in Ausnahmefällen auch darunter. Gesteigert wird nach Ermessen des Versteigerers, im Allgemeinen in 10 %-Schritten.

2.2 Der Versteigerer kann ein Gebot ablehnen; dies gilt insbeson­dere dann, wenn ein Bieter, der dem Versteigerer nicht bekannt ist oder mit dem eine Geschäftsverbindung noch nicht besteht, nicht spätestens bis zum Beginn der Versteigerung Sicherheit leistet. Ein Anspruch auf Annahme eines Gebotes besteht allerdings auch im Fall einer Sicherheitsleistung nicht.

2.3 Will ein Bieter Gebote im Namen eines anderen abgeben, muss er dies vor Versteigerungsbeginn unter Nennung von Namen und Anschriften des Vertretenen und unter Vorlage einer schriftlichen Vertretervollmacht mitteilen. Bei der Teilnahme als Telefonbieter oder als Bieter in einer Live-Auktion (vgl. Definition Ziffer 1.4) ist eine Vertretung nur möglich, wenn die Vertretervollmacht dem Versteigerer mindestens 24 Stunden vor Beginn der Versteigerung (= erster Aufruf) in Schriftform vorliegt. Anderenfalls haftet der Vertreter für sein Gebot, wie wenn er es in eigenem Namen abge­ben hätte, dem Versteigerer wahlweise auf Erfüllung oder Scha­densersatz.

2.4 Ein Gebot erlischt außer im Falle seiner Ablehnung durch den Versteigerer dann, wenn die Versteigerung ohne Erteilung des Zuschlags geschlossen wird oder wenn der Versteigerer den Ge­genstand erneut aufruft; ein Gebot erlischt nicht durch ein nach­folgendes unwirksames Übergebot.

2.5 Ergänzend gilt für schriftliche Gebote: Diese müssen spätestens am Tag der Versteigerung eingegangen sein und den Gegenstand unter Aufführung der Katalognummer und des gebotenen Preises, der sich als Zuschlagssumme ohne Aufgeld und Umsatzsteuer versteht, benennen; Unklarheiten oder Ungenauigkeiten gehen zu Lasten des Bieters.

Stimmt die Bezeichnung des Versteigerungsgegenstandes mit der angegebenen Katalognummer nicht überein, ist die Katalognummer für den Inhalt des Gebotes maßgebend. Der Versteigerer ist nicht verpflichtet, den Bieter von der Nichtberücksichtigung seines Gebotes in Kenntnis zu setzen. Jedes Gebot wird vom Versteigerer nur mit dem Betrag in Anspruch genommen, der erforderlich ist, um andere Gebote zu überbieten.

2.6 Der Zuschlag wird erteilt, wenn nach dreimaligem Aufruf eines Gebotes kein Übergebot abgegeben wird. Unbeschadet der Mög­lichkeit, den Zuschlag zu verweigern, kann der Versteigerer unter Vorbehalt zuschlagen; das gilt insbesondere dann, wenn der vom Kommittenten genannte Mindestzuschlagspreis nicht erreicht ist. In diesem Fall erlischt das Gebot mit Ablauf von 4 Wochen ab dem Tag des Zuschlags, es sei denn, der Versteigerer hat dem Bieter innerhalb dieser Frist die vorbehaltlose Annahme des Gebotes mitgeteilt.

2.7 Geben mehrere Bieter gleich hohe Gebote ab, kann der Ver­steigerer nach freiem Ermessen einen Bieter den Zuschlag erteilen oder durch Los über den Zuschlag entscheiden. Hat der Versteige­rer ein höheres Gebot übersehen oder besteht sonst Zweifel über den Zuschlag, kann er bis zum Abschluss der Auktion nach seiner Wahl den Zuschlag zugunsten eines bestimmten Bieters wieder­holen oder den Gegenstand erneut ausbieten; in diesen Fällen wird ein vorangegangener Zuschlag unwirksam.

2.8 Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme und Zahlung.

Ein Auktionshaus in München

3. Besondere Bedingungen für schriftliche Angebote, Telefonbieter, Angebote in Textform und über das Internet, Teilnahme an Live-Auktionen, Nachverkauf

3.1 Der Versteigerer ist darum bemüht, schriftliche Angebote, Ange­bote in Textform, übers Internet oder fernmündliche Angebote, die erst am Tag der Versteigerung bei ihm eingehen und der An­bietende in der Versteigerung nicht anwesend ist, zu berücksichtigen. Der Anbietende kann jedoch keinerlei Ansprüche daraus herleiten, wenn der Versteigerer diese Angebote in der Versteigerung nicht mehr berücksichtigt, gleich aus welchem Grund.

3.2 Sämtliche Angebote in Abwesenheit nach vorausgegangener Ziffer, auch 24 Stunden vor Beginn der Versteigerung werden recht­lich grundsätzlich gleich behandelt wie Angebote aus dem Verstei­gerungssaal. Der Versteigerer übernimmt jedoch hierfür keinerlei Haftung.

3.3 Es ist grundsätzlich nach allgemeinem Stand der Technik nicht möglich, Soft- und Hardware vollständig fehlerfrei zu entwickeln und zu unterhalten. Ebenso ist es nicht möglich Störungen und Beeinträchtigungen im Internet und Telefonverkehr zu 100 % aus­zuschließen. Demzufolge kann der Versteigerer keine Haftung und Gewähr für die dauernde und störungsfreie Verfügbarkeit und Nutzung der Websites, der Internet- und der Telefonverbindung übernehmen, vorausgesetzt dass er diese Störung nicht selbst zu vertreten hat. Maßgeblich ist der Haftungsmaßstab nach Ziffer 10 dieser Bedingungen. Der Anbieter übernimmt daher unter diesen Voraussetzungen auch keine Haftung dafür, dass aufgrund vorbe­zeichneter Störung ggfls. keine oder nur unvollständige, bzw. ver­spätete Gebote abgegeben werden können, die ohne Störung zu einem Vertragsabschluss geführt hätten. Der Anbieter übernimmt demgemäß auch keine Kosten des Bieters, die ihm aufgrund dieser Störung entstanden sind. Der Versteigerer wird während der Ver­steigerung die ihm vertretbaren Anstrengungen unternehmen, den Telefonbieter unter der von ihm angegebenen Telefonnummer zu erreichen und ihm damit die Möglichkeit des telefonischen Gebots zu geben. Der Versteigerer ist jedoch nicht verantwortlich dafür, dass er den Telefonbieter unter der von ihm angegebenen Nummer nicht erreicht, oder Störungen in der Verbindung auftre­ten.

3.4 Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Telefongespräche mit dem Telefonbieter während der Auktion zu Dokumentations- und Beweiszwecken aufgezeichnet werden können und ausschließ­lich zur Abwicklung des Auftrages bzw. zur Entgegennahme von Angeboten, auch wenn sie nicht zum Abschluss des Auftrages führen, verwendet werden können. Sollte der Telefonbieter damit nicht einverstanden sein, so hat er spätestens zu Beginn des Telefonats den/die Mitarbeiter/-in darauf hinzuweisen.

Der Telefonbieter wird über diese in Ziffer 3.4 aufgeführten Modali­titäten zusätzlich rechtzeitig vor Stattfinden der Versteigerung in Schrift- oder Textform, ebenso zu Beginn des Telefonats aufgeklärt.

3.5 Beim Einsatz eines Währungs(um)rechners (beispielsweise bei der Live-Auktion) wird keine Haftung für die Richtigkeit der Wäh­rungsumrechnung gegeben. Im Zweifel ist immer der jeweilige Gebotspreis in EURO maßgeblich.

3.6 Der Bieter in der Live Auktion verpflichtet sich, sämtliche Zu­gangsdaten zu seinem Benutzerkonto geheim zu halten und hin­reichend vor dem Zugriff durch Dritte zu sichern. Dritte Personen

sind sämtliche Personen mit Ausnahme des Bieters selbst. Der Ver­steigerer ist unverzüglich zu informieren, wenn der Bieter Kenntnis davon erlangt, dass Dritte die Zugangsdaten des Bieters missbraucht haben. Der Bieter haftet für sämtliche Aktivitäten, die unter Ver­wendung seines Benutzerkontos durch Dritte vorgenommen wer­den, wie wenn er diese Aktivität selbst vorgenommen hätte.

3.7 Angebote nach der Versteigerung, der so genannte Nachver­kauf, sind möglich. Sie gelten, soweit der Einlieferer dies mit dem Versteigerer vereinbart hat, als Angebote zum Abschluss eines Kaufvertrages im Nachverkauf. Ein Vertrag kommt erst zustande, wenn der Versteigerer dieses Angebot annimmt. Die Bestimmun­gen dieser Versteigerungsbedingungen gelten entsprechend, so­fern es sich nicht ausschließlich um Bestimmungen handelt, die den auktionsspezifischen Ablauf innerhalb einer Versteigerung betreffen.

4. Gefahrenübergang / Kosten der Übergabe und Versendung

4.1 Mit Erteilung des Zuschlags geht die Gefahr, insbesondere die Gefahr des zufälligen Untergangs und der zufälligen Verschleche­terung des Versteigerungsgegenstandes auf den Käufer über, der auch die Lasten trägt.

4.2 Die Kosten der Übergabe, der Abnahme und der Versendung nach einem anderen Ort als dem Erfüllungsort trägt der Käufer, wobei der Versteigerer nach eigenem Ermessen Versandart und Versandmittel bestimmt.

4.3 Ab dem Zuschlag lagert der Versteigerungsgegenstand auf Rechnung und Gefahr des Käufers beim Versteigerer, der berech­tigt, aber nicht verpflichtet ist, eine Versicherung abzuschließen oder sonstige wertsichernde Maßnahmen zu treffen. Er ist jeder­zeit berechtigt, den Gegenstand bei einem Dritten für Rechnung des Käufers einzulagern; lagert der Gegenstand beim Versteigerer, kann dieser Zahlung eines üblichen Lagerentgelts (zzgl. Bearbei­tungskosten) verlangen.

5. Kaufpreis / Fälligkeit / Abgaben

5.1 Der Kaufpreis ist mit dem Zuschlag (beim Nachverkauf, vgl. Ziffer 3.7, mit der Annahme des Angebots durch den Versteigerer) fällig. Während er unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen bedürfen der Nachprüfung; Irrtum vorbehalten.

5.2 Zahlungen des Käufers sind grundsätzlich nur durch Überwei­sung an den Versteigerer auf das von ihm angegebene Konto zu leisten. Die Erfüllungswirkung der Zahlung tritt erst mit endgülti­ger Gutschrift auf dem Konto des Versteigerers ein.

Alle Kosten und Gebühren der Überweisung (inkl. der dem Verstei­gerer abgezogenen Bankspesen) gehen zu Lasten des Käufers, soweit gesetzlich zulässig und nicht unter das Verbot des § 270a BGB fallend.

5.3 Es wird, je nach Vorgabe des Einlieferers, differenz- oder regel­besteuert verkauft. Die Besteuerungsart kann vor dem Kauf erfragt werden.

5.4 Käuferaufgeld

5.4.1 Kunstgegenstände ohne besondere Kennzeichnung im Kata­log unterliegen der Differenzbesteuerung.

Bei der Differenzbesteuerung wird pro Einzelobjekt ein Aufgeld, wie folgt erhoben:

– Zuschlagspreis bis 800.000 Euro: hieraus Aufgeld 32 %.

– Auf den Teil des Zuschlagspreises, der 800.000 Euro übersteigt, wird ein Aufgeld von 27 % berechnet und zu dem Aufgeld, das bis zu dem Teil des Zuschlagspreises bis 800.000 Euro anfällt, hinzu­addiert.

– Auf den Teil des Zuschlagspreises, der 4.000.000 Euro übersteigt, wird ein Aufgeld von 22 % berechnet und zu dem Aufgeld, das bis zu dem Teil des Zuschlagspreises bis 4.000.000 Euro anfällt, hin­zuaddiert.

In dem Kaufpreis ist jeweils die Umsatzsteuer von derzeit 19 % enthalten.

5.4.2 Gegenstände, die im Katalog mit „N“ gekennzeichnet sind, wurden zum Verkauf in die EU eingeführt. Diese werden differenz­besteuert angeboten. Bei diesen wird zusätzlich zum Aufgeld die vom Versteigerer verauslagte Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von derzeit 7 % der Rechnungssumme erhoben.

5.4.3 Bei im Katalog mit „R“ gekennzeichneten Gegenstände wird Regelbesteuerung vorgenommen. Demgemäß besteht der Kauf­preis aus Zuschlagspreis und einem Aufgeld pro Einzelobjekt, das wie folgt erhoben wird:

– Zuschlagspreis bis 800.000 Euro: hieraus Aufgeld 27 %.

– Auf den Teil des Zuschlagspreises, der 800.000 Euro übersteigt, wird ein Aufgeld von 21 % erhoben und zu dem Aufgeld, das bis zu dem Teil des Zuschlagspreises bis 800.000 Euro anfällt, hinzuaddiert.

Stand Juni 2023

– Auf den Teil des Zuschlagspreises, der 4.000.000 Euro übersteigt, wird ein Aufgeld von 15 % erhoben und zu dem Aufgeld, das bis zu dem Teil des Zuschlagspreises bis 4.000.000 Euro anfällt, hinzuaddiert.

– Auf die Summe von Zuschlag und Aufgeld wird die gesetzliche Umsatzsteuer, derzeit 19 %, erhoben. Als Ausnahme hiervon wird bei gedruckten Büchern der ermäßigte Satzsteuersatz von derzeit 7 % hinzugerechnet.

Für Unternehmer, die zum Vorsteuerabzug berechtigt sind, kann die Regelbesteuerung angewendet werden.

5.5 Folgerecht

Für folgerechtspflichtige Original-Werke der Bildenden Kunst und Fotografie lebender Künstler oder von Künstlern, die vor weniger als 70 Jahren verstorben sind, wird zur Abgeltung der beim Verstei­gerer gemäß § 26 UrhG anfallenden und abzuführenden Folgerechts­vergütung zusätzlich eine Folgerechtsvergütung in Höhe der in § 26 Abs. 2 UrhG ausgewiesenen Prozentsätze erhoben, derzeit wie folgt:

4 Prozent für den Teil des Veräußerungserlöses ab 400 Euro bis zu 50.000 Euro, weitere 3 Prozent für den Teil des Veräußerungserlö­ses von 50.000,01 bis 200.000 Euro, weitere 1 Prozent für den Teil des Veräußerungserlöses von 200.000,01 bis 350.000 Euro, wei­tere 0,5 Prozent für den Teil des Veräußerungserlöses von 350.000,01 bis 500.000 Euro und weitere 0,25 Prozent für den Teil des Veräußerungserlöses über 500.000 Euro.

Der Gesamtbetrag der Folgerechtsvergütung aus einer Weiterver­äußerung beträgt höchstens 12.500 Euro.

5.6 Ausfuhrlieferungen in EU-Länder sind bei Vorlage der VAT-Nummer von der Umsatzsteuer befreit. Ausfuhrlieferungen in Drittländer (außerhalb der EU) sind von der Mehrwertsteuer be­freit; werden die erstiegten Gegenstände vom Käufer ausgeführt, wird diesem die Umsatzsteuer erstattet, sobald dem Versteigerer der Ausfuhrnachweis vorliegt.

6. Vorkasse, Eigentumsvorbehalt

6.1 Der Versteigerer ist nicht verpflichtet, den Versteigerungsgegen­stand vor Bezahlung aller vom Käufer geschuldeten Beträge her­auszugeben.

6.2 Das Eigentum am Kaufgegenstand geht erst mit vollständiger Bezahlung des geschuldeten Rechnungsbetrags auf den Käufer über. Falls der Käufer den Kaufgegenstand zu einem Zeitpunkt bereits weiterveräußert hat, zu dem er den Rechnungsbetrag des Versteigerers noch nicht oder nicht vollständig bezahlt hat, tritt der Käufer sämtliche Forderungen aus diesem Weiterverkauf bis zur Höhe des noch offenen Rechnungsbetrages an den Verstei­gerer ab. Der Versteigerer nimmt diese Abtretung an.

6.3 Ist der Käufer eine juristische Person des öffentlichen Rechts, ein öffentlich-rechtliches Sondervermögen oder ein Unternehmer, der bei Abschluss des Kaufvertrages in Ausübung seiner gewerb­lichen oder selbständigen beruflichen Tätigkeit handelt, bleibt der Eigentumsvorbehalt auch bestehen für Forderungen des Verstei­gerers gegen den Käufer aus der laufenden Geschäftsbeziehung und weiteren Versteigerungsgegenständen bis zum Ausgleich von im Zusammenhang mit dem Kauf zustehenden Forderungen.

7. Aufrechnungs- und Zurückbehaltungsrecht

7.1 Der Käufer kann gegenüber dem Versteigerer nur mit unbestrit­tenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen aufrechnen.

7.2 Zurückbehaltungsrechte des Käufers sind ausgeschlossen. Zurückbehaltungsrechte des Käufers, der nicht Unternehmer i.S.d. § 14 BGB ist, sind nur dann ausgeschlossen, soweit sie nicht auf demselben Vertragsverhältnis beruhen.

8. Zahlungsverzug, Rücktritt, Ersatzansprüche des Versteigerers

8.1 Befindet sich der Käufer mit einer Zahlung in Verzug, kann der Versteigerer unbeschadet weitergehender Ansprüche Verzugszin­sen in Höhe des banküblichen Zinssatzes für offene Kontokorrent­kredite verlangen, mindestens jedoch in Höhe des jeweiligen ge­setzlichen Verzugszins nach §§ 288, 247 BGB. Mit dem Eintritt des Verzugs werden sämtliche Forderungen des Versteigerers sofort fällig.

8.2 Verlangt der Versteigerer wegen der verspäteten Zahlung Schadensersatz statt der Leistung und wird der Gegenstand noch­mals versteigert, so haftet der ursprüngliche Käufer, dessen Rech­te aus dem vorangegangenen Zuschlag erlöschen, auf den dadurch entstandenen Schaden, wie z.B. Lagerhaltungskosten, Ausfall und entgangenen Gewinn. Er hat auf einen eventuellen Mehrerlös, der auf der nochmaligen Versteigerung erzielt wird, keinen Anspruch und wird auch zu einem weiteren Gebot nicht zugelassen.

8.3 Der Käufer hat seine Erwerbung unverzüglich, spätestens 1 Monat nach Zuschlag, beim Versteigerer abzuholen. Gerät er mit dieser Verpflichtung in Verzug und erfolgt eine Abholung trotz erfolgloser Fristsetzung nicht, oder verweigert der Käufer ernsthaft und endgültig die Abholung, kann der Versteigerer vom Kaufvertrag

zurücktreten und Schadensersatz verlangen mit der Maßgabe, dass er den Gegenstand nochmals versteigern und seinen Schaden in derselben Weise wie bei Zahlungsverzug des Käufers geltend ma­chen kann, ohne dass dem Käufer ein Mehrerlös aus der erneuten Versteigerung zu steht. Darüber hinaus schuldet der Käufer im Verzug auch angemessenen Ersatz aller durch den Verzug beding­ter Beitreibungskosten.

8.4 Der Versteigerer ist berechtigt vom Vertrag zurücktreten, wenn sich nach Vertragsschluss herausstellt, dass er aufgrund einer gesetzlichen Bestimmung oder behördlichen Anweisung zur Durch­führung des Vertrages nicht berechtigt ist bzw. war oder ein wichti­ger Grund besteht, der die Durchführung des Vertrages für den Versteigerer auch unter Berücksichtigung der berechtigten Belan­ge des Käufers unzumutbar werden lässt. Ein solcher wichtiger Grund liegt insbesondere vor bei Anhaltspunkten für das Vorliegen von Tatbeständen nach den §§ 1 Abs. 1 oder 2 des Geschäfts i.S.d. Geldwäschegesetzes (GwG) oder bei fehlender, unrichtiger oder unvollständiger Offenlegung von Identität und wirtschaftlichen Hintergründen des Geschäfts i.S.d. Geldwäschegesetzes (GwG) sowie unzureichender Mitwirkung bei der Erfüllung der aus dem Geldwäschegesetz (GwG) folgenden Pflichten, unabhängig ob durch den Käufer oder den Einlieferer. Der Versteigerer wird sich ohne schuldhaftes Zögern um Klärung bemühen, sobald er von den zum Rücktritt berechtigten Umständen Kenntnis erlangt.

9. Gewährleistung

9.1 Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Gegenstände können vor der Versteigerung besichtigt und geprüft werden. Sie sind ge­braucht und werden ohne Haftung des Versteigerers für Sachmängel und unter Ausschluss jeglicher Gewährleistung zugeschlagen. Der Versteigerer verpflichtet sich jedoch gegenüber dem Käufer bei Sachmängeln, welche den Wert oder die Tauglichkeit des Objekts aufheben oder nicht unerheblich mindern und die der Käufer ihm gegenüber innerhalb von 12 Monaten nach Zuschlag geltend macht, seine daraus resultierenden Ansprüche gegenüber dem Einlieferer abzutreten, bzw., sollte der Käufer das Angebot auf Abtretung nicht annehmen, selbst gegenüber dem Einlieferer geltend zu machen. Im Falle erfolgreicher Inanspruchnahme des Einlieferers durch den Versteigerer, kehrt der Versteigerer dem Käufer den daraus erziel­ten Betrag bis ausschließlich zur Höhe des Zuschlagspreises Zug um Zug gegen Rückgabe des Gegenstandes aus. Zur Rückgabe des Gegenstandes ist der Käufer gegenüber dem Versteigerer dann nicht verpflichtet, wenn der Versteigerer selbst im Rahmen der Geltendmachung der Ansprüche gegenüber dem Einlieferer, oder einem sonstigen Berechtigten nicht zur Rückgabe des Gegenstandes verpflichtet ist. Diese Rechte (Abtretung oder Inanspruchnahme des Einlieferers und Auskehrung des Erlöses) stehen dem Käufer nur zu, soweit er die Rechnung des Versteigerers vollständig bezahlt hat. Zur Wirksamkeit der Geltendmachung eines Sachmangels gegenüber dem Versteigerer ist seitens des Käufers die Vorlage eines Gutachtens eines anerkannten Sachverständigen (oder des Erstellers des Werkzeichnisses, der Erklärung des Künstlers selbst oder der Stiftung des Künstlers) erforderlich, welches den Mangel nachweist. Der Käufer bleibt zur Entrichtung des Aufgeldes als Dienstleistungsentgelt verpflichtet.

9.2 Die gebrauchten Sachen werden in einer öffentlichen Verstei­gerung verkauft, an der der Bieter/Käufer persönlich teilnehmen kann. Ist der Bieter/Käufer gleichzeitig Verbraucher i.S.d. § 13 BGB wird er auf folgendes ausdrücklich hingewiesen: Da er in einer öffentlich zugänglichen Versteigerung i.S.v. § 312g Abs. 2 Nr. 10 BGB ein Kunstwerk ersteigert, das eine gebrauchte Sache darstellt, finden die Vorschriften des Verbrauchsgüterkaufs, also die Vorschriften der §§ 474 ff. BGB auf diesen Kauf keine An­wendung. Unter einer „öffentlich zugänglichen Versteigerung“ i.S.v. § 312g Abs. 2 Nr. 10 BGB versteht man eine solche Vermarktungsform, bei der der Verkäufer Verbrauchern, die persönlich anwesend sind, oder denen diese Möglichkeit gewährt wird, Waren oder Dienst­leistungen anbietet und zwar in einem vom Versteigerer durchge­führten, auf konkurrierenden Geboten basierendem transparenten Verfahren, bei dem der Bieter, der den Zuschlag erhalten hat, zum Erwerb der Waren oder Dienstleistung verpflichtet ist. Da die Mög­lichkeit der persönlichen Anwesenheit für die Ausnahme des § 474 Abs. 2 S. 2 BGB ausreicht, kommt es nicht darauf an, dass ein oder mehrere Verbraucher an der Versteigerung tatsächlich teilgenom­men haben. Auch die Versteigerung über eine Online-Plattform ist daher als eine öffentlich zugängliche Versteigerung anzusehen, wenn die Möglichkeit der persönlichen Anwesenheit der Verbrau­cher gewährleistet ist.

Daher gelten insbesondere die in diesen Bedingungen aufgeführ­ten Gewährleistungsausschlüsse und -beschränkungen auch ge­genüber einem Verbraucher.

9.3 Die nach bestem Wissen und Gewissen erfolgten Katalogbe­schreibungen und –abbildungen, sowie Darstellungen in sonstigen Medien des Versteigerers (Internet, sonstige Bewerbungen u.a.) begründen keine Garantie und sind keine vertraglich vereinbarten Beschaffenheiten i.S.d. § 434 BGB, sondern dienen lediglich der Information des Bieters/Käufers, es sei denn, eine Garantie wird vom Versteigerer für die entsprechende Beschaffenheit bzw. Eigen­schaft ausdrücklich und schriftlich übernommen. Dies gilt auch für Expertisen. Die im Katalog und Beschreibungen in sonstigen Medien (Internet, sonstige Bewerbungen u.a.) des Versteigerers angege­benen Schätzpreise dienen - ohne Gewähr für die Richtigkeit - ledig­lich als Anhaltspunkt für den Verkehrswert der zu versteigernden Gegenstände. Die Tatsache der Begutachtung durch den Verstei­gerer als solche stellt keine Beschaffenheit bzw. Eigenschaft des Kaufgegenstands dar.

9.4 In manchen Auktionen (insbesondere bei zusätzlichen Live-Auktionen) können Video- oder Digitalabbildungen der Kunstobjekte erfolgen. Hierbei können Fehler bei der Darstellung in Größe, Qua­lität, Farbgebung u.ä. alleine durch die Bildwiedergabe entstehen. Hierfür kann der Versteigerer keine Gewähr und keine Haftung übernehmen. Ziffer 10 gilt entsprechend.

begründen keine Garantie und sind keine vertraglich vereinbarten Beschaffenheiten i.S.d. § 434 BGB, sondern dienen lediglich der Information des Bieters/Käufers, es sei denn, eine Garantie wird vom Versteigerer für die entsprechende Beschaffenheit bzw. Eigen­schaft ausdrücklich und schriftlich übernommen. Dies gilt auch für Expertisen. Die im Katalog und Beschreibungen in sonstigen Medien (Internet, sonstige Bewerbungen u.a.) des Versteigerers angege­benen Schätzpreise dienen - ohne Gewähr für die Richtigkeit - ledig­lich als Anhaltspunkt für den Verkehrswert der zu versteigernden Gegenstände. Die Tatsache der Begutachtung durch den Verstei­gerer als solche stellt keine Beschaffenheit bzw. Eigenschaft des Kaufgegenstands dar.

9.4 In manchen Auktionen (insbesondere bei zusätzlichen Live-Auktionen) können Video- oder Digitalabbildungen der Kunstobjekte erfolgen. Hierbei können Fehler bei der Darstellung in Größe, Qua­lität, Farbgebung u.ä. alleine durch die Bildwiedergabe entstehen. Hierfür kann der Versteigerer keine Gewähr und keine Haftung übernehmen. Ziffer 10 gilt entsprechend.

10. Haftung

Schadensersatzansprüche des Käufers gegen den Versteigerer, seine gesetzlichen Vertreter, Arbeitnehmer, Erfüllungs- oder Ver­richtungshelfen sind - gleich aus welchem Rechtsgrund und auch im Fall des Rücktritts des Versteigerers nach Ziff. 8.4 - ausgeschlos­sen. Dies gilt nicht für Schäden, die auf einem vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Verhalten des Versteigerers, seiner gesetzlichen Vertreter oder seiner Erfüllungshelfen beruhen. Ebenfalls gilt der Haftungsausschluss nicht bei der Übernahme einer Garantie oder der fahrlässigen Verletzung vertragswesentlicher Pflichten, jedoch in letzterem Fall der Höhe nach beschränkt auf die bei Vertrags­schluss vorhersehbaren und vertragstypischen Schäden. Die Haf­tung des Versteigerers für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt.

11. Datenschutz

Auf die jeweils gültigen Datenschutzbestimmungen des Verstei­gerers wird ausdrücklich hingewiesen. Sie finden sich sowohl im jeweiligen Auktionskatalog veröffentlicht, als auch als Aushang im Auktionssaal und im Internet veröffentlicht unter www.ketterer-kunst.de/datenschutz/index.php. Sie sind Vertragsbestandteil und Grundlage jedes geschäftlichen Kontaktes, auch in der Anbahnungs-phase.

12. Schlussbestimmungen

12.1 Fernmündliche Auskünfte des Versteigerers während oder unmittelbar nach der Auktion über die Versteigerung betreffende Vorgänge - insbesondere Zuschläge und Zuschlagspreise - sind nur verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden.

12.2 Mündliche Nebenabreden bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Schriftform. Gleiches gilt für die Aufhebung des Schriftformerfor­dernisses.

12.3 Im Geschäftsverkehr mit Kaufleuten, mit juristischen Personen des öffentlichen Rechts und mit öffentlichem-rechtlichem Son­dervermögen wird zusätzlich vereinbart, dass Erfüllungsort und Gerichtsstand München ist. München ist ferner stets dann Ge­richtsstand, wenn der Käufer keinen allgemeinen Gerichtsstand im Inland hat.

12.4 Für die Rechtsbeziehungen zwischen dem Versteigerer und dem Bieter/Käufer gilt das Recht der Bundesrepublik Deutschland unter Ausschluss des UN-Kaufrechts.

12.5 Streitbeilegungsverfahren:

Der Anbieter ist weder gesetzlich verpflichtet noch freiwillig einem Streitbeilegungsverfahren (z.B. Art. 36 Abs. 1 Verbraucherstreitbei­legungsgesetz (VSBG)) vor einer Verbraucherschlichtungsstelle beigetreten und somit auch nicht bereit an einem solchen Verfahren teilzunehmen.

12.6 Sollten eine oder mehrere Bestimmungen dieser Versteigerungsbedingungen unwirksam sein oder werden, bleibt die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen davon unberührt. Es gilt § 306 Abs. 2 BGB.

12.7 Diese Versteigerungsbedingungen enthalten eine deutsche und eine englische Fassung. Maßgebend ist stets die deutsche Fassung, wobei es für Bedeutung und Auslegung der in diesen Versteigerungsbedingungen verwendeten Begriffe ausschließlich auf deutsches Recht ankommt.

DATENSCHUTZERKLÄRUNG

Stand Mai 2020

1.1. KETTERER KUNST GMBH & CO. KG MÜNCHEN

Ketterer Kunst GmbH & Co. KG München

Anwendungsbereich:

Nachfolgende Regelungen zum Datenschutz erläutern den Umgang mit Ihren personenbezogenen Daten und deren Verarbeitung für unsere Dienstleistungen, die wir Ihnen einerseits von uns anbieten, wenn Sie Kontakt mit uns aufnehmen und die Sie uns andererseits bei der Anmeldung mitteilen, wenn Sie unsere weiteren Leistungen in Anspruch nehmen.

Verantwortliche Stelle:

Verantwortliche Stelle im Sinne der DSGVO* und sonstigen datenschutzrelevanten Vorschriften ist:

Ketterer Kunst GmbH & Co. KG
Joseph-Wild-Str. 18, D-81829 München

Sie erreichen uns postalisch unter der obigen Anschrift, oder telefonisch unter: +49 89 55 244-0 per Fax unter: +49 89 55 244-166 per E-Mail unter: infomuenchen@kettererkunst.de

Begriffsbestimmungen nach der DSGVO für Sie transparent erläutert:

Personenbezogene Daten

Personenbezogene Daten sind alle Informationen, die sich auf eine identifizierte oder identifizierbare natürliche Person (im Folgenden „betroffene Person“) beziehen. Als identifizierbar wird eine natürliche Person angesehen, die direkt oder indirekt, insbesondere mittels Zuordnung zu einer Kennung wie einem Namen, zu einer Kennnummer, zu Standortdaten, zu einer Online-Kennung oder zu einem oder mehreren besonderen Merkmalen, die Ausdruck der physischen, physiologischen, genetischen, psychischen, wirtschaftlichen, kulturellen oder sozialen Identität dieser natürlichen Person sind, identifiziert werden kann.

Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten

Verarbeitung ist jeder mit oder ohne Hilfe automatisierter Verfahren ausgeführte Vorgang oder jede solche Vorgangsreihe im Zusammenhang mit personenbezogenen Daten wie das Erheben, das Erfassen, die Organisation, das Ordnen, die Speicherung, die Anpassung oder Veränderung, das Auslesen, das Abfragen, die Verwendung, die Offenlegung durch Übermittlung, Verbreitung oder eine andere Form der Bereitstellung, den Abgleich oder die Verknüpfung, die Einschränkung, das Löschen oder die Vernichtung.

Einwilligung

Einwilligung ist jede von der betroffenen Person freiwillig für den bestimmten Fall in informierter Weise und unmissverständlich abgegebene Willensbekundung in Form einer Erklärung oder einer sonstigen eindeutigen bestätigenden Handlung, mit der die betroffene Person zu verstehen gibt, dass sie mit der Verarbeitung der sie betreffenden personenbezogenen Daten einverstanden ist.

Diese benötigen wir von Ihnen dann zusätzlich – wobei deren Abgabe von Ihnen völlig freiwillig ist - für den Fall, dass wir Sie nach personenbezogenen Daten fragen, die entweder für die Erfüllung eines Vertrages oder zur Durchführung vorvertraglicher Maßnahmen nicht erforderlich sind, oder auch die anderen Erlaubnistatbestände des Art. 6 Abs. 1 Satz 1 lit c)–f) DSGVO nicht gegeben wären.

Sollte eine Einwilligung erforderlich sein, werden wir Sie **gesondert** darum bitten. Sollten Sie diese Einwilligung nicht abgeben, werden wir selbstverständlich solche Daten keinesfalls verarbeiten.

Personenbezogene Daten, die Sie uns für die Erfüllung eines Vertrages oder zur Durchführung vorvertraglicher Maßnahmen geben, die hierfür erforderlich sind und die wir entsprechend dafür arbeiten, sind beispielsweise

- Ihre Kontaktdaten wie Name, Anschrift, Telefon, Fax, E-Mail, Steuer­nummer u.a., und soweit für finanzielle Transaktionen erforderlich, Finanzinformationen, wie Kreditkarten- oder Bankdaten;
- Versand- und Rechnungsdaten, Angaben welche Steuerungsart Sie wünschen (Regel- oder Differenzbesteuerung) und andere Informationen, die Sie für den Erwerb, das Anbieten bzw. sonstiger Leistungen unseres Hauses oder den Versand eines Objektes angeben;

- Transaktionsdaten auf Basis Ihrer vorbezeichneten Aktivitäten;
- weitere Informationen, um die wir Sie bitten können, um sich beispielsweise zu authentifizieren, falls dies für die ordnungsgemäße Vertragsabwicklung erforderlich ist (Beispiele: Ausweiskopie, Handelsregisterauszug, Rechnerungskopie, Beantwortung von zusätzlichen Fragen, um Ihre Identität oder die Eigentumsverhältnisse an einem von Ihnen angebotenen Objekte überprüfen zu können). Teilweise sind wir dazu auch gesetzlich verpflichtet, vgl. § 2 Abs. 1 Ziffer 16 GwG und dies bereits schon in einem vorvertraglichen Stadium.

Gleichzeitig sind wir im Rahmen der Vertragsabwicklung und zur Durchführung vertragsanbahnender Maßnahmen berechtigt, an-

dere ergänzende Informationen von Dritten einzuholen (z.B.: Wenn Sie Verbindlichkeiten bei uns eingehen, so sind wir generell berechtigt Ihre Kreditwürdigkeit im gesetzlich erlaubten Rahmen über eine Wirtschaftsauskunftei überprüfen zu lassen. Diese Erforderlichkeit ist insbesondere durch die Besonderheit des Auktionshandels gegeben, da Sie mit Ihrem Gebot und dem Zuschlag dem Vorbieter die Möglichkeit nehmen, das Kunstwerk zu erstehen. Damit kommt Ihrer Bonität, über die wir stets höchste Verschwiegenheit bewahren, größte Bedeutung zu.)

Registrierung/Anmeldung/Angabe von personenbezogenen Daten bei Kontaktaufnahme

Sie haben die Möglichkeit, sich bei uns direkt (im Telefonat, postalisch, per E-Mail oder per Fax), oder auf unseren Internetseiten unter Angabe von personenbezogenen Daten zu registrieren.

So z.B. wenn Sie an Internetauktionen teilnehmen möchten oder/ und sich für bestimmte Kunstwerke, Künstler, Stilrichtungen, Epochen u.a. interessieren, oder uns bspw. Kunstobjekte zum Kauf oder Verkauf anbieten wollen.

Welche personenbezogenen Daten Sie dabei an uns übermitteln, ergibt sich aus der jeweiligen Eingabemaske, die wir für die Registrierung bzw. Ihre Anfragen verwenden, oder den Angaben, um die wir Sie bitten, oder die Sie uns freiwillig übermitteln. Die von Ihnen hierfür freiwillig ein- bzw. angegebenen personenbezogenen Daten werden ausschließlich für die interne Verwendung bei uns und für eigene Zwecke erhoben und gespeichert.

Wir sind berechtigt die Weitergabe an einen oder mehrere Auftragsverarbeiter zu veranlassen, der die personenbezogenen Daten ebenfalls ausschließlich für eine interne Verwendung, die dem für die Verarbeitung Verantwortlichen zuzurechnen ist, nutzt.

Durch Ihre Interessenbekundung an bestimmten Kunstwerken, Künstlern, Stilrichtungen, Epochen, u.a., sei es durch Ihre oben beschriebene Teilnahme bei der Registrierung, sei es durch Ihr Interesse am Verkauf, der Einlieferung zu Auktionen, oder dem Ankauf, jeweils unter freiwilliger Angabe Ihrer personenbezogenen Daten, ist es uns gleichzeitig erlaubt, Sie über Leistungen unseres Hauses und Unternehmen, die auf dem Kunstmarkt in engem Zusammenhang mit unserem Haus stehen, zu benachrichtigen, sowie zu einem zielgerichteten Marketing und der Zusendung von Werbeangeboten auf Grundlage Ihres Profils per Telefon, Fax, postalisch oder E-Mail. Wünschen Sie dabei einen speziellen Benachrichtigungsweg, so werden wir uns gerne nach Ihren Wünschen richten, wenn Sie uns diese mitteilen. Stets werden wir aufgrund Ihrer vorbezeichneten Interessen, auch Ihren Teilnahmen an Auktionen, nach Art. 6 Abs. 1 lit f) DSGVO abwägen, ob und wenn ja, mit welcher Art von Werbung wir an Sie herantreten dürfen (bspw.: Zusendung von Auktionskatalogen, Information über Sonderveranstaltungen, Hinweise zu zukünftigen oder vergangenen Auktionen, etc.).

Sie sind jederzeit berechtigt, dieser Kontaktaufnahme mit Ihnen gem. Art. 21 DSGVO zu **widersprechen** (siehe nachfolgend unter: „Ihre Rechte bei der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten“).

Live-Auktionen

In sogenannten Live-Auktionen sind eine oder mehrere Kameras oder sonstige Bild- und Tonaufzeichnungsgeräte auf den Auktio­nator und die jeweiligen zur Versteigerung kommenden Kunstwerke gerichtet. Diese Daten sind zeitgleich über das Internet grds. für jedermann, der dieses Medium in Anspruch nimmt, zu empfangen. Ketterer Kunst trifft die bestmöglichen Sorgfaltsmaßnahmen, dass hierbei keine Personen im Saal, die nicht konkret von Ketterer Kunst für den Ablauf der Auktion mit deren Einwilligung dazu bestimmt sind, abgebildet werden. Ketterer Kunst kann jedoch keine Verantwortung dafür übernehmen, dass Personen im Auktionssaal sich aktiv in das jeweilige Bild einbringen, in dem sie bspw. bewusst oder unbewusst ganz oder teilweise vor die jeweilige Kamera treten, oder sich durch das Bild bewegen. Für diesen Fall sind die jeweiligen davon betroffenen Personen durch ihre Teilnahme an bzw. ihrem Besuch an der öffentlichen Versteigerung mit der Verarbeitung ihrer personenbezogenen Daten in Form der Abbildung ihrer Person im Rahmen des Zwecks der Live-Auktion (Übertragung der Auktion mittels Bild und Ton) einverstanden.

Ihre Rechte bei der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten
Gemäß den Vorschriften der DSGVO stehen Ihnen insbesondere folgende Rechte zu:

- Recht auf unentgeltliche Auskunft über die zu Ihrer Person gespeicherten personenbezogenen Daten, das Recht eine Kopie dieser Auskunft zu erhalten, sowie die weiteren damit in Zusammenhang stehenden Rechte nach Art. 15 DSGVO.
- Recht auf unverzügliche Berichtigung nach Art. 16 DSGVO Sie betreffender unrichtiger personenbezogener Daten, ggfls. die Vervollständigung unvollständiger personenbezogener Daten - auch mittels einer ergänzenden Erklärung - zu verlangen.

- Recht auf unverzügliche Löschung („Recht auf Vergessenwerden“) der Sie betreffenden personenbezogenen Daten, sofern einer der in Art. 17 DSGVO aufgeführten Gründe zutrifft und soweit die Verarbeitung nicht erforderlich ist.

- Recht auf Einschränkung der Verarbeitung, wenn eine der Voraussetzungen in Art. 18 Abs. 1 DSGVO gegeben ist.

- Recht auf Datenübertragbarkeit, wenn die Voraussetzungen in Art. 20 DSGVO gegeben sind.

- Recht auf jederzeitigen Widerspruch nach Art. 21 DSGVO aus Gründen, die sich aus Ihrer besonderen Situation ergeben, gegen die Verarbeitung Sie betreffender personenbezogener Daten, die aufgrund von Art. 6 Abs. 1 lit e) oder f) DSGVO erfolgt. Dies gilt auch für ein auf diese Bestimmungen gestütztes Profiling.

Beruhet die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten auf einer Einwilligung nach Art. 6 Abs. 1 lit a) oder Art. 9 Abs. 2 lit a) DSGVO, so steht Ihnen zusätzlich ein Recht auf Widerruf nach Art. 7 Abs. 3 DSGVO zu. Vor einem Ansuchen auf entsprechende Einwilligung werden Sie von uns stets auf Ihr Widerrufsrecht hingewiesen.

Zur Ausübung der vorbezeichneten Rechte können Sie sich direkt an uns unter den zu Beginn angegebenen Kontaktdaten oder an unseren Datenschutzbeauftragten wenden. Ihnen steht es ferner frei, im Zusammenhang mit der Nutzung von Diensten der Informationsgesellschaft, ungeachtet der Richtlinie 2002/58/EG, Ihr Widerspruchsrecht mittels automatisierter Verfahren auszuüben, bei denen technische Spezifikationen verwendet werden.

Beschwerderecht nach Art. 77 DSGVO

Wenn Sie der Ansicht sind, dass die Verarbeitung der Sie betreffenden personenbezogenen Daten durch die Ketterer Kunst GmbH & Co. KG mit Sitz in München gegen die DSGVO verstößt, so haben Sie das Recht sich mit einer Beschwerde an die zuständige Stelle, in Bayern an das Bayerische Landesamt für Datenschutzaufsicht, Promenade 27 (Schloss), D - 91522 Ansbach zu wenden.

Datensicherheit

Wir legen besonders Wert auf eine hohe IT-Sicherheit, unter anderem durch eine aufwendige Sicherheitsarchitektur.

Datenspeicherzeitraum

Der Gesetzgeber schreibt vielfältige Aufbewahrungsfristen und -pflichten vor, so z.B. eine 10-jährige Aufbewahrungsfrist (§ 147 Abs. 2 i. V. m. Abs. 1 Nr.1, 4 und 4a AO, § 14b Abs. 1 UStG) bei bestimmten Geschäftsunterlagen, wie z.B. für Rechnungen. Wir weisen auch darauf hin, dass die jeweilige Aufbewahrungsfrist bei Verträgen erst nach dem Ende der Vertragsdauer zu laufen beginnt. Wir erlauben uns auch den Hinweis darauf, dass wir im Falle eines Kulturgutes nach § 45 KGG i.V.m. § 42 KGG verpflichtet sind, Nachweise über die Sorgfaltsanforderungen aufzuzeichnen und hierfür bestimmte personenbezogene Daten für die Dauer von 30 Jahren aufzubewahren. Nach Ablauf der Fristen, die uns vom Gesetzgeber auferlegt werden, oder die zur Verfolgung oder die Abwehr von Ansprüchen (z.B. Verjährungsregelungen) nötig sind, werden die entsprechenden Daten routinemäßig gelöscht. Daten, die keinen Aufbewahrungsfristen und -pflichten unterliegen, werden gelöscht, wenn ihre Aufbewahrung nicht mehr zur Erfüllung der vertraglichen Tätigkeiten und Pflichten erforderlich ist. Stehen Sie zu uns in keinem Vertragsverhältnis, sondern haben uns personenbezogene Daten anvertraut, weil Sie bspw. über unsere Dienstleistungen informiert sein möchten, oder sich für einen Kauf oder Verkauf eines Kunstwerks interessieren, erlauben wir uns davon auszugehen, dass Sie mit uns so lange in Kontakt stehen möchten, wir also die hierfür uns übergebenen personenbezogenen Daten so lange verarbeiten dürfen, bis Sie dem aufgrund Ihrer vorbezeichneten Rechte aus der DSGVO widersprechen, eine Einwilligung widerrufen, von Ihrem Recht auf Löschung oder der Datenübertragung Gebrauch machen.

Wir weisen darauf hin, dass für den Fall, dass Sie unsere Internetdienste in Anspruch nehmen, hierfür unsere erweiterten Datenschutzerklärungen ergänzend gelten, die Ihnen in diesem Fall gesondert bekannt gegeben und transparent erläutert werden, sobald Sie diese Dienste in Anspruch nehmen.

*Verordnung (EU) 2016/679 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. April 2016 zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten, zum freien Datenverkehr und zur Aufhebung der Richtlinie 95/46/EG (Datenschutz-Grundverordnung)

TERMS OF PUBLIC AUCTION

Please note our changed buyer's premium in 5.4.

1. General

1.1 Ketterer Kunst GmbH & Co. KG based in Munich (hereinafter “Auctioneer”) generally auctions as a commission agent in its own name and for the account of the consignor (hereinafter “Commissioner”), who remains anonymous. Items owned by the auctioneer (own goods) are auctioned in their own name and for their own account. These auction conditions also apply to the auction of these own goods, in particular the premium (below item 5) is also to be paid for this.

1.2 The auction shall be conducted by an individual having an auctioneer’s license; the auctioneer shall select this person. The auctioneer is entitled to appoint suitable representatives to conduct the auction pursuant to § 47 of the German Trade Regulation Act (GewO). Any claims arising out of and in connection with the auction may be asserted only against the auctioneer.

1.3 The auctioneer reserves the right to combine any catalog numbers, to separate them, to call them in an order other than that specified in the catalog or to withdraw them.

1.4 Any items due to be auctioned may be inspected on the auctioneer’s premises prior to the auction. This also applies to participation in auctions in which the bidder can also bid via the Internet (so-called live auctions). The time and place will be announced on the auctioneer’s website. If the bidder (particularly the bidder in a live auction) is not (or no longer) able to view the item because the auction has already started, for example, he waives his right to view the item by bidding.

1.5 In accordance with the GwG (Money Laundering Act) the auctioneer is obliged to identify the purchaser and those interested in making a purchase as well as, if necessary, one acting as representative for them and the „beneficial owner” within the meaning of § 3 GwG (Money Laundering Act) for the purpose of the execution of the order, as well as to record and store the collected data and information. The aforementioned purchaser or those interested in purchasing or their representatives are obliged to cooperate, in particular to submit the necessary identification papers, in particular based on a domestic passport or a passport, identity card or passport or identity card that is recognized or approved under immigration law. The auctioneer is entitled to make a copy of this in compliance with data protection regulations. In the case of legal persons or private companies, an extract from the commercial or cooperative register or a comparable official register or directory must be requested. The purchaser or those interested in the purchase assure that the identification papers and information provided by them for this purpose are correct and that he or the person he represents is the “beneficial owner” according to Section 3 GwG (Money Laundering Act).

2. Calling / Auction Procedure / Winning a lot

2.1 As a general rule the object is called up for the lower estimate, in exceptional cases it also below. The bidding steps are be at the auctioneer’s discretion; in general, in steps of 10 %.

2.2 The auctioneer may reject a bid, especially if a bidder, who is not known to the auctioneer or with whom there is no business relation as of yet, does not furnish security before the auction begins. Even if security is furnished, any claim to acceptance of a bid shall be unenforceable.

2.3 If a bidder wishes to bid on behalf of someone else, he must notify the bidder before the start of the auction, stating the name and address of the person represented and submitting a written power of attorney. When participating as a telephone bidder or as a bidder in a live auction (see definition Section 1.4), representation is only possible if the auctioneer has received the proxy in writing at least 24 hours before the start of the auction (= first call). Otherwise, the representative is liable to the auctioneer for his bid, as if he had submitted it in his own name, either for performance or for damages.

2.4 A bid expires, except in the case of its rejection by the auctioneer, if the auction is closed without a bid being accepted or if the auctioneer calls up the item again; a bid does not expire with a subsequent ineffective higher bid.

2.5 In addition, the following applies to written proxy bids: These must be received no later than the day of the auction and must name the item, stating the catalog number and the bid price, which is understood to be the hammer price without premium and sales tax; Any ambiguities or inaccuracies are at the expense of the bidder. If the description of the auction item does not match the specified catalog number, the catalog number is decisive for the content of the bid. The auctioneer is not obliged to inform the bidder that his bid has not been considered. Each bid will only be used by the auctioneer to the amount necessary to outbid other bids.

2.6 A bid is accepted if there is no higher bid after three calls. Notwithstanding the possibility of refusing to accept the bid, the auctioneer may accept the bid with reserve; this shall apply especially if the minimum hammer price specified by the commissioner

is not reached. In this case the bid shall lapse within a period of 4 weeks from the date of its acceptance unless the auctioneer notifies the bidder about unreserved acceptance of the bid within this period.

2.7 If several bidders submit bids of the same amount, the auctioneer can, at his own discretion, award a bidder the bid or decide on the bid by drawing lots. If the auctioneer overlooked a higher bid or if there is any other doubt about the bid, he can choose to repeat the bid in favor of a specific bidder or offer the item again until the end of the auction; in these cases, a previous knock-down becomes ineffective.

2.8 Winning a lot makes acceptance and payment obligatory.

3. Special terms for written proxy bids, telephone bidders, bids in text form and via the internet, participation in live auctions, post-auction sale.

3.1 The auctioneer exerts himself for considering written proxy bids, bids in text form, via the Internet or telephone bids that he only receives on the day of the auction and the bidder is not present at the auction. However, the bidder cannot derive any claims from this if the auctioneer no longer considers these offers in the auction, for whatever reason.

3.2 On principle, all absentee bids according to the above item, even if such bids are received 24 hours before the auction begins, shall be legally treated on a par with bids received in the auction venue. The auctioneer shall however not assume any liability in this respect.

3.3 In general, it is not possible to develop and maintain software and hardware completely error-free given the current state of the art. It is also not possible to 100% rule out disruptions and impairments on the Internet and telephone lines. As a result, the auctioneer cannot assume any liability or guarantee for the permanent and trouble-free availability and use of the websites, the Internet and the telephone connection, provided that he is not responsible for this disruption himself. The standard of liability according to Section 10 of these conditions is decisive. Under these conditions, the provider therefore assumes no liability for the fact that, due to the aforementioned disruption, no or only incomplete or late bids can be submitted, which would have led to the conclusion of a contract without any disruption. Accordingly, the provider does not assume any costs incurred by the bidder as a result of this disruption. During the auction, the auctioneer will make reasonable efforts to contact the telephone bidder on the telephone number he/she has provided and thus give him the opportunity to bid by telephone. However, the auctioneer is not responsible for not being able to reach the telephone bidder on the number provided or for disruptions in the connection.

3.4 It is expressly pointed out that telephone conversations with the telephone bidder during the auction may be recorded for documentation and evidence purposes and may exclusively be used for fulfillment of a contract and to receive bids, even where these do not lead to fulfillment of the contract. If the telephone bidder does not agree to this, he/she must point this out to the employee at the latest at the beginning of the telephone call. The telephone bidder will also be informed of the modalities listed in Section 3.4 in good time before the auction takes place in writing or in text form, as well as at the beginning of the telephone call.

3.5 In case of the use of a currency converter (e.g. for a live auction) no liability is assumed for the accuracy of the currency conversion. In case of doubt, the respective bid price in EUR shall be the decisive factor.

3.6 A bidder in a live auction is obliged to keep all access data for his user account secret and to adequately secure it against access by third parties. Third persons are all persons with the exception of the bidder himself. The auctioneer must be informed immediately if the bidder becomes aware that third parties have misused the bidder’s access data. The bidder is liable for all activities carried out by third parties using his user account as if he had carried out this activity himself.

3.7 It is possible to place bids after the auction, in the the so-called post-auction sale. Insofar as the consignor has agreed upon this with the auctioneer, they apply as offers for the conclusion of a purchase contract in the post-auction sale. A contract is only concluded when the auctioneer accepts this offer. The provisions of these terms of auction apply accordingly, unless they are exclusively provisions that relate to the auction-specific process within an auction.

4. Transfer of perils / Delivery and shipping costs

4.1 When the bid is accepted, the risk, in particular the risk of accidental loss and accidental deterioration of the auction item, passes to the buyer, who also bears the costs.

4.2 The buyer bears the costs of delivery, acceptance and shipment to a location other than the place of performance, with the auc-

tioneer determining the type and means of shipment at its own discretion.

4.3 Once the bid has been accepted, the auction item is stored at the auctioneer at the risk and expense of the buyer. The auctioneer is entitled, but not obliged, to take out insurance or to take other value-preserving measures. He is entitled at any time to store the item with a third party for the account of the buyer; if the item is stored at the auctioneer, the auctioneer can demand payment of a standard storage fee (plus handling charges).

5. Purchase price / Due date / Fees

5.1 The purchase price is due upon the acceptance of the bid (in the case of post-auction sales, cf. section 3.7, upon acceptance of the bid by the auctioneer). Invoices issued during or immediately after the auction require reaudit; errors excepted.

5.2 The buyer shall only make payments to the account specified by the auctioneer. The fulfillment effect of the payment only occurs when it is finally credited to the auctioneer’s account.

All costs and fees of the transfer (including the bank charges deducted from the auctioneer) shall be borne by the buyer, insofar as this is legally permissible and does not fall under the prohibition of Section 270a of the German Civil Code.

5.3 Depending on the consignor’s specifications, it will be sold subject to differential or regular taxation. The type of taxation can be requested prior to purchase.

5.4 Buyer’s premium

5.4.1 Art objects without closer identification in the catalog are subject to differential taxation. If differential taxation is applied, the following premium per individual object is levied:

– Hammer price up to 800,000 €: herefrom 32 % premium.

– The share of the hammer price exceeding 800,000 € is subject to a premium of 27 % and is added to the premium of the share of the hammer price up to 800,000 €.

– The share of the hammer price exceeding 4,000,000 € is subject to a premium of 22 % and is added to the premium of the share of the hammer price up to 4,000,000 €.

The purchasing price includes the statutory VAT of currently 19 %.

5.4.2 Objects marked „N” in the catalog were imported into the EU for the purpose of sale. These objects are subject to differential taxation. In addition to the premium, they are also subject to the import turnover tax, advanced by the auctioneer, of currently 7 % of the invoice total.

5.4.3 Objects marked „R” in the catalog are subject to regular taxation. Accordingly, the purchasing price consists of the hammer price and a premium per single object calculated as follows:

– Hammer price up to 800,000 €: herefrom 27 % premium.

– The share of the hammer price exceeding 800,000 € is subject to a premium of 21% and is added to the premium of the share of the hammer price up to 800,000 €.

– The share of the hammer price exceeding 4,000,000 € is subject to a premium of 15% and is added to the premium of the share of the hammer price up to 4,000,000 €.

– The statutory VAT of currently 19 % is levied to the sum of hammer price and premium. As an exception, the reduced VAT of currently 7 % is added for printed books.

Regular taxation may be applied for contractors entitled to input tax reduction.

5.5 Artist’s Resale Right

For original works of visual art and photographs subject to resale rights by living artists, or by artists who died less than 70 years ago, an additional resale right reimbursement in the amount of the currently valid percentage rates (see below) specified in section 26 para. 2 UrhG (German Copyright Act) is levied in order to compensate the auctioneer’s expenses according to section 26 UrH.G.

4 percent for the part of the sale proceeds from 400 euros up to 50,000 euros, another 3 percent for the part of the sales proceeds from 50,000.01 to 200,000 euros, another 1 percent for the part of the sales proceeds from 200,000.01 to 350,000 euros, another 0.5 percent for the part of the sale proceeds from 350,000.01 to 500,000 euros and a further 0.25 percent for the part of the sale proceeds over 500,000 euros.

The maximum total of the resale right fee is EUR 12,500.

5.6 Export deliveries to EU countries are exempt from sales tax on presentation of the VAT number. Export deliveries to third countries (outside the EU) are exempt from VAT; if the auctioned items are exported by the buyer, the sales tax will be refunded to the buyer as soon as the auctioneer has the proof of export.

DATA PRIVACY POLICY

6. Advance payment / Retention of title

6.1 The auctioneer is not obliged to hand out the auction item before payment of all amounts owed by the buyer has been made.

6.2 Ownership of the object of purchase is only transferred to the buyer once the invoice amount has been paid in full. If the buyer has already resold the object of purchase at a point in time when he has not yet paid the auctioneer's invoice amount or has not paid it in full, the buyer transfers all claims from this resale to the auctioneer up to the amount of the unpaid invoice amount. The auctioneer accepts this transfer.

6.3 If the buyer is a legal entity under public law, a special fund under public law or an entrepreneur who, when concluding the purchase contract, is exercising his commercial or self-employed professional activity, the retention of title also applies to claims of the auctioneer against the buyer from the current business relationship and other auction items until the settlement of claims in connection with the purchase.

7. Right of offset- and retention

7.1 The buyer can only offset undisputed or legally binding claims against the auctioneer.

7.2 The buyer's rights of retention are excluded. Rights of retention of the buyer who is not an entrepreneur within the meaning of § 14 BGB (German Civil Code) are only excluded if they are not based on the same contractual relationship.

8. Delay in payment, Revocation, Claims for compensation

8.1 If the buyer is in default with a payment, the auctioneer can, regardless of further claims, demand interest for default at the usual bank interest rate for open overdrafts, but at least in the amount of the respective statutory interest on defaults according to §§ 288, 247 BGB (German Civil Code). With the occurrence of default, all claims of the auctioneer become due immediately.

8.2 If the auctioneer demands compensation instead of performance because of the late payment and if the item is auctioned again, the original buyer, whose rights from the previous bid expire, is liable for the damage caused as a result, such as storage costs, failure and lost profit. He has no claim to any additional proceeds realized in the repeated auction and is not permitted to make any further bids.

8.3 The buyer must collect his acquisition from the auctioneer immediately, at the latest 1 month after the bid has been accepted. If he defaults on this obligation and collection does not take place despite an unsuccessful deadline, or if the buyer seriously and finally refuses collection, the auctioneer can withdraw from the purchase contract and claim compensation with the proviso that he can auction the item again and compensate for his damage in the same way as in the event of default in payment by the buyer, without the buyer being entitled to additional proceeds from the new auction. In addition, the buyer also owes reasonable compensation for all collection costs caused by the delay.

8.4 The auctioneer is entitled to withdraw from the contract if it emerges after the conclusion of the contract that he is not or was not entitled to carry out the contract due to a legal provision or official instruction or there is an important reason, that makes the execution of the contract for the auctioneer, also under consideration of the legitimate interests of the buyer, unacceptable. Such an important reason exists in particular if there are indications of the existence of facts according to §§ 1 Para.1 or 2 of the transaction in the sense of the Money Laundering Act (GwG) or in the case of missing, incorrect or incomplete disclosure of the identity and economic background of the transaction in the sense of the Money Laundering Act (GwG) as well as insufficient cooperation in the fulfillment of the obligations resulting from the Money Laundering Act (GwG), regardless of whether on the part of the buyer or the consignor. The auctioneer will seek clarification without negligent hesitation as soon as he becomes aware of the circumstances that justify the withdrawal.

9. Guarantee

9.1 All items to be auctioned can be viewed and inspected prior to the auction. The items are used and are being auctioned off without any liability on the part of the auctioneer for material defects and exclude any guarantee. However, in case of material defects which destroy or significantly reduce the value or the serviceability of the item and of which the purchaser notifies the auctioneer within 12 months of the acceptance of his bid, the auctioneer undertakes to assign any claim which it holds against the consignor or - should the purchaser decline this offer of assignment - to itself assert such claims against the consignor. In the case of a successful claim against the consignor by the auctioneer, the auctioneer pays the buyer the amount obtained up to the amount of the hammer price, step by step, against the return of the item. The buyer is not obliged to return the item to the auctioneer if the

auctioneer itself is not obliged to return the item within the framework of asserting claims against the consignor or another entitled person. The buyer is only entitled to these rights (assignment or claim against the consignor and payment of the proceeds) if he has paid the auctioneer's invoice in full. In order for the assertion of a material defect to be effective against the auctioneer, the buyer must submit a report from a recognized expert (or the creator of the catalog raisonné, the artist's declaration or the artist's foundation), which proves the defect. The buyer remains obliged to pay the premium as a service fee.

9.2 The used items are sold in a public auction in which the bidder/ buyer can participate in person. If the bidder/buyer is also a consumer within the meaning of § 13 BGB (German Civil Code), he is expressly advised of the following:

Since he bids for a work of art that represents a used item in a public auction within the meaning of Section 312g Paragraph 2 No. 10 BGB, the provisions of consumer goods sales, i.e. the provisions of Sections 474 et seq. BGB, do not apply to this purchase.

A „publicly accessible auction“ within the meaning of Section 312g Paragraph 2 No. 10 BGB is understood as such a form of marketing in which the seller offers goods or services to consumers who are present in person or who are granted this opportunity, in a transparent process based on competing bids carried out by the auctioneer, in which the winning bidder is obliged to purchase the goods or service.

Since the possibility of personal presence is sufficient for the exception of Section 474 (2) sentence 2 BGB, it is not important that one or more consumers actually took part in the auction. The auction via an online platform is therefore also to be regarded as a publicly accessible auction if the possibility of the consumer's personal presence is guaranteed.

Therefore, the warranty exclusions and limitations listed in these conditions also apply to a consumer.

9.3 The catalog descriptions and illustrations, as well as the images in other media of the auctioneer (internet, other forms of advertising, etc.), were made to the best of knowledge, they do not constitute a guarantee and are not contractually agreed properties within the meaning of § 434 BGB, but only serve to inform the bidder/ buyer, unless the auctioneer expressly and in writing guarantees the corresponding quality or property. This also applies to expertises. The estimate prices specified in the auctioneer's catalog and descriptions in other media (internet, other advertisements, etc.) serve - without guarantee for the correctness - only as an indication of the market value of the items to be auctioned. The fact of the assessment by the auctioneer as such does not represent any quality or property of the object of purchase.

9.4 In some auctions (particularly in the case of additional live auctions), video or digital images of the works of art may be used. Errors in the display in terms of size, quality, coloring etc. can occur solely because of the image reproduction. The auctioneer cannot guarantee or assume any liability for this. Clause 10 applies accordingly.

10. Liability

Claims for compensation by the buyer against the auctioneer, his legal representatives, employees or vicarious agents are excluded - for whatever legal reason and also in the event of the auctioneer withdrawing according to Section 8.4. This does not apply to damages that are based on intentional or grossly negligent behavior on the part of the auctioneer, his legal representatives or his vicarious agents. The exclusion of liability also does not apply to the assumption of a guarantee or the negligent breach of essential contractual obligations, but in the latter case the amount is limited to the foreseeable and contract-typical damages at the time the contract was concluded. The liability of the auctioneer for damage resulting from injury to life, limb or health remains unaffected.

11. Privacy

We expressly refer to the auctioneer's applicable data protection regulations. They are published in the respective auction catalog, posted in the auction room and published on the internet on www.kettererkunst.com/privacypolicy/index.php. They are part of the contract and the basis of every business contact, even in the initiation phase.

12. Final Provisions

12.1 Information provided by the auctioneer over the phone during or immediately after the auction about the auction processes - in particular regarding premiums and hammer prices - are only binding if they are confirmed in writing.

12.2 Oral ancillary agreements must be put in writing in order to be effective. The same applies to the cancellation of the requirement of the written form.

12.3 In business transactions with merchants, legal entities under public law and special funds under public law, it is also agreed that the place of fulfillment and jurisdiction is Munich. Furthermore, Munich is always the place of jurisdiction if the buyer does not have a general place of jurisdiction in Germany.

12.4 The law of the Federal Republic of Germany applies to the legal relationship between the auctioneer and the bidder/buyer, excluding the United Nations Convention on Contracts for the International Sale of Goods (CISG).

12.5 Dispute Resolution:

The provider is neither legally obliged nor voluntarily to join a dispute resolution (e. g. Art. 36 Para. 1 `Verbraucherstreitbeilegungsgesetz (Consumer Dispute Settlement Act, VSBG) before a consumer arbitration board and is therefore not willing to participate in such a resolution.

12.6 Should one or more provisions of these terms of auction be or become invalid, the validity of the remaining provisions shall remain unaffected. Section 306 paragraph 2 of the German Civil Code applies.

12.7 These auction conditions contain a German and an English version. The German version is always decisive, whereby the meaning and interpretation of the terms used in these auction conditions are exclusively dependent on German law.

Ketterer Kunst GmbH & Co. KG Munich

Scope:

The following data privacy rules address how your personal data is handled and processed for the services that we offer, for instance when you contact us initially, or where you communicate such data to us when logging in to take advantage of our further services.

Data controller:

The „data controller“ within the meaning of the European General Data Protection Regulation* (GDPR) and other regulations relevant to data privacy are:

Ketterer Kunst GmbH & Co. KG,

Joseph-Wild-Str. 18, D-81829 Munich

You can reach us by mail at the addresses above, or

by phone: +49 89 55 244-0

by fax: +49 89 55 244-166

by email: infomuenchen@kettererkunst.de

Definitions under the European GDPR made transparent for you:

Personal Data

Personal data is any information relating to an identified or identifiable natural person (hereinafter „data subject“). An identifiable natural person is one who can be identified, directly or indirectly, in particular by reference to an identifier such as a name, an identification number, location data, an online identifier, or to one or more factors specific to the physical, physiological, genetic, mental, economic, cultural, or social identity of that natural person.

Processing of Your Personal Data

“Processing” means any operation or set of operations performed on personal data or on sets of personal data, whether or not by automated means, such as collection, recording, organization, structuring, storage, adaptation or alteration, retrieval, consultation, use, disclosure by transmission, dissemination or otherwise making available, alignment or combination, restriction, erasure, or destruction.

Consent

“Consent” of the data subject means any freely given, specific, informed, and unambiguous indication of the data subject's wishes by which he or she, by a statement or by a clear affirmative action, signifies agreement to the processing of personal data relating to him or her.

We also need this from you – whereby this is granted by you completely voluntarily – in the event that either we ask you for personal data that is not required for the performance of a contract or to take action prior to contract formation, and/or where the lawfulness criteria set out in Art. 6 (1) sentence 1, letters c) - f) of the GDPR would otherwise not be met.

In the event consent is required, we will request this from you **separately**. If you do not grant the consent, we absolutely will not process such data.

Personal data that you provide to us for purposes of performance of a contract or to take action prior to contract formation and which is required for such purposes and processed by us accordingly includes, for example:

- Your contact details, such as name, address, phone, fax, e-mail, tax ID, etc., as well as financial information such as credit card or bank account details if required for transactions of a financial nature;
- Shipping and invoice details, information on what type of taxation you are requesting (regular taxation or differential taxation) and other information you provide for the purchase, offer, or other services provided by us or for the shipping of an item;
- Transaction data based on your aforementioned activities;

- other information that we may request from you, for example, in order to perform authentication as required for proper contract fulfillment (examples: copy of your ID, commercial register excerpt, invoice copy, response to additional questions in order to be able to verify your identity or the ownership status of an item offered by you). In some cases we are legally obligated to this, cf. § 2 section 1 subsection 16 GwG (Money Laundering Act) and this is the case before closing the contract.

At the same time, we have the right in connection with contract fulfillment and for purposes of taking appropriate actions that lead to contract formation to obtain supplemental information from third parties (for example: if you assume obligations to us, we generally have the right to have your creditworthiness verified by a credit reporting agency within the limits allowed by law. Such necessity exists in particular due to the special characteristics of auction sales, since in the event your bid is declared the winning

bid, you will be depriving the next highest bidder of the possibility of purchasing the artwork. Therefore your credit standing – regarding which we always maintain the strictest confidentiality – is extremely important.)

Registration/Logging in/Providing personal data when contacting us

You can choose to register with us and provide your personal data either directly (over the phone, through the mail, via e-mail, or by fax) or on our website. You would do this, for example, if you would like to participate in an online auction and/or are interested in certain works of art, artists, styles, eras, etc., or want to offer us (for example) pieces of art for purchase or sale.

Which personal data you will be providing to us is determined based on the respective input screen that we use for the registration or for your inquiries, or the information that we will be requesting from you or that you will be providing voluntarily. The personal data that you enter or provide for this purpose is collected and stored solely for internal use by us and for our own purposes.

We have the right to arrange for this information to be disclosed to one or more external data processors, which will likewise use it solely for internal use imputed to the processor's data controller.

When you show an interest in certain works of art, artists, styles, eras, etc., be this through your above-mentioned participation at registration, through your interest in selling, consignment for auction, or purchase, in each case accompanied by the voluntary provision of your personal data, this simultaneously allows us to notify you of services offered by our auction house and our company that are closely associated in the art marketplace with our auction house, to provide you with targeted marketing materials, and to send you promotional offers on the basis of your profile by phone, fax, mail, or e-mail. If there is a specific form of notification that you prefer, we will be happy to arrange to meet your needs once inform us of these. On the basis of your aforementioned interests, including your participation in auctions, we will be continually reviewing in accordance with Article 6 (1) (f) of the GDPR whether we are permitted to advertise to you and, if so, what kind of advertising may be used for this purpose (for example: sending auction catalogs, providing information on special events, future or past auctions, etc.).

You have the right to object to this contact with you at any time as stated in Art. 21 of the GDPR (see below: “Your Rights Relating to the Processing of Your Personal Data”).

Live Auctions

In so-called live auctions, one or more cameras or other audio and video recording devices are directed toward the auctioneer and the respective works of art being offered at auction. Generally, such data can be received simultaneously via the Internet by anyone using this medium. Ketterer Kunst takes the strongest precautions to ensure that no one in the room who has not been specifically designated by Ketterer Kunst to be on camera with their consent for the auction process is captured on camera. Nevertheless, Ketterer Kunst cannot assume any responsibility for whether individuals in the auction hall themselves actively enter the respective frame, for example by deliberately or unknowingly stepping partially or completely in front of the respective camera, or by

moving through the scene. In such situation, through their participation in or attendance at the public auction, the respective individuals involved are agreeing to the processing of their personal data in the form of their personal image for the purposes of the live auction (transmission of the auction via audio and video).

Your Rights Relating to the Processing of Your Personal Data

Pursuant to the provisions of the GDPR, you have the following rights in particular:

- The right to information on stored personal data concerning yourself, free of charge, the right to receive a copy of this information, and the other rights in this connection as stated in Art. 15 of the GDPR.
- The right to immediate rectification of inaccurate personal data concerning you as stated in Art. 16 of the GDPR, and as applicable, to demand the completion of incomplete personal data, including by means of providing a supplementary statement.
- The right to immediate deletion (“right to be forgotten”) of personal data concerning yourself provided one of the grounds stated in Art. 17 of the GDPR applies and provided the processing is not necessary.
- The right to restriction of processing if one of the conditions in Art. 18 (1) of the GDPR has been met.
- The right to data portability if the conditions in Art. 20 of the GDPR have been met.
- The right to object, at any time, to the processing of personal data concerning yourself performed based on Art. 6 (1) letter e) or f) of the GDPR as stated in Art. 21 for reasons arising due to

your particular situation. This also applies to any profiling based on these processes.

Where the processing of your personal data is based on consent as set out in Art. 6 (1) a) or Art. 9 (2) a) of the GDPR, you also have the right to withdraw consent as set out in Art. 7 (3) of the GDPR. Before any request for corresponding consent, we will always advise you of your right to withdraw consent.

To exercise the aforementioned rights, you can us directly using the contact information stated at the beginning, or contact our data protection officer. Furthermore, Directive 2002/58/EC notwithstanding, you are always free in connection with the use of information society services to exercise your right to object by means of automated processes for which technical specifications are applied.

Right to Complain Under Art. 77 of the GDPR

If you believe that the processing of personal data concerning yourself by Ketterer Kunst GmbH & Co. KG, headquartered in Munich, is in violation of the GDPR, you have the right to lodge a complaint with the relevant office, e.g. in Bavaria with the Data Protection Authority of Bavaria (Bayerische Landesamt für Datenschutzaufsicht, Bay(LDA), Promenade 27 (Schloss), D-91522 Ansbach.

Data Security

Strong IT security – through the use of an elaborate security architecture, among other things – is especially important to us.

How Long We Store Data

Multiple storage periods and obligations to archive data have been stipulated in various pieces of legislation; for example, there is a 10-year archiving period (Sec. 147 (2) in conjunction with (1) nos. 1, 4, and 4a of the German Tax Code (Abgabenordnung), Sec. 14b (1) of the German VAT Act (Umsatzsteuergesetz)) for certain kinds of business documents such as invoices. We would like to draw your attention to the fact that in the case of contracts, the archiving period does not start until the end of the contract term. We would also like to advise you that in the case of cultural property, we are obligated pursuant to Sec. 45 in conjunction with Sec. 42 of the German Cultural Property Protection Act (Kulturgutsschutzgesetz) to record proof of meeting our due diligence requirements and will retain certain personal data for this purpose for a period of 30 years. Once the periods prescribed by law or necessary to pursue or defend against claims (e.g., statutes of limitations) have expired, the corresponding data is routinely deleted. Data not subject to storage periods and obligations is deleted once the storage of such data is no longer required for the performance of activities and satisfaction of duties under the contract. If you do not have a contractual relationship with us but have shared your personal data with us, for example because you would like to obtain information about our services or you are interested in the purchase or sale of a work of art, we take the liberty of assuming that you would like to remain in contact with us, and that we may thus process the personal data provided to us in this context until such time as you object to this on the basis of your aforementioned rights under the GDPR, withdraw your consent, or exercise your right to erasure or data transmission.

Please note that in the event that you utilize our online services, our expanded data privacy policy applies supplementally in this regard, which will be indicated to you separately in such case and explained in a transparent manner as soon as you utilize such services.

*Regulation (EU) 2016/679 of the European Parliament and of the Council of 27 April 2016 on the protection of natural persons with regard to the processing of personal data and on the free movement of such data, and repealing Directive 95/46/EC (General Data Protection Regulation

ANSPRECHPARTNER

Geschäftsleitung	Ansprechpartner	Ort	E-Mail	Durchwahl
Inhaber, Auktionator	Robert Ketterer	München	r.ketterer@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-158
Auktionatorin	Gudrun Ketterer M.A.	München	g.ketterer@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-200
Geschäftsführer, Auktionator	Peter Wehrle	München	p.wehrle@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-155
Senior Director	Nicola Gräfin Keglevich	München	n.keglevich@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-175
Senior Director	Dr. Sebastian Neußer	München/Köln	s.neusser@kettererkunst.de	+49-(0)221-510 908 10
Wissenschaftlicher Berater	Dr. Mario von Lüttichau	München	m.luetlichau@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-165
Experten				
Modern Art	Sandra Dreher M.A.	München	s.dreher@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-148
	Larissa Rau B.A.	München	l.rau@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-143
Contemporary Art	Julia Haußmann M.A.	München	j.haussmann@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-246
	Dr. Franziska Thiess	München	f.thiess@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-140
	Dr. Isabella Cramer	München	i.cramer@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-130
	Alessandra Löscher Montal B.A./B.Sc.	München	a.loescher-montal@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-131
	Dr. Melanie Puff	München	m.puff@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-247
Modern Art / Contemporary Art	Louisa von Saucken M.A.	Hamburg	l.von-saucken@kettererkunst.de	+49-(0)40-37 49 61-13
	Nico Kassel	München	n.kassel@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-164
	Miriam Heß	Heidelberg	m.hess@kettererkunst.de	+49-(0)6221-5 88 00 38
	Cordula Lichtenberg M.A.	Köln	c.lichtenberg@kettererkunst.de	+49-(0)221-510 908 15
19th Century Art	Dr. Simone Wiechers	Berlin	s.wiechers@kettererkunst.de	+49-(0)30-88 67 53 63
	Sarah Mohr M.A.	München	s.mohr@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-147
Wertvolle Bücher	Felizia Ehrl M.A.	München	f.ehrl@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-146
	Christoph Calaminus	Hamburg	c.calaminus@kettererkunst.de	+49-(0)40-37 49 61-11
	Christian Höflich	Hamburg	c.hoeflich@kettererkunst.de	+49-(0)40-37 49 61-20
	Silke Lehmann M.A.	Hamburg	s.lehmann@kettererkunst.de	+49-(0)40-37 49 61-19
	Enno Nagel	Hamburg	e.nagel@kettererkunst.de	+49-(0)40-37 49 61-17
	Imke Friedrichsen M.A.	Hamburg	i.friedrichsen@kettererkunst.de	+49-(0)40-37 49 61-21
Verwaltung				
Assistenz der Geschäftsleitung	Melanie Schaub M.A.	München	m.schaub@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-158
	Linh Tran	München	l.tran@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-151
	Barbara Wöfle	München	b.woefle@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-157
Auktionsgebote/Kundenservice	Beate Deisler	München	b.deisler@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-91
	Claudia Bitterwolf	München	c.bitterwolf@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-150
Leitung Kommunikation und Marketing	Anja Häse	München	a.haese@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-125
Buchhaltung	Simone Rosenbusch Dipl.-Ök.	München	s.rosenbusch@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-123
	Jennifer Ike	München	j.ike@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-121
	Maria Ivanova	München	m.ivanova@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-122
Leitung Versand und Logistik	Andreas Geffert M.A.	München	a.geffert@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-115
Versand/Logistik	Jürgen Stark	München	j.stark@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-162
	Jonathan Wieser	München	j.wieser@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-138
Wissenschaftliche Katalogbearbeitung				
Christine Hauser M.A., Dr. Eva Heisse, Sarah von der Lieth M.A., Dr. Mario von Lüttichau, Silvie Mühl M.A., Hendrik Olliges M.A., Dr. Julia Scheu, Dr. Agnes Thum, Dr. Katharina Thurmair, Alana Möller M.A., Ann-Sophie Rauscher M.A. – Lektorat: Text & Kunst KONTOR Elke Thode				

Ketterer Kunst GmbH & Co. KG

Joseph-Wild-Straße 18
81829 München
Tel. +49-(0)89-5 52 44-0
tollfree Tel. 0800-KETTERER
Fax +49-(0)89-5 52 44-177
info@kettererkunst.de
www.kettererkunst.de

USt.IdNr. DE 129 989 806
Ust.-Nr. 11621/39295 57 FA München III
Amtsgericht München HRA 46730
Persönlich haftender
Gesellschafter:
Experts Art Service GmbH
Amtsgericht München HRB 117489
Geschäftsführer:
Robert Ketterer, Peter Wehrle

Ketterer Kunst Hamburg

Louisa von Saucken
Holstenwall 5
20355 Hamburg
Tel. +49-(0)40-37 49 61-0
Fax +49-(0)40-37 49 61-66
infohamburg@kettererkunst.de

Ketterer Kunst Berlin

Dr. Simone Wiechers
Fasanenstraße 70
10719 Berlin
Tel. +49-(0)30-88 67 53 63
Fax +49-(0)30-88 67 56 43
infoberlin@kettererkunst.de

Ketterer Kunst Köln

Cordula Lichtenberg
Gertrudenstraße 24–28
50667 Köln
Tel. +49-(0)221-510 908 15
infokoeln@kettererkunst.de

Wissenschaftliche Beratung

Dr. Mario von Lüttichau
Fasanenstraße 70
10719 Berlin
Tel. +49-(0)89-55244-165
m.luetlichau@kettererkunst.de

Repräsentanz Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz

Miriam Heß
Tel. +49-(0)6221-5 88 00 38
Fax +49-(0)6221-5 88 05 95
infoheidelberg@kettererkunst.de

Repräsentanz Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen

Stefan Maier
Tel. +49-(0)170-7 32 49 71
s.maier@kettererkunst.de

Repräsentanz USA

Dr. Melanie Puff
Tel. +49-(0)89-55244-247
m.puff@kettererkunst.de

Brasilien

Jacob Ketterer
Av. Duque de Caxias, 1255
86015-000 Londrina
Paraná
infobrasil@kettererkunst.com

Ketterer Kunst in Zusammenarbeit mit The Art Concept

Andrea Roh-Zoller M.A.
Dr.-Hans-Staub-Straße 7
82031 Grünwald
Tel. +49-(0)172-4 67 43 72
artconcept@kettererkunst.de

INFO

Glossar

- Mit **signiert** und/oder **datiert** und/oder **betitelt** und/oder **bezeichnet** werden die nach unserer Ansicht eigenhändigen Angaben des Künstlers beschrieben.
- Die Beschreibung **handschriftlich bezeichnet** meint alle Angaben, die nach unserer Ansicht nicht zweifelsfrei vom Künstler selbst stammen.
- R/D:** Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.
- R/N:** Dieses Objekt wurde zum Verkauf in die EU eingeführt. Es wird regelbesteuert angeboten. Oder differenzbesteuert mit der zusätzlich zum Aufgeld verauslagten Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von derzeit 7% der Rechnungssumme angeboten.
- R:** Dieses Objekt wird regelbesteuert zu einem Steuersatz in Höhe von 19% angeboten.
- R*:** Dieses Objekt wird regelbesteuert zu einem Steuersatz in Höhe von 7% angeboten.
- F:** Für Werke von Künstlern, die vor weniger als 70 Jahren verstorben sind, fällt eine Folgerechtsvergütung, gestaffelt von 4 % bis 0,25 % des Zuschlags an, siehe 5,5 Versteigerungsbedingungen. Die Folgerechtsvergütung ist umsatzsteuerfrei.
- Die artnet Price Database enthält Auktionsergebnisse seit 1985 und umfasst nach Unternehmensangaben zurzeit Auktionsergebnisse von über 700 internationalen Auktionshäusern.

Ergebnisse

Ergebnisse ab 12. Juni 2023, 9 Uhr unter +49-(0)89-5 52 44-0. Im Inland unter der Gratis-Hotline 0800-KETTERER (0800-53 88 37 37). Für den Export von Kunstwerken aus der Europäischen Union ist das Kulturschutzabkommen von 1993 sowie die UNESCO-Konvention von 1975 zu beachten.

Besitzerliste 541

1: 198; 2: 112; 3: 187; 4: 118; 5: 200; 6: 151; 7: 205, 208, 222; 8: 207; 9: 130, 143, 144, 155, 173, 185; 10: 140; 11: 161, 165; 12: 117; 13: 175; 14: 202; 15: 212, 216; 16: 160; 17: 183; 18: 189; 19: 129; 20: 120; 21: 174, 215; 22: 220; 23: 139; 24: 124; 25: 127, 131; 26: 156; 27: 103; 28: 219; 29: 221; 30: 101; 31: 119; 32: 195; 33: 138, 146; 34: 209; 35: 135; 36: 218; 37: 157, 193; 38: 107; 39: 123; 40: 102; 41: 132; 42: 201; 43: 162; 44: 159; 45: 147; 46: 199; 47: 148, 154, 217; 48: 179; 49: 164; 50: 100; 51: 150, 169; 52: 211; 53: 133; 54: 145; 55: 116, 126; 56: 152; 57: 105; 58: 188; 59: 122; 60: 167; 61: 180; 62: 177, 178; 63: 111, 113; 64: 141, 168; 65: 136; 66: 192; 67: 223.01, 223.02, 223.03, 223.04, 223.05, 223.06, 223.07, 223.08, 223.09, 223.10, 223.11, 223.12; 68: 125; 69: 134; 70: 191; 71: 158; 72: 176; 73: 104; 74: 115, 149; 75: 206; 76: 110; 77: 109; 78: 128, 142, 181; 79: 166, 196; 80: 108, 114, 121, 171, 172, 184, 213, 214; 81: 204; 82: 106, 153, 182, 194, 197; 83: 186; 84: 163; 85: 203; 86: 170; 87: 190; 88: 137; 89: 210

Weitere wichtige Informationen unter www.kettererkunst.de

- Zustandsberichte: Hochauflösende Fotos inkl. Ränder von Vorder- und Rückseite aller Werke, weitere Abbildungen wie Rahmenfotos und Raumansichten
- Videos zu ausgewählten Skulpturen
- Live mitbieten unter www.kettererkunst.de
- Registrierung für Informationen zu Künstlern
- Registrierung für Informationen zu den Auktionen



Ketterer Kunst ist Partner von The Art Loss Register. Sämtliche Objekte in diesem Katalog wurden, sofern sie eindeutig identifizierbar sind, vor der Versteigerung mit dem Datenbankbestand des Registers individuell abgeglichen.

Ketterer Kunst is a partner of the Art Loss Register. All objects in this catalogue, as far as they are uniquely identifiable, have been checked against the database of the Register prior to the auction.

© VG Bild-Kunst, Bonn 2023 (für vertretene Künstler) / © Ernst Wilhelm Nay Stiftung, Köln / VG Bild-Kunst Bonn 2023 / © Gerhard Richter 2023



Folgen Sie uns auf **Instagram** und schauen Sie hinter die Kulissen.

Sammlungs- beratung

Für Privatsammler

Sie haben sich in den vergangenen Jahren eine private Kunstsammlung aufgebaut – und jetzt steht eine Entscheidung an, wie es mit Ihrer Kollektion weitergehen soll?

Ketterer Kunst berät Sie gerne bei allen Fragen, die sich bei einer gewünschten Anpassung Ihrer Sammlung stellen: Ist zum Beispiel eine Verkleinerung sinnvoll? Empfiehlt sich der Verkauf der Kollektion, oder ihre Überführung in eine Stiftung? Je nach Zusammensetzung Ihrer Sammelgebiete kann auch eine Kombination verschiedener Anpassungen sinnfälliger sein, etwa die Erweiterung eines einzelnen Schwerpunktes bei gleichzeitiger Veräußerung anderer Kollektionsteile.

Unser erstes Beratungsgespräch mit Ihnen ist für Sie komplett kostenfrei und unverbindlich. Für die im Anschluss vereinbarte Sammlungsberatung (zum Beispiel die Analyse und Bewertung Ihrer Sammlung, Empfehlung einer Anpassungsstrategie, Umsetzung dieser vereinbarten Strategie) erstellen wir Ihnen selbstverständlich ein konkretes, individuelles Angebot.

Corporate Collections

Ihr Unternehmen besitzt eine Kunstsammlung und Sie denken über Veränderungen nach?

Es gibt viele gute Gründe, eine Firmensammlung an die aktuelle Entwicklung des Unternehmens anzupassen. Im Idealfall spiegelt die Sammlung stets die Corporate Identity wider, berücksichtigt aber auch die Branche, das Produktportfolio sowie die regionalen oder internationalen Geschäftsfelder. Diese Rahmenbedingungen ändern sich zum Beispiel mit Umstrukturierungen, einem Wechsel der Unternehmensführung, Erweiterungen der Geschäftsfelder, aber auch durch eine veränderte räumliche Disposition. Dann ist es empfehlenswert, die Firmensammlung dahingehend zu überprüfen und gegebenenfalls im Umfang wie auch wertmäßig anzupassen.

Ketterer Kunst übernimmt diese Neuausrichtung Ihrer Unternehmenskollektion gerne für Sie.

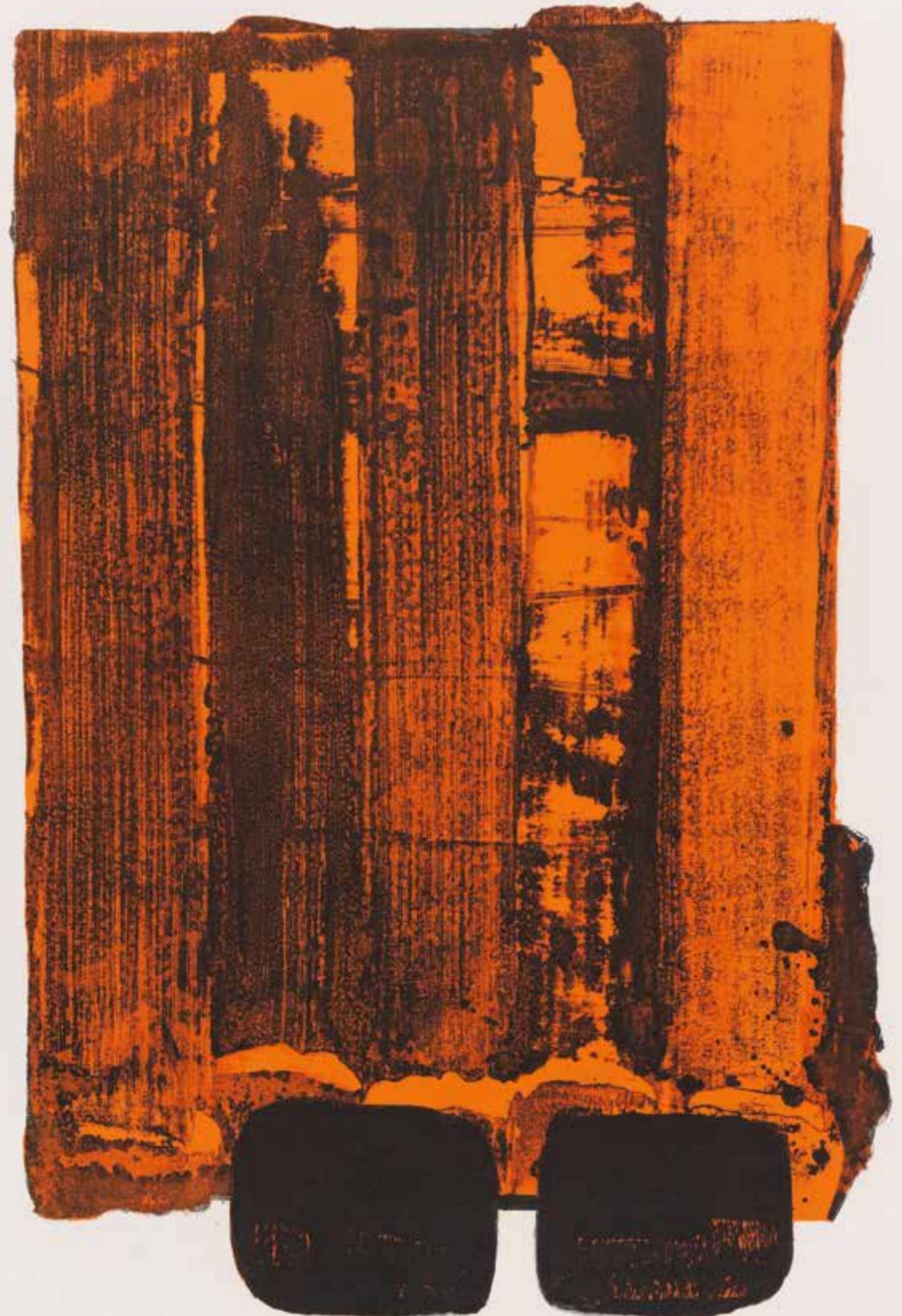
In einem ersten, für Sie kostenlosen und unverbindlichen Beratungsgespräch können wir bereits gemeinsam skizzieren, welche Ausrichtung sich für Ihre Kollektion empfiehlt, um den Charakter Ihres Unternehmens zur Geltung zu bringen.

Auf Grundlage dieses Gesprächs erstellen wir Ihnen ein individuelles Angebot für die Anpassung und Betreuung Ihrer Firmensammlung.



Kontakt

Dr. Mario von Lüttichau
sammlungsberatung@kettererkunst.de
Tel. +49 (0)89 55244-165





Bequem, sicher, diskret – Verkaufen bei Ketterer Kunst

Auktion

Unser Expertenteam berät Sie, wo Ihr Kunstwerk am besten plaziert ist – in der klassischen Saalauktion oder in unseren Internet-Auktionen mit maximaler Reichweite. Die richtige Preisstrategie, gepaart mit einem ausgeklügelten international ausgerichteten Marketingkonzept, wird zum erfolgreichen Verkauf Ihres Kunstwerkes führen.

Private Sale

Zu jeder Zeit können Sie bei uns Kunst verkaufen und kaufen – auch außerhalb der Auktionen. Wünschen Sie eine diskrete Abwicklung, dann sind wir der richtige Ansprechpartner mit unserem weltweiten Netzwerk an Sammlerinnen und Sammler, um für Ihr Werk den maximalen Preis zu erzielen. Wir zeigen es handverlesenen privaten und institutionellen Interessenten zu einem vorher vereinbarten Preis. Sollten Sie die Öffentlichkeit suchen, so bieten wir Ihnen die Vermarktung über unsere Homepage an, um, wie bei einer Auktion, weltweit die Sammlerinnen und Sammler anzusprechen. Sprechen Sie uns an, denn jedes Kunstwerk ist ein Unikat und sein Verkauf individuell.

Für ein persönliches Angebot erreichen Sie uns bequem schriftlich, telefonisch oder online:

info@kettererkunst.de
Tel: +49 (0)89 552440
kettererkunst.de/verkaufen

Josef **Albers** • Bernar **Venet** • Charline **von Heyl**

Georg **Baselitz** • Blinky **Palermo** • Barbara **Hepworth**

Sam **Francis** • **Christo** • Frank **Stella** • Cy **Twombly**

Sigmar **Polke** • Ellsworth **Kelly** • Kazuo **Shiraga**

Gerhard **Richter** • Enrico **Castellani** • Pierre **Soulages**

Dorothea **Tanning** • Martha **Jungwirth** • Andy **Warhol**

Helen **Frankenthaler** • Zao **Wou-Ki** • Keith **Haring**

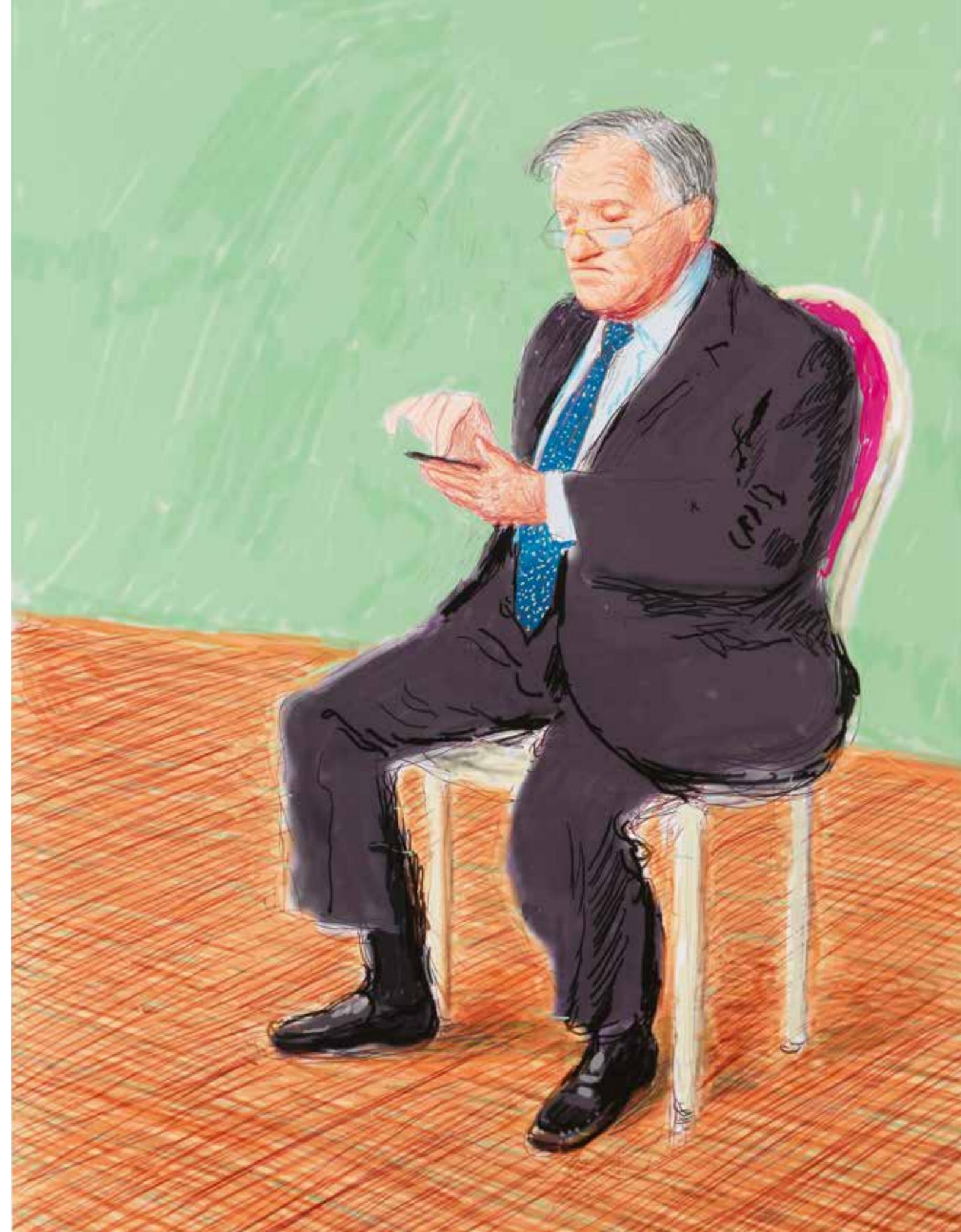
Edward **Ruscha** • Per **Kirkeby** • Robert **Rauschenberg**

David **Hockney** • Jacqueline **de Jong** • Donald **Judd**

Elizabeth **Peyton** • Albert **Oehlen** • Jan **Schoonhoven**

Cecily **Brown** • Sean **Scully** • Rosemarie **Trockel**

Für unsere
internationalen
Sammler
suchen wir
Arbeiten dieser
Künstler



KÜNSTLERVERZEICHNIS

- 538** **19th Century Art** (Samstag, 10. Juni 2023)
539 **Modern Art Day Sale** (Samstag, 10. Juni 2023)
540 **Evening Sale** (Freitag, 9. Juni 2023)
541 **Contemporary Art Day Sale** (Freitag, 9. Juni 2023)
551 **Sammlung Gerlinger – Holzschnitte** (Samstag, 10. Juni 2023)
@ **Online Only** (Sonntag, 11. Juni 2023, ab 15 Uhr)

Achenbach, Oswald **538:** 632
Adam, Julius II **538:** 623
Albers, Josef **541:** 135 @
Amiet, Cuno **551:** 523 @
Arman, Fernandez @
Avramidis, Joannis **541:** 120
Balkenhol, Stephan **541:** 166, 185, 190, 198 @
Banksy **541:** 140, 145
Bargheer, Eduard @
Barlach, Ernst **539:** 323, 337 @
Barriball, Anna **541:** 207
Baselitz, Georg **540:** 54 @
Beckmann, Max **539:** 357, 379
Bergmann-Michel, Ella **539:** 403
Bill, Max **541:** 211
Bisky, Norbert **541:** 164 @
Bleyl, Fritz **551:** 507, 519, 520, 521, 522
Boeck, Johann Friedrich **538:** 604
Bouvard, Antoine **538:** 654
Brücke, Wilhelm **538:** 618, 619
Burgert, Jonas **540:** 41
Bürkel, Heinrich **538:** 621
Cahn, Miriam **541:** 187
Calderara, Antonio **541:** 128
Caro, Anthony **541:** 123
Chagall, Marc @
Chia, Sandro @
Chillida, Eduardo **541:** 195 @
Compton, Edward Theodore **538:** 627, 629, 630
Condo, George **540:** 40
Corinth, Lovis **539:** 307, 319
Corot, Jean-Baptiste Camille **538:** 602
Cragg, Tony **541:** 154, 191
Cucuel, Edward **538:** 647
del Giudice, Luigi **538:** 612
Denzler, Andy **541:** 219
Deutsch **538:** 603
Dill, Otto **538:** 655
Disler, Martin @
Dix, Otto **540:** 25 **539:** 336
Dreber, Heinrich **538:** 617
Dreher, Peter **541:** 218
Eliasson, Ólafur **541:** 146
Ende, Edgar **539:** 394
Englisch **538:** 606
Erben, Ulrich **541:** 194
Erler, Fritz **538:** 646
Feininger, Lyonel **539:** 369, 391 @
Fenner-Behmer, Hermann **538:** 641
Fetting, Rainer **541:** 156, 161, 179 **540:** 58
Fleischmann, Adolf Richard **541:** 115
Fontana, Lucio @
Förg, Günther **541:** 201, 206, 209
Friedrich, Caspar David **538:** 605
Fruhtrunk, Günter **540:** 35
Geiger, Rupprecht **541:** 109, 112, 160, 173
Genzken, Isa **541:** 183
Ghenie, Adrian @

Gilbert & George **541:** 217
Girke, Raimund **541:** 182, 197
Gonschior, Kuno **541:** 121 @
Grabmayr, Franz **541:** 149
Graubner, Gotthard **541:** 159 @
Grosse, Katharina **541:** 180, 204, 222 **540:** 18, 34
Grosz, George **539:** 380 @
Grützner, Eduard von **538:** 622
Guillaumin, Jean-Baptiste Armand **538:** 637
Hackert, Jacob Philipp **538:** 600, 601, 608, 609, 610
Hagemeister, Karl **538:** 633, 634, 635, 636
Haring, Keith **541:** 143, 144
Hartung, Karl **541:** 103
Heckel, Erich **551:** 501, 502, 508, 509, 510, 511, 515, 516, 517, 528, 547, 549, 553 **540:** 31 **539:** 329, 330, 333, 335, 345, 347, 349, 351, 353, 364, 371, 383, 395 @
Herold, Georg @
Hirst, Damien @
Höch, Hannah **539:** 402 @
Hockney, David **541:** 199
Hödicke, Karl Horst **540:** 57
Hoehme, Gerhard **541:** 132
Hofer, Karl **540:** 22 **539:** 390, 399 @
Hongtao, Tu **541:** 147
Hundertwasser, Friedensreich @
Jawlensky, Alexej von **540:** 23, 33 **539:** 376, 381, 398
Jorn, Asger **541:** 125
Judd, Donald **541:** 176, 196
Jungwirth, Martha **541:** 188
Kanoldt, Alexander **539:** 400
Katz, Alex **541:** 181
Kerkovius, Ida @
Kippenberger, Martin **540:** 52
Kirchner, Ernst Ludwig **551:** 500, 503, 505, 518, 524, 525, 526, 545, 551, 552 **540:** 17, 32, 45, 49 **539:** 316, 317, 331, 342, 348, 350, 352, 356, 358, 360, 361, 363, 373, 392 @
Kirkeby, Per **541:** 168, 208
Kisling, Moise **539:** 385
Klapheck, Konrad **540:** 39
Klee, Paul @
Klein, Philipp **538:** 645
Klein, Yves @
Klein von Diepold, Leo **538:** 648
Kleinschmidt, Paul **539:** 320
Klimsch, Fritz @
Klimt, Gustav **540:** 28, 29 **539:** 304, 305, 311
Kneffel, Karin **541:** 174 **540:** 14, 55, 61
Kniep, Christoph Heinrich **538:** 611
Knoebel, Imi @
Kobell, Wilhelm von **538:** 614, 615
Koenig, Fritz **541:** 106, 153, 158
Kokoschka, Oskar **539:** 344, 354, 355, 387
Kolbe, Georg **540:** 2 **539:** 322, 346, 401 @

Kolle gen. vom Hügel, Helmut **539:** 332
Koons, Jeff **541:** 203, 216
Kubin, Alfred **539:** 309
Kusama, Yayoi **540:** 36
Kwade, Alicja **541:** 213
Lakner, László @
Landenberger, Christian **538:** 651
Lassnig, Maria @
Le Corbusier **539:** 404, 406
LeWitt, Sol **540:** 37
Liebermann, Max **540:** 13 **539:** 301, 312
Longo, Robert **541:** 212
Lüpertz, Markus **541:** 167 @
Luther, Adolf @
Mack, Heinz **541:** 170, 175, 210 @
Macke, August **539:** 359
Maetzel-Johannsen, Dorothea @
Mappenwerk / Portfolio **541:** 137
Mapplethorpe, Robert **541:** 177, 178
Marc, Franz **540:** 8
Marcks, Gerhard @
Marini, Marino **541:** 118
Maurer, Jakob **538:** 616
Max, Gabriel Cornelius von **538:** 642
Meese, Jonathan **541:** 202, 221
Megert, Christian @
Mehretu, Julie @
Meidner, Ludwig **539:** 334
Modersohn, Otto **538:** 639, 649 @
Modersohn-Becker, Paula **539:** 302
Moll, Margarethe **539:** 396
Mueller, Otto **551:** 546 **540:** 24, 46, 47 **539:** 367, 382
Munch, Edvard **540:** 1 **539:** 306, 314
Münter, Gabriele **540:** 43 **539:** 327
Nara, Yoshitomo **541:** 192
Nay, Ernst Wilhelm **541:** 100, 111, 113 **540:** 11, 51
Nesch, Rolf @
Nitsch, Hermann **541:** 163, 189 **540:** 53
Noël, Georges @
Nolde, Emil **540:** 30 **539:** 303, 341, 343, 377 @
Orlik, Emil **539:** 318
Overbeck, Fritz **538:** 640
Paladino, Mimmo @
Palermo, Blinky **541:** 114
Parrino, Steven **540:** 6
Pechstein, Hermann Max **551:** 506, 541, 542 **540:** 16, 50 **539:** 310, 365, 368 @
Penck, A. R. (d.i. Ralf Winkler) **541:** 116, 150, 151, 169 **540:** 21 @
Pfähler, Georg Karl @
Picasso, Pablo **539:** 405, 407 @
Piene, Otto **541:** 110, 127, 131 **540:** 7 @
Poliakoff, Serge **540:** 3
Polke, Sigmar **541:** 148, 200 @
Preller d. Ä., Friedrich **538:** 607
Preyer, Johann Wilhelm **538:** 631

Purrmann, Hans **539:** 374
Rainer, Arnulf **541:** 119, 126 @
Reschreiter, Rudolf **538:** 628
Reyle, Anselm **541:** 165
Richter, Gerhard **541:** 101, 108, 171, 172, 184, 220 **540:** 9, 38, 42 @
Richter, Daniel @
Rodin, Auguste **540:** 20
Roeder, Emy @
Rohlf, Christian **539:** 378 @
Rosefeldt, Julian **541:** 223.01, 223.02, 223.03, 223.04, 223.05, 223.06, 223.07, 223.08, 223.09, 223.10, 223.11, 223.12
Ruff, Thomas **541:** 215
Saint Phalle, Niki de @
Scharl, Josef **539:** 388, 393, 397
Schiele, Egon **540:** 26, 27 **539:** 308, 315
Schmid, Wilhelm **539:** 321
Schmidt-Rottluff, Karl **551:** 504, 512, 513, 514, 527, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 543, 544, 548, 550 **540:** 44, 48, 59 **539:** 324, 325, 326, 328, 362, 366, 370, 372, 375, 384, 386, 389 @
Schultze-Bluhm, Ursula **541:** 117
Schumacher, Emil **541:** 104, 130, 155 @
Scully, Sean **540:** 5 @
Segal, Arthur **540:** 12
Sherman, Cindy **540:** 62
Slevogt, Max **539:** 313
Soulaiges, Pierre **541:** 102, 107, 124 @
Soutter, Louis **540:** 19
Sterl, Robert H. **538:** 652
Stöhrer, Walter **541:** 129, 152 @
Stuck, Franz von **538:** 643, 644
Thieler, Fred **541:** 162
Thoma, Hans **538:** 650
Trökes, Heinz @
Uecker, Günther **541:** 157, 193 **540:** 10 @
Ury, Lesser **539:** 300
Vedova, Emilio @
Verheyen, Jef **541:** 122
Vetter, Charles (Karl) **538:** 653
Vinnen, Carl **538:** 638
Viola, Bill **541:** 138
Voigt, Jorinde **541:** 205 @
Von Heyl, Charline @
Warhol, Andy **541:** 133, 134, 136, 139, 141, 142 **540:** 60 @
Wenglein, Josef **538:** 624
Wesselmann, Tom **540:** 15
Whitney, Stanley **540:** 4, 56
Winter, Fritz **541:** 105 @
Wintersberger, Lambert Maria @
Wolfensberger, Johann Jakob **538:** 613
Wopfner, Joseph **538:** 620
Wurm, Erwin **541:** 186
Zimmer, Bernd @
Zittel, Andrea **541:** 214
Zügel, Heinrich von **538:** 625, 626





KETTERER ■ KUNST